JUGENDARBEIT IN BAYERN 2019

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings

BJR
Bayerischer Jugendring

JUNG GERECHT

Jugend ist Zukunft

Wie Protest zu einer Bewegung wird, zeigten 2019 zehntausende junge Menschen, die für einen effektiven und konsequenten Klimaschutz auf die Straße gingen. Ein buntes Potpourri friedlicher, kreativer und vor allem kontinuierlicher Aktionen von engagierten jungen Leuten, die Regen oder Schnee nicht davon abhielt freitags demonstrieren zu gehen. Sie forderten einen deutlich schnelleren Kohleausstieg und grundsätzlich die Ergebnisse der Pariser Klimaschutzkonferenz von 2015 einzuhalten. Der Protest ist aber auch Zeichen und Symbol einer jungen Generation, die von demokratischen Wahlen ausgeschlossen ist, sind doch zahlreiche Hauptakteur_innen unter 18 Jahren.

Nachhaltigkeit, Ökologie und die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt beschäftigen längst nicht mehr nur sog. naturnahe Jugendverbände, sondern ziehen sich durch weite Kreise der bayerischen Jugendarbeit die die Bewegung „Fridays for Future“ unterstützten und 2019 zusätzlich eigene Klimaprojekte auf die Beine stellten. Beispielhaft und exemplarisch stehen hier ein paar ausgewählte Bilder, die dieses breite Engagement sichtbar machen und unterstreichen, dass junge Menschen sich in ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereichen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung einsetzen. Wie nebenbei zeigen sie, dass sie als vollwertige politische Subjekte durchaus ernstzunehmen sind und es Zeit wird ihnen entgegenzugehen, etwa durch ein aktives Wahlrecht ab 14, das der BJR seit bald 15 Jahren einfordert.

FOTO
oben: JBN
rechts oben: Evang. Jugend in Bayern
rechts mitte: Annalena Balder/NaturFreundeJugend Deutschland
rechts unten: KJR München-Stadt

JUGENDARBEIT IN BAYERN 2019

Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings

Bayerischer Jugendring

Rückblick 2019

25. Januar —— *Europa stand im Mittelpunkt des Jugendpolitischen Jahresauftakts 2019 des BJR. „Europa – zurück in die Zukunft?!", so lautete das Motto zu dem der BJR Spitzenkandidat_innen für das Europäische Parlament eingeladen hatte. V.l.n.r. Henrike Hahn (Bündnis 90/Die Grünen), Lea Sedlmayr (BJR), Phil Hackemann (FDP) und Benjamin Adam (SPD).*

31. Januar —— *Geschlechterbilder und Medienangebote thematisierte die Jahresauftakttagung Medienpädagogik „Medien Macht Gender". Vor die Kamera traten auch Andreas Oberlinner und Tina Drechsel (JFF), die in ihrem Workshop Selbstdarstellungen und sexualisierte Bilder auf #TikTok #Instagram #YouTube diskutierten.*
Foto Anja Berg/ JFF

22. März —— *„Jugendarbeit bildet", so die klare Standortbestimmung zur außerschulischen Bildungsarbeit der 154. BJR-Vollversammlung im Frühjahr. Auch äußerten sich die Delegierten zum Einsatz junger Menschen für mehr Klimaschutz und unterstützen mit einem Beschluss die lokalen Demonstrationsgruppen „Fridays for Future".*

23. Juli —— *Vielfältige und rassismuskritische Jugendarbeit zeichnet der VIEL-Preis des BJR aus. 2019 ging der Preis an das Tanztheater „Was uns verbindet" des KJR Mühldorf am Inn, das sich in seinem Stück mit Zuwanderung, Diskriminierung und Ausgrenzung beschäftigt.*

30. August —— *Die Partnerschaft des BJR mit Armenien wurde auf solide Füße gestellt. Im August besuchte eine Gruppe junger Armenier_innen den BJR. Im November reiste eine BJR-Delegation zur Partnerorganisation New Generation Humanitarian NGO in Armenien.*

5. November —— *Mehr als 40 bayerische und israelische Fachkräfte aus dem Jugend- und Schulaustausch vernetzten sich zu aktuellen Themen aus beiden Gesellschaften im bilateralen Seminar mit Israel. Höhepunkte waren die interreligiöse Sabbatfeier, das Treffen mit „Fridays for Future" Regensburg und die Begegnung mit Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland.*
Foto Stefan Keppeler

6. April ___ Der BJR lud zusammen mit der Bayerischen Staatskanzlei und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments Erstwähler_innen zum Gespräch mit Europaabgeordneten in das Prinz-Carl-Palais ein. „Junge Menschen haben begriffen, dass es bei der nächsten Europawahl ums Ganze geht. Nämlich um ein friedliches, demokratisches, vielfältiges, klimabewusstes Europa", so Matthias Fack.

11. Mai ___ Der Umgang mit Rassismus und Islamfeindlichkeit in der Jugendarbeit war Schwerpunkt des Fachtages „Hinsehen und Handeln" der Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS). Nicola Hieke, Leitung der LKS, begrüßte die Teilnehmer_innen.

21. November ___ Junge Menschen wollen in Europa mitreden und gestalten, das hat erneut der Bayerische Tag der Jugend gezeigt. Die Bayerische Vertretung bot in Europas Hauptstadt ein Forum für den Austausch zwischen jungen Menschen aus Jugendverbänden, -ringen und Vertreter_innen europäischer Institutionen und Organisationen.

30. November ___ SelbstVerständlich Inklusion, das Projekt des BJR zur inklusiven Öffnung der Jugendarbeit, ging nach drei Jahren mit dem Jahreswechsel zu Ende. Sechs beispielhafte Maßnahmen wurden auf der Abschlussveranstaltung im Presse Club Nürnberg von den Verantwortlichen aus der Jugendarbeit präsentiert.

MITTLER

Geschäftsstelle

Strategische Handlungsfelder 8
Büro des Präsidenten 18
Büro der Geschäftsführerin 20
Trägerschaften 22

Institut für Jugendarbeit 26

Landeskoordinierungsstelle Bayern 28

Tandem 30

GREMIEN

Vollversammlung 34

Landesvorstand 36

Ausschüsse

Förderausschuss 38
Planungs- und Verteilungsausschuss 39
Strukturausschuss 40

Kommissionen

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit 41
Kommission Jungen- und Männerarbeit 42
Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft 43

AKTEURE

Jugendverbände

Adventjugend Bayern 45
Bayerische Fischerjugend 46
Bayerische Jungbauernschaft 47
Bayerisches Jugendrotkreuz 48
Bayerische Schützenjugend 50
Bayerische Sportjugend 52
Bayerische Trachtenjugend 54
Bund der Alevitischen Jugendlichen 56
Bund Deutscher Karneval-Jugend 57
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern 58
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder 60
Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern 61
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg 62
Deutsche Wanderjugend 63

AKTEURE

DITIB Jugend Bayern — 64
djo – Deutsche Jugend in Europa — 65
DGB-Jugend Bayern — 66
Evangelische Jugend in Bayern — 68
Gemeindejugendwerk Bayern — 70
Johanniter-Jugend — 71
Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft — 72
Jugendorganisation Bund Naturschutz — 73
Jugend des Deutschen Alpenvereins — 74
Jugendfeuerwehr Bayern — 76
Landesjugendwerk der AWO Bayern — 78
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden — 79
Malteser Jugend Bayern — 80
NaturFreundeJugend Deutschlands — 81
Naturschutzjugend im LBV — 82
Nordbayerische Bläserjugend — 83
Pfadfinderbund Weltenbummler — 84
Pfadfinderinnenschaft St. Georg — 85
Solidaritätsjugend Deutschlands — 86
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken — 87
THW-Jugend Bayern — 88
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder — 89
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund — 90

Bezirksjugendringe

Bezirksjugendring Mittelfranken — 92
Bezirksjugendring Niederbayern — 93
Bezirksjugendring Oberbayern — 94
Bezirksjugendring Oberfranken — 95
Bezirksjugendring Oberpfalz — 96
Bezirksjugendring Schwaben — 97
Bezirksjugendring Unterfranken — 98

Stadtjugendring Aschaffenburg — 99
Kommunale Jugendarbeit Stadt Würzburg — 100
Jugendbildungsstätten — 101
Deutsches Jugendherbergswerk — 102

DATEN UND FAKTEN

Finanzielle Rahmenbedingungen — 104
Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen — 110
Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit — 114
Tabellen — 121

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Arbeitsbericht lesen Sie unterschiedliche Berichte aus den vielfältigen Tätigkeiten des BJR, seinen Projekten und Einrichtungen sowie seiner Gliederungen und Jugendverbände.

Allen aufgelisteten Angeboten und Maßnahmen liegt ein demokratisches Bildungsverständnis zugrunde. Das Wort „Neutralitätsgebot“ wurde zwar nicht Wort oder Unwort des Jahres, aber dennoch in politischen Bildungsdiskussionen häufig verwendet, interpretiert, mit Synonymen umschrieben oder weiter oder enger ausgelegt. In der Jugendarbeit wurde das Begriffsverständnis und die Selbstverortung zwischen „Politischer Bildung“ und „Demokratie-Bildung“ immer wieder diskutiert – ein wichtiger und wahrnehmbarer Prozess, 70 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes. Dadurch wird Jugendarbeit als Bildungsakteur im außerschulischen Bereich auch im neuen Jahrzehnt weiterhin wertvolle Arbeit gestalten können.

Ebenso wichtig und gleichzeitig bundesweit einmalig war die Verlautbarung im Oktober 2019, die sog. „Weimarer Erklärung“. In vier Thesen stellen die unterzeichnenden Kultur- und außerschulischen Bildungseinrichtungen sich gegen den Versuch einer Einflussnahme auf ihre Bildungsarbeit und machten deutlich, dass diese niemals „neutral“ sein kann.

- Demokratie ist keine wertfreie Veranstaltung
- Demokratische Bildungsarbeit ist überparteilich
- Demokratische Bildungsarbeit basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Demokratische Errungenschaften müssen geschützt werden

Diese vier Thesen formulieren die Grundlagen historischer, politischer und kultureller Bildung. Ich wünsche uns für das neue Jahr, dass die bayerische Jugendarbeit ihren Standpunkt als Werk- und Wirkstätten für die Demokratie und die Lebenswirklichkeit junger Menschen immer wieder deutlich macht. Schließlich engagieren sich tagtäglich unzählige Ehrenamtliche wie Fachkräfte in den Jugendverbänden, Jugendorganisationen und den Gliederungen – das ist und bleibt zentraler Antrieb für eine junggerechte Gesellschaft.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen.

MATTHIAS FACK, PRÄSIDENT

21 18 16 14 WAHLRECHT

Mehr Infos zur Weimarer Erklärung unter:

www.weimarer-erklaerung.de

MITTLER

Die BJR-Geschäftsstelle ist die fachliche und organisatorische Servicestelle der Jugendarbeit in Bayern. Die Mitarbeiter_innen unterstützen und beraten die Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe sowie die Mitglieder, Einrichtungen und Fachkräfte der Jugendarbeit. Das Institut für Jugendarbeit ist die zentrale Fortbildungseinrichtung des BJR. Die Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus unterstützt Akteure in ihrem Handeln gegen Rassismus. Tandem, dessen Träger der BJR ist, koordiniert bundesweit den deutsch-tschechischen Jugendaustausch.

Strategische Handlungsfelder

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Dass eine nachhaltige Entwicklung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und es neben dem Engagement der_des Einzelnen auch politische und rechtliche Rahmenbedingungen braucht, wurde auch auf der Erstwähler_innenveranstaltung des BJR im Prinz-Carl-Palais deutlich. Über 100 junge Menschen aus ganz Bayern kamen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments über Mobilität, Landwirtschaft, Artenvielfalt und Umwelt- und Klimaschutz ins Gespräch

Lebendige Demokratie und wirksamer Klimaschutz

Es ist vor allem jungen Menschen wie Greta Thunberg und den Aktivist_innen von „Fridays for Future“ und anderen Initiativen zu verdanken, dass die Themen Klimawandel und Klimaschutz in diesem Jahr vehement Aufmerksamkeit erfahren haben. Auch in Bayern haben junge Menschen zu zehntausenden für einen wirksamen Klimaschutz demonstriert und deutlich gemacht, dass die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen nur durch eine nachhaltige Entwicklung erhalten werden kann.

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen und es dem Einzelnen zu ermöglichen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, ist daher zu Recht ein strategisches Handlungsfeld des BJR.

Die BJR-Vollversammlung hat auch in diesem Jahr wichtige Beschlüsse verabschiedet, die klar machen, dass junge Menschen sich in ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereichen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung einsetzen.

So machten etwa die Delegierten der 154. BJR-Vollversammlung im Beschluss „Jugendarbeit braucht Naturzugänge“ deutlich, wie wichtig und wertvoll der Zugang zu Natur als Erlebnis-, Lehr- und Lernraum für junge Menschen ist, und beschlossen die Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Naturerfahrungen und Naturschutz. Mit dem Beschluss „Fridays for Future“ begrüßt der BJR das Engagement der vielen Schüler_innen als Zeichen einer lebendigen Demokratie und sieht es als seine Aufgabe, die lokalen Demonstrationsgruppen inhaltlich und materiell zu unterstützen, sofern dies von den jeweiligen Organisationsteams gewünscht wird.

Umwelt und nachhaltige Entwicklung

In der Landesvorstands-Arbeitsgruppe Umwelt und nachhaltige Entwicklung vernetzen sich Nachhaltigkeitsbeauftragte, Bildungsreferent_innen und Expert_innen aus den Gliederungen und Verbänden, um den Landesvorstand bei der Bearbeitung dieses Themenfelds zu unterstützen. Aktuell beschäftigt sich die Arbeitsgruppe u. a. mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals. Im Rahmen von Fachexkursionen werden mit Expert_innen vor Ort BNE-Methoden und Lehr- und Lernansätze diskutiert sowie Konzepte entwickelt, um auch innerhalb der eigenen Organisationen und Strukturen das Thema Nachhaltigkeit weiter voranzubringen. Auch bei der Umsetzung der Beschlüsse der BJR-Vollversammlung spielt die Arbeitsgruppe eine wichtige Rolle, etwa wenn es um die Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für den BJR geht oder um das bereits erwähnte Positionspapier zum Thema Naturerfahrungen und Naturschutz. •

Demografie

Starke Kinder- und Jugendarbeit ist in strukturschwachen Regionen ein Standortfaktor: Ein Workshop der NaturFreundeJugend Bayern entwirft attraktive Angebote

Demografischer Wandel als Herausforderung für die Jugendarbeit in Bayern

Kommunen, Landkreise, Jugendringe, Jugendverbände und andere Träger von Jugendarbeit sind mit höchst unterschiedlichen Auswirkungen des demografischen Wandels konfrontiert. Gerade in Abwanderungsregionen sind junge Menschen zunehmend unterrepräsentiert. Hier sind die Angebote der Jugendarbeit als Standortfaktoren immer entscheidender. In Einzugsregionen hingegen, in denen Angebote der Jugendarbeit gut ausgebaut sind, muss sich Jugendarbeit mit anderen Herausforderungen befassen, welche die Lebenswelt von jungen Menschen beherrschen: bezahlbarer Wohnraum, Abwanderung und Leerstand, Mobilität im ländlichen Raum, gesellschaftliche Teilhabe in einer sich wandelnden Gesellschaft sind brennende Themen, die auch die Jugendarbeit betreffen. Das Ziel bleibt weiterhin, jungen Menschen in allen Teilen Bayerns eine uneingeschränkte gesellschaftliche und auch politische Teilhabe zu ermöglichen.

Regionale Herausforderungen – individuelle Lösungsansätze

Seit September 2017 fördert der BJR mit dem Fachprogramm „Demografie und Partizipation“ Aktivitäten, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels dazu beitragen, dass junge Menschen ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten. Seit Beginn des Fachprogramms konnten über 58 Projekte in die Förderung aufgenommen werden. Die unterschiedlichen regionalen Herausforderungen spiegeln sich in den individuellen Lösungsansätzen der Aktiven vor Ort wider. Die Vielfalt der geförderten Aktivitäten zeigt die kreative Gestaltungskraft mit der in maßgeschneiderten Projekten vor Ort gesellschaftliche Partizipation und politische Teilhabe eingefordert und gestaltet wird.

Durch die Gründung von **Jugendkreistagen** und **Jugendkonferenzen** werden junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Kommune beteiligt. Akteure der Jugendarbeit modellieren zusammen mit Mandats- und Entscheidungsträgern die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde oder im Landkreis, identifizieren wichtige Zielgruppen und Handlungsfelder und entwickeln gemeinsam generationengerechte und zukunftsfähige Lösungen.

In verschiedenen Begegnungsformaten wie **Zukunftswerkstätten** werden junge Menschen dazu befähigt, sich eine eigene Meinung zu politischen und gesellschaftlichen Themen zu bilden, diese im Dialog mit politischen Mandatsträger_innen zu vertreten und ihre Wünsche bzgl. einer jugendgerechten Politik und Gesellschaft an Entscheidungsträger_innen zu adressieren. Die nachhaltige Vernetzung der Akteure stärkt die Entwicklung jugendgerechter Kommunalpolitik.

In Spielstädten erfahren junge Menschen, wie Demokratie und politische Entscheidungsprozesse funktionieren und wie wichtige Entscheidungen und Kompromisse gemeinsam getroffen werden können.

Im Austausch mit Kooperationspartnern über Verbandsgrenzen hinweg verdeutlichen die Projekte, dass in einer Gesellschaft, die täglich vielfältiger wird, jede Meinung wichtig ist und zählt. Auch bietet der Austausch für junge Menschen eine Qualifizierungschance und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit über die eigenen Verbandstrukturen hinaus.

Jugendverbände stellen auch ihre eigenen Strukturen und Partizipationsmethoden auf die Probe und entwickeln innovative Lösungen, die eigenen Aktiven der Jugendarbeit und Delegierten ins Agenda-Setting einzubeziehen. Auch erproben Verbände ihre eigenen Strukturen und Möglichkeiten der Partizipation über die eigenen Regionen hinaus und stellen ihre Fragen bei internationalen Vernetzungstreffen zur Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume in den europaweiten Kontext. •

Foto NaturFreundeJugend/Landesverband Bayern

Ehrenamt

Die Vielfalt des Ehrenamts anschaulich dargestellt

Für sein Engagement hat Andreas Drechsler (Vorsitzender des SJR Erlangen) den Ehrenamtsnachweis von Staatsministerin Kerstin Schreyer verliehen bekommen.

Das strategische Handlungsfeld Ehrenamt ist eines der umfassendsten, da sich das Thema durch einen großen Teil der Arbeitsbereiche des BJR zieht. Neben den klassischen Bereichen wie Freistellung, Jugendleiter_innen-Card und Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zählen dazu auch der gesamte Förderbereich inklusiver Bildungsmaßnahmen, der Bereich der Mitgliedschaften sowie die Arbeit in den Kundengruppen Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kommunale Jugendarbeit, Jugendringe und Jugendverbände.

Die **Landesvorstands-Arbeitsgruppe Ehrenamt** begleitet die Arbeit des Landesvorstands mit der Bearbeitung von vorgegebenen Aufträgen. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich 2019 vor allem mit dem Thema „Rahmensetzung für ehrenamtliches Engagement". Der dazu passende Beschluss der 153. Vollversammlung wird im Moment um einen Kommentar erweitert, um rechtzeitig zu den Kommunalwahlen veröffentlicht werden zu können. Dies soll für die Aktiven vor Ort als Unterstützung dienen, um für bessere Kinder- und Jugendpolitik und die notwendigen Grundlagen für ehrenamtliches Engagement in der Politik zu arbeiten. Daneben dient der Austausch unter Expert_innen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit einer aufmerksamen Beobachtung von Veränderungen und stetigen Weiterentwicklung in diesem Handlungsfeld. **Am Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement** treffen sich die Expert_innen und Spitzen der Organisationen und Verbände mit Ehrenamtlichen in Bayern. In diesem Gremium des Sozialministeriums geht es um fachliche Diskussionen und eine Mitarbeit im Kuratorium der Zukunftsstiftung Ehrenamt des Freistaats Bayern. Seit der Neufassung des **Jugendarbeitfreistellungsgesetzes 2017** werden die Anträge durch den BJR statistisch ausgewertet. Die Zahl der Anträge 2018 ist im Vergleich zu 2017 deutlich gestiegen. 60 Prozent der Anträge werden für Maßnahmen gestellt, für die kein Verdienstausfall beantragt werden kann, vermehrt wird die Möglichkeit der Freistellung für Fortbildungen genutzt, bei der auch ein Antrag auf Verdienstausfall möglich ist. Über die Hälfte der freigestellten Personen sind unter 30 Jahre, ein Schwerpunkt der Anträge kommt aus Oberbayern (30 %).

Ein großer Themenschwerpunkt in 2019 war die Weiterentwicklung der Juleica. Zwanzig Jahre nach der Einführung der **Juleica** sowie zehn Jahre nach der Einführung des Online-Systems sollen sowohl das Online-Verfahren als auch die Qualitätsstandards überarbeitet werden. Dafür hat der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) mit drei unterschiedlichen Veranstaltungen (Juleica-Lab und Denkfabrik) sowie einer Online-Befragung inhaltlich zu den Themen gearbeitet. Der BJR war hier selbstverständlich auch beteiligt. Ziel ist es zum einen, dass das Online-Antragsverfahren ab 2021 benutzer-freundlicher ist und auch die Administration für die Freien und Öffentlichen Träger vereinfacht wird. Zum anderen werden die Qualitätsstandards, die die Juleica-Ausbildung umfassen, angepasst. Allerdings wird es auf Ebene des DBJR keine Umstellung auf eine Kompetenzorientierung geben. Dieser Vorschlag wurde vom BJR eingebracht, nachdem dies die Vollversammlung vom BJR für die bayerische Juleica beschlossen hat.

Seit Anfang 2019 besteht eine Kooperation des BJR mit Mitglieder Benefits. Dies ist eine Online-Plattform, bei der man sich registrieren kann, um dort Rabatt-Codes für ausgewählte Online-Shops zu erhalten. Das Einkaufen an sich geschieht dann auf den regulären Webseiten. Es wird teilweise auch möglich sein, den Rabatt-Code in den Filialgeschäften vor Ort zu nutzen. Weitere Informationen dazu gibt es auf der BJR-Webseite. •

Foto Freie Wohlfahrtspflege Bayern

Inklusion

Das Youngbeats Jugendfestival feierte das Projekt SelbstVerständlich Inklusion zusammen mit dem Landesjugendwerk und dem Kreisverband der AWO im Stadtgarten Krumbach

Leichte Sprache und barrierefrei kommunizieren

Immer mehr Angebote des BJR wurden in leichter Sprache zur Verfügung gestellt, die Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle bildeten sich zur barrierefreien Kommunikation fort, das Projekt **SelbstVerständlich Inklusion** wurde erfolgreich abgeschlossen und das nächste Projekt **Inklusion – geht klar!** beantragt. Außerdem kamen Fachkräfte aus Jugendarbeit und Behindertenhilfe zu Fragen der politischen Bildung für junge Menschen mit geistiger Behinderung zusammen.

Das dritte und letzte Projektjahr war von zahlreichen Maßnahmen und Veranstaltungen im Projekt geprägt. Anfang 2019 gab es gleich zwei **inklusive Barcamps** für Fachkräfte aus der Jugend- und Behindertenarbeit. Mit dem Ziel, die Strukturen in Bayern zu öffnen und die Jugendarbeit inklusiver zu gestalten, standen die Austauschtage im Zeichen der Vernetzung. Das Jugendzentrum Neuendettelsau ermöglichte Begegnungen mit einer Konfirmandengruppe der Diakonie bei einem Wochenende mit Schwarzlichttheater.

Die Kulturwerkstatt des SJR Kaufbeuren ermöglichte Kindern und Jugendlichen, mit und ohne Behinderung, sich Gehör für ihre Belange bei einer **Kinderdemo** und anschließenden Workshops zu verschaffen. Der KJR Aschaffenburg schrieb sich Inklusion als Jahresmotto auf die Fahne und präsentierte seine inklusiven Angebote auf dem Fest Brüderschaft der Völker. Auch der KJR Weilheim-Schongau bot Jugendleiter_innen Fortbildungsmöglichkeiten rund um Teilhabe und den Abbau von Barrieren auf ihren Freizeitangeboten. Die Route Rockers tourten durch Mittelfranken und traten am inklusiven **Soundfestival** und am Fürther Open Air auf. Das Jugendzentrum **diversity München** öffnete seine Angebote rund um den Christopher Street Day und ermöglichte die Teilnahme von jungen Menschen mit Behinderung. Die Sommerferien leitete das Kinder- und Jugendhaus z.punkt in Kooperation mit der Lebenshilfe bei einem gemeinsamen Sommerfest ein. Der KJR Haßberge veranstaltete in den Ferien ein **inklusives Zeltlager** und das Bezirkslager der DPSG Bezirk Main-Spessart wurde mit der Kostenübernahme einer Assistenz unterstützt. Im Herbst veranstaltete das Landesjugendwerk der AWO Bayern in Kooperation mit dem Kreisverband Krumbach e. V. das **Youngbeats – Jugendfestival.** Der KJR Schweinfurt besuchte zur Bewusstseinsbildung mit seinen Ehrenamtlichen das Dunkelcafé in Würzburg und der ukrainische Pfadfinderbund Plast organsierte einen Vortrag über ADHS für seine Mitglieder.

SelbstVerständlich Inklusion zieht Bilanz mit 33 stattgefundenen Maßnahmen und über 5.000 erreichten Teilnehmer_innen und bedankt sich bei allen Beteiligten und Kooperationspartner_innen, die sich in der dreijährigen Laufzeit engagiert haben.

Die **Kommunalwahlen 2020** sind für viele junge Menschen mit geistiger Behinderung etwas ganz Besonderes, da viele zum ersten Mal daran teilhaben dürfen. Im Vorfeld braucht es die Möglichkeit, sich mit den Themenfeldern Partizipation, Teilhabe, Selbstpositionierung, Demokratie und Wahlen zu befassen. Deshalb hat der BJR bereits 2019 Fachkräfte der Jugend- und der Behindertenarbeit zu einem Austausch eingeladen. Im Mittelpunkt standen die Ansätze und Methoden der politischen Bildung und die Frage, wie diese auch jungen Menschen mit geistiger Behinderung zugänglich gemacht werden können.

Neben Materialien in leichter Sprache, Referent_innen und Methodenkompetenz der Fachkräfte wurde auch diskutiert, welche Voraussetzungen die verschiedenen Träger und Einrichtungen brauchen, um politischen Bildung von Anfang an inklusiv umsetzen zu können. Deutlich wurde, dass es einen großen Bedarf gibt und sich Jugendarbeit und Behindertenhilfe gemeinsam auf den Weg machen müssen.

Auch nächstes Jahr soll das Thema politische Bildung für junge Menschen mit geistiger Behinderung weiterbearbeitet werden. Das neue Projekt bietet zudem viele Qualifizierungs- und Informationsangebote, so dass Inklusion nachhaltig in der Jugendarbeit verankert werden kann. Der Landesvorstand hat Inklusion als Schwerpunktthema auf der BJR-Vollversammlung im Herbst 2020 beschlossen und hierzu wird eine Unterarbeitsgruppe aus dem Experten_innen-Netzwerk für inklusive Jugendarbeit eingerichtet, die ein Positionspapier erarbeiten. •

Integration

↑

Beraten, lauschen, sich austauschen, das konnten die rund 60 Teilnehmer_innen im März 2019 auf der Vernetzungsveranstaltung Flüchtlinge sind Freunde

Perspektivenwechsel hin zum neuen wir

Das Jahr 2019 stand im Zeichen zahlreicher Veränderungen und Weiterentwicklungen im Bereich Integration. Besonders der Perspektivenwechsel von Integration zur **gleichberechtigten Teilhabe** zeigte sich deutlich in Diskussionen und Konferenzen. Die Akteure der Jugendarbeit waren sich darüber einig, dass nicht die Herkunft das Zusammenleben bestimmt, sondern unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen zu gesellschaftlichen Ressourcen und unterschiedliche Erfahrungen mit Diskriminierung und Ausgrenzung. Jugendarbeit sprach sich dafür aus, gemeinsam für Solidarität und Demokratie und gegen Hass, Hetze und Diskriminierung einzustehen. Dies zeigt sich auch in vielen Beschlüssen und Entwicklungen im BJR.

Von Flüchtlinge werden Freunde zu Mitanand

Mitanand ist der neue Name und die neue Blickrichtung im Themenfeld Jugendarbeit und Flucht. Durch die vielen Maßnahmen und Erfahrungen, die Jugendarbeit im Themenfeld Flucht gesammelt hat, sind junge Geflüchtete bereits zu Freund_innen geworden. Zentrale Fragestellungen betreffen somit das Zusammenleben und die gemeinsame Überwindung unterschiedlicher struktureller Voraussetzungen.

Fachstellen Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Um Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft besser begleiten und qualifizieren zu können, wurden 2019 die sechs Fachstellen **Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft** eingerichtet. Diese sind an die Bezirksjugendringe Oberbayern, Schwaben, Mittelfranken und Unterfranken sowie an die Kreisjugendringe München-Stadt und Nürnberg-Stadt angebunden. Ziel der Fachstellen ist es, **Angebote zur Qualifizierung, Vernetzung und zum Empowerment** zu entwickeln, die dem jeweils örtlichen Bedarf entsprechen. Dazu führten die Mitarbeiter_innen der Fachstellen verschiedene Befragungen und Erhebungen durch. Bisher fanden drei Arbeitstreffen statt, davon eines zweitägig. Im Mittelpunkt standen Fragen nach Begriffen und dem eigenen Verständnis der Fachstellen für ihre Arbeit.

Qualifizierung zu Jugendintegrationsbegleiter_innen

Sie richtete sich an junge Leute mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund, die Integrationsprozesse in der Jugendarbeit anstoßen und begleiten möchten. Im Seminar 2019 lernten zwölf junge Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung Strukturen, Einrichtungen und Organisationen der Jugendarbeit kennen, reflektieren ihre eigene Rolle sowie Fragen zu Identität, Interkulturalität und Diversität. Ein Seminar erstreckte sich über zwanzig Tage. Die so gestärkten und ausgebildeten jungen Menschen unterstützen Jugendarbeit als **Referent_innen und Expert_innen** und werden gern zu Veranstaltungen eingeladen.

Projektende: Dialog FÜR Demokratie

Muslimische und christliche Jugendverbände des BJR haben sich 2016 zusammengetan, um einen interreligiösen Dialog im gemeinsamen Engagement für die Demokratie nach vorne zu bringen. Im Jahr 2019 fanden mehrere **Rent a Workshop** zu Themen wie Dialogführung und Vorurteilsabbau statt sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeitsworkshops. Am **Fachtag Hinsehen und Handeln,** der in Kooperation mit Flüchtlinge werden Freunde stattfand, konnten sich die Teilnehmer_innen auch zum Schwerpunkt antimuslimischer Rassismus informieren, austauschen und vernetzen. Im September fuhr eine Delegation von Teilnehmer_innen auf Einladung der Europäischen Bischofskonferenz nach Brüssel. Unter dem Titel „Der Beitrag interreligiöser Jugendprojekte zu Demokratie und sozialem Zusammenhalt in Europa“ diskutierten die Teilnehmer_innen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments und Vertreter_innen der Kommission. Nach vier inhaltsreichen Jahren verabschiedet sich das Projekt und möchte sich bei allen Teilnehmer_innen und Unterstützer_innen für ihr Engagement bedanken. •

Internationale Jugendarbeit

Fachkräfte der bayerischen Jugendarbeit haben sich auf einer Delegationsreise nach Finnland und Estland mit Digitalisierung beschäftigt

Qualifizierungen und Partnerschaft mit Armenien

Das Jahr 2019 stand im internationalen Bereich ganz im Zeichen der Qualifizierung durch internationale Kontakte. Die **Partnerschaft mit Armenien** wurde auf solide Füße gestellt: Fachkräfte der Jugendarbeit aus beiden Ländern konnten im Rahmen des BJR-Hospitationsprogrammes je eine Woche den alltäglichen Arbeitskontext des Partners kennenlernen. Hierbei stand das Kennenlernen der Methoden der Jugendarbeit im jeweils anderen Land im Mittelpunkt des Programms. Durch die Einbeziehung der Hospitierenden in die pädagogische und fachliche Tätigkeit wurde ein Setting für ein bestmögliches Kennenlernen der Strukturen, Arbeitsweisen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse und Alltagsprobleme geschaffen. Das Hospitationsprogramm wurde aus Mitteln des Auswärtigen Amtes im Rahmen des Ausbaus der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft gefördert.

Fachkräfte der bayerischen Jugendarbeit hatten zudem die Möglichkeit, sich in Finnland und Estland mit dem Thema **„Digital Youth Work“** auseinanderzusetzen. Digitalisierung ist ein Jugendthema und damit auch ein Thema der Jugendarbeit. Denn die Entwicklungen der Digitalisierung haben gesamtgesellschaftliche Relevanz und die Wandlungsprozesse, die mit dem Schlagwort Digitalisierung beschrieben werden, sind richtungsweisend. Die Themen in Finnland und Estland waren vielfältig und rangierten von dem reflektierten Umgang mit Social Media über digitales Bürgertum und der Frage, wie öffentliche Einrichtungen Zugänge für alle bereit stellen können, bis hin zu Möglichkeiten, junge Menschen über digitale Wege zu qualifizieren und zu beteiligen.

Die dreiteilige **Seminarreihe zu Befreiung und Kriegsende** in Polen, Belarus und Deutschland hat die Beteiligten in diesem Jahr nach Polen geführt – zuerst nach Oświęcim/Auschwitz in die Internationale Jugendbegegnungsstätte Oświęcim mit Besuch der Gedenkstätten Auschwitz I und Auschwitz-Birkenau, dann nach Warschau unter anderem ins Polin Museum zur Geschichte der polnischen Juden. Im kommenden Jahr geht es weiter nach Minsk (Belarus) und Nürnberg.

Erstmals fand auch eine gemeinsame Konferenz mit vielen russischsprachigen Partnerorganisationen aus dem postsowjetischen Raum statt. Das dreißigjährige Jubiläum des Mauerfalls diente als Anlass, um sich mit Fachkräften aus Bayern, Russland, Ukraine, Belarus, Armenien, Lettland und Kirgistan darüber Gedanken zu machen, wie sich die Zivilgesellschaften in den jeweiligen Ländern seither entwickelt haben und welche Rolle die Jugendarbeit dabei einnimmt. Die vergleichende Perspektive über so viele Gesellschaften hinweg ist dabei besonders spannend, denn teils zeigen sich ähnliche Bedingungen, teils völlig verschiedene Ausgangslagen.

Im individuellen Schüler_innen-Austausch machten sich viele Schüler_innen über den BJR zu einem längeren Auslandaufenthalt auf, neben den englisch- und französischsprachigen Zielländern hat sich nun auch der spanischsprachige Auslandsaufenthalt in Argentinien etabliert.

Neben all den Neuerungen bleiben **Beratung zu Schul- und Jugendaustauschen,** Fachkräftebegegnungen und Netzwerkveranstaltungen, viele Gespräche in Brüssel, u. a. mit mehreren Jugendverbänden am 4. Bayerischen Tag der Jugend in Europa, zentrale Themen Internationaler Jugendarbeit.

Zudem wurde das **BIBIKO Programm** in eine Regelförderung überführt, so dass zukünftig weiterhin Zuschüsse für Fahrten von Schul- und Jugendgruppen sowie für Multiplikator_innen nach Israel möglich sind. Das beste Mittel gegen Hass, Rassismus und Antisemitismus ist und bleibt die persönliche Begegnung, sich selbst einen Eindruck verschaffen, sowie Freundschaften mit Menschen aus anderen Ländern. Diese Netzwerke und Erfahrungsräume zu ermöglichen ist ein großer Bestandteil der internationalen Arbeit des BJR. •

Medien

Dass es nicht egal ist, wie Geschlecht in den Medien dargestellt wird und welche Rollenvorbilder Kinder und Jugendliche hier finden, darum ging es in der Jahresauftakttagung Medienpädagogik 2019

Von Geburt an erleben Kinder oft einseitige Geschlechterbilder: Spielzeuge, Filme oder Computerspiele bedienen häufig Kategorien von „typisch Mädchen" und „typisch Junge". Gerade für pädagogische Fachkräfte ist es wichtig, die eigene Rolle und pädagogische Herangehensweise zu reflektieren und Mädchen und Jungen gezielt zu einem bewussteren Umgang mit der eigenen Identität zu befähigen. Aber wie können pädagogische Fachkräfte gendersensibel arbeiten? Und welche Bedeutung hat die aktuelle Genderforschung für die Medienpädagogik? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die gemeinsame medienpädagogische Jahresauftakttagung des BJR gemeinsam mit dem JFF- Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und der Aktion Jugendschutz Bayern, 2019 zum ersten Mal in Kooperation mit der Kommission Mädchen und Frauenarbeit. Unter dem Titel „Medien Macht Gender – gendersensible Medienarbeit mit Fokus Mädchenarbeit" wurden aktuelle wissenschaftliche Befunde vorgestellt, Fachdiskussionen geführt und Praxisbeispiele für gelungene gendersensible Medienarbeit vorgestellt.

Die **Landesvorstands-Arbeitsgruppe Jugendarbeit und Digitalisierung** befasste sich 2019 in neun Sitzungen mit dem neuen Querschnittsthema. Die Ergebnisse werden in die Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings im Frühjahr 2020 fließen, deren Schwerpunkt das Thema Digitalisierung sein wird.

Zum ersten Mal fand im Mai 2019 beim Bayerischen Jugendring ein thematischer Fachkräfteaustausch statt: Der **Fachkräfteaustausch Digital Youth Work** in Kooperation mit der finnischen Jugendorganisation Verke und dem Estonian Youth Work Centre führte 22 Teilnehmer_innen aus der Bayerischen Jugendarbeit zu vielen verschiedenen Organisationen und Einrichtungen mit digitalen Angeboten für junge Menschen in Finnland und Estland.

E-Sport ist kein neues Phänomen, es existiert schon lange und umfasst jenseits von Sportsimulationen eine breite Vielfalt an digitalen Spielen. E-Sport ist ein Thema, eine Aufgabe und ein Handlungsfeld für die Jugendarbeit. Dies ist das gemeinsame Fazit des Expert_innen-Gesprächs, das im Juni 2019 stattfand. Die Ergebnisse dieses Fachgesprächs sind die Grundlage für die weitere Befassung des BJR mit dem Thema.

Digitalisierung war auch ein Thema beim Bayerischen **Tag der Jugend in Brüssel** im November 2019, bei dem ein Workshop zu diesem Thema im europapolitischen Kontext stattfand. Hier konnten sich Vertreter_innen der Bayerischen Jugendarbeit mit Expert_innen austauschen und ihre Ergebnisse dem großen Plenum bei der Abschlussveranstaltung vorstellen.

Dank des **Fachprogramms Medienpädagogik** konnten über 30 Projekte zur Förderung von Medienkompetenz junger Menschen gefördert werden. Die Bandbreite ging von Youtube-Tutorials für die Jugendarbeit, über Hackatons bei Ferienfreizeiten bis hin zu einem mobilen Escape Room über Datenschutz. Zum Jahresende trafen sich die Projekträger des Fachprogramms bei der jährlichen Austauschtagung, stellten ihre Projekte vor und widmeten sich der Frage wie das Fachprogramm optimiert werden kann.

Zum Abschluss eines erfolgreichen Jahres wurde die Jugendradioarbeit in Bayern mit einem Preis belohnt: Die Jugendradioredaktion egoFM Junge Talente aus Augsburg durfte beim Verfassungstag im Bayerischen Landtag den **Verfassungspreis „Jugend für Bayern"** im festlichen Rahmen von der Landtagspräsidentin Ilse Aigner entgegennehmen. Die Redaktion wurde dabei ausgezeichnet für ihre politischen Beiträge. •

Politische außerschulische Jugendbildung

Beteiligung anstoßen, Digitalisierung nutzen

Politische Beteiligung, soziale Teilhabe und Demokratie-Bildung junger Menschen sind zentrale Handlungsfelder der Jugendarbeit. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist eine gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen unerlässlich für die Zukunft der Gesellschaft. Jugendbeteiligung muss sich jedoch nach Qualitätskriterien prüfen lassen. Dabei können sich Beteiligungsformate auch neu entwickeln. Im **Zeitalter der Digitalisierung** muss Jugendarbeit die Möglichkeit nutzen, Onlinebeteiligungsprozesse zu aktivieren und diese in Offlinebeteiligungsprozesse sinnvoll zu integrieren, um eine Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Sozialen Medien sind nicht nur zur Lebensrealität junger Menschen geworden, sondern ermöglichen auch neue Formen politischer Beteiligung. Digitalisierung in der Jugendarbeit bedeutet, dass sich vormals realweltliche Prozesse in das Digitale verschieben. Der digitale Wandel wirkt sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche aus, das betrifft selbstverständlich auch das Engagement und Beteiligungsprozesse junger Menschen.

Die neue Publikation „jung – digital – partizipativ“ dokumentiert das **Modellprojekt zur Online-Partizipation** und zeigt auf, dass eine höhere Interaktion an den Stellen erreicht wurde, an denen die Onlinebeteiligung in die Offlinebeteiligung integriert wurde oder daran angeschlossen wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass digitale Medien das Methodenrepertoire der Jugendbeteiligung gewinnbringend erweitern können. Junge Menschen gestalten ihre Alltagskommunikation auf digitalen Wegen, sie stellen einen vertrauten Raum dar. Darüber hinaus ermöglicht die zeitliche und räumliche Unabhängigkeit digitaler Beteiligungsprozesse eine neue Chance. Der BJR will an vorliegenden Ergebnissen weiterarbeiten und **neue Formen der Partizipation** im Zeitalter der Digitalisierung erproben, um eine Teilhabe von jungen Menschen an der Gesellschaft zu verbessern. Junge Menschen müssen mit ihren Potentialen, Interessen und ihren Wünschen für soziales Engagement in unserer Gesellschaft ernst genommen werden. Dazu brauchen sie Orte und Möglichkeiten der Beteiligung.

#junggerecht heißt die Kampagne des BJR, die an die Kommunen appelliert, junge Menschen politisch zu beteiligen. Der BJR will mit #junggerecht Kommunalpolitiker_innen für die Bedürfnisse junger Menschen sensibilisieren und gleichzeitig junge Menschen einladen, ihr politisches Interesse sichtbar zu machen. Die Kampagne startete im September 2019 und läuft bis zu den Kommunalwahlen 2020.

„Junge Menschen gehen Woche für Woche für ihre Zukunft auf die Straße, engagieren sich in ihren Kommunen und wollen gestalten. Das ist für alle eine große Chance. Wer jetzt Kinder und Jugendliche einbezieht, stärkt damit die freiheitlich-demokratische Grundordnung und eine Zukunft im Miteinander. Mit #junggerecht stellt sich der BJR an die Seite junger Menschen und ist Sprachrohr für ihre Forderungen“, so BJR-Präsident Matthias Fack über die Kampagne #junggerecht. Das heißt für den BJR:

- **Deutlich zu machen,** dass Kommunale Jugendpolitik von Jugendarbeit und ihren Strukturen profitiert. Etwa wenn es darum geht, die Themen und Ideen von jungen Menschen nach vorne zu bringen und damit eine Plattform für jugendpolitische Forderungen zu schaffen.
- **Beteiligung anzustoßen:** Junge Menschen brauchen Freiräume, in denen sie sich beteiligen können. Städte, Märkte und Gemeinden haben hier viele Möglichkeiten, von den Erfahrungen der Jugendarbeit in den Kommunen zu profitieren. Schließlich geht es hier täglich um Interessen und Bedarfe junger Menschen.
- **Junge Menschen wollen wählen dürfen:** Das Wahlalter auf 16 Jahre zu senken, ist nur der erste Schritt für ein Wahlrecht ab 14 Jahre, für das sich der BJR seit 2005 stark macht. •

Bei den U18-Europawahlen beschäftigen sich Kinder und Jugendliche spielerisch mit Politik, formulieren ihre eigenen Themen und Anliegen und wählen ihr Parlament. 2019 hat der BJR 280 Wahllokale koordiniert

Foto Stadtjugendpflege Vilshofen an der Donau/Daniela Hartmann

Prävention und Jugendschutz

Schutzkonzepte – Schutzprozesse

Die hohen Fallzahlen der Kriminalstatistik und die ungeheuerlichen Missbrauchsfälle von Staufen, Lügde und Bergisch-Gladbach machen deutlich, dass der Schutz vor sexueller Gewalt ein gesamtgesellschaftliches Problem ist und überall umgesetzt werden muss, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten. Der politische Handlungsdruck steigt und zunehmend fordern öffentliche Träger die Vorlage von Schutzkonzepten gegen sexuelle Gewalt ein.

Der BJR und die in ihm zusammengeschlossenen Organisationen setzen sich seit vielen Jahren aktiv mit dieser Problematik auseinander. Nahezu alle in der BJR-Vollversammlung vertretenen Jugendverbände haben **Präventionsmaßnahmen** wie Verhaltenskodices, Qualifizierungskonzepte, Ansprechpersonen, Beschwerdeverfahren und Krisenpläne in ihre Verbandsstrukturen eingeführt.

Die bisherigen Erfahrungen in der Umsetzung von Schutzmaßnahmen weisen darauf hin, dass detaillierte Vorgaben, Checklisten und Kontrollen allein nicht geeignet sind, um die gewünschten Änderungen in Organisationen zu erreichen. Im Kern geht es um einen Wandel des Bewusstseins und der Wahrnehmung. Dies kann nur über tiefere, die Organisationskultur betreffende Reflexions- und Veränderungsprozesse gelingen. Grenzachtender Umgang, offene Kommunikationsstrukturen, eine konstruktive Fehlerkultur und besonders die Frage, wie Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen im Alltag umgesetzt wird, sind wesentlich, um die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen zu erhöhen.

So steht die **partizipative Gestaltung von Schutzkonzepten** in Arbeitsfeldern der Jugendarbeit im Mittelpunkt des bundesweiten Forschungsprojekts „SchutzNorm“, bei dem der BJR als Praxispartner der Hochschule Landshut mitwirkt. Erste Forschungsergebnisse werden im Frühjahr 2020 vorliegen.

Um Schutzkonzepte auch in der Breite der Jugendarbeit bis hin zu den einzelnen Ortsgruppen anzupassen und zu verankern, ist fachliche Unterstützung erforderlich. Hier lag der Schwerpunkt der Fachberatung Prätect im Jahr 2019. Dazu gehörten individuelle Beratungen in Organisationen, das Tagesseminar „Schutzkonzepte gestalten“ sowie der Fachtag „Ein Schutzkonzept für unseren Jugendverband“. Bei der gemeinsamen Arbeitstagung von Jugendverbänden und Jugendringen wurden rechtliche Grundlagen und sinnvolle Schritte zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes diskutiert und auch bei den Austausch- und Vernetzungstreffen standen Gefährdungsanalyse und Schutzprozesse auf der Tagesordnung.

Auch die bekannten und bewährten Formate der Fachberatung Prätect waren 2019 wieder im Programm: Zwei Basisschulungen und ein Aufbauseminar zur Qualifizierung der Vertrauenspersonen gegen sexuelle Gewalt sowie zwei Prätect-Infoabende.

Prätect: Schutzkonzepte für die Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit

Präventiver Jugendschutz

Der digitale Wandel hat einen großen Einfluss auf den erzieherischen Jugendschutz. Jugendarbeit muss auch hier die Balance finden zwischen dem Wunsch junger Menschen, eigene Erfahrungen zu sammeln, und dem gesamtgesellschaftlichen Anspruch auf den Schutz der Jugend. Zum Beispiel wünscht sich eine Mehrheit junger Menschen einen besseren Schutz ihrer Daten und Fotos im Internet. Neben einem zeitgemäßen und lebensweltorientierten Jugendschutz wird Medienkompetenz immer wichtiger. So hat sich die **Landesvorstands-Arbeitsgruppe Digitalisierung** ausführlich mit Jugendschutzthemen befasst und sich durch die Aktion Jugendschutz beraten lassen.

Der **Medienführerschein in der außerschulischen Jugendarbeit** ist eine Schulungseinheit, die bei der Aus- und Weiterbildung von Jugendleiter_innen eingesetzt werden kann. Ihr Ziel ist es, Jugendleitungen in ihrer Medienkompetenz zu stärken, damit sie Kinder und Jugendliche bei einem verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit Medien begleiten können.

Im Bereich **Prävention von Alkoholmissbrauch** können Mitgliedsgruppierungen des BJR den kostenlosen Workshop „Check’s ab – deine Fragen zur Alkoholprävention“ inhouse buchen. Darin werden Methoden vorgestellt und ausprobiert, die sich für die Präventionsarbeit in den eigenen Jugendgruppen eignen. •

Schule und Jugendarbeit

Von Lernwelten zu Lebenswelten

Die umfangreichste Veranstaltung des **Fachprogamms** Schulbezogene Jugendarbeit 2019 war das 8. Forum „Jugendarbeit und Schule“ im Institut für Jugendarbeit in Gauting. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Von den Lernwelten zu Lebenswelten – attraktive Angebote für Jugendliche“. Über 50 Teilnehmer_innen aus Jugendarbeit und Schule setzten sich in Vorträgen, Diskussionen und einer Fahrt zum Jugendtreff „Matrix“ in Königsbrunn mit Formen und Möglichkeiten der schulbezogenen Jugendarbeit auseinander. Die Exkursion zeigte, wie eine Kooperation zwischen verschiedenen Schulen und der offenen Kinder- und Jugendarbeit gelingen kann.

Zudem fand ein **Vernetzungstreffen** für die Nutzer_innen und Experten_innen des Fachprogramms in Nürnberg statt. Hier zeigte sich, wie sich die aktuelle Fördersituation auf die teilweise schon länger laufenden Formate in Kooperation mit den Schulen auswirkt. Schließlich fand im Oktober auch ein Austausch der Koordinierungsprojekte der Jugendringe statt. Dass gerade Beziehungsaufbau und -pflege zeitliche und personelle Ressourcen erfordern, wurde hier einmal mehr deutlich.

Das Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit wird insgesamt mehr denn je nachgefragt und genutzt. Gerade die Fördermöglichkeit der projektbezogenen Personalkosten wirkte sich hier positiv aus. Insgesamt wurden bis Mitte November über 82 Maßnahmen (Stand 18.12.2019) beantragt.

Bei der inhaltlichen Würdigung der Anträge ging es vorwiegend um die Rolle der Jugendarbeit in der Kooperation mit den Schulen. Dies machte auch die Neujustierung des Fachprogramms in diesem Jahr deutlich: Die Jugendarbeit soll von den geplanten Vorhaben profitieren und sich weiterentwickeln können. Sie darf nicht nur ein Dienstleister der Schulen sein, um fehlende Haushaltsmittel oder Personal zu kompensieren.

Schließlich ging es auch um die pädagogische Beratung bei der Konzeptentwicklung. Die Bandbreite der im Jahr 2019 geförderten Projekte war dabei wieder groß:

- **Schulradio:** Es entstanden akustische Beiträge über Jugendverbände und ein Radioteam.
- **Mitgestaltung:** Im Mittelpunkt stand dabei die Etablierung von Schülerverbänden.
- **Umweltkongress:** In Workshops bearbeiteten Teilnehmer_innen aus unterschiedlichen Schulen Umwelthemen.
- **Jugendkultur:** Mit künstlerischen Mitteln setzten sich Jugendliche in Kooperation von Jugendtreffs und verschiedenen Schulen mit ihrer Identität auseinander.

↑
50 Teilnehmer_innen aus Jugendarbeit und Schule nahmen am 8. Forum „Jugendarbeit und Schule“ teil

- **Sozialkompetenz:** In einer Jugendbildungsstätte konnten Kinder der 5. Klasse einer Förderschule ihre Sozialkompetenz entdecken und weiterentwickeln.
- **Hall of Music:** Schulchöre und Chorjugend bestritten einen gemeinsamen Workshop-Tag.
- **Abschied nehmen:** Zum Ende der 4. Klasse konnten Kinder ihre gemeinsame Zeit am Zeltlagerplatz ausklingen lassen.
- **NS-Terror:** Schüler_innen und Jugendverbände diskutierten mit einer Zeitzeugin des Gettos Warschau.
- **Übergang in den Beruf:** Jugendverbände begleiteten und unterstützen Jugendliche an der Mittel- und Berufsschule.
- **Zukunft der Pflege:** Schüler_innen einer Mittelschule und des Gymnasiums setzten sich medial mit der Pflegeausbildung auseinander.

Hinsichtlich der örtlichen Verteilung der Anträge fällt auf, dass einige Regionen stark vertreten sind. Ziel muss es aber sein, dass sich Schulbezogene Jugendarbeit sowohl inhaltlich als auch regional in Bayern weiterentwickelt. •

Büro des Präsidenten

Um Ökologie und Nachhaltigkeit drehte sich alles in diesem Workshop der Erstwähler_innenveranstaltung, der jungen Menschen die Möglichkeit gab direkt mit Europaabgeordneten ins Gespräch zu gehen

Das Büro des Präsidenten ist für die strategische Gesamtausrichtung des BJR verantwortlich. Hier sind die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit, Grundsatzfragen, Jugendpolitik, Datenschutz, Innenrevision sowie die EDV als organisationsübergreifende Bereiche angesiedelt. Außerdem gehören die Geschäftsführung für das Max-Mannheimer-Haus Dachau, die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS Bayern sowie die Landeskoordination des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zur Büroeinheit.

U18-Europawahlen und Wahlrecht ab 14

Der BJR setzt sich aktiv für junge Menschen ein, die noch kein Wahlrecht haben. So koordinierte der BJR 2019 die U18-Europawahlen: in 280 Wahllokalen konnten Kinder und Jugendliche neun Tage vor den eigentlichen Europawahlen ihre Stimmen abgeben. Die U18-Wahlen sind ein Angebot politischer Bildung, das die politischen Ansichten von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt. Stimmberechtigt ist jedes Kind und jede_r Jugendliche unter 18 Jahren, ohne Mindestalter und egal welcher Staatsangehörigkeit. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für Politik und demokratische Prozesse zu wecken. Die U18-Wahlen bringen zudem die Meinungen und Positionen junger Menschen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Junge Menschen stehen auch bei einer zentralen Forderung des BJR im Mittelpunkt, nämlich Kindern und Jugendlichen das Wahlrecht schon mit 14 Jahren einzuräumen. Seit 2005 Jahren setzt sich der BJR für eine Absenkung des aktiven Wahlrechts für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen auf das 14. Lebensjahr ein.

Kinder und Jugendliche wählen Europa

Europabegeistert zeigten sich die 134 Teilnehmer_innen an der Erstwähler_innenveranstaltung im Prinz-Carl-Palais. Der BJR lud in Kooperation mit der Bayerischen Staatskanzlei und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments zur Erstwähler_innenveranstaltung ein. Arbeit, Digitalisierung, Integration, Klimawandel, Menschenrechte bis hin zu Sicherheit und soziale Fragen beschäftigten die Erstwähler_innen und jungen Erwachsenen aus ganz Bayern in ihren Gesprächen mit Europaabgeordneten; sie nutzten so die Gelegenheit, vor der Europawahl am 26. Mai 2019 den Politiker_innen eigene Forderungen und Wünsche mitzugeben.

Foto Sebastian Widmann

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Leitung des BJR
- Jugendpolitische Leitlinien
- Koordination von Trägerschaften und Projekten
- Grundsatzfragen der Jugendarbeit
- Querschnittsthemen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Innenrevision
- EDV/Digitalisierung

↑
Freuen konnte sich die Imma-Mack-Realschule aus Eching über den Michael-Schmidpeter-Preis, den sie für ihre Projekte in der 6. Klasse: „Lesbisch, Schwul, Bi und Trans" und in der 7. Klasse: „Wie gehen wir als Schulfamilie mit Homosexualität um?" verliehen bekamen. Schirmherr für den Michael-Schmidpeter-Preis war 2019 BJR-Präsident Matthias Fack

←
„Nur eine Investition in die Jugend kann die EU voranbringen, indem diese Förderung alle jungen Menschen erreicht, egal welchen Hintergrund sie haben", forderte Matthias Fack in seinem Grußwort zum 4. Bayerischen Tag der Jugend in Brüssel

4. Bayerischer Tag der Jugend

Junge Menschen wollen in Europa mitreden und mitgestalten, das hat der BJR erneut beim 4. Bayerischen Tag der Jugend am 21. November in Brüssel gezeigt. Die Bayerische Vertretung in Europas Hauptstadt bot auch 2019 ein Forum für junge Menschen aus Jugendverbänden und Jugendringen, die ihre Best-Practice-Projekte aus der bayerischen Jugendarbeit in Brüssel vorstellten und mit Mitgliedern des europäischen Parlaments, der Kommission und weiteren Organisationen über Formen von Beteiligung diskutieren konnten. Engagiert beschäftigen sich Jugendliche vom Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, der Jugendorganisation Bund Naturschutz, vom Bund der Alevitischen Jugend und von verschiedenen bayerischen Kreisjugendringen mit dem Thema Partizipation.

#junggerecht in die Kommunalwahlen 2020

Um Beteiligung und Partizipation geht es auch in der Kampagne #junggerecht, die den Europaschwerpunkt Anfang des Jahres ablöste. Denn zur strategischen Gesamtausrichtung des Büros zählen auch die jugendpolitischen Leitlinien, die im Büro beraten, entwickelt und koordiniert werden. Mit #junggerecht setzt sich der BJR für mehr Jugendgerechtigkeit, Demokratie-Bildung und Beteiligung in den Kommunen ein. #junggerecht will Kommunalpolitiker_innen für die Bedürfnisse junger Menschen sensibilisieren und gleichzeitig junge Menschen einladen, ihr politisches Interesse sichtbar zu machen.

Außerschulische Bildung und Klimaschutz

Dass der BJR immer auch Interessenvertreter junger Menschen in Bayern ist, zeigt sich auch an dem Veröffentlichen zentraler Beschlüsse aus den Vollversammlungen: Etwa der Beschluss der Delegierten in der Vollversammlung im Frühjahr, lokale Demonstra-tionsgruppen von „Fridays for Future" zu unterstützen. Aber auch mit dem Beschluss „Jugendarbeit ist Bildung(sarbeit) – Jugendarbeit im Kontext anderer Bildungsinstitutionen" betonte der BJR die Bedeutung von außerschulischer Bildung und nahm damit eine klare Standortbestimmung vor. •

Büro der Geschäftsführerin

Frisch und modern leuchtet der neue Eingangsbereich des BJR

Arbeitssicherheit

Einen Schwerpunkt innerhalb der operativen Leitung nahmen vor allem die Maßnahmen zur Arbeitssicherheit ein. Während die Umsetzung der Standardaufgaben und Pflichten bereits 2018 einen sehr guten Standard erreicht hatte, lag 2019 der Fokus auf dem erweiterten Pflichtenkreis.

Im Hinblick auf die Infrastruktur konnte das Brandschutzkonzept der Geschäftsstelle sowohl durch die baulichen als auch die organisatorischen Maßnahmen umgesetzt werden, so dass hier auch im Hinblick auf die Denkmalschutzvorgaben ein schlüssiges und funktionsfähiges Konzept etabliert werden konnte. Dieses Konzept ließ sich sehr gut mit den Umbaumaßnahmen im Eingangsbereich verknüpfen und bringt den Besucher_innen und Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel 2019/2020 einen modernen und hellen ersten Eindruck beim Betreten des Gebäudes. Zudem kann das Erdgeschoss nun auch weitere Büroarbeitsplätze und einen barrierearmen Besprechungsraum aufweisen. Gerade die Schaffung dieses Besprechungsraumes war der Geschäftsleitung ein besonders wichtiges Anliegen, da die Lage der Sitzungssäle im 5. Stock einen barrierearmen Zugang bisher nicht ermöglicht haben. Die letzten Umbauarbeiten werden voraussichtlich Anfang 2020 abgeschlossen sein.

Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen

Neben der Infrastruktur lag der Fokus der Arbeitssicherheit in der Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz. Dieses Anliegen wurde seitens der Geschäftsleitung bewusst mit der Organisationsentwicklung innerhalb der Geschäftsstelle verknüpft, um auch die strukturellen Veränderungen und ihre Auswirkungen zu betrachten. Aufgrund einer Mitarbeiter_innen-Befragung wurden in Zusammenarbeit mit dem beratenden Institut für Arbeitsmedizin der Status und die möglichen Bedarfe im Bereich der psychischen Belastungen erhoben. Hierbei stellte sich heraus, dass die Arbeitsbedingungen beim BJR hervorragend sind und nur wenige Bedarfe überhaupt erkennbar waren. Ergänzend wurden Maßnahmen getroffen, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BJR störungsarmes Arbeiten ermöglichen. Zudem wurden sie befähigt selbst Störungspotentiale aufzuspüren, Abläufe anzupassen und die Selbstorgansiation zu erhöhen. Im kommenden Jahr ist geplant, die Erkenntnisse auf die Einrichtungen des BJR zu übertragen und die Gefährdungsbeurteilung auch dort durchzuführen. •

Zusammenwirken und arbeiten

In intensiver Zusammenarbeit mit dem Personalrat unter Federführung der Personalreferentin wurde ein umfassendes betriebliches Eingliederungsmanagement etabliert, das individuell die Bedürfnisse von Mitarbeiter_innen nach längerer Krankheit in den Fokus nimmt, um zielgerichtet Rückkehrenden bei der Wiedereingliederung in den BJR und den Arbeitsalltag zu helfen sowie erneuten Erkrankungen vorzubeugen.

Daneben war der Alltag im Büro der Geschäftsführung durch viele Regelvorgänge geprägt, aber auch einige gesetzliche Änderungen führten zu Anpassungsbedarfen. Neben den weiteren Auswirkungen der Änderungen im Datenschutzrecht wurde der Haushalt des BJR überarbeitet und an den staatlichen Gruppierungsplan angeglichen, was u.a. auch zu einer besseren statistischen Auswertung und damit zu gezielterer Planung führt.

Neuigkeiten im Umsatzsteuerrecht

Weiterhin brachten die Änderungen des Umsatzsteuerrechts einen erheblichen Aufwand mit sich. So wurde ein System etabliert, dass die Erfassung und Abwicklung der innergemeinschaftlichen Erwerbe und Leistungen über alle Gliederungen hinweg sicherstellt. Zudem wurde die Reform des Umsatzsteuerrechts zur Besteuerung der öffentlichen Hand für die Gliederungen und die Landesebene erarbeitet und organisatorisch aufgesetzt, dass sich der Arbeitsaufwand für alle so gering wie möglich darstellen wird. Die Reform tritt 2021 in Kraft.

Haushaltslücken und Gespräche

Im Hinblick auf die Finanzlage war es die unangenehme Aufgabe der Geschäftsführerin, dem Landesvorstand und der BJR-Vollversammlung einen Haushaltsentwurf zum Beschluss vorzulegen, der erhebliche Sperren der bedarfsgerechten Ausstattung beinhaltete. Dies ergab sich dadurch, dass im Beschluss des Doppelhaushalts 2019/2020 entgegen der Bedarfsmeldung weder tarifbedingte noch inflationsbedingte Steigerungen berücksichtigt wurden, was 2019 zu einer Haushaltslücke von geschätzt 750.000 Euro und 2020 zu 1,5 bis 2 Mio. Euro führen musste. Während es gelang, die Lücke für 2019 durch einmalige Mittelmehrungen zu schließen, stellte sich die Lage für 2020 zunächst sehr aussichtslos dar. Intensive Gespräche, Lobbyarbeit und Beratungen auf der politischen Ebene führten im Spätherbst dazu, dass ein Teil der Lücke im Entwurf des Nachtragshaushaltes geschlossen wird, wenn der Haushalt so verabschiedet wird. •

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" ist ein Projekt von und für Schüler_innen und mit über 3.200 Schulen und ca. zwei Millionen Schülerinnen und Schülern das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Das Netzwerk bietet Kindern, Jugendlichen und Pädagog_innen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt stark machen.

Seit 2012 steuert die Landeskoordination in Trägerschaft des Bayerischen Jugendrings das Courage-Netzwerk in Bayern. Im vergangenen Jahr haben 67 bayerische Schulen den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" erhalten und sind damit Teil des Courage-Netzwerks geworden. Mit nunmehr 669 Schulen ist Bayern im Vergleich mit anderen Bundesländern die zweitgrößte Landeskoordination. Im Freistaat erreicht das Netzwerk 11 Prozent aller Schulen sowie knapp 26 Prozent aller Schülerinnen und Schüler. Diese Entwicklungen sind Ansporn und Herausforderung zugleich, da nach wie vor durch eine regionale Betreuung und Begleitung der Courage-Schulen die nachhaltige Veränderung des Schulklimas an oberster Stelle steht.

Neue Formate

Um die Qualität der Arbeit im Netzwerk stetig auszubauen, entwickelte die Landeskoordination im Jahr 2019 ihre Formate weiter, die sich nunmehr noch stärker an den Bedarfen der Schüler_innen und Pädagog_innen orientieren. Die Teilnehmenden werden bei den beiden modifizierten Formaten CourageCoach und Courage-Mentor_in zielgerichteter angesprochen. Die Zusammenarbeit mit den außerschulischen Kooperationspartner_innen des Netzwerks ermöglicht es, zusammen mit den Teilnehmer_innen erfolgreiche Handlungsstrategien und vielfältige Kompetenzen für den schulischen Alltag zu erarbeiten. Denn nur die Schüler_innen und Pädagog_innen selbst können mit ihrem couragierten Auftreten das Klima an ihren Schulen nachhaltig verändern.

Einen neuen Baustein stellen die CourageFachtage dar, die in Landshut mit dem Thema „Politische Bildung an Courage-Schulen" und in Bayreuth mit dem Schwerpunkt „Digitale Realitäten im Medienalltag" ihre Premiere feierten. Mit der Fortführung will die Landeskoordination auch 2020 mittels dreier CourageFachtage zu den Themen LGBTI*, Klassismus und Antisemitismus weitere Akzente setzen.

Personeller Umbruch

Bereits seit dem Frühjahr verstärkt Seyda Bikmaz als Sachbearbeiterin das Team in München. Ein einschneidender Umbruch fand nun zum Jahreswechsel statt: Patrick Wolf übergab nach fast drei Jahren die Leitung der Landeskoordination an Dr. Eva Riedl. Noch offen ist, wer die Landeskoordination für Marina Miksch während ihrer Elternzeitvertretung unterstützen wird. Kleine Fußstapfen sind es nämlich nicht, die sie hinterlässt, war sie doch seit fast zehn Jahren im Courage-Netzwerk aktiv.

Stabwechsel: Patrick Wolf übergibt die Leitung zum Jahreswechsel an Dr. Eva Riedl

Das aktuelle Team in der Landeskoordination (v.l.n.r.): Seyda Bikmaz, Zehranur Manzak, Alessa Plass und Dr. Eva Riedl

#courage_in_bayern

Nach langer Konzeption startet 2020 nun die Kampagne #courage_in_bayern, welche die Schülerinnen und Schüler im Courage-Netzwerk ermutigen soll, ihre Courage sichtbarer zu machen und eigene Projekte vorzustellen. Auf der neu gestalteten Website oder aber auf dem Instagram-Kanal der Kampagne gilt ab jetzt: Zeig deine Courage! •

KONTAKT

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Landeskoordination Bayern
tel 089/693 34 44-95
info@sor-smc-bayern.de
www.sor-smc-bayern.de

RIAS Bayern

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern RIAS Bayern dokumentiert antisemitische Vorfälle und unterstützt Betroffene von Antisemitismus in Bayern. RIAS Bayern trägt so zum Kampf gegen Antisemitismus bei.

Der BJR ist seit Ende 2018 Träger des vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (STMAS) geförderten Projekts. RIAS Bayern arbeitet eng mit dem Bundesverband RIAS e. V. zusammen und ist nach dem Vorbild der seit 2015 bestehenden RIAS Berlin entstanden.

Anfang Januar 2019 startete das Team von RIAS Bayern mit der Aufbauarbeit, Ende März ging die Stelle an die Öffentlichkeit. Ein antisemitischer Vorfall kann beispielsweise eine beiläufige Bemerkung im Gespräch, eine Schmiererei oder ein tätlicher Angriff sein. Nicht alle antisemitischen Vorfälle sind, auch wenn sie für die Betroffenen höchst unangenehme bis traumatische Erfahrungen darstellen können, strafrechtlich relevant und werden daher nicht behördlich verfolgt und dokumentiert. RIAS Bayern berücksichtigt jedoch alle Formen von Vorfällen – auch solche, die keinen Straftatbestand erfüllen oder die nicht angezeigt werden sollen. Ziel ist es, Antisemitismus als solchen sichtbar zu machen. Die systematische zivilgesellschaftliche Erfassung von Antisemitismus ist für Bayern ein Novum. Durch die Arbeit von RIAS Bayern wird das Dunkelfeld antisemitischer Vorfälle im Freistaat erhellt.

Bei Bedarf vermittelt RIAS Bayern weitergehende psychosoziale, juristische, Antidiskriminierungs- und Opferberatung, ist beim Umgang mit den Behörden und der Polizei behilflich, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und veröffentlicht einzelne anonymisierte Fälle auf Facebook und Instagram. Zentrales Prinzip ist der Vertrauensschutz: Die Betroffenen und Zeugen entscheiden, wie mit ihrer Meldung und ihren Informationen umgegangen wird. RIAS Bayern ist ein niedrigschwelliges Angebot, das auf der Seite der Betroffenen steht.

Eine der wichtigsten Aufgaben 2019 war es, das neue Projekt in Bayern bekannt zu machen. Hierzu fanden zahlreiche Vernetzungstreffen mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft, insbesondere jüdischen Gemeinden, statt, Infomaterialien wurden produziert und die Social-Media-Auftritte gestartet. RIAS Bayern nahm an zahlreichen Tagungen zum Thema Antisemitismus teil und stellte in Vortragsveranstaltungen ihre Arbeit vor. Mit dem Gang an die Öffentlichkeit Anfang April gingen sofort Meldungen über antisemitische Vorfälle ein.

Anfang Oktober schockierte der antisemitische Anschlag von Halle das Land. Bis dahin sind RIAS Bayern fast 100 Vorfälle bekannt geworden. „Wir gehen von einer weit größeren Dunkelziffer aus. Die antisemitischen Denkmuster des Attentäters von Halle finden wir bei vielen der registrierten Vorfälle. Es ist nur die Frage, inwieweit dieses Denken auch in die Tat umgesetzt wird“, warnte Annette Seidel-Arpacı, Leiterin von RIAS Bayern. Der Attentäter von Halle leugnet unter anderem den Holocaust. Auch RIAS Bayern sind 40 Vorfälle bekannt geworden, bei denen die Abwehr der Schoah eine Rolle spielt. Der Attentäter macht Jüdinnen und Juden für alles

RIAS-Bayern-Leiterin Dr. Annette Seidel-Arpacı auf dem Fachtag Antisemitismus 2019 des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales mit Dr. Josef Schuster, Carolina Trautner, Dr. h.c. Charlotte Knobloch und Dr. Ludwig Spaenle

Böse in der Welt verantwortlich. Dieses Element des Antisemitismus hat RIAS Bayern in 14 Fällen registriert. Ein eindeutiger politischer Hintergrund ist jedoch in vielen Fällen nicht zu bestimmen. 17 Vorfälle wurden mit dem Hintergrund „rechts“, sechs mit dem Hintergrund „links“ erfasst. Über 40 Prozent der Vorfälle bewegen sich nach Einschätzung von RIAS Bayern unterhalb der Strafbarkeitsschwelle. „Das ist kein Grund zur Erleichterung. Denn diese Zahl zeigt auch, wie weit Antisemitismus im Alltag, in der Mehrheitsgesellschaft verankert ist“, so Seidel-Arpacı. Im strafbaren Bereich sind RIAS Bayern am häufigsten antisemitische Beleidigungen und Fälle von Volksverhetzung bekannt geworden, aber auch eine Bedrohung und mehrere Körperverletzungen.

Die Verunsicherung jüdischer Gemeinden nach dem Anschlag von Halle hat sich auch auf einer Tagung in München gezeigt, die das Office for Democratic Institutions and Human Rights der OSZE gemeinsam mit RIAS Bayern organisiert hat. Hierbei tauschten sich Vertreter jüdischer Gemeinden, zivilgesellschaftlicher Organisationen und der bayerischen Polizei insbesondere über Sicherheitsfragen aus.

Gemeinsames Anliegen von BJR, STMAS und RIAS Bayern ist es, das Projekt in einen unabhängigen Trägerverein zu überführen. So stand 2019 auch die Konzeption eines Vereins auf dem Programm, der 2020 gegründet werden soll. Betroffene oder Zeugen von Antisemitismus können unter *www.rias-bayern.de* Vorfälle melden. •

ANSPRECHPARTNER

Dr. Annette Seidel-Arpacı
Leitung RIAS Bayern
tel 0162/295 11 51
annette.seidel-arpaci@rias-bayern.de

Max Mannheimer Haus

Erstrahlt im neuen Glanz: Auch ein neuer Speisesaal war im Zuge der Sanierungen drin

Pausieren und Diskutieren: Jugendarbeitsgruppe auf einem Rundgang über die KZ-Gedenkstätte Dachau

Ein besonderes Jubiläum konnte das Jugendgästehaus Dachau begehen: Das Haus, das seit 2017 den Namen des Ehrenbürgers von Dachau und Holocaustüberlebenden Max Mannheimer trägt, feierte im Sommer sein 20-jähriges Bestehen. Die Idee hierfür wurde in den 1980er-Jahren auf einer der jährlich stattfindenden Internationalen Jugendbegegnungen geboren.

Dachau, das sich anfänglich mit der Bewältigung seiner Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus sehr schwer tat, sollte eine ständige Begegnungsstätte erhalten. In ihr sollten sich insbesondere junge Menschen mit der Geschichte und Wirkungsweise des Nationalsozialismus und im Besonderen mit der Geschichte des Konzentrationslagers Dachau auseinandersetzen können. Zu diesem Zweck haben der Freistaat Bayern, der Landkreis und die Stadt Dachau 1991 eine Stiftung gegründet, deren Geschäftsführung der BJR seit vier Jahren inne hat.

Unter dem Dach des Max Mannheimer Hauses vereinigen sich eine Jugendherberge mit 120 Betten und jährlich rund 22.000 Übernachtungen sowie ein Studienzentrum. Dieses bietet neben Fachveranstaltung und Multiplikator_innenschulungen insbesondere Studienseminare für Schulklassen und Gruppen aus der Jugendverbandsarbeit an. Im Jahr 2019 wurden 118 Seminare mit 9.242 Teilnehmertagen durchgeführt.

Mit Stolz und Dankbarkeit blickte der Stiftungsvorsitzende und Amtschef des Jugendministerium Michael Höhenberger auf die Entwicklung der Einrichtung zurück. Das Max Mannheimer Haus habe sich seit seiner Eröffnung zu einem wahren Haus der Demokratie entwickelt, das sei nicht selbstverständig und müsse immer wieder verteidigt werden.

Damit das Jugendgästehaus auch in den kommenden Jahren einen guten und geeigneten Rahmen hierfür bietet, wurden nach der Heizungsanlage im vergangenen Jahr sowohl der Seminarpavillon wie auch das Personalgebäude energetisch auf aktuellen Stand gebracht. Die Stifter haben hierfür über 700.000 Euro investiert.

Neben dem Austausch aller Fenster in beiden Bauteilen wurde im Pavillon zusätzlich eine Lüftungsanlage installiert. Das Personalgebäude, in dem sich auch ein Seminarraum und vier Gästezimmer befinden, erhielt eine zusätzliche Fassadendämmung.

Pünktlich zum Geburtstagsfeier strahlte somit nicht nur die Sonne, sondern auch die beiden Gebäudeteile in neuem Glanz. Das traditionelle „Fest der Begegnung“ der 36. Internationalen Jugendbegegnung bot am 4.8.2018 passenden Rahmen hierfür. Rund 500 Besucher_innen feierten mit den Teilnehmer_innen der Jugendbegegnung, die aus 22 Ländern angereist waren. Unter ihnen waren auch sieben Zeitzeug_innen und ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers. Sie kommen immer wieder nach Dachau, um jungen Menschen von ihrem Leben in der Zeit des Nationalsozialismus zu berichten.

Zahlreiche Partner_innen und Akteure in der Erinnerungsarbeit gaben den Gästen nicht nur einen Einblick in ihre Arbeit sondern boten auch ein buntes Mitmachangebot.

Abgerundet wurde das Fest mit Konzerten der Big Band Dachau und der Nachwuchssängerin und Songwriterin Ami Warning, die die Geburtstagsfeier zu einem fröhlichen Nachbarschaftsfest machten. •

ANSPRECHPARTNER

Michael Waldhäuser

Geschäftsführer Stiftung Max Mannheimer Haus
Studienzentrum und Internationales Jugendgästehaus

tel 089/514 58-87

waldhaeuser.michael@bjr.de

FOTO links: Michael Waldhäuser/rechts: MMSZ

Jetzt abonnieren!

juna *versorgt Sie vier Mal im Jahr mit Wissenswertem rund um die Jugendarbeit in Bayern.*

→ *shop.bjr.de/magazin-juna*
→ *www.bjr.de/juna*

Institut für Jugendarbeit

Das Institut für Jugendarbeit ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR. Sein gesetzlicher Auftrag, festgelegt im Kinder- und Jugendprogramm der bayerischen Staatsregierung, besteht in der Qualifizierung der Fachkräfte und Weiterentwicklung des Arbeitsfelds der Jugendarbeit.

Das Institut für Jugendarbeit bietet in seinem Jahresprogramm eine breite Palette von Seminaren und Zusatzausbildungen an. Die Angebote gliedern sich nach den Bereichen:

- Politische Bildung/Sozialkompetenz
- Management/Selbstkompetenz
- Fachlich-Pädagogische Kompetenz
- Kulturelle Bildung/Jugendkulturarbeit

Darüber hinaus finden spezifische Fortbildungen für die Mitarbeiter_innen in den Arbeitsfeldern der Jugendarbeit in Bayern statt. Die Arbeitsfeldqualifizierungen richten sich an die Fachkräfte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Treffs und Jugendzentren, Kinder- und Jugendfarmen und Abenteuer- und Aktivspielplätzen, Streetwork und Mobile Jugendarbeit sowie die Gemeindejugendarbeit.

Im Bereich der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe finden Basisqualifizierungen für neue Geschäftsführungen sowie neue Vorsitzende statt. Darüber hinaus werden neben allgemeinen Seminaren für die Verwaltungsangestellten auch spezifische Seminare für Haushaltsverantwortliche und Mitarbeitende in der Kasse bzgl. Buchhaltung und Finanzordnung veranstaltet.

Für die Geschäftsführungen in den Jugendverbänden finden ebenfalls Basisqualifizierungen statt.

Für die Mitarbeiter_innen in den bayerischen Jugendbildungsstätten werden für die einzelnen Berufsgruppen spezifische Seminare angeboten sowie eine gemeinsame Tagung.

Außerdem führt das Institut für Jugendarbeit in übertragener Staatsaufgabe die Zusatzausbildung der Kommunalen Jugendpfleger_innen durch, die mit der Prüfung zur/zum staatlich anerkannten Jugendpfleger_in abgeschlossen wird.

Das Leistungsspektrum wird abgerundet mit dem Vorbereitungskurs auf die Prüfung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher_in für Menschen mit bilingualem und bikulturellem Hintergrund. Sie läuft unter dem Titel „Interza“ sowie dem berufsbegleitenden Hochschulstudium in Kooperation mit der Hochschule Kempten zum „Bachelor für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit“.

Im Jahr 2019 fand ein Wechsel an der Spitze des Instituts statt. Der langjährige Direktor Albert Fußmann trat seinen Ruhestand an. Auf ihn folgte im September 2019 Martin Holzner, der bis dahin seit vielen Jahren Referent für Jugendringe und Ehrenamtliches Engagement in der Geschäftsstelle des BJR war.

Baulich ging eine mehrjährige Umbaumaßnahme zu Ende. Die Sanierung im Bettenhaus konnte endlich zum Abschluss gebracht und damit die Container, die vorübergehend als „Ersatzzimmer“ genutzt wurden, wieder abgebaut werden. An deren Stelle steht nun eine Jurte, die das Angebot der Seminarräume im Institut für Jugendarbeit erweitert.

FOTO Institut für Jugendarbeit Gauting

SCHWERPUNKTE

- Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierungen
- Thematische Seminare
- Angebote für bestimmte Berufsgruppen der Jugendarbeit
- Berufsbegleitende Zusatzausbildungen

Neuester Seminarraum in einer Jurte

Neuer Direktor Martin Holzner

2019 wurde erstmals die Zusatzausbildung „Ausbildung zur/zum Trainer_in für Demokratie-Bildung“ angeboten. Die Zusatzausbildung befähigt, mit Jugendlichen qualifiziert im Bereich der Politischen Bildung mit dem Ziel der Stärkung einer demokratischen und offenen Gesellschaft zu arbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei:
- Kern der freiheitlich demokratischen Grundordnung
- Herausforderungen
- Gefährdungen
- Demokratiepädagogik

Die Rückmeldungen der Teilnehmer_innen sowie die hohe Nachfrage zeigen, dass das Institut für Jugendarbeit damit den Bedarf in der Jugendarbeit richtig eingeschätzt hat. Im Jahr 2020 startet daher eine weitere Zusatzausbildung. •

Institut für Jugendarbeit Gauting

KONTAKT

Institut für Jugendarbeit des BJR
tel 089/89 32 33-0
info@institutgauting.de
www.institutgauting.de

Foto Institut für Jugendarbeit Gauting

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)

Der Fachtag Hinsehen, erkennen, handeln thematisiert Rassismus in der Jugendarbeit. Im Bild ein Überblick, auf welchen Ebenen Rassismus funktioniert

Eine der Hauptaufgaben der LKS sowie des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus in Bayern ist es, die Zivilgesellschaft in ihrem Handeln gegen die extreme Rechte zu unterstützen und zu bestärken.

Zwei traurige Ereignisse prägten die Arbeit im vergangenen Jahr: der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke, der aufgrund seines öffentlichen Eintretens für die Menschenrechte geflüchteter Menschen ins Visier rechter Bedrohungen geriet, und der antisemitische und rassistische Terroranschlag und zweifache Mord von Halle im Oktober. Beide Taten haben Beratungsnehmer_innen, Kooperationspartner_innen und alle Mitarbeiter_innen schwer erschüttert.

Beratungsbedarf

Mit über 100 Beratungsfällen und 142 Informationsveranstaltungen bestimmte ein über die Jahre konstant hoher Beratungsbedarf auch 2019 wieder die Arbeit der Mobilen Beratung. Themen der Sicherheit und des Selbstschutzes der Zivilgesellschaft haben dabei deutlich an Relevanz gewonnen. Vor dem Hintergrund der Kommunalwahlen 2020 nahmen auch Beratungsanfragen bezüglich des kommunalpolitischen Umgangs mit der extremen Rechten deutlich zu – ein Trend, der sich im nächsten Jahr fortsetzen wird. Weitere Schwerpunkte zeigen sich zu extrem rechten – oftmals rassistischen, antisemitischen und NS-verherrlichenden – Inhalten in Sozialen Medien. Betroffen sind dabei oft junge Erwachsene, Jugendliche und zum Teil auch Kinder. Die Berater_innen beobachteten hierbei gestiegene Aufmerksamkeit und Problembewusstsein bei medienpädagogischen Stellen und Träger_innen der Jugendarbeit.

Veranstaltungen

Auch die Umstrukturierung der Parteienlandschaft und das verstärkte Auftreten extrem rechter Akteure und Einstellungsmuster im parlamentarischen und parteipolitischen Diskurs beschäftigte viele Beratungsnehmer_innen. Besonders augenfällig war die verstärkte Anfeindung verbandlicher wie selbstorganisierter Jugendarbeit durch extrem rechte Akteure. Dies wurde anhand einer Zunahme von Workshops und Vorträgen im Feld der Pädagogik, insbesondere im Bereich von Kindertagesstätten und Schulsozialarbeit, mehr als deutlich.

Trends setzen sich fort

Die Aufgaben und Herausforderungen der im Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus angesiedelten Elternberatung sowie des Vereins B.U.D. e.V. schlossen nahtlos an die der Vorjahre an.

FOTO LKS

SCHWERPUNKTE

- Beratung, Vernetzung und Information
- Qualitätstestierung für Beratungsorganisationen (KQB)
- Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden in der Strategieentwicklung
- Aufbau von RIAS-Bayern

Teaser Fachtag Sport und extreme Rechte

Noch immer liegt der Fokus bei der Beratung durch B.U.D. e. V. auf An- und Übergriffen auf Geflüchtete, Rassismus gegenüber Minderheiten und Bedrohung von Menschen, die sich vor Ort engagieren. Hinzu kam jedoch ein deutlicher Anstieg von Bedrohungen gegenüber zivilgesellschaftlich und politisch Aktiven durch extrem rechte Akteure.

Die Arbeit der Elternberatung bezieht sich schon lange nicht mehr nur auf Eltern, Angehörige und Fachkräfte im Umgang mit extrem rechts orientierten Jugendlichen. Wie schon in den Jahren zuvor nahmen Anfragen zum Umgang mit Eltern, Partner_innen oder Kolleg_innen im Erwachsenenalter zu.

Fachtage

Auch 2019 gelang es, die öffentliche Wahrnehmung als bayernweit tätige Fachstelle durch eigene und Kooperationsveranstaltungen zu stärken:

- Gemeinsamer Fachtag mit anderen Projekten aus dem BJR zum Thema Rassismus in der Jugendarbeit im Mai 2019 in Nürnberg
- LKS-Fachtag „Extreme Rechte und Sport“ in Kooperation mit der Stadt Regensburg, dem Bayerischen Fußballverband und der Bayerischen Sportjugend in Regensburg im September 2019
- Gemeinsamer Fachtag der Mobilen Beratung mit RIAS Bayern zur Auseinandersetzung mit „Antisemitismus in der extremen Rechten“ im September in München

Sehr erfreulich war auch die Meldung, dass die Arbeit der LKS sowie des Beratungsnetzwerks ab 2020 durch die Weiterführung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ fortgesetzt werden kann. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Qualitätsentwicklungsverfahren ist unsere Arbeit zudem für weitere vier Jahre bis 2023 nach KQB testiert.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit vielen bekannten und einigen neuen Partner_innen im Bundesprogramm. Dennoch ist und bleibt der Ausbau und die dauerhafte Stärkung der Strukturen im Hinblick auf die steigende Zahl rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt geboten. •

Bayern gegen Rechtsextremismus

KONTAKT

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben!
Bayern gegen Rechtsextremismus

tel 089/693 34 44-24

info@lks-bayern.de

www.lks-bayern.de

FOTO LKS

Tandem

Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

←
Teilnehmer_innen beim 10. Deutsch-Tschechischen Jugendtreffen in Berlin

Seit 1997 fördern die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem den Jugend- und Schüler_innenaustausch zwischen Deutschland und Tschechien. Um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen, arbeitet Tandem daran, sein Wirkungsfeld mit zusätzlichen Programmen und Projekten ständig zu erweitern. Darüber hinaus erreicht Tandem mit thematischen Schwerpunktsetzungen auch Akteure, die bis dato noch nicht „deutsch-tschechisch" aktiv waren.

Nach drei erfolgreichen Jahren fand das Schwerpunktthema der Jahre 2017 bis 2019 „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft" einen würdigen Abschluss beim 10. Deutsch-Tschechischen Jugendtreffen in Berlin (8. bis 10. November). 100 engagierte junge Menschen aus Deutschland und Tschechien setzten sich drei Tage lang mit jugendpolitischen Themen und Themen der Erinnerung auseinander, debattierten und sponnen vielversprechende Ideen für das neue Schwerpunktthema, das die Koordinierungszentren 2020 bis 2022 begleiten wird. Unter der Überschrift „Jugend gestaltet Zukunft" werden sich der deutsch-tschechische Dialog, die deutsch-tschechischen Begegnungen auf die Themen Beteiligung, Demokratie und Diversität konzentrieren. Auch der neue Schwerpunkt wird von einem Sonderförderprogramm (KJP) in Höhe von 100.000 Euro pro Jahr begleitet.

Die Orientierung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit an Themen zahlt sich aus: So viele Förderanträge wie 2019 musste Tandem Regensburg im außerschulischen Jugendaustausch noch nie bearbeiten. Leider hält die Ausstattung mit Fördermitteln nicht mit dem gewachsenen Interesse an der Zusammenarbeit mit, so dass die Förderquote 2019 bei bescheidenen 67 Prozent lag.

Begegnungen von klein auf

Tandem gelang es, Mittel für die Fortführung von Angeboten im Vorschulbereich einzuwerben. Insbesondere das Bayerische Sozialministerium und der Abgeordnete Tobias Gotthardt unterstützten Tandem Regensburg dabei, trotz des Abschlusses des vierten großen EU-Vorschulprojektes im Jahr 2019 weiterhin einen Erzieher_innenaustausch und Förderung für grenzüberschreitende Begegnungen von Kindern im Vorschulalter zu ermöglichen. Schon seit 2006 konnte Tandem hier die Erfahrung machen: Mit relativ geringem Mitteleinsatz können sehr viele Kinder (plus das familiäre Umfeld) erreicht und positiv geprägt werden. Tandem, auf diesem Feld professioneller Akteur mit wertvollen Kontakten in Bayern, Sachsen und Westböhmen, hofft auf ein politisches Signal mit entsprechender Mittelzusage für eine Fortführung der Vorschularbeit.

Foto Stanislav Krupař

SCHWERPUNKTE

- Förderung des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs
- Interkulturelle Praktika für Auszubildende
- Begegnungen von Schüler_innen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

↑
Begeisterte Teilnehmer_innen des Programms „Freiwillige Berufliche Praktika“ (FBP)

←
Feierlicher Abschluss des Projekts „Nachbarwelten – Sousední světy“

Auszeichnung „Brückenbauer“

Im Juli durfte sich Tandem über einen besonderen Preis freuen: Die SPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag verlieh dem Koordinierungszentrum die Auszeichnung „Brückenbauer“ im Rahmen ihres jährlichen Vertriebenenempfangs. Die kontinuierliche Arbeit an der deutsch-tschechischen Begegnung, die Einbeziehung einer großen Altersspanne sowie die positive Wirkung der Bemühungen von Tandem veranlassten die Fraktion, diesen Preis zu übergeben. Die Atmosphäre im Plenarsaal des Landtags mit über 200 Anwesenden verschaffte der Preisverleihung einen angemessenen Rahmen.

20 Jahre Freiwillige Berufliche Praktika

Beim 10. Deutsch-Tschechischen Jugendtreffen in Berlin schlug Tandem eine Brücke vom alten zum neuen Schwerpunkt. Aufgrund der Themenvielfalt, die sich unter dem Titel „Jugend gestaltet Zukunft!“ subsummiert, rechnet Tandem mit einer weiteren inhaltlichen Aufwertung des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs, die sich auch im Programm Freiwillige Berufliche Praktika (FBP), das mit mehr als 6.500 begeisterten Teilnehmer_innen 2020 seinen 20. Geburtstag feiert, widerspiegeln dürfte. •

Tandem

KONTAKT

Tandem – Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

tel 0941/585 57-0

tandem@tandem-org.de

www.tandem-org.eu

Foto links: Franz Brück/rechts: Radek Sieber

JUNG GERECHT

Eine Kampagne des Bayerischen Jugendrings

Junge Menschen wahrnehmen, ernst nehmen und ihre Wünsche in Forderungen gießen, das ist #junggerecht. Mit **#junggerecht** *stärkt der Bayerische Jugendring (BJR) Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen in den Kommunen, zeigt wie sich junge Menschen bereits engagieren und was Kommunen für mehr Jugendgerechtigkeit und Beteiligung tun können.*

→ *www.bjr.de/junggerecht.html*
→ *#junggerecht*

GREMIEN

Die Organe des BJR – Vollversammlung und Landesvorstand sowie deren Kommissionen und Ausschüsse – befassen sich mit Grundsatzfragen zur Gesamtorganisation. Sie treffen, nach entsprechender Meinungsbildung und Beteiligung betroffener Zielgruppen, strategische und jugendpolitische Entscheidungen.

Vollversammlung

Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des BJR. Zweimal im Jahr treffen sich die Delegierten der bayerischen Jugendverbände, um zentrale Positionen und Ziele der Jugendarbeit in Bayern zu bestimmen.

Jugendarbeit als Bildungsarbeit, Neuwahlen des Landesvorstands, Klimaschutz, Antisemitismus und die Beteiligung junger Menschen – das waren die großen Themen der Vollversammlungen im Jahr 2019.

#vv154 #jugendarbeitistbildungsarbeit #neuwahlen

Unter dem Vorsitz von Luisa Bätz (Bayerisches Jugendrotkreuz) bestimmten in der Frühjahrsvollversammlung die Delegierten und Gäste den Standort der Jugendarbeit zur außerschulischen Bildungsarbeit im Kontext anderer Bildungsinstitutionen in Bayern. In der Diskussion und anschließenden Beschlussfassung wurden vor allem die besonderen Potenziale betont: Die Jugendarbeit sei ein Prozess der Selbstbildung, ermögliche individuelle Persönlichkeitsentfaltung, soziales Lernen und Empowerment.

Dies zeigte sich auch an der anschließenden Antragsberatung, in der sich die Delegierten für das Engagement junger Menschen für den Klimaschutz bedankten und die lokalen Demonstrationsgruppen von „Fridays for Future“ unterstützten. Die Delegierten stellten fest, dass immer mehr junge Menschen verstehen, dass ihre persönliche Zukunft vom Klimawandel betroffen sein wird. Deswegen sei die Bewegung ein Positivbeispiel der Meinungsbildung und demokratischen außerparlamentarischen Willensbekundung der jungen Generation. Da viele der Demonstrierenden noch nicht wählen dürfen, sei das für sie eine geeignete Möglichkeit, für ihre Themen politisch aktiv zu werden. Daher sei es die Aufgabe aller Verbände und Strukturen des BJR, die lokalen Demonstrationsgruppen – unter anderem inhaltlich und materiell, etwa im Bereitstellen von Räumlichkeiten, technischer Ausstattung wie Lautsprechern, im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten – zu unterstützen, wenn dies von den jeweiligen Organisationsteams gewünscht werde.

#vv155 #partizipation #demokratiebildung

Zum Auftakt der Herbstvollversammlung unter dem Vorsitz von Jessica Marcus (KJR Nürnberg-Stadt) insistierte BJR-Präsident Matthias Fack in seiner jugendpolitischen Grundsatzrede, jungen Menschen das Wahlrecht ab 14 Jahren einzuräumen und verwies auf die Notwendigkeit, den Dialog zwischen jungen Menschen und der Politik zu verstärken: „Wer Jugend ernst nimmt, muss sie beteiligen und die Ergebnisse dieser Beteiligung ernst nehmen. Jugendbeteiligung darf kein Etikettenschwindel sein […] Wer etwas ändern will, lässt dem Taten folgen. Wir tun das mit der Kampagne #junggerecht.“ Damit schloss Matthias Fack an frühere Reden an und stellte die Absenkung des Wahlalters als zentrales Thema in den Mittelpunkt. Inhaltlich setzten sich die Delegierten mit Partizipationsformen und -möglichkeiten auseinander: Partizipationscoach Dr. Peter Egg erläuterte in seinem Einstiegsreferat „Warum Jugend beteiligen? Know why zur Jugendbeteiligung“, warum Partizipation der Jugend einen immensen Stellenwert hat.

Der Bund Deutscher Karneval-Jugend-Landesverband Bayern wurde als 36. Jugendverband auf Landesebene willkommen geheißen. In ihrer aktuellen Kampagne „Gib der Zukunft mehr Konfetti“ engagiert sich die karnevalistische Jugendarbeit für Vielfalt, Toleranz und eine jugendgerechte Gesellschaft. Dazu passte auch die Aktion „Heimatwurzeln – 70 Jahre Grundgesetz“ der Bayerischen Jungbauernschaft, bei der 70 Obstbäume von unterschiedlichen Personen des öffentlichen Lebens gepflanzt werden. Das ehemalige Landesvorstandsmitglied Marcus Rothbart pflanzte den 49. Baum am Institut in Gauting.

Fast ein Jahr, nachdem die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern) ihre Arbeit unter dem Dach des BJR aufnahm, schlossen sich die Delegierten der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)-Definition an, um eine einheitliche Arbeitsdefinition von Antisemitismus zur Grundlage zu haben und setzten damit ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus. Mit dem Anschluss der IHRA-Definition verpflichten sich die im BJR organisierten Jugendverbände und Jugendringe, jeder Form des Antisemitismus entschlossen entgegenzutreten und Konsistenz in der Bewertung und Beurteilung von Antisemitismus herzustellen.

#aktionsplanjugend

Im Rahmen der 155. Vollversammlung wurde außerdem der „Aktionsplan Jugend“ von Jugendministerin Kerstin Schreyer vorgestellt. In ihrer Vertretung erläuterte Ministerialdirigent Stefan John die fünf Handlungsfelder:

1. Dialog mit der Jugend intensivieren (z. B. durch Jugendbesuchergruppen im Ministerium, Erarbeitung eines Kinder- und Jugendpolitischen Gesamtkonzeptes)
2. Öffentliche Plattformen für Jugendanliegen schaffen (z. B. beim Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit 2020 in Nürnberg)
3. Jugendthemen vor Ort weiterentwickeln
4. Außerschulische Demokratiebildung stärken (z. B. Tag der Jugend in Brüssel)
5. „Jugendwerker_innen“ (Ehrenamtliche und Fachkräfte) unterstützen

Seit Oktober mit einer Stimme in der Vollversammlung vertreten: Bund Deutscher Karneval-Jugend, Landesverband Bayern

Diskutieren und abstimmen, das Parlament der bayerischen Jugendarbeit bei der Arbeit

Verabschiedet wurden im vergangenen Jahr eine Vielzahl an Persönlichkeiten, die die Vollversammlungen teilweise über viele Jahre begleitet haben:

- André Gersdorf, Vorsitzender BezJR Oberbayern
- Stefanie Lux, Vorsitzende KJR München-Stadt
- Gerhard Kofer, Geschäftsführer VCP Bayern
- Christine Biehle-Mengele, KJR Donau-Ries
- Anja Klingner, Landesvorstand und DGB-Jugend Bayern
- Manfred Gahler, Landesvorstand und Vorsitzender BezJR Schwaben

Beschlüsse

Insgesamt wurden 14 Beschlüsse von den Delegierten der beiden Gremiensitzungen in 2019 gefasst, die vollständige Aufzählung steht auf der linken Seite. •

BESCHLÜSSE

154. Vollversammlung

Jugendbildungsstätte Unterfranken, 22. bis 24. März

- Jugendarbeit braucht Naturzugänge
- Bayerische Jugendstrategie
- Frauen auf der Flucht – Die Verantwortung der Europäischen Union (EU)
- Jugendarbeit ist Bildung(sarbeit) – Jugendarbeit im Kontext anderer Bildungsinstitutionen
- Änderung der Finanzordnungen
- Fridays for Future
- Gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit Migrationshintergrund in der Jugendarbeit
- Sicherstellung der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen sowie Erhalt, Sanierung und Neubau von öffentlichen Hallenbädern

155. Vollversammlung

Institut für Jugendarbeit, Gauting (Oberbayern), 18. bis 20. Oktober 2019

- Antisemitismus erkennen und entschlossen bekämpfen
- Gesetzentwurf zur Änderung des AGSG – Konkretisierung der angemessenen Eigenleistung in § 74 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 und Abs. 3 S. 3 SGB VIII
- Kinder- und Jugendrechte im Nahverkehr
- Für ein sicheres Ankunftsland
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für Opfer sexualisierter Gewalt ausbauen
- Unterstützung: Freiwilligendienste in Bayern stärken – Mittelkürzungen verhindern

VORSITZENDE

Luisa Bätz (154.)
Bayerisches Jugendrotkreuz

Jessica Marcus (155.)
Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

ANSPRECHPARTNER

Patrick Wolf
Büroleiter
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

Landesvorstand

Der BJR-Landesvorstand (v.l.n.r.): Ilona Schuhmacher (Vizepräsidentin), Thomas Schwarz, Sven Stumpf, Andrea Huber, Matthias Fack (Präsident), Christian Löbel, Maria Klimovskikh, Christian Kuhnle, Eva Jelen

Der Landesvorstand ist für die laufenden Aufgaben des BJR und die Umsetzung der Beschlüsse der Vollversammlung verantwortlich. Ihm gehören acht Vertreter_innen aus den Jugendverbänden und Jugendringen an, er wird vom Präsidenten geleitet. In drei beschließenden Ausschüssen – Förder-, Planungs- und Verteilungs- sowie Strukturausschuss – und monatlichen Treffen stellt der Landesvorstand die strategischen Weichen für den BJR und setzt Impulse zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern. Darüber hinaus setzt der Landesvorstand zur Bearbeitung seiner Schwerpunktthemen auch Arbeitsgruppen ein: die geladenen Expert_innen beraten und begleiten dabei die fachlich-inhaltliche Arbeit.

Der Landesvorstand schloss mit der Neuwahl in der Vollversammlung im März seine zweijährige Legislaturperiode: insgesamt hatte sich das neunköpfige Team mit unzähligen Themen, Vorlagen und Beschlüssen auseinandergesetzt (auszugsweise siehe untenstehende Auflistung). Neben der Beratung diverser Themen, Projekte und Aktivitäten in Form von Vorlagen überwacht das Gremium den Haushaltsvollzug, nimmt die Jahresrechnung entgegen und berät Mittelbedarfe für die sinnvolle Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern. Auch die jährliche Prüfung durch die Innenrevision samt Stellungnahme wird im Landesvorstand beraten.

Turnusgemäß wählte die Frühjahrsvollversammlung die Mitglieder des Landesvorstands sowie die_den Präsident_in. Dabei wurde Matthias Fack als Präsident in seinem Amt bestätigt und ist zum ersten Mal nach der Satzungsreform auf die Amtszeit von vier Jahren gewählt. In den nächsten vier Jahren werden die Stärkung der Jugendverbände, der Ausbau der Internationalen Jugendarbeit und das Engagement für Demokratie und eine offene Gesellschaft Schwerpunktthemen sein, wie er in seiner Wahlrede betonte. Darüber hinaus wählten die Delegierten Michael Voss (Bayerische Sportjugend) erneut zum Vizepräsidenten. Andrea Huber (DGB-Jugend Bayern) und Christian Löbel (Bezirksjugendring Mittelfranken) kamen neu in den Landesvorstand. Für eine weitere zweijährige Amtszeit im Landesvorstand wählten die Delegierten der Vollversammlung Eva Jelen (Bund der Deutschen Katholischen Jugend), Maria Klimovskikh (JunOst, Vertreterin der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund), Nicolas Krajewski (Pfadfinderbund Weltenbummler), Ilona Schuhmacher (Evangelische Jugend in Bayern) und Thomas Schwarz (Landesjugendwerk der AWO Bayern) wieder.

Unerwartet trat Michael Voss im Juli aus privaten und gesundheitlichen Gründen mit sofortiger Wirkung nach sechseinhalb Jahren als Vize-Präsident von seinem Amt zurück. Nach mehr als 33 Jahren ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit sei es an der Zeit, anderen Schwerpunkten seines Lebens und seiner Gesundheit Vorrang zu geben, erläuterte Michael Voss seinen Rücktritt. Der Bildungsreferent der Bayerischen Sportjugend habe zahlreiche Ehrenämter innegehabt, unter anderem war er Mitglied im Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Bis zur Nachwahl im Oktober übernahm Ilona Schuhmacher die Geschäfte als amtierende Vize-Präsidentin, die bis zu seinem Rücktritt Ältestenpräsidentin im BJR-Landesvorstand war. Im Zuge der 155. Vollversammlung wurde die Diakonin und Grundsatzreferentin der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB) offiziell gewählt. Neu in den Landesvorstand gewählt wurden in der Herbst-Vollversammlung Christian Kuhnle (Bayerische Sportjugend) und Sven Stumpf (Pfadfinderbund Weltenbummler).

Die nachstehenden Stichpunkte listen nur auszugsweise die vielfältigen Themen und Aufgaben, die der BJR-Landesvorstand im Jahr 2019 beriet und begleitete. Neben den Entscheidungen in den beschließenden Ausschüssen setzten sich die Mitglieder mit Anträgen zur Einbringung in die Vollversammlung auseinander und nahmen Stellung zu weiteren Themen der Jugendarbeit:

- außerschulische politische Jugendbildung: Zwischenbericht zum Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Planung und Vorbereitung der U18-Wahl und der Maßnahmen zur Kommunalwahl 2020, Arbeitshilfe Jugend und Demokratie-Bildung, Aktionsprogramm
- Vollversammlung: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von zwei Gremiensitzungen inklusive Antragseinbringungen und Vorberatungen sowie Umsetzung von Beschlüssen, Diskussion zu Mindestanforderungen an Tagungs- und Übernachtungshäuser sowie Live-Stream
- Haushalt: Feststellung der Jahresrechnung, Beratung des Haushaltsplans sowie der Stellungnahmen zur Prüfung durch die Innenrevision
- Internationale Jugendarbeit: Planungen der Programmlinien und der Länderprogramme sowie Auswertung von Delegationsreisen und Weiterentwicklung
- Kommunale Jugendpolitik: Kampagne #junggerecht
- Europäische Jugendpolitik: 4. Bayerischer Tag der Jugend in Brüssel, Quartalsberichte
- Einrichtungen: Inhaltliche und finanzielle Jahresplanungen zu Tandem und dem Institut für Jugendarbeit in Gauting
- Intern: Gespräch und Austausch mit Sozialministerin Kerstin Schreyer, Gespräch mit Vertreter_innen des Jugendverbands Die Falken
- Medien: Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik
- Beratungen und Planungen zu einem Bundesweiten Fachkongress der Kinder- und Jugendarbeit vom 21. bis 23. September 2020 in Nürnberg
- Vorbereitung des Jugendpolitischen Jahresauftakts 2020
- Aktueller Stand zu Bildungsregionen •

VERTRETUNGEN AUF LANDESEBENE

Aktion Jugendschutz
Aus- und Fortbildungskanal e. V.
Bayerische Volksstiftung
Bayerischer Landesfrauenrat
Bayerisches Bündnis für Toleranz
Beirat der Akademie für politische Bildung Tutzing
Beirat Max-Mannheimer-Haus Dachau
Beratergremium Förderung der Umweltbildungseinrichtungen
Bündnis Soziales Netz Bayern
Deutsches Jugendherbergswerk
Europäische Bewegung Bayern
Forum Bildungspolitik
Forum Soziales Bayern
Integrationsrat der Bayerischen Staatsregierung
JFF – Institut für Medienpädagogik e. V.
Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit
Landesarbeitsgemeinschaft Prävention
Landesbeirat Erwachsenenbildung
Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)
Landesmediendienste e. V.
Landesplanungsbeirat
Landesschulbeirat
Landessportbeirat
Medienrat der Bayer. Landeszentrale für neue Medien
Museumspädagogisches Zentrum
Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement
Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks
Stiftung Gedenkstätten in Bayern
Stiftung Wertebündnis Bayern

MITGLIEDER

Matthias Fack	Präsident
Manfred Gahler	BezJR Schwaben (bis März 2019)
Eva Jelen	BDKJ
Maria Klimovskikh	JunOst
Anja Klingner	DGB-J (bis März 2019)
Nicolas Krajewski	Pfadfinder Weltenbummler (bis Oktober 2019)
Christian Kuhnle	bsj (ab Oktober 2019)
Christian Löbel	BezJR Mittelfranken (ab März 2019)
Sven Stumpf	Pfadfinder Weltenbummler (ab Oktober 2019)
Peter Nitschke	Beratendes Mitglied, Bayer. Jugendministerium
Ilona Schuhmacher	EJB, Vize-Präsidentin (ab Oktober 2019)
Thomas Schwarz	LJW der AWO
Michael Voss	bsj, Vize-Präsident (bis Juli 2019)

ANSPRECHPARTNER

Patrick Wolf
Büroleiter
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

Förderausschuss

Ilona Schuhmacher
Vorsitzende des Förderausschusses

Der Förderausschuss des Landesvorstands gestaltet durch grundsätzliche und im Einzelfall getroffene Entscheidungen maßgeblich die Förderung von Aktivitäten und Personal als eine wichtige Rahmenbedingung für die Jugendarbeit in Bayern.

2019 stachen zwei Themen aus der Arbeit des Förderausschusses heraus: Nachdem im Vorjahr die neuen Richtlinien genehmigt worden waren, konnten nun die Förderung im Bereich Aus- und Fortbildung (AEJ) und bei den Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) auf Förderverträge umgestaltet werden. Dazu wurden von der Geschäftsstelle mit allen Kontingentinhabern (Landesverbände und Bezirksjugendringe) Verträge entworfen. Diese lagen dann dem Ausschuss zur Zustimmung vor. Dabei wurde deutlich, dass mit diesem Weg den individuellen Bedarfen innerhalb der Verbände und Jugendringe viel besser entsprochen werden kann. Die Förderung kann damit im Rahmen der Richtlinien und fachlichen Anforderungen bedarfsgerechter und somit zielgerichteter im Hinblick auf den Förderzweck gestaltet werden.

Zweites große Thema waren die notwendigen Bewirtschaftungsmaßnahmen bei den Fachprogrammen. Aufgrund der für den BJR unbefriedigenden Finanzsituation im Doppelhaushalt 2019/2020 sieht der Haushalt des BJR für 2020 teilweise massive Reduzierungen in diesen Programmen vor. Dabei ist die Zahl der 2019 aus den Programmen Integration, Schulbezogene Jugendarbeit, Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit, Demografie und Partizipation und Medienpädagogik im Ausschuss zu behandelnden Anträge unverändert hoch (97). Erneut ein klares Zeichen dafür, wie sich Jugendarbeit mit aktuellen Themen gestaltend auseinandersetzt. Auf Empfehlung des Ausschusses musste der Landesvorstand beschließen, durch Förderung eines stärkeren Kostenbewusstseins bei den Antragsteller_innen die Durchführung von Projekten auch mit geringeren Zuwendungen anzuregen. Inhaltlich wurden Schwerpunkte gesetzt und die Höhe der maximalen Zuwendung von 15.000 auf 10.000 Euro pro Jahr reduziert. Ein harter Einschnitt war, dass im Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit bis auf Weiteres keine Bewilligungen für 2020 mehr ausgesprochen werden können. Die derzeit verfügbaren Mittel für 2020 sind bereits durch laufende Projekte gebunden. Auch bei der Förderung des Internationalen Schüleraustausches (Landesmittel) ist die Nachfrage steigend und deutlich höher als die verfügbaren Mittel. Das machte eine erneute Anpassung, also Reduzierung der Fördersätze für 2020, erforderlich. Bedauerlicherweise konnten bei AEJ und JBM die Kontingente 2019/2020 aufgrund der bekannten angespannten Finanzsituation im Doppelhaushalt 2019/2020 nicht annähernd bedarfsgerecht ausgestattet werden. Aufgrund der Prioritätensetzung des Landesvorstands im BJR-Haushalt konnte die Förderung in der Basisförderung für 2020 einigermaßen angemessen fortgeschrieben werden.

Hinzu kamen neben den Fachprogrammen weitere Einzelentscheidungen des Ausschusses, wie weiterentwickelte Konzepte in der Basisförderung oder die Förderung des Internationalen Jugendzeltlagers Dachau. Der Förderausschuss kam 2019 zu sieben Sitzungen zusammen. Er erledigte seine Aufgaben wieder in intensiver Sitzungsarbeit, basierend auf den Vorlagen der Antragsteller_innen und der guten Beratung und Zuarbeit aus der Verwaltung des BJR. Die Beschlüsse ergingen in aller Regel einstimmig.

Perspektiven

Bestimmend bleibt weiterhin die Finanzsituation in den verschiedenen Programmen. Es bleibt zu hoffen, dass der Nachtragshaushalt 2020 der Bayerischen Staatsregierung noch Verbesserungen bringt. Wenn nicht, drohen für 2020/2021 Einschnitte, die der Jugendarbeit nachhaltig Schaden zufügen. •

MITGLIEDER

Jan v.u.z. Egloffstein	Geschäftsführung seit 1. September 2019
Andrea Huber	Mitglied seit November 2019
Eva Jelen	Mitglied
Maria Klimovskikh	Mitglied
Christian Kuhnle	Mitglied seit November 2019
Christoph Müller	Beratendes Mitglied, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
Ilona Schuhmacher	Vorsitzende

ANSPRECHPARTNER

Jan v.u.z. Egloffstein
Referent Förderwesen
tel 089/514 58-81
egloffstein.jan@bjr.de

Planungs- und Verteilungsausschuss

Eva Jelen
Vorsitzende des Planungs- und Verteilungsausschusses

Der Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA) hat die Aufgabe, Entscheidungen im Bereich der Förderung von Baumaßnahmen bei Einrichtungen der Jugendarbeit zu treffen. Im Rahmen der Entscheidungsvorbereitung für den Landesvorstand gehört es darüber hinaus zu seinen Aufgaben, alle grundlegenden Fragen im Bereich der Investitionsförderung zu beraten. Der PVA kam 2019 zu drei Sitzungen zusammen.

Aktuelle Situation

Nach dem Aussetzen des Priorisierungsverfahrens in 2018 konnten alle im Jahr 2019 eingereichten Bauprojekte, die förderfähig waren, eine Förderzusage erhalten. Zehn Voranträge konnten ins Hauptverfahren aufgenommen werden und es erfolgten über 50 Beratungen (telefonisch/per Mail/persönlich) zu geplanten Baumaßnahmen. Aufgrund der guten Auslastung der Bauunternehmen kam es jedoch, teilweise im Zusammenspiel mit aufwändigen Vergabeverfahren, bei vielen geplanten und in der Durchführung befindlichen Projekten zu Verzögerungen. Zum einen wurden bei Ausschreibungen nicht genügend Angebote abgegeben, zum anderen waren bei großen Preissteigerungen innerhalb kurzer Zeit kaum belastbare Finanzierungspläne aufzustellen.

Diese Rahmenbedingungen wirkten sich auch auf Planung und Fluss der Haushaltsmittel aus.

Förderungen

An Netto-Haushaltsmitteln standen im Berichtsjahr rund 3,2 Mio. Euro zur Verfügung, die jedoch nicht vollständig ausbezahlt werden konnten, da es durch die verzögerte Durchführung der Projekte auch bei der Mittelanforderung zu Verzögerungen kam. Neu ins Verfahren aufgenommen wurden zehn Anträge für geplante Maßnahmen mit einer Gesamtzuwendung in Höhe von rund 4,2 Mio. Euro. Fünf Anträge betreffen überörtliche und fünf Anträge örtliche Einrichtungen. Der Bedarf an Baumaßnahmen (Neubauten und Modernisierungen) ist nach wie vor sehr hoch. Aufgrund der aktuellen Situation in der Bauwirtschaft sind die Träger umso mehr auf eine gute Förderung durch den BJR angewiesen.

Klima- und Ressourcenschützende Maßnahmen

Außerdem wurde die Fortschreibung der Förderrichtlinien ab Januar 2020 vorbereitet. Die neuen Richtlinien sollen eine Förderung von besonderen klima- und ressourcenschützen Maßnahmen beinhalten. Das Bauen und Unterhalten von Gebäuden verursacht einen Großteil der globalen CO_2-Emissionen, wertvolle und schwindende Ressourcen werden verbraucht. Zukünftig sollen daher bei der Investitionsförderung zum Beispiel die Verwendung von regionalen, nachwachsenden und gesunden Materialien, Dach- und Fassadenbegrünung sowie demontierbare und somit wiederverwendbare Baukonstruktionen zusätzlich gefördert werden. •

MITGLIEDER

Eva Jelen	Vorsitzende
Larissa Lins	Geschäftsführung
Christian Löbel	Mitglied seit November 2019
Christoph Müller	Beratendes Mitglied, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
Ilona Schuhmacher	Mitglied
Thomas Schwarz	Mitglied
Sven Stumpf	Mitglied seit November 2019

ANSPRECHPARTNERIN

Larissa Lins
Referentin Baumaßnahmen
tel 089/514 58-23
lins.larissa@bjr.de

Strukturausschuss

Christian Löbel
Vorsitzender des Strukturausschusses

Die Aufgabe des Strukturausschusses als einem beschließenden Ausschuss des Landesvorstands ist es insbesondere, strukturelle Verbesserungen und Konsequenzen aus besonderen Problemlagen der Gliederungen vertieft zu beraten, damit die Gliederungen ihre Arbeit gesichert und qualifiziert leisten können. Einbezogen werden dabei auch die Prüfungsberichte der Innenrevision Gliederungen und die Erfahrungen der Mitarbeiter_innen der BJR-Landesebene, die mit Aufgaben gegenüber den Gliederungen beauftragt sind.

Er ist für die Genehmigung aller Arbeitsverträge und weiterer Personalfragen der Gliederungen des BJR zuständig. Das gilt auch für weitere Rechtsgeschäfte wie Grundlagen- und Trägerschaftsverträge, Mietverträge, Kreditverträge sowie ferner Mitgliedschaften bei anderen Vereinen und Verbänden.

Vorberatend für den Landesvorstand werden im Ausschuss Grundsatzfragen und -entscheidungen zu den Personal- und Vertragsangelegenheiten der Gliederungen behandelt. Auch die Aufnahme und Beendigung von Mitgliedschaften von Jugendverbänden oder Jugendgruppen gehört zu seinen Aufgaben. Der Strukturausschuss beschäftigt sich im Rahmen des Umlaufverfahrens mit der Entwicklung der Vertretungsrechte der Jugendverbände in den Gliederungen des BJR.

Im Berichtsjahr 2019 traf sich der Strukturausschuss wieder zu vier Sitzungen. Hinzu kamen die elf Umlaufverfahren zu den zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe.

Zu behandeln waren im Wege des Umlaufverfahrens wieder mehrere hundert Arbeitsverträge bzw. Änderungsverträge und eine ganze Reihe sonstiger Verträge aus dem Bereich der Gliederungen des BJR. Ein wichtiges Thema war die Vollzugsrichtlinie für § 26 Abs. 3 und § 36 Abs. 3 BJR-Satzung, hier geht es um die Freistellung von Gliederungen vom Erfordernis der Zustimmung durch die BJR Landesebene.

Beschlossen wurden des Weiteren zahlreiche Aufnahmen von Jugendgruppen und Jugendverbänden in den BJR. Besonders hervorzuheben ist dabei die Aufnahme des Bundes der Deutschen Karnevalsjugend Landesverband Bayern als Dachverband und die gleichzeitige Einräumung des Vertretungsrechts in der Vollversammlung als 34. landesweit tätiger Jugendverband. Bestätigt wurde die Aufnahme des Junge Europäische Föderalisten Bayern e. V. in den Dachverband djo - Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern e. V.

Zur Kenntnis zu nehmen waren zahlreiche Feststellungsbeschlüsse von Stadtjugendringen, Kreisjugendringen und Bezirksjugendringen zur Einräumung der Wiedervertretung und auch zum Wegfall von Vertretungsrechten von Mitgliedsorganisationen in den Gliederungen des BJR. Beraten hat der Ausschuss außerdem eine Vollzugsregelung zur verwaltungsmäßigen Gestaltung des Verfahrens zur Aufnahme neuer Mitglieder in den BJR.

Auch die Weiterentwicklung der Arbeitstagung der Jugendringe war Gegenstand der Beratungen.

Um die Fülle der Beratungsgegenstände zeitnah bewältigen zu können, hat sich der Strukturausschuss mit der Überarbeitung seiner eigenen Verfahren und Abläufe, insbesondere des Umlaufverfahrens, beschäftigt.

Wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Ausschusses war die qualifizierte Zuarbeit und gute Beratung durch die Geschäftsstelle des BJR. Die Beschlüsse ergingen in aller Regel einstimmig. •

MITGLIEDER

Esther Detzel	Geschäftsführung seit 1. Oktober 2019
Martin Holzner	Geschäftsführung bis 31. August 2019
Maria Klimovskikh	Mitglied seit April 2019
Christian Löbel	Vorsitzender seit April 2019
Thomas Schwarz	Mitglied seit November 2019
Sven Stumpf	Mitglied seit November 2019

ANSPRECHPARTNERIN

Esther Detzel (seit September 2019)
Referentin für Jugendringe und Ehrenamt
tel 089/514 58-36
detzel.esther@bjr.de

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit

Martina Frohmader
Vorsitzende der Kommission
Mädchen- und Frauenarbeit

Die Kommission setzt sich zusammen aus Fachfrauen der Jugendverbände und Jugendringe, der Kommunalen und Offenen Jugendarbeit sowie Vertreterinnen aus regionalen Netzwerken in München, Nürnberg und Regensburg.

Aufgabe der Kommission ist die Beratung und Begleitung der Arbeit der Vollversammlung aus mädchen- und frauenpolitischer Sicht. 2019 kam die Kommission zu vier Sitzungen und einer zweitägigen Klausur zusammen. Neben fachlichem Austausch über aktuelle Themen und Veranstaltungen in den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit in Bayern gab es folgende Schwerpunkte bei den Sitzungen:

Anliegen von Mädchen und Frauen

Neben der Berichterstattung über die Arbeit der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit auf den jeweiligen Vollversammlungen wurden verschiedene Anträge im Vorfeld beraten und/oder unterstützt, Teile von Anträgen geschrieben und Änderungsanträge gestellt, um die Anliegen von Mädchen und jungen Frauen einzubringen. Insbesondere sind hier die Beschlüsse zu „Frauen und Flucht – die Verantwortung der Europäischen Union (EU)“ und „Beratung und Unterstützungsangebote für Opfer von sexualisierter Gewalt ausbauen“ sowie der geplante Antrag für die Vollversammlung im März 2020 zum Thema „Europa“ zu erwähnen.

Fachtagung „Medien, Macht, Gender“

Im Januar fand in Gauting die Jahresauftakttagung Medienpädagogik mit dem Titel „Medien, Macht, Gender“ statt, in Kooperation von JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, dem BJR, der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit und der Aktion Jugendschutz. Die Bedeutung aktueller Genderforschung für die Medienpädagogik stand im Mittelpunkt. Der Fokus lag bei der Tagung auf Mädchen und ihren Bedarfen, die Tagung stellte sich die Fragen, wie pädagogische Fachkräfte gendersensibel arbeiten, welche Bedeutung Genderforschung für die Medienpädagogik hat und wie Mädchen sich konkret einbringen können.

Frauen und Flucht

Zu diesem Thema bildete sich eine kleine Arbeitsgruppe innerhalb der Kommission, die sich mit den anderen Beteiligten im BJR zu diesem Thema abspricht und entsprechende Maßnahmen plant.

Demokratie – Partizipation – Vielfalt

Melda Werstein ist als Vertreterin der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit des BJR im Beirat des Forschungsprojektes. Zusätzlich nahm Martina Frohmader an der Ergebnispräsentation der Forschungswerkstatt „Genderkritische Analysen politischer Partizipation junger Frauen“ der Hochschule Landshut teil.

Zusammenarbeit mit der Kommission Jungen- und Männerarbeit

Im September fand eine gemeinsame Sitzung beider Kommissionen statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Vorbereitung auf die BJR-Vollversammlung und das Festlegen möglicher gemeinsamer Themen für die Arbeitsperiode bis März 2021. Über die gemeinsame Sitzung hinaus findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den beiden Kommissionsvorsitzenden statt.

Fachpolitische Vernetzung

Mitglieder der Kommission vertreten den BJR im Bayerischen Landesfrauenrat und arbeiten an dessen Positionen mit. So nimmt Martina Frohmader als Delegierte an den Vollversammlungen teil und ist Mitglied im bildungspolitischen Ausschuss. Ulla Thiem ist stellvertretende Delegierte und arbeitet im medienpolitischen Ausschuss mit. Eine Vertreterin der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik ist Mitglied in der Kommission und unterstützt so den wichtigen Informations- und Erfahrungsaustausch. Außerdem nimmt Martina Frohmader, als Delegierte des BJR, bei den Mitgliederversammlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik teil. •

VORSITZENDE

Martina Frohmader EJB

ANSPRECHPARTNERIN

Melda Werstein
Referentin für Medienpädagogik und Jugendschutz
tel 089/514 58-80
werstein.melda@bjr.de

Kommission Jungen- und Männerarbeit

Miguel Schütz
Vorsitzender der Kommission Jungen- und Männerarbeit

Die Kommission Jungen- und Männerarbeit hat zunächst die Aufgabe, die Arbeit der BJR-Vollversammlungen aus jungen- und männerpolitischer Sicht zu beraten und zu begleiten. Dabei sollen aktuelle jungen- und männerpolitische Themen und Entwicklungen insbesondere im Bezug zur Jugendarbeit aufgegriffen und mit geschlechtersensibler Pädagogik abgeglichen werden.

2019 behandelte die Kommission folgende Themen und Schwerpunkte:

- Suche nach einem Kandidaten für den Kommissionsvorsitz. Nachdem Daniel Köberle zur 154. Vollversammlung sein Amt niedergelegt hatte, begleiteten Bernd Endres von der Geschäftsstelle und Thomas Schwarz vom Landesvorstand das Gremium interimsweise. Bei der 155. Vollversammlung wurde Miguel Schütz zum Vorsitzenden gewählt.
- Die geschäftsführende Zuarbeit und Zuständigkeit seitens der Geschäftsstelle wird nun durch Stefan Staudner wahrgenommen.
- Fachlicher Austausch der Mitglieder über aktuell stattfindende Veranstaltungen für Jungen und Männer in den unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit in Bayern.
- Gemeinsame Sitzung mit der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit, um Vorhaben miteinander zu sondieren und themenzentriert zu diskutieren. Die Zusammenarbeit der beiden geschlechtsbezogenen Kommissionen soll verstetigt werden.
- Prüfung der Idee einer gemeinsamen „Gender-Kommission". Aus jungen- und männerpolitischen Perspektiven heraus ist die Verstetigung und Ausweitung geschlechterbewusster Reflexionsräume, Strukturen und Arbeitsformen ein wichtiges Ziel. Eine Zusammenlegung würde die jeweils eigenen politischen Effekte schwächen. Die Kommission empfiehlt vielmehr eine strukturpolitische Erweiterung intersektoraler und heteronormativitätskritischer Perspektiven innerhalb des BJR.
- Einbringung von jungen- und männerspezifischen Themen in die 154. und 155. Vollversammlung des BJR. Das neue Arbeitsthema „Jungen- und Männergesundheit" mit dem Schwerpunkt „Prävention sexualisierter Gewalt an betroffenen Jungen, männlichen Jugendlichen und jungen Männern im Kontext von Cybergrooming" wurde auf der 155. Vollversammlung vorgestellt. Geplant ist eine jugendgerechte Arbeitshilfe zu dem Thema sowie eine weitere Sondierung multiplikatorischer und kooperativer Effekte.
- Weitere Themen und Bedarfe sind die Vernetzung jungenpolitischer Akteur_innen und angefragte Fördermöglichkeiten für entstehende Netzwerke in Bayern sowie die Vertretungsarbeit des BJR innerhalb der BAG Jungen*arbeit und die Zusammenarbeit mit der neu gegründeten LAG Jungen*- und Männer*arbeit Bayern. •

VORSITZENDER

Miguel Schütz

Leiter der jungenpädagogischen Fachstelle Manresa im Bistum Augsburg

ANSPRECHPARTNER

Stefan Staudner

Referent für Mitgliedschaften, öffentliche Anerkennung

tel 089/514 58-57

staudner.stefan@bjr.de

Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Arbion Gashi
Vorsitzender

Gute Rahmenbedingungen schaffen für Gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen mit Migrationshintergrund in der Jugendarbeit – das war das zentrale Thema der Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft.

Gleichberechtigte Teilhabe – das Positionspapier

Jugendarbeit steht vor der Herausforderung, dass sie einerseits alle jungen Menschen ansprechen möchte, in der Realität jedoch nicht alle erreicht. Auf welche Ursachen das zurückzuführen ist und wie Jugendarbeit aktiv darauf hinwirken kann, Zugänge insbesondere für junge Menschen mit Migrationshintergrund zu schaffen, waren zentrale Fragen im Positionspapier der Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Die Träger der Jugendarbeit zeigten großes Interesse an der Mitwirkung und Mitgestaltung des Positionspapiers, mit dem sich die Jugendarbeit vor allem selbst in die Pflicht nehmen will. Die Kommission lud zu Austausch und Mitarbeit im Rahmen einer Konferenz nach der Verbändetagung ein. Mehr als 20 Teilnehmer_innen aus Jugendverbänden kamen, darunter auch VJM.

Besonders wichtig war es den Trägern der Jugendarbeit, aus verschiedenen Zuschreibungsschleifen herauszukommen und möglichst keine Unterscheidung innerhalb der Jugendverbände zu machen zwischen jenen, die von Menschen mit Migrationshintergrund und jenen, die von Menschen ohne Migrationshintergrund organisiert sind. Wie ein rote Linie sollte sich der Gedanke durchziehen, dass es eine Jugendarbeit gibt, die sich durch ihre Vielfalt auszeichnet und gemeinsam die gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen meistert. Nachteile, die erkannt werden, werden gemeinsam bearbeitet. In diesem Sinne stellt sich für Jugendarbeit die Frage, wie dieser Gedanke der gemeinsamen Gestaltung in die Praxis umgesetzt werden kann und welche Strukturen, Rahmenbedingungen, Qualifikationen und Förderungen dazu notwendig sind.

Insbesondere die Frage, wie Bewegungen und Entwicklungen empirisch in einem Monitoring gemessen und dargestellt werden können, beschäftigte die Kommission. Ebenso die Prüfung der vorhandenen Arbeitshilfen und Qualifizierung sowie Bildungsangebote, um weitere Impulse zu setzen.

Wording

Ein weiterer Themenschwerpunkt stand im Zusammenhang mit den Begrifflichkeiten: Rassismuskritische Jugendarbeit und Migrationsgesellschaft. Hier ist ein Perspektivwechsel erkennbar, den die Kommission begleiten möchte.

Antisemitismus

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus stellte ihre Angebote und ihre ersten Erfahrungen vor. Die Kommission stellte fest, dass Antisemitismus immer in Deutschland präsent war, sich jedoch aktuell wieder besonders häufig zeige.

VIEL-Preis

Dieses Jahr wurde der VIEL-Preis zum vierten Mal verliehen. Die Kommission sichtete die eingegangenen Bewerbungen, die alle beeindruckende Projekte und Maßnahmen beschrieben. Nach intensiver Beratung entschieden sich die Mitglieder der Kommission, den Kreisjugendring Mühldorf mit dem Theaterprojekt „Was uns verbindet“ für den Preis zu empfehlen. Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Fluchterfahrung erzählen darin die Geschichte ihrer Stadt. Das Stück, das die Jugendlichen selbst geschrieben haben, greift die verschiedenen Phasen von Zuwanderung nach Waldkraiburg und die sich wiederholenden Reaktionen mit Ablehnung und Diskriminierung auf. Die Antwort auf die offene Frage im Titel des Stücks „Was uns verbindet“ geben die Jugendlichen darin selbst: Die Sehnsucht nach Heimat! •

VORSITZENDER

Arbion Gashi
Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

ANSPRECHPARTNERIN

Hélène Düll
Referentin für Integration, Inklusion und interkulturelle Jugendarbeit
tel 089/514 58-41
duell.helene@bjr.de

AKTEURE

Der BJR wirkt durch das Engagement und die Aktivität seiner Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe und Mitgliedsorganisationen – Jugendverbände und -gruppen. Sie erfüllen die Jugendarbeit in Bayern mit Leben und erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Adventjugend Bayern

Die Adventjugend Bayern ist der eigenständige Jugendverband der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Bayern. Als christlicher Jugendverband begleitet sie junge Menschen dabei, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihren Platz in dieser Welt zu finden. Die Adventjugend schafft Räume, die junge Menschen zum Nachdenken und zur Selbstreflektion ermutigen. Sie unterstützt junge Menschen, Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und diese Welt zu übernehmen. Sie motiviert junge Menschen, nach dem Vorbild von Jesus zu leben und ihre Welt positiv zu verändern.

Pfadfinder-Camporee in den USA mit 57.000 Pfadfinder_innen

„Im Glauben leben“ lautete das Jahresmotto der Adventjugend Bayern. Sie setzte sich 2019 das Ziel, den Jugendlichen bei Freizeitmaßnahmen eine christliche und hoffnungsvolle Weltsicht zu vermitteln und mit Lebensfreude Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen.

Naturbewusstsein stärken – „Der Wald ruft“

In Zeiten des Klimawandels und der damit einhergehenden Bedrohung für die Umwelt rückte der Pfadfinder_innenzweig in besonderem Maße die Bedeutung gesunder Natur in den Fokus. Zur Stärkung des Ökologiebewusstseins bot die Adventjugend einen auf Multiplikation ausgelegten Leiter_innenlehrgang auf Basis der Waldpädagogik an. Leiter_innen erwarben hierbei die Kompetenz, Kenntnis des Ökosystems und des biologischen Kreislaufs weiterzugeben und durch spielerische und abenteuerliche Entdeckungsreisen das Wunder und die Schönheit der Natur zu vermitteln.

Internationale Begegnung

Zahlreiche Freizeitmaßnahmen führten Kinder und Jugendliche in den Sommerferien ins Ausland. Eine Gruppe von 85 Teilnehmer_innen nahm am europäischen Pfadfinder-Camporee in Portugal teil. Dort begegneten sie gut 2.800 Teenagern aus anderen Teilen Europas. Eine weitere Gruppe fuhr auf die mit ca. 57.000 Teilnehmer_innen aus über 100 Nationen weltweit größte Jugendveranstaltung der Adventjugend, das Pfadfinder-Camporee in Oshkosh, USA. Die bayerische Delegation wurde für eine Woche von einer Gruppe aus Washington aufgenommen und erlebte einen intensiven, internationalen Austausch. Die Reise wurde anschließend fortgesetzt und führte die Teilnehmer_innen auf der Studienfahrt bis nach New York. Ziel war es unter anderem, Menschen in ihrer kulturellen, religiösen und traditionellen Vielfalt kennen- und schätzen zu lernen.

Ausbildung zu Jugendmentor_innen

Junge Menschen fühlen sich in ihrer komplexen Welt häufig alleingelassen und benötigen Halt und Orientierung. 2019 startete die Adventjugend ein neues Ausbildungsprogramm für Erwachsene, damit diese für Kinder und Jugendliche zu qualifizierten Mentor_innen und Lebensbegleiter_innen werden. An sechs Tagen werden ihnen die Grundsätze biblischer Seelsorge, Beratung, psychosoziale Gesundheit und Kommunikation durch Referate, Übungen, Selbsterfahrung und Lerngruppen vermittelt.

Gutes tun!

13 Gruppen aus Bayern beteiligten sich am 15. März an der Global-Youth-Day-Initiative und investierten Zeit, Kraft und Geld, um für andere Menschen da zu sein. Sie besuchten Seniorenheime und hinterließen Geschenke und Lebensfreude. Eine Gruppe verschenkte Rosen in der Innenstadt und warb für mehr Freundlichkeit in der Gesellschaft. Andere besuchten die Freiwillige Feuerwehr und bedankten sich mit Geschenken für deren nicht selbstverständlichen Dienst. Viele gingen durch die Stadt, um von den Wegen und Grünflächen Müll aufzusammeln. Durch diesen Tag vermittelt die Adventjugend den Wert, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen und durch freundschaftliche Aktionen Fußspuren zu hinterlassen, die die Welt zumindest in kleinem Maße zum Positiven verändern. •

Adventjugend Bayern
Tizianstr. 18
80638 München

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserslauterer Str. 7
90441 Nürnberg
tel 0911/62 80 80

www.bayern.adventjugend.de
bayern@adventjugend.de

FOTO Michael Laschak

Bayerische Fischerjugend

im Landesfischereiverband Bayern

Die Bayerische Fischerjugend ist ein anerkannter Jugendverband im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, dessen Ziele unter anderem der Schutz der heimischen Fischarten und deren Lebensraum sind. Die Pflege und Hege der heimischen Gewässer und Fischarten haben bei der Bayerischen Fischerjugend einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus ist es das Bestreben des Jugendverbands, die Interessen der Mitglieder zu vertreten und in der Öffentlichkeit publik zu machen. Die Bayerische Fischerjugend umfasst etwa 600 aktive Jugendgruppen und rund 30.000 Mitglieder.

Edelkrebs in Aktion

2019 war erneut ein erfolgreiches Jahr für das Schulprojekt „Fischer machen Schule“. Die Teilnehmer_innenzahlen konnten erneut erhöht werden: 478 Schulklassen mit insgesamt 10.994 Kindern beteiligten sich am Projekt. Es will Kindern der 4. Klassen der bayerischen Grundschulen das Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ durch eine_n Multiplikator_in ganzheitlich, praktisch und naturnah vermitteln. Das Projekt eignet sich hervorragend, um den Ausbau der schulischen Jugendarbeit zu forcieren. Die Bayerische Fischerjugend schult ihre ehrenamtlichen Multiplikator_innen in Praxisforen und Fortbildungen. 2019 wurde der Umweltbildungsanhänger für das Projekt ausgestattet und kann ab sofort von den Mitgliedern ausgeliehen werden. „Fischer machen Schule“ wurde durch einen Grund- sowie einen Fortgeschrittenen-Kurs allen interessierten Mitgliedern der Angelvereine nähergebracht.

YouTube und Social Media

Ziel des Projektes ist es, die fischereiliche Jugendarbeit und ihre Projekte in den örtlichen Jugendgruppen und auf Bezirks- und Landesebene auf YouTube positiv darzustellen und die Öffentlichkeit über den Lebensraum und das Lebensmittel Fisch aus der Sicht der Fischerjugend zu informieren. Der YouTube-Channel wurde in der Pilotphase 2018 eröffnet. Im Jahr 2019 wurden viele weitere Inhalte auf den Kanal hochgeladen. Eine Weiterführung des Projektes führt zur medienpädagogischen Ausbildung von Jugendreporter_innen vor Ort, die eigene Filme auf dem Channel hochladen können. 2019 erarbeitete die Fischerjugend ein neues Konzept für ihre Social-Media-Strategie. 2020 wird eine neue Instagramseite ins Leben gerufen werden. Die Facebookseite erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

Seminare 2019 – Bayerische Fischerjugend

Auch 2019 hatte die Bayerische Fischerjugend wieder ein breitgefächertes Seminarprogramm für ihre Jugendleitungen im Angebot. Sie wurden in Grundlagenseminaren an die Jugendarbeit herangeführt, tauschten sich in zwei Fachforen zu ausgewählten Themen rund um das Angeln und die Jugendarbeit im Allgemeinen aus und besuchten darüber hinaus sinnvolle Veranstaltungen zur fischereilichen Praxis sowie zu weiteren umweltbildungsrelevanten Themen. Im Frühjahr und im Herbst fanden erneut die beliebten Fachforen statt und behandelten Themenfelder wie „Digitaler Datenschutz“, „Lebenswelt unserer Kinder“, „Tenkara – Eine spezielle Form des Fliegenfischens“, „Öffentlichkeitsarbeit aktiv gestalten“ oder „ein gesundes Kiesbett“.

Die Jugendleitungen freuten sich über fischereiliche Seminare zu Themen wie Zanderangeln und leichtem Fliegenfischen. •

FISCHER JUGEND

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimer Str. 4
85764 Oberschleißheim
tel 089/64 27 26 31
info@fischerjugend.de
www.fischerjugend.de
www.facebook.com/fischerjugend

FOTO Bayerische Fischerjugend/Martin Leinauer

Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Die Bayerische Jungbauernschaft e. V. (BJB) vertritt als Landjugendverband die jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Interessen ihrer Mitglieder und setzt sich tatkräftig für eine Lebens- und Bleibeperspektive von jungen Menschen im ländlichen Raum Bayerns ein.

BJR-Präsident Matthias Fack pflanzte den ersten HeimatWurzel-Baum in Oberfranken und erinnerte damit an Artikel 3 des Grundgesetzes

Wichtige Bausteine der außerschulischen Jugendarbeit sind dabei die Bildung- und Qualifizierungsangebote in Form von Seminaren, Veranstaltungen und Jugendbegegnungen sowie ein umfangreiches Angebot an agrarfachlichen Veranstaltungen, Sport, Kultur, Brauchtumspflege und gemeinsamer Freizeitgestaltung.

Viele Veranstaltungen finden im Seminarhaus der BJB am Fuße der Zugspitze in Grainau statt.

#landgemacht

2019 setzten sich die Mitglieder der Bayerischen Jungbauernschaft e. V. unter dem Jahresmotto „#landgemacht“ tatkräftig für die Jugend im ländlichen Raum ein.

Im Januar stand der erste Höhepunkt des Jahresprogrammes an: Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin trafen sich knapp 3.000 Landjugendliche aus Deutschland, um sich jugendpolitisch zu vernetzen und auszutauschen.

Der Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik beschäftigte sich mit dem Thema Fake News. Deshalb fand auch die Jahrestagung des Arbeitskreises im März unter dem Motto „Faktencheck – Glaub nicht alles was du siehst!“ in Grainau statt. Gemeinsam erarbeiteten die Landjugendlichen eine Checkliste für Internetbesuche.

Die Jahrestagung des Arbeitskreises Agrarpolitik fand diesmal zum Thema „Zukunft Landwirtschaft – Weitblick entwickeln“ statt. Die Teilnehmer_innen diskutierten mit den Referierenden über neue Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen der grünen Branche.

2019 brachte sich die BJB bei wichtigen jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Themen ein. Neben einer Fahrt nach Brüssel zur EU und etlichen Politikergesprächen ist hier das Volksbegehren Artenvielfalt zu nennen. Mit dem Slogan „Artenvielfalt stärken – Nein zum Volksbegehren!“ warb der Verband für ein Miteinander statt Gegeneinander von Bevölkerung und Landwirtschaft.

Außerdem erarbeiteten die Landjugendlichen weitere Stellungnahmen, darunter Positionen zu den Themen Freihandelsabkommen Mercosur und zur Bildungspolitik.

Die internationale Jugendarbeit hat bei der Jungbauernschaft lange Tradition. Der Fachkräfteaustausch und Jugendbegegnungen mit russischen Gruppen im In- und Ausland förderten das Miteinander zwischen den Kulturen.

Im Sommer führten etliche Untergliederungen #landgemacht-Aktionen in 70 Stunden durch. So wurden Grundgesetzbäume gepflanzt, Spendenaktionen mit dem Fahrrad ausgerichtet oder Spielplätze erneuert und gebaut. Anlass war das 70. Jubiläum des Dachverbands Bund der Deutschen Landjugend e. V., an dessen Jubiläumsaktion sich die BJB beteiligte.

Weiterer Höhepunkt war die Ausrichtung des Berufswettbewerbs der Deutschen Landjugend in Herrsching am Ammersee. Eine Woche eiferten 90 Auszubildende um die Plätze und kürten die Bundesieger_innen in den Sparten Forst-, Haus- und Landwirtschaft.

Das Jahresprogramm der BJB wurde durch die Aus- und Weiterbildungsangebote für ehrenamtlich tätige Jugendliche ergänzt. Beim Gruppenleiter_innenlehrgang mit Juleica-Erwerb konnte für 20 Teilnehmer_innen erfolgreich der Grundstein für eine gute Jugendarbeit gelegt werden. Zudem wurde mehrere Vorstände- und Kassierschulungen im Freistaat durchgeführt.

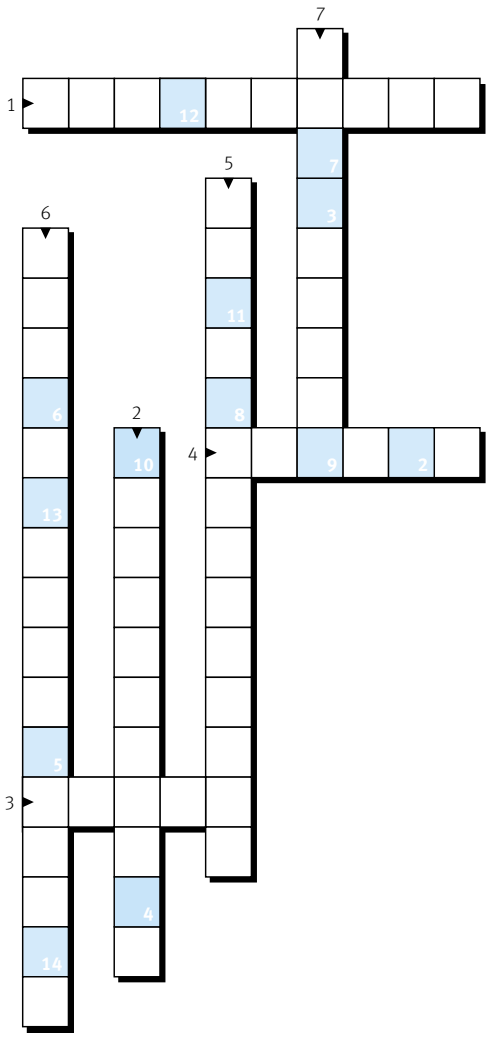
Ende des Jahres stand die 87. Landesversammlung in Plattling an. Mit Tina Stünzendörfer und Georg Rabl im Landesvorsitz geht das Vorstandsteam tatkräftig und motiviert in das neue Landjugendjahr. •

Bayerische Jungbauernschaft e.V.
Landesgeschäftsstelle
Augsburger Str. 43
82110 Germering
tel 089/89 44 14-0
info@landjugend.bayern
www.landjugend.bayern
www.instagram.com/landjugend.bayern
www.facebook.com/lj.bayern

FOTO Bayerische Jungbauernschaft e.V.

Bayerisches Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz ist Teil einer internationalen Bewegung, die Menschen direkt hilft und Hilfe vermittelt. Durch seine Bildungs- und Erziehungsarbeit bringt das Bayerische Jugendrotkreuz rund 106.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Bergwacht, Bereitschaften und Wasserwacht und dem Schulsanitätsdienst die Ideen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung näher.



1. Wo fand das „International Study- and Friendship-Camp“ statt?
2. Was war das Hauptthema des Sommercamps in Lettland?
3. „Sommer, ..., sicher schwimmen“
4. Was war eine Theorieeinheit bei „Bayern schwimmt“?
5. Welche Wahlen sind im Bayerischen Jugendrotkreuz zukünftig nur noch geheim?
6. Was soll die Projektgruppe „Ehrenamt auf Landesebene ermöglichen und stärken“ entwickeln?
7. Nenne eine Gemeinschaft, die vom Bayerischen Jugendrotkreuz im BJR vertreten wird.

Erstellt mit XWords – dem kostenlosen Online-Kreuzworträstel-Generator (www.xwords-generator.de/de)

J	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Internationaler Jugendaustausch in Lettland

Kinder gestalten die Welt

Internationales

Im Rahmen eines internationalen Jugendaustausches unter dem Motto „Knowledge into action“ reisten vier Jugendrotkreuz-Mitglieder im Juli nach Lettland. Ziel des Austauschs war es, die jungen Teilnehmenden aus sechs europäischen Nationalgesellschaften des Roten Kreuzes für die globalen Auswirkungen des Klimawandels zu sensibilisieren. Im Anschluss an den Jugendaustausch gab es im Rahmen des Projektes eine einwöchige Kampagne zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit in den Sozialen Medien auf den Seiten des Bayerischen Jugendrotkreuzes. Ebenfalls im Juli und mit bayerischer Beteiligung fand das „International Study- and Friendship-Camp“ des Österreichischen Jugendrotkreuz in Langenlois satt.

Bayern schwimmt

In der Woche vom 15. bis 19. Juli fand die Schulschwimmwoche „Bayern schwimmt – Sommer, Sonne, sicher schwimmen“ statt. Kinder der vierten Klassen erhielten während der Schulzeit sowohl praktischen Schwimmunterricht als auch Theorieeinheiten, unter anderem zu Baderegeln oder Notruf. Ziel war es, möglichst vielen Kindern das Schwimmen beizubringen bzw. die Schwimmfähigkeit zu verbessern.

Ordnungsänderung

Durch einen Beschluss durch die JRK-Landesversammlung wurde festgelegt, dass zukünftig alle Personalwahlen im Bayerischen Jugendrotkreuz geheim stattfinden müssen. Geheime Stimmentscheidungen sind in höchstem Maße demokratisch. Den Kindern und Jugendlichen soll so ermöglicht werden, frei und ohne Angst vor jedweden Folgen abzustimmen. Gerade Kinder und Jugendliche sollen sich selbst ein Bild von den Kandidierenden machen und ihre Entscheidung unbeeinflusst fällen.

Ehrenamt auf Landesebene ermöglichen und stärken

Ehrenamtliches Engagement auf Landesebene ist geprägt von vielfältigen Herausforderungen. In den Gremien und Strukturen sind junge Menschen freiwillig, selbstorganisiert und demokratisch (mandatiert) aktiv. Neben Vertretungsaufgaben und aktivem Einbringen in Arbeits- und Projektgruppen, Fachbereichen und eher zeitlich befristetem freiem Engagement, stoßen diese häufig auf Zugangsbarrieren, zum Beispiel aufgrund zeitlicher oder organisatorischer Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Familie, Studium, Ausbildung oder Beruf und dem verbandlichen Engagement. Eine Projektgruppe wird in den konmenden Monaten Handlungsansätze entwickeln und aufbereiten, wie diese minimiert und beseitigt werden können. •

Bayerisches Jugendrotkreuz
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Str. 19–21
81373 München
tel 089/92 41-13 42
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de
twitter.com/jrk_bayern
instagram.com/jrk_bayern
facebook.com/bayerisches.jugendrotkreuz

FOTO Bayerisches Jugendrotkreuz

Bayerische Schützenjugend

Jahresaktion 2019 – Guschu am Imkerei-Stand

Die Bayerische Schützenjugend (BSSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Sportschützenbundes e. V. Hauptziel ist es, jungen Menschen zu ermöglichen, in zeitgemäßen Gemeinschaften Sport zu treiben. Des Weiteren möchte die BSSJ mit ihrer Jugendarbeit zur Persönlichkeitsbildung beitragen, die Befähigung zum sozialen Verhalten fördern, das gesellschaftliche Engagement sporttreibender Jugendlicher anregen sowie die gemeinsamen Interessen der Schützenjugend in sportlichen und allgemeinen Jugendfragen sowohl vertreten als auch jugendgesellschaftspolitisch wirken.

Die Ausbildung von qualifizierten Jugendleiter_innen ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Bayerischen Schützenjugend. Neben der Ausbildung zu Jugendassistent_innen auf Bezirksebene bietet die BSSJ jährlich die sogenannte Jugendleiterlizenz-Ausbildung auf Landesebene an. Die 130 Lerneinheiten umfassende Ausbildung beinhaltet zu 80 Prozent überfachliche Themen wie Sport, Aktivitäten und Spiele in der allgemeinen Jugendarbeit und deren Finanzierungsmöglichkeiten, Jugend- und Vereinsrecht, Aufsichtspflicht, Kommunikation und Gruppendynamik. 20 Prozent der Ausbildungsinhalte beschäftigen sich mit schießsportfachlichen Ausbildungsthemen in Theorie und Praxis.

Die Ausbildungen erfolgen nach den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes und erfüllen beide u. a. die bundeseinheitlichen Qualitätsstandards für die Qualifizierung zum Erwerb der Juleica. 2019 wurden 15 lizenzierte Jugendleiter_innen ausgebildet. Damit erhöht sich ihre Anzahl auf insgesamt 627.

Diese Lizenzen können durch zahlreiche fachliche sowie überfachliche Weiterbildungen verlängert werden. Auch hausintern werden solche Weiterbildungen angeboten. 2019 waren es 15 Tages- und Mehrtageslehrgänge mit einer Gesamtteilnehmendenzahl von 255.

Breitensport und Jugendaktionen

Neben den jährlich stattfindenden Breitensportveranstaltungen Guschu-Open und dem Multi-Youngsters-Cup stand das Jahr 2019 unter dem Motto „Guschu schwärmt für Bienen und Insekten“.

Guschu Open und Multi-Youngsters-Cup zählen zu den größten offenen bayernweiten Veranstaltungen im Jugendbereich mit einem betreuten Zeltlager für Kinder und Jugendliche im Alter bis 20 Jahre. Da es sich um offene Veranstaltungen handelt, kann jeder interessierte Jugendliche daran teilnehmen. Durch das jährlich wechselnde, vorwiegend überfachliche Angebot erwartet die Teilnehmenden stets ein Rahmenprogramm, das auch dazu beiträgt, soziale Verhaltensweisen untereinander zu stärken und

FOTO Bayerische Schützenjugend

gesellschaftliches Engagement anzuregen. Die knapp 700 Jugendlichen und ihre Betreuer_innen hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, sich unter anderem am Infostand des Imkervereins München über Bienen zu informieren oder beim Imker-Glücksrad ihr Glück zu versuchen. Beim Bau von Insektenhotels aus ausgedienten Paletten, einigem Stroh, Reisig, gebohrtem Hartholz und Ziegeln für die Olympia-Schießanlage konnten die Jugendlichen zudem fleißig mithelfen und gleichzeitig Neues über Insekten lernen.

Die Jahresmaßnahme 2019 mit landesweiter Bedeutung für den Verband hatte das Ziel, bei jungen Schützinnen und Schützen das Interesse, die Wertschätzung und Einsatzbereitschaft bezüglich der Artenvielfalt zu entfachen. Hierzu wurden bei unterschiedlichen Veranstaltungen sowohl insektenfreundliche als auch bienenfreundliche Blumensamen im Guschu-Design an interessierte Jugendliche verteilt. Zudem konnten sich die Besucher_innen auf eigens zu diesem Zweck erstellten Plakaten informieren und Wissenswertes über Imkerei und die Heideflächen rund um die Olympia-Schießanlage erfahren. Ein Insekten-Memory und ein kleines Rätsel rundeten das Programm vor allem für die kleineren Besucher_innen ab. Neben den Info-Plakaten waren auch die Einsendungen der Postkartenaktion und viele Fotos von den Aktionen des Jahres ausgestellt. Am Stand der Bayerischen Schützenjugend gab es nicht nur wertvolle Informationen zu aktuellen Themen der Schützenjugend, sondern auch erfrischende alkoholfreie Cocktails namens „Roter Sumser“, „Flotte Biene“, „Blütenrausch“ und „Holunderblüte“ sowie frisch gebackene Waffeln mit Honig.

Die Landesjugendleitung war bei diesen Jugendveranstaltungen und -maßnahmen stets vor Ort anzutreffen. Sie zeigte die Erfolge guter Jugendarbeit auf, gab Denkanstöße und versuchte stets, das Interesse für die allgemeine, überfachliche Jugendarbeit zu wecken. •

Bayerische Schützenjugend
Ingolstädter Landstr. 110
85748 Garching
tel 089/31 69 49-14
gs@bssb.bayern
www.bssj.de

FOTO Bayerische Schützenjugend

Bayerische Sportjugend im BLSV

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und der mitgliedsstärkste Jugendverband in Bayern. Die BSJ vertritt alle jungen Menschen in Bayern in sportpolitischer und mehr als 1,9 Mio. junge Menschen in über 12.000 Sportvereinen in jugendpolitischer Hinsicht.

Eine Zäsur im Berichtsjahr waren die privat motivierten Rücktritte der bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Tim Neupert und Fabian Lerch. Beim VJA im September wurden Sandra Fröhlich und Marcelino Rüth einstimmig in den BSJ-Vorstand nachgewählt.

KiSS und BAERchen

Zielgruppen:
Zwei bis zwölf Jahre (KiSS), drei bis sechs Jahre (BAERchen), Kindersportschulen (KiSS) und BAERchen (Bewegung, Aufklärung, Ernährung, Ressourcen bündeln, verniedlicht).

Ziele:
- Frühzeitige, ganzheitliche, sportartübergreifende Bewegungsausbildung
- Koordinative Grundfähigkeiten
- Soziale Kompetenzen
- Spaß an der Bewegung
- Motivation zum langfristigen Sportreiben
- Sportliche Handlungsfähigkeit

52 anerkannte KiSS in Bayern mit gut 10.200 Kindern. Betriebskrankenkassen und BSJ förderten 2019 65 Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindergärten.

Freiwilligendienste im Sport

Im Jahrgang 2018/19 konnten wieder alle knapp 500 Plätze im Freiwilligendienst im Sport (Freiwilliges Soziales Jahr FSJ, Bundesfreiwilligendienst BFD) besetzt werden. Die Einsatzstellen wie Sportvereine, -verbände und Kindersportschulen erfuhren so tatkräftige Unterstützung beim sportlichen Training mit Kindern und Jugendlichen sowie bei Verwaltungstätigkeiten und der Öffentlichkeitsarbeit. Die BSJ engagiert sich weiter für den Ausbau und die Entwicklung des FSJ und BFD im Sport. Die Einführung eines Sprecher_innen-Systems unterstützt die Partizipation der Jugendlichen im Verband weiter.

Prävention sexualisierter Gewalt (PsG)

Der Arbeitsbereich PsG führte diverse Schulungen wie z. B. zur Einführung von Schutzelementen im Sportverein und -verband durch. Auch ein PsG-Vernetzungstreffen wurde angeboten. Das Beschwerdemanagement der BSJ und des BLSV wurden um den Punkt PsG erweitert. Zudem berieten die PsG-Ansprechpersonen der BSJ Sportvereine und -verbände des BLSV zum Aufbau von Schutzmaßnahmen und bei Verdachtsfällen.

Bildung & Qualifizierung

Mittels einer Fortbildung wurden Sportlehrer_innen von Gymnasien in die Lage versetzt, innerhalb des Mentor_innenprogramms an ihrer Schule die Clubassistent_innenausbildung durchzuführen.

Das Thema „Inklusion“ wurde mittels eines Lizenzverlängerungslehrgangs in Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern angeschoben.

Der Mini-Kongress Junior aktiv fand am 4. Mai in Buchloe statt. Außerdem gab es 2019 ein Beratungsprojekt der BSJ-Agentur Sport im Ganztag im dritten Jahr, die Intensivberatung von insgesamt 34 Sportvereinen und Begleitung in die Ganztagsschulen und ein Bildungshighlight war die Bayerische Kinder- und Jugendsportkonferenz am 12. Oktober in der Sportschule Oberhaching mit Kultusminister Prof. Dr. Piazolo und Ex-Skistar Felix Neureuther.

Themen:
- Schulsport
- Sport im Ganztag
- Sport in Kindertagesstätten

FOTO BSJ – Bayerische Sportjugend im BLSV

Von links: Jörg Ammon, Prof. Dr. Michael Piazolo, Felix Neureuther, Michael Weiß

Jugendbildungsmaßnahmen und Aus- und Fortbildung

Kontingentjahr 2018/2019, Bezuschussung von:

- 245 Jugendbildungsmaßnahmen (Jubi), Gesamtsumme 515.032,36 Euro
- 162 Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AeJ), Gesamtsumme 361.921,84 Euro

Insgesamt hat die BSJ 745 neue Übungsleiter_innen-C Breitensport „Kinder und Jugendliche“ mit 125 Übungseinheiten im Kontingentjahr 2018/2019 ausgebildet. •

Bayerische Sportjugend im BLSV e.V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
tel 089/157 02-431
bsj@blsv.de
www.bsj.org

Bayerische Trachtenjugend

im Bayerischen Trachtenverband

Die Bayerische Trachtenjugend und ihr neues Logo

Die Bayerische Trachtenjugend gehört mit rund 100.000 Kindern und Jugendlichen zu den größten Jugendverbänden Bayerns. Eine qualitative Jugendarbeit unter Einbeziehung von Tracht, Dialekt und Brauchtum ist das oberste Ziel.

Lange Zeit traten die Bayerische Trachtenjugend sowie ihre Erwachsenenorganisation, der Bayerische Trachtenverband, mit einem gemeinsamen Verbandszeichen in der Öffentlichkeit auf. Der „Schmid von Kochel", der Legende nach Kämpfer für die Freiheit Bayerns, ist seit Gründung des Verbandes die Symbolfigur für die bayerischen Trachtler. Für die Bayerische Trachtenjugend als Teil des Erwachsenenverbandes war es immer selbstverständlich, sich ebenfalls mit dem Schmid von Kochel zu zeigen.

Neues Logo für die Bayerische Trachtenjugend

Doch tritt die Jugendorganisation auf politischer und gesellschaftlicher Ebene und bei verschiedenen Anlässen und Projekten selbstständig auf. Um herauszufinden, ob und wie man sich auf andere Art in der Öffentlichkeit zeigen könne, wurde in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Ansbach ein Projekt zur Neugestaltung des Auftritts der Bayerischen Trachtenjugend gestartet. Daniela Lohmayer, Studentin für Medientechnik und Mitglied in einem Trachtenverein, bewarb sich und setzte das Projekt schließlich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit um. Die Aufgabe war nicht leicht, musste doch ein Auftritt gefunden werden, mit dem sich alle Trachtler_innen aus ganz Bayern identifizieren können. Nach ein paar Anläufen, unter anderem mit Unterstützung von Jugendlichen, fand man ein Logo, unter dem sich die Trachtenjugend präsentieren kann: Ein Piktogramm, das ein tanzendes Paar umrahmt von einer stilisierten Raute darstellt. Aufbauend dazu entwarf die Studentin verschiedene Layouts, die für diverse Publikationen genutzt werden können. Beim Landesjugendausschuss in Steingaden wurde das Konzept den Delegierten aus den Gauverbänden präsentiert. Der einstimmige Beschluss für das Konzept zeigt, dass sich Tradition und Weiterentwicklung nicht im Wege stehen. Seitdem wurden schon einige Printmedien wie das Seminarprogramm und die Briefunterlagen überarbeitet und frisch und jugendlich gestaltet. Die Bayerische Trachtenjugend dankt Daniela Lohmayer für ihre Arbeit.

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Holzhauser Jugendtage

Holzhauser Jugendtage

Die Jugendbegegnung der besonderen Art ging in die vierte Runde – und auch diesmal war die viertägige Veranstaltung ausgebucht. 120 Jugendliche fanden den Weg zum Trachtenkulturzentrum in Holzhausen. Wie bei den letzten Malen war auch 2019 das Programm vielfältig und mit neuen Programmpunkten gestaltet. Besonders erfreulich war zu sehen, dass Kinder und Jugendliche, die keinem Trachtenverein angehören, mit Begeisterung an den Jugendtagen teilnahmen. Das Echo war von allen gleich: Nächstes Jahr unbedingt wieder!

Dialektförderung

Die Mundart ist eines der wichtigsten Kulturgüter in Bayern. Die Trachtenjugend setzt sich daher für den Erhalt und gegen das Aussterben des Dialekts ein. Aus diesem Grund startete die Trachtenjugend verschiedene Projekte in Kooperation mit weiteren Verbänden und Organisationen. In Zusammenarbeit der Bayerischen Trachtenjugend, dem Bayernbund und des Kultusministeriums wurde das Projekt „Heimatkundeunterricht“ ins Leben gerufen. Es soll Lehrer_innen die Möglichkeit geben, in ihren Schulen vor Ort auf „Expert_innen“ in Sachen Brauchtum, Handwerk, Heimat, Tradition und vielem mehr zurückgreifen zu können. Diese sollen einzelne Unterrichtsstunden gestalten und die Grundschüler_innen mit ihrer Heimat vertraut machen. Für die Landkreise Rosenheim, Tirschenreuth, Mainburg und Ostallgäu sind die Expert_innenlisten fertig und im Schuljahr 2019/20 wird die Umsetzung gestartet. Eine Auswertung wird Ende des Schuljahres stattfinden, um das Projekt im Anschluss weiter in Bayern voranzutreiben. •

Bayerische Trachtenjugend
Geschäftsstelle
Holzhausen 1
84144 Geisenhausen
tel 08741/949 77-120
info@trachtenjugend.bayern
www.trachtenjugend.bayern

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Bund der Alevitischen Jugendlichen (BDAJ)

in Bayern

Der BDAJ Bayern ist der Zusammenschluss von 28 alevitischen Jugendgruppen und damit einer der größten Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern. Aufgaben und Leitziele sind der Erhalt und die Erforschung der alevitischen Lehre, die Interessensvertretung alevitischer Kinder und Jugendlicher in Politik und Gesellschaft, die Anregung zu kritischem Denken und Handeln sowie zur demokratischen Mitgestaltung. Der Einsatz für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben, für Menschenrechte, der Gleichstellung von Mann und Frau, der Freiheit aller Glaubensrichtungen, der Rechte unterdrückter Minderheiten sowie der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund.

Buket Fidan im Interview mit dem BR im Rahmen des „Bayerischer Tag der Jugend in Europa" in Brüssel

Das Jahr 2019 stand inhaltlich unter dem Schwerpunkt Vielfalt & Inklusion. Ob in den Gremien des BJR, am „Bayerischen Tag der Jugend in Europa" oder ganz allgemein gegenüber Politik und Gesellschaft: Der BDAJ Bayern bringt sich ein für eine tolerante, demokratische und vielfältige Gesellschaft und ist Sprachrohr für junge Alevit_innen in Bayern.

Fight racism!

Im Projekt „Inklusive uns!" setzte sich der BDAJ mit Antirassismus auseinander. Es entstand eine landesweite Arbeitsgruppe, die sich zu diesem Thema weiterbildet und arbeitet. Hier wurde auch der Antrag „Fight racism!" erarbeitet, der auf der Landes- und Bundeskonferenz mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Darin spricht sich der BDAJ klar gegen jede Form von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aus und stellt klar: „Wir sind hier [...] nicht fremd und wollen auch nicht zu Fremden gemacht werden". In Workshops, auf der Landeskonferenz sowie in den Ortsjugenden konnte das Thema Antirassimusarbeit verstärkt im Verband verankert werden. Mit der Teilnahme an einer Podiumsdiskussion im Rahmen des Antifaschistischen Kongresses im November endete 2019 mit einem Highlight für die Akteur_innen in der AG Rassimuskritik.

Feminismus, Gender und LGTB*

Bei „Inklusive uns!" beschäftigte sich der BDAJ Bayern zudem mit dem Themenfeld Feminismus, Gender und LGTB*. Den Auftakt bildete die Vorsitzendenversammlung in Landshut, auf der Workshops und Methoden angeboten wurden.

Bayerischer Tag der Jugend in Europa

Der „Bayerische Tag der Jugend in Europa" des BJR in Brüssel bot für den BDAJ Bayern die Möglichkeit, sich und sein Projekt „Inklusive uns!" anderen Verbänden sowie den anwesenden Akteur_innen aus der europäischen Politik und Verwaltung zu präsentieren. Es konnten viele interessante Kontakte geknüpft sowie die Perspektive des BDAJ Bayern als migrantisch geprägter Verband in die Debatten eingebracht werden.

Bildungsarbeit

Neben der Juleica-Schulung gab es die Seminare „Selbstdarstellung Alevitentum", „Über Diskriminierungsformen", „Grenzenlose Solidarität", einen Rhetorik-Workshop, ein Medienseminar, „Ortsjugendcoaching", „Connecting People" und „Bezirksebene deluxe" sowie erstmals eine Präventionsschulung gegen (sexualisierte) Gewalt an Kindern und Jugendlichen. •

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e.V
Pir Sultan Abdal
Geschäftsstelle
Balanstr. 63
81541 München
tel 089/54 32 18 92
info@bdaj-bayern.de
www.bdaj-bayern.de

FOTO Bund der Alevitischen Jugendlichen

Bund Deutscher Karneval-Jugend

Landesverband Bayern

Getragen von der Idee, der Jugend in Fasching, Fastnacht, Karneval in Bayern eine Stimme zu geben, begab sich der Bund Deutscher Karneval-Jugend im Mai 2017, zusammen mit allen anderen karnevalistischen Jugendverbänden und Jugendausschüssen in Bayern, auf einen gemeinsamen, neuen Weg: Mitglied der Vollversammlung des Bayerischen Jugendring zu werden und dort die Interessen der karnevalistischen Jugend vertreten und einbringen, waren die Ziele.

Delegierten-Stimmenkarten – Bund Deutscher Karneval-Jugend, Landesverband Bayern

In den Jugendverbänden auf Vereins- bis zur Verbandsebene, wie zum Beispiel bei der Fastnacht-Jugend Franken, wurden Neu- und Umstrukturierungen vorgenommen. Wichtig war es auch, in Regierungsbezirken bzw. Regionalverbänden, in denen es noch keine eigenständige Jugend gab, Kooperationen aufzubauen, und in enger Abstimmung mit den Erwachsenenverbänden eigenständige Jugendverbände zu gründen und sie im Strukturaufbau tatkräftig und partnerschaftlich zu unterstützen. Zuletzt gelang dies im Juli diesen Jahres im Landesverband Ostbayerischer Faschingsgesellschaften e. V.

In dieser Phase stellte sich immer wieder die Frage: Wie soll die Mitgliedschaft aussehen, in welcher Organisationsform soll und kann man dem BJR beitreten? Ist man künftig „nur“ ein Jugendverband ohne Erhaltung der Identität der Mitglieder, in dem die jugendpolitischen Interessen an erster Stelle stehen? Oder soll die eigene Identität der Mitglieder bestehen bleiben sowie die regionalen Besonderheiten des Kulturgutes bewahrt werden? Schließlich handelt es sich um den Zusammenschluss der Jugendorganisationen von fünf einzelnen Landes- und Regionalverbänden im Bund Deutscher Karneval e. V.

Die Satzungsreform des BJR Ende 2017 und die veränderten Möglichkeiten hinsichtlich der Organisationsform brachte dann die richtige Antwort: die Gründung eines Dachverbandes.

Der Name des Zukunftsprojektes „Dachverband“, BDK-Jugend Bayern (Bund Deutscher Karneval-Jugend – Landesverband Bayern), wurde inspiriert von dem, was dieser letztlich darstellt: „Gemeinsam sind wir Bayern“, „In Bayern gibt es den Fasching, die Fastnacht und den Karneval!“ und „Wir sind die Mitglieder der Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Jugend) in Bayern“. Seitdem heißt es in der Präambel unserer Landesjugendordnung:

„In der Bund Deutscher Karneval-Jugend – Landesverband Bayern haben sich auf Landesebene tätige karnevalistische Jugendverbände freiwillig zusammengeschlossen, um bei Wahrung ihrer Selbstständigkeit zusammenzuarbeiten, ihre gemeinsamen Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten, die Belange der Jugendarbeit zu fördern und dem Wohle der gesamten Jugend zu dienen. Grundlage der Zusammenarbeit in der Bund Deutscher Karneval-Jugend – Landesverband Bayern ist die gegenseitige Achtung der Mitglieder, unabhängig von deren kulturellen Unterschieden. Die Mitglieder der Bund Deutscher Karneval-Jugend – Landesverband Bayern bekennen sich zu Freiheit und Demokratie. Sie treten ein für das Selbstbestimmungsrecht aller Völker. Sie appellieren an die Friedensbereitschaft aller Nationen.“

Am 18. Oktober 2019 war es offiziell. Im Rahmen der 155. BJR-Vollversammlung in Gauting wurde der Bund Deutscher Karneval-Jugend – Landesverband Bayern als Mitglied der Vollversammlung aufgenommen und symbolisch durch Matthias Fack, BJR-Präsident, die Stimmkarten übergeben. •

Bund Deutscher Karneval-Jugend
Geschäftsstelle
Murringweg 31
95030 Hof/Saale
info@bdk-jugend.de
www.bdk-jugend.de

FOTO Bund Deutscher Karneval-Jugend

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

in Bayern

Der BDKJ ist Dachverband der Katholischen Jugendverbände. Gemeinsam mit den Jugendverbänden bietet er Heranwachsenden ein demokratisches Lern- und Handlungsfeld. Als Dachverband vertritt der BDKJ Bayern die Interessen der katholischen Jugendarbeit. Katholische Jugendarbeit lebt vom ehrenamtlichen Engagement vieler junger Christ_innen.

Nistkästen und Insektenhotels bauen, Stockbrot backen mit Geflüchteten, Stolpersteine schrubben, gemeinsam beten und singen, einen Märchenweg renovieren, einen Bibelgarten anlegen, sich mit Ökologie, Nachhaltigkeit und fairem Handel beschäftigen, Räume von Sozialeinrichtungen auf Vordermann bringen, eine Bushaltestelle im Hundertwasserstil bauen, Spielplätze renovieren – das machten an einem Maiwochenende 17.000 junge Menschen in mehr als 780 Gruppen in Bayern 72 Stunden lang ehrenamtlich. Die bayerischen Teilnehmer_innen der bundesweiten Aktion des BDKJ waren eine Mischung aus katholischen Jugendlichen aus Jugendverbänden und Pfarreien sowie jungen Menschen aus der Evangelischen Jugend, der Freiwilligen Feuerwehr oder aus Sportvereinen oder der Naturschutzjugend. Das Engagement unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ hat deutschlandweit 160.000 junge Menschen in rund 3.400 Aktionsgruppen aktiviert und erhielt im November den bekannten deutschen Medienpreis Bambi.

Die Aktion zeigt die Qualitätskriterien kirchlicher Jugendarbeit: Kontinuierliche, selbstorganisierte, auf Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit beruhende Angebote, die gemeinsames Lernen ermöglichen, die Persönlichkeit bilden und einen unverzichtbaren Dienst für die Gesellschaft leisten. In Bayern engagieren sich im Jahr mehr als 81.000 Ehrenamtliche als tragender Teil gelingender kirchlicher Jugendarbeit. Das gilt für Kinder- und Jugendgruppenangebote vor Ort, jugendkulturelle Events sowie Freizeit- und Zeltlagerangebote ebenso wie für die jugendpolitische Interessensvertretungsarbeit in den bayerischen Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringen und dem BJR.

Als Träger von Freiwilligendiensten leisten im Jahr rund 400 junge Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und rund 70 junge Menschen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) beim BDKJ Bayern. Sie sind in Einrichtungen der Lebenshilfe, Umweltstationen, Kindertagesstätten und Krankenhäusern tätig.

Im Folgenden noch exemplarisch einige Schlaglichter auf die weitere Arbeit des BDKJ:

Parlamentarischer Jahresauftakt mit den Sternsingern

90 Teilnehmende aus Politik und katholischer Jugendverbandsarbeit kamen im Januar zum Parlamentarischen Jahresauftakt im Maximilianeum zusammen. Thematischer Schwerpunkt war das ehrenamtliche Engagement junger Menschen. Die Veranstaltung bot auch Gelegenheit, mit Landtagsabgeordneten Kontakte zu knüpfen.

Wahlalterabsenkung auf 16 Jahre

2019 hat sich der BDKJ Bayern intensiv für die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre eingesetzt. Kritisch und motivierend begleitete er Diskussionen im Landtag. Seit vielen Jahren macht sich der BDKJ für die aktive Beteiligung und Partizipation junger Menschen stark.

Männekes* – Geschlechterreflektierende Gruppenarbeit

Die Arbeitshilfe für eine geschlechterreflektierende Pädagogik mit einem Bilderset von 50 Karten und einem Methodenheft bildet die bunte Vielfalt von Jungen*, Männern* und ihren Lebensentwürfen ab. Ziel ist die kritische Reflexion patriarchaler Realitäten, einengender Zuschreibungen und Vorannahmen über geschlechtliche Verhaltensweisen.

Große Weltretter

Der Große Weltretter zeigt, was konkret im Alltag der Jugendarbeit, in Gruppenstunden, im Büro, bei einer Bildungsveranstaltung oder beim Einkauf getan werden kann, um die verschiedenen Beschlüsse des BDKJ Bayern zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit umzusetzen.

Verabschiedung jugendpolitischer Positionen:

- Jetzt ist die Zeit, die Klimakatastrophe zu verhindern
- Bildungspolitisches Update
- Jetzt ist die Zeit für eine mutige junge Kirche. •

Mitgliedsverbände des BDKJ

Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

Im Europawahljahr 2019 vertrat die CAJ in Brüssel, der Lebens- und Wirkungsstätte ihres Gründers Kardinal Joseph Cardijn, beim Besuch des Europäischen Parlaments ihre Themen prekäre Lebens- und Arbeitsverhältnisse und Sonntagsschutz. Die von den Lebensrealitäten von Jugendlichen ausgehenden Themen kamen auch beim Bayerncamp in der Diözese Passau zum Ausdruck. Gemeinsam mit der KAB Bayern und dem Bezirk Oberpfalz hat die CAJ mit der Jugendbildungsstätte Waldmünchen einen Ort, an dem Bildungsangebote mit und für Jugendliche durchgeführt werden.

Christliche Arbeiterjugend,
Landesstelle, Königstr. 64, 90402 Nürnberg,
www.caj-bayern.de

DJK Sportjugend

Die DJK Sportjugend trägt als katholischer, ökumenisch offener Sportverband dazu bei, Kindern und Jugendlichen das Miteinander von Sport und Glaube in der Gemeinschaft erlebbar zu machen. Sie bietet ein umfangreiches Sportangebot sowohl im Leistungs- wie auch im Breitensport für alle Altersgruppen. 2019 stand die Vernetzung der Ehrenamtlichen im Fokus, um so eine nachhaltige Jugendarbeit zu fördern.

DJK Sportjugend Landesverband Bayern,
Schillerstr. 5, 97072 Würzburg,
www.djk-lv-bayern.de

Katholische junge Gemeinde (KjG)

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist ein Verband, in dem junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben und lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Die KjG macht sich stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft.

2019 lag der Schwerpunkt auf Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit in Kirche, Politik und Gesellschaft. Zu Ökologie und Nachhaltigkeit verabschiedete die KjG Anträge innerhalb ihrer Strukturen und Vertretungsbereiche. Auch legte sie einen Fokus auf die Ergebnisse der MHG-Studie und arbeitete verstärkt kirchenpolitisch am Thema Prävention. Sie führte Fortbildungen für Multiplikator_innen durch und erarbeitete Materialien zur Unterstützung Ehrenamtlicher.

Katholische junge Gemeinde (KjG),
Landesstelle Bayern, Landwehrstr. 68,
80336 München, www.kjg-lag-bayern.de

↑ *Besuch von Dr. Simone Strohmayr, MdL und Weihbischof Florian Wörner (beide Schirmherrschaft der Diözese Augsburg) bei einer Aktionsgruppe*

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Schwerpunkt war die Studie „Stadt.Land.Wo? Was die Jugend treibt.“, die die Bleibe-, Wegzugs- und Rückkehrmotivation junger Menschen in ländlichen Räumen erforscht. Darauf aufbauend werden Handlungsstrategien für kommunale Akteure und die Jugendarbeit erarbeitet. Zudem wurden Beschlüsse wie zur Digitalisierung auf dem Land oder zur Artenvielfalt gefasst. Weitere Profilbereiche im größten ländlichen Jugendverband sind Glaube, Umwelt und Agrarfragen sowie Solidarität.

Katholische Landjugendbewegung Bayern,
Kriemhildenstr. 14, 80639 München,
www.kljb-bayern.de

Kolpingjugend Bayern

Grundaufgaben sind die Durchführung von Freizeiten sowie die Ausbildung von Ehrenamtlichen zur Gruppenleitung. In Ortsgruppen bietet die Kolpingjugend offene Treffs und Gruppenstunden an. Für die im Oktober 2020 stattfindende Landeswallfahrt „Spuren hinterlassen“ wurde eine Arbeitsgruppe Jugendwallfahrt eingerichtet, die sich um ein ansprechendes Programm und den passenden Rahmen bemüht.

Kolpingjugend Bayern,
Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München,
www.kolpingjugend-bayern.de

Landesarbeitsgemeinschaft J-GCL und KSJ in Bayern

Die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) und die Katholische Studierende Jugend (KSJ) begleiten Jugendliche ab der 5. Klasse. Ortsgruppen verbinden Jugendarbeit und Schule. Hauptanliegen der LAG ist die Begleitung und Vernetzung der Verbandsgruppen.

LAG J-GCL und KSJ Bayern, Landwehrstr. 68,
80336 München,
www.lagbayern.de

BDKJ-Landesstelle
Landwehrstr. 68
80336 München
tel 089/53 29 31-14
landesstelle@bdkj-bayern.de
www.bdkj-bayern.de

FOTO BDKJ Bayern

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Landesverband Bayern e.V.

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, BdP e. V., ist der größte interkonfessionelle Jugendverband für Pfadfinder_innen in Deutschland und als Mitgliedsverband des Rings deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände offiziell anerkanntes Mitglied in der Weltorganisation der Pfadfinder_innen. Mädchen, Jungen und junge Erwachsene wollen gemeinsam in der Tradition der deutschen Jugendbewegung eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit gestalten.

In Ausbildungskursen gibt's Autausch zu neuen Methoden und bestehenden Arbeitsweisen

Im BdP e. V. gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene jeweils eine eigene Stufe mit passenden Zielen und Programm. Pfadfinden fordert nach dem Verständnis des BdP den ganzen Menschen. Das Leben in der Natur und die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Umwelt gehören genauso dazu wie sportliche, musische oder handwerkliche Beschäftigung. Die Vielfalt der Aktivitäten eröffnet jedem Mitglied die Chance, eigene Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen, von anderen zu lernen und seine Einsichten zu erweitern. Das Zusammenleben in der Gruppe fördert soziale Verhaltensweisen wie Kooperation, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Entscheiden und Handeln. Pfadfinderei ist nicht nur Freizeitspaß, sondern auch Orientierung und Herausforderung. Pfadfinder_in sein bedeutet, sich Fähigkeiten und Kenntnisse anzueignen, um das Leben in der Gemeinschaft mitzugestalten.

Fabulon, Digitalisierung und Europa

Man könnte 2019 in einem Märchen erzählen: Da war das Frühjahr, in dem Ausbildungskurse zu Ostern die Pfadfinder_innen aus dem Winterschlaf weckten. Gefolgt von ersten großen Aktionen: „My Europe My Say“ begleitete die Europawahlen in Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche pädagogisch im Meinungsbildungsprozess. In einer Fotobox wurden Forderungen festgehalten, die gemeinsam mit Vertreter_innen der anderen Pfadfinder_innenverbände des BJR am 16. Mai im Bayerischen Landtag präsentiert wurden. In interessanten Gesprächen mit Politiker_innen galt dies auch für verbandsübergreifende Anliegen der Pfadfinderbewegung. Tags darauf beendeten die U18-Wahlen in den Geschäftsstellen in München und Erlangen erfolgreich das erste Kapitel des Märchens – eines der spannendsten und politischsten der letzten Jahre.

Das zweite Kapitel folgte drei Wochen später und wurde wahrlich zauberhaft: Unter dem Motto „Fabulon-Märchenbuch der Herausforderungen“ tauchten mehr als 800 Pfadfinder_innen aus ganz Bayern in die Märchenwelt am Fuße Schloss Neuschwansteins ein. Bei traumhaftem Wetter erlebten die Teilnehmenden ein aktionsreiches Zeltlager: Sie tauschten sich mit internationalen Gästen aus, besuchten zahlreiche Workshops und lernten den Landesverband kennen, der in diesem Rahmen auch das Medienfachprogramm „Mediensippe“ des BJR umsetzte. Eine Gruppe von Jugendlichen berichtete während des Lagers in den sozialen Netzwerken, Zeitungen und auf der Homepage des Vereines: Vom Erstellen der Fotos bis zum Layouten der fertigen Berichte lag dabei alles in ihren geschickten Händen, die sogar einen Film zum Abschluss des Landespfingstlagers fertigten. So einfach kann es sein, junge Menschen in die Arbeit mit digitalen Medien einzubeziehen.

Etwas später fanden die Sommerfahrten der Ortsgruppen statt, viele der 14- bis 18-Jährigen besuchten auch das Weltpfadfinderlager in Nordamerika, das nur alle vier Jahre stattfindet und mit 45.000 Teilnehmenden einzigartig eindrucksvoll ist. Teilnehmer_innen zwischen 12 und 16 Jahren hatten zudem die Möglichkeit, mit dem Bundesverband auf Fahrt in Norwegen zu gehen. Mit Beginn des Herbstes schloss der Landesverband das märchenhafte Kapitel 2019 und arbeitet seither – ohne in Winterschlaf zu gehen – an einem neuen Kapitel für 2020. •

BdP Bayern e.V.
Landesgeschäftsstelle
Severinstr. 5/Rgb.
81541 München
tel 089/692 43 96
bayern@pfadfinden.de
www.bayern.pfadfinden.de

Regionalbüro Nordbayern
Friedrichstr. 40
91054 Erlangen
tel 09131/20 49 54
nordbayern@pfadfinden.de

FOTO Fabian Matella

Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern (dbbjb)

Die dbbjb ist die Jugendorganisation der im Bayerischen Beamtenbund vertretenen Gewerkschaften. Sie vertritt die Interessen der jungen Beschäftigten bis 30 Jahre im Öffentlichen Dienst. Mit 35.000 Mitgliedern ist die dbbjb der größte Landesjugendbund innerhalb des dbb.

Teilnehmer_innen des Europaseminars in Belgrad

Landesjugendleiterin Lena Keim begrüßt die Teilnehmenden des Parlamentarischen Abends

Die dbbjb lud am 19. Februar zum Parlamentarischen Abend in den Bayerischen Landtag und diskutierte mit zahlreichen Abgeordneten der Ständigen Ausschüsse Staatshaushalt und Finanzfragen sowie Öffentlicher Dienst über die Digitalisierung im Öffentlichen Dienst.

Einführend gab die Vorsitzende Lena Keim einen Überblick über die Punkte, die der dbbjb im Hinblick auf die Digitalisierung am wichtigsten erscheinen: Unumgänglich ist eine Modernisierung der Ausbildung, ebenso muss die technische Ausstattung der Nachwuchskräfte und Bildungseinrichtungen vorangebracht werden. Zudem sollten auch die Dienststellen an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts angepasst werden. Ältere Beschäftigte, für die digitale Medien keine Selbstverständlichkeit sind, können entsprechend geschult werden. Keim zeigte auch die Chancen auf, die sich durch die Digitalisierung ergeben, darunter die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Förderung der Work-Life-Balance durch die ortsunabhängige Wahl des Arbeitsplatzes.

Europaseminar in Belgrad

Das Europaseminar der dbbjb führte diesmal zwei Gruppen mit jeweils 30 jungen Kolleg_innen im August bzw. September nach Belgrad. Fünf Tage lang erkundeten die Seminargruppen die serbische Hauptstadt und tauchten ein in Politik, Kultur und Gesellschaft der ehemaligen jugoslawischen Teilrepublik.

Bei Informationsgesprächen, beispielsweise mit der Deutschen Botschaft und der Konrad-Adenauer-Stiftung, standen Politik und Wirtschaft des EU-Beitrittskandidaten auf dem Programm. Leider schwindet die Akzeptanz der Serben für die EU: Waren vor einigen Jahren noch mehr als 70 Prozent der Bevölkerung für einen baldigen Beitritt, ist es heute nur noch knapp die Hälfte. Die EU sei zwar ein starkes Werte- und Wirtschaftsbündnis, allerdings hätte man am Nachbarn Kroatien gesehen, dass die Vorteile einer Mitgliedschaft überschaubar wären. Das Brexit-Chaos spielt dagegen keine Rolle auf dem eigenen Weg in die EU.

Zudem wurde das Verhältnis zu den Nachbarstaaten thematisiert: Von einer Beilegung des Konflikts und einer Anerkennung des Kosovo als unabhängigem Staat – Voraussetzungen für den EU-Beitritt – sei man weit entfernt. Auch das Verhältnis zu den anderen ehemaligen Teilrepubliken Jugoslawiens gilt als angespannt.

Beim Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Sajmiste zeigten sich die Seminarteilnehmer_innen überrascht: Im Gegensatz zur Erinnerungsarbeit in Deutschland werden die Gebäude in Serbien dem zeitlichen Verfall überlassen. Die in Belgrad lebende deutsche Künstlerin Rena Raedle erzählte die Geschichte des Lagers. Aufgrund geringer Dokumentation ist diese nur schwer nachvollziehbar: Bis Anfang 1942 wurden Belgrader Juden systematisch im Lager vernichtet, später diente Sajmiste als Durchgangslager für Gefangene aus Südosteuropa, die in Arbeits- und Vernichtungslager deportiert werden sollten. •

deutsche beamtenbund jugend bayern
Landesjugendleitung
Geschäftsstelle
Dachauer Str. 4/V
80335 München
tel 089/54 50 23 30
info@dbbjb.de
www.dbbjb.de

FOTO dbbjb/links: Julia Tkocz/rechts: Michael Kubiak

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Landesstelle Bayern

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der größte katholische Pfadfinder_innenverband in Deutschland. In den sieben Diözesen Bayerns engagieren sich die Mitglieder in mehr als 240 Ortsgruppen. Im Mittelpunkt steht dabei die Erziehung zur Selbstbestimmung und zu eigenverantwortlichem Handeln in Gruppe und Gesellschaft. Die DPSG Landesstelle Bayern e. V. mit Sitz in Nürnberg vertritt die Interessen des Kinder- und Jugendverbandes auf Landesebene.

Beim Treffen der Pfadfindersverbände: DPSPG Landesvorstand Daniel Götz und Staatsminister Dr. Hans Reichhart (Mitte)

Im März fand die Feier des Jahrestags des 40-jährigen Bestehens der DPSG-Landesstelle statt: In der jungen Kirche LUX in Nürnberg trafen sich Ehemalige, Freunde und aktuell Ehrenamtliche zu einem launigen und informativen Abend. Nach Andacht, musikalischer Einlage und Essen vom Buffet hielt Dr. Andreas Knaut, ehemals DPSG-Landesvorstand und nun Kommunikationsleiter der Bertelsmann Stiftung, einen kurzweiligen Vortrag zum Thema „Unverzichtbares Ehrenamt“. Für das typisch pfadfinderische Element des Abends sorgte dank der fleißigen Helfer_innen aus dem nahe gelegenen Stamm „Max Kolbe“ eine große Jurte im Garten der LUX, wo die Gäste am Lagerfeuer Stockbrot backen und in Erinnerungen schwelgen konnten.

Gespräche im Landtag

Den Höhepunkt der Jahresaktivitäten bildete eine Informationsveranstaltung der Pfadfinderverbände DPSG, VCP, BdP, PSG und dem Pfadfinderbund Weltenbummler unter der Schirmherrschaft des stellvertretenden Landtagspräsidenten Karl Freller im Bayerischen Landtag. In einem typischen Jurtenbau mit Lagerfeueratmosphäre diskutierten die Vertreter_innen der Verbände mit den Politiker_innen im Senatssaal. Die engagierten Ehrenamtlichen hatten ihre jugendpolitischen Forderungen zu Themen wie Geschlechtergerechtigkeit, ehrenamtliches Engagement, Bauvorschriften für Lagerbauten und Wahlalterabsenkung im Gepäck. Mehr als 70 Abgeordnete aller Fraktionen sowie Ilse Aigner, die Präsidentin des Bayerischen Landtags, nahmen sich Zeit, um mit den Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen und ein Foto am Lagerfeuer zu machen. Die Teilnehmer_innen waren sich einig, dass diese erfolgreiche und nachhaltige Veranstaltung wiederholt werden soll.

Das Ausbildungsangebot der Landesstelle kam erneut gut an: Die WBKs der Roverstufe „Code:Red“, der Wölflingsstufe „Orange Outside – jetzt schlägt‘s 12!“ sowie der Pfadi-WBK „Der Woodbadgerlor“, der Einstieg in die Kuratenausbildung 2019/2020 und das Entwicklungswochenende für den Pfadi-WBK „BP on Air – finde deine Frequenz“ waren gut besucht.

Im September wurde der Landesvorstand durch die Wahl von Tobias Bienert verstärkt, der sich neben der Vertretung der DPSG im BDKJ auch um die Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) kümmern wird. Auf Landesebene wird es erneut ein Treffen der ÖA-Interessierten aus den Diözesanverbänden geben: Organisiert von der ÖA-Referentin der Landesstelle tauscht man sich zu aktuellen Themen sowie geplanten Projekten aus. Zukünftig besteht zudem die Möglichkeit, sich im Rahmen des Treffens weiterzubilden.

Lebenslicht: Mut zum Frieden

Den glanzvollen Jahresabschluss bildete das Friedenslicht unter dem Motto „Mut zum Frieden“. Neben Aussendungsfeiern in ganz Bayern fand der Gottesdienst für Mittelfranken am 3. Advent in der Lorenzkirche in Nürnberg statt, organisiert und durchgeführt von der Landesstelle mit Kolleg_innen von DPSG, VCP und BdP. Das Orgateam freute sich über die Teilnahme von Innenminister Joachim Herrmann, Bürgermeister Christian Vogel sowie von Vertreter_innen der Weltreligionen in Nürnberg und der Jugendringe. •

DPSG Landesstelle Bayern e.V.
Königstr. 64
90402 Nürnberg
tel 0911/4318 99 00
landesstelle@dpsg-bayern.de
www.dpsg-bayern.de

FOTO Christian Schneider

Deutsche Wanderjugend

Landesverband Bayern

„Gemeinsam draußen unterwegs“ ist die Wanderjugend, die Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes. Naturerfahrungen in der Gemeinschaft, Tanz, Theater und kreatives Gestalten sollen stark machen fürs Leben. Offenheit für nachhaltiges Handeln, Engagement im Naturschutz und die Pflege von Kulturtechniken bilden die Basis der Wanderjugend.

Beim Fest gemeinsam Lösungen finden

Das Motto „Gemeinsam unterwegs“ galt auch 2019. Die drei weiteren Leitbilder „Natur erleben und schützen“, „Tradition & Moderne“, sowie „Demokratie & soziale Verantwortung“ spiegelten sich in den Aktivitäten wider.

Wie Indiana Jones: Die Jagd nach dem goldenen Pfau

Am Wanderjugend-Fest nahmen Kinder und Jugendliche aus vier Gebietsvereinen teil. Sie lernten sich auf der „Jagd nach dem goldenen Pfau“ kennen und hatten gemeinsam unterwegs jede Menge Spaß. Ganz nebenbei retteten sie die gestohlenen Leitlinien des Präventionsprogramms FAIR.STARK.MITEINANDER.: Eine Stadtrally mit Rätseln und der Suche nach Hinweisen auf den „goldenen Pfau“, das Bezwingen des Spinnennetzes der Riesentarantel, Tarnung im Wald, Schlüssel zum Schatz mit GPS-Geräten, die Pause in der Schandtauber und schließlich das Öffnen des Schatzes auf der Abenteurer-Gala am Samstag. Am Sonntag konnten die Assistent_innen von „Indiana Jones“ Schwerter basteln, Kaffeetüten upcyceln, Armbrustschießen, eigene T-Shirts gestalten und mit Wellnessmasken entspannen.

Survival im Wald

Ein Wochenende nur der Wald, eine Feuerstelle und ein „Herzhäusl“. Nachts kamen zwar auch mal ein paar Wildschweine vorbei, Stockbrot gab es natürlich auch. Kinder, Jugendliche und ihre Eltern konnten so ein Wochenende lang dem Alltag entfliehen und genossen die Auszeit. Es gab viel zu entdecken, zum Beispiel die Aufgaben des Spechts als Schlüsselart oder auch, welches Holz über nützliche Eigenschaften zum Feuermachen verfügt. Um die Herausforderung, Holz für das Feuer zu hacken, rissen sich die Kinder und Jugendlichen förmlich.

Juleica und Juleica Pro

Die stetige Verbesserung der Juleica-Schulung war auch 2019 ein großes Anliegen. Durch kleine Abänderungen in der Didaktik entstanden auf dem praxisorientierten zweiten Teil der Juleica-Ausbildung tolle und bereits ausgereifte Veranstaltungsideen, dass die Wanderjugend den Teilnehmenden ermöglichen will, diese auch zu verwirklichen. So entstand das Pilotprojekt Juleica Pro (Juleica Projekt). 2020 wird eines der Projekte von interessierten Jugendleitungen in Eigenregie verwirklicht werden.

Digitale Fotografie

Im Fotokurs setzten die Teilnehmenden die erlernten Tipps und Tricks gleich mit ihren eigenen Kameras um. Der Schwerpunkt des Seminars lag dieses Jahr auf der Verwendung der digitalen Fotografie in der Jugendarbeit. Das Seminar fand von Samstag auf Sonntag statt, so dass es die Möglichkeit zur Nachtfotografie gab und so boten Spiele mit Lichteffekten einen guten Anschluss hin zur Jugendarbeit. Erneut kam der Wunsch auf, die Veranstaltung zu verlängern. Besonders erfreulich ist, dass aus dem Kurs heraus ein Pool an Fotograf_innen für zukünftige Veranstaltungen entstand.

Rückblick Landesjugendbeirat

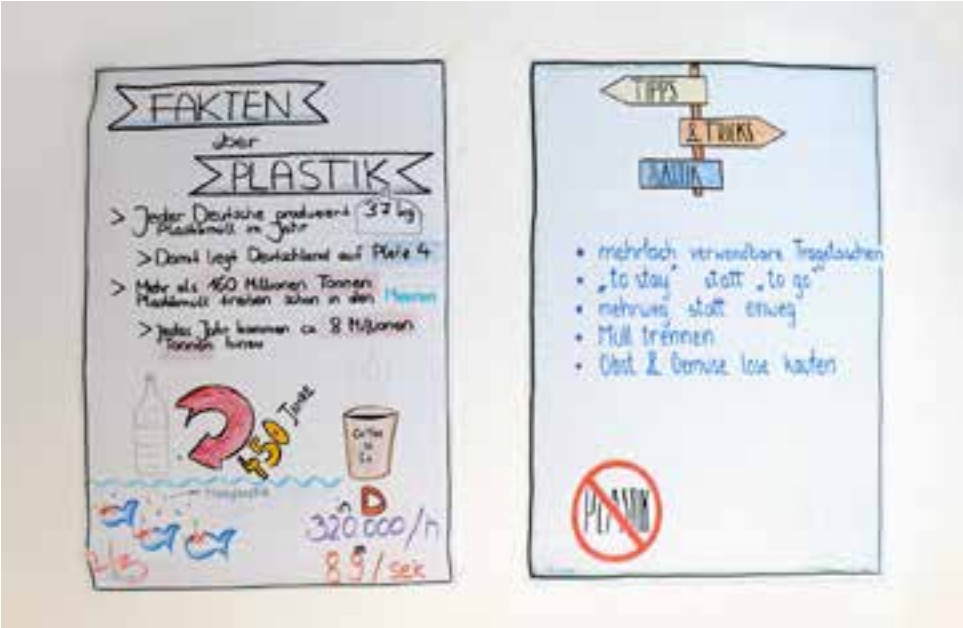
Auf der Abschlussklausur blickte die Wanderjugend positiv auf die vergangenen drei Jahre im Landesjugendbeirat zurück, auch wenn mal eine Veranstaltung abgesagt werden musste. •

Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern
Geschäftsstelle
Weinbergstr. 14
96120 Bischberg
tel 0951/20 07 50
dwj@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

FOTO Deutsche Wanderjugend

DITIB Jugend Bayern

Die DITIB Jugend Bayern ist der größte muslimische Jugendverband landesweit. Unter dem Motto „Aktive Jugend gestaltet starke Zukunft“ steht im Vordergrund des Jugendverbandes, seine Mitglieder in ihren religiösen, kulturellen und sozialen Werten zu stärken, zur gesellschaftlichen Teilhabe im weitesten Sinne anzuregen und Bewältigung der persönlichen sowie gesellschaftlichen Lebenswelt zu unterstützen.



Sensibilisieren zum Thema Umwelt

Das bedeutende Thema Umwelt stand auch auf der Agenda der größten muslimischen Jugendorganisation Bayerns. Schließlich geht es um die gemeinsame Zukunft der Menschheit. Aus diesem Grunde wurden auf den Veranstaltungen der DITIB Jugend Bayern Tipps zum Umgang mit den Ressourcen gegeben, die religiöse Verantwortung aus dem Koran und der Sunnah (Auslebung des Gesandten Muhammed F.s.m.l.) den Jugendlichen ans Herz gelegt.

Das gemeinsame Fastenbrechen stand unter dem Motto „DITIB Jugend Bayern goes Green“ und neben aktuellen Fakten gab es auch Tipps und Tricks zum Umgang mit den Ressourcen. Auf dieser Veranstaltung erhielten außerdem alle Teilnehmer_innen eine Stofftüte, um sich ständig an die Umwelt zu erinnern und keine Plastiktüten mehr für ihre Einkäufe zu nutzen.

Jugendakademien und Bildungsreihen

Unumgänglich wurde auch das Thema Umwelt in den Jugendakademien behandelt. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die gesellschaftlich relevanten Themen mit religiösem Verständnis zu verbinden. Nach dem Attentat in Christchurch kam es zur steigenden Nachfrage nach einem Vortrag zu diesem Thema und es war schnell klar, dass die DITIB Jugend Bayern 2020 einen Fachtag zum zunehmenden antimuslimischen Rassismus organisieren wird.

Besuch des Europaparlaments

Im Rahmen des BJR-Projektes Dialog FÜR Demokratie waren auch Vertreter des Projektpartners DITIB Jugend Bayern in Brüssel mit dabei, um das Projekt vorzustellen. Bei der ersten Mittagsveranstaltung des BJR in Brüssel wurde die Wichtigkeit des Dialogs und sein Beitrag zur Demokratie betont. Es kam im weiteren Verlauf zu interessanten Gesprächen mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Erfreulich ist es zu wissen, dass das Thema europaweite Unterstützung erfährt. Die DITIB Jugend Bayern wird sich auch weiterhin beim Thema Dialog engagieren. •

DITIB Jugend Bayern

DITIB Jugend Bayern
Klenzestr. 18
80469 München
tel 0152/02 08 38 69
ljv-sbayern@ditib.de
www.ditib-jugend.bayern

FOTO DITIB Jugend Bayern

djo – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband Bayern e.V.

Die djo wurde nach dem 2. Weltkrieg von jungen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen gegründet. In ihr haben sich die Jugendverbände der Heimatvertriebenen und Jugendliche mit Migrationshintergrund zusammengeschlossen. Die überparteiliche djo setzt sich für ein gleichberechtigtes und tolerantes Zusammenleben in kultureller Vielfalt ein.

Brüsselfahrt von JunOst-Bayern

Beim Landesjugendtag wurden vier neue Gruppen in die djo aufgenommen, unter anderem die Jungen Europäischen Föderalisten Bayern e.V. (JEF). Sie sind ein Landesverband, der sich überparteilich für ein vereintes, föderales Europa einsetzt. In der Praxis bieten sie vor allem Bildungsveranstaltungen für junge Menschen, Diskussionen (auch mit Politiker_innen) und internationalen Austausch an. Mit dem Europafestival in Nürnberg wurde bereits ein erstes gemeinsames Projekt von djo und JEF umgesetzt.

Nürnberg: Festival im Zeichen Europas

Das Europafestival fand am 18. Mai auf dem Jakobsplatz in Nürnberg statt. In Zusammenarbeit mit den Jungen Europäischen Föderalisten Bayern e.V. und dem Europe Direct Informationszentrum Nürnberg setzte sich die djo das Ziel, junge Menschen für ein pro-europäisches Votum zu begeistern. Neben Informationen rund um die Wahl gab es ein buntes Rahmenprogramm auf der Bühne mit Europaquiz, verschiedenen Tanzauftritten und einer Podiumsdiskussion mit Kandidat_innen zur Europawahl. Außerdem konnten die Teilnehmenden im Wohnwagen des Kreisjugendrings Augsburg ihre Statements nach Brüssel schicken. Das Festival wurde von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

JunOst Bayern feiert Politik

Im Januar 2018 wurde vom djo-Mitgliedsverband VRJD JunOst, LV Bayern e.V., das Projekt „Politik braucht dich“ gestartet, das die Förderung politischer Bildung und Partizipation Jugendlicher mit russischsprachigem Kulturhintergrund zum Ziel hatte. Über Infoveranstaltungen, Workshops und Bildungsreisen lernten junge Menschen das politische System und die Parteien Deutschlands und der Europäischen Union kennen und erfuhren von ihren Partizipationsmöglichkeiten. Auf der Abschlussfeier des Projekts am 6. Dezember 2019 in München wurden die Projektergebnisse präsentiert und gemeinsam mit Politiker_innen die Bedeutung der politischen Bildung in Deutschland als Migrationsgesellschaft diskutiert.

Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa

Seit Juli ist der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa (AJM) in der Strukturförderung und hat sich über das Projekt „Potential Vielfalt“ in drei Jahren zu einem mittelgroßen Verband entfaltet. Durch die Mitgliedschaft in der djo-Bayern hat er es geschafft, sich in den Strukturen der Jugendverbandsarbeit in Bayern einzuleben und ist ein starkes Sprachrohr für Kinder und Jugendliche mit assyrischen Wurzeln geworden.

Hauptaufgaben des AJM-Bayern waren 2019 die Stärkung neuer Ortsgruppen und die Integration vieler junger Geflüchteter. Die Jugendverbandsarbeit ist für viele die neue Heimat, der Ort der Entfaltung und der Selbstdarstellung.

Durch die Teilhabe an jugendpolitischen Veranstaltungen hat der AJM an Reichweite gewonnen und tritt zunehmend als wahrzunehmender Verband in der Jugendverbandsarbeit auf. Für 2020 sieht er seine Kernaufgaben in der Aus- und Weiterbildung seiner Ehrenamtlichen und in der Bekanntmachung des Verbandes, zu der insbesondere die assyrische Herkunft, Identität und Kultur gehören. •

djo – Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e.V.
Bodenseestr. 5
81241 München
tel 089/821 27 62
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

FOTO djo – Bayern

DGB-Jugend Bayern

Die DGB-Jugend, die Gewerkschaftsjugend im DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) ist die Organisation für Jugendliche und junge Erwachsene in der Ausbildungs- und Arbeitswelt. Sie ist eine starke Stimme für Auszubildende, junge Arbeitnehmer_innen, Schüler_innen, Praktikant_innen und Studierende. Als Interessenvertretung setzt sie sich für das Recht auf gute (Aus-)Bildung und für eine solidarische Gesellschaft ein.

In der DGB-Jugend schließen sich die acht Jugendorganisationen der DGB-Gewerkschaften zusammen. Sie haben ihren Schwerpunkt in der betrieblichen Jugendarbeit: IG Metall Jugend, ver.di Jugend, IG BCE Jugend, Junge NGG, Junge IG BAU, EVG-Jugend, Junge GEW und die Junge Gruppe der GdP. Die DGB-Jugend ist das Dach der Gewerkschaftsjugend für gemeinsame Aktionen, Projekte und Veranstaltungen außerhalb der Betriebe.

Europawahlen 2019

Ein Schwerpunkt der DGB-Jugend Bayern in diesem Jahr waren die Aktivitäten zu den Europawahlen. Sie beteiligte sich an der bundesweiten DGB-Jugend-Kampagne „Europa jetzt aber richtig“ und veranstaltete ein Workshopseminar, in dem sie sich mit der Zukunft der Europäischen Union, dem Rechtsruck in Europa und der Europäischen Migrationspolitik beschäftigte.

Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, war sie überall in Bayern mit Jugendaktionen und Jugendreden zu ihren Forderungen für ein gerechtes und solidarisches Europa auf der Straße.

Reboot Bavaria – Parlamentarischer Abend

Mit der Kampagne „Reboot Bavaria“ formulierte die DGB-Jugend ihre Kernforderungen zur Landtagswahl als echte Alternative zu neoliberaler Krise und rechter Hetze. Die Kampagne wurde 2019 fortgesetzt, unter anderem mit einem parlamentarischen Abend. Ziel war es, den Forderungen aus der „Reboot Bavaria“-Kampagne Nachdruck zu verleihen (z. B. für ein Bildungsfreistellungsgesetz oder bezahlbaren Wohnraum) und junge Menschen direkt in den Austausch mit Fachpolitiker_innen und jugendpolitischen Sprecher_innen zu bringen. Schwerpunktthemen waren Mobilität und ein bayernweites Azubi-Ticket.

Vielfalt statt Ausgrenzung – Für Demokratie und Toleranz

„Vielfalt statt Ausgrenzung“ bedeutet ein solidarisches Miteinander in Politik und Gesellschaft, unabhängig von Herkunft, Abstammung, sexueller Orientierung und/oder politischen oder religiösen Ansichten. Die DGB-Jugend ging in ganz Bayern für Vielfalt statt Ausgrenzung auf die Straße, um rechten Hetzer_innen die Stirn zu bieten. Das Motto wird sich weiter als roter Faden durch die Antidiskriminierungsarbeit der DGB-Jugend Bayern ziehen. Dabei wird sich die Gewerkschaftsjugend auch weiterhin für Demokratie, Offenheit und Solidarität in der Gesellschaft einsetzen.

Bildungsarbeit und Internationales

In der Bildungsarbeit beschäftigt die DGB-Jugend sich vor allem mit den Themen Schule, Ausbildung, Studium und Beruf sowie mit gesellschaftspolitischen Veranstaltungen zur Aufklärung gegen Rechtspopulismus. Auch internationale Begegnungen standen auf dem Programm, darunter der Austausch mit Kolleg_innen aus Tschechien sowie das traditionelle Drei-Länder-Seminar mit Österreich und Südtirol. Außerdem war eine Delegation bei der Partnerorganisation Histadrut in Beer Sheva in Israel zu Besuch.

Erinnern heißt kämpfen – Gedenken in Bayern

Ein Eckpfeiler der Arbeit der bayerischen Gewerkschaftsjugend ist seit mehr als 67 Jahren das Gedenken an die Opfer des Naziterrors und der Einsatz für Demokratie und Toleranz. Zum Gedenken an die Novemberpogrome von 1938 fand in der KZ-Gedenkstätte Dachau die zentrale Veranstaltung mit Georg Restle statt. Auch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg wurde zusammen mit deutschen und tschechischen Schüler_innen an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. In Landshut fand zum zweiten Mal eine Gedenkveranstaltung statt.

Ausbildungsreport – Schwerpunkt Digitalisierung

Die Situation von Auszubildenden zu analysieren, zu thematisieren und vor allem zu verbessern, ist ein wichtiger Schwerpunkt. Mit der jährlichen Veröffentlichung des Ausbildungsreportes wird auf die Bedingungen und die Qualität der Ausbildung aufmerksam gemacht, diesmal mit dem Schwerpunkt auf Digitalisierung in der Ausbildung. •

DGB-Jugend Bayern
Schwanthalerstr. 64
80336 München
tel 089/517 00-225
info@dgb-jugend-bayern.de
www.dgb-jugend-bayern.de
facebook.com/dgbjugendbayern

Reboot Reloaded: Die Forderung nach dem Azubiticket

Klare Forderungen bei der BBIG Aktion der BJA-Sitzung

FOTO DGB-Jugend Bayern

Evangelische Jugend in Bayern (EJB)

Die Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ist der Dachverband der evangelischen Gemeindejugend und folgender sechs Mitgliedsverbände: Christlicher Jugendbund in Bayern (cjb), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern (EJSA), Evangelische Landjugend Bayern (ELJ), Bayerischer Jugendverband „Entschieden für Christus" (EC) und Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Das gemeinsame Ziel ist es, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

Evangelische Jugend in Bayern
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/43 04-268
schuhmacher@ejb.de
www.ejb.de

Die Arbeit der Landesjugendkammer, dem höchsten Entscheidungsgremium der EJB, war 2019 wie immer vielfältig und lebendig. Neben den üblichen Themen wie Haushalt, Außenvertretungen und Berichterstattungen hat die EJB ihre Arbeit in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen vorangebracht.

Sie beschäftigte sich vor allem mit den Themen Nachhaltigkeit, Ökologie und Umweltschutz. Unter dem Motto „Handeln jetzt! Schöpfung bewahren" hat sich die Evangelische Jugend aktiv und sichtbar an den Klimademos im ganzen Land beteiligt. Der schon länger bestehende Aufruf zum kritischen Fleischkonsum wurde unterstützt von zehn ökofairen Standards, die das Thema flächendeckend und bewusst auf die Agenda der Jugendwerke und Verbände setzen soll. Die EJB arbeitet an einem umsetzbaren Zertifizierungsverfahren, dass unter dem Siegel „fair-halten" ein Zeichen für den bewussten Einsatz und Umgang mit Ressourcen bei ihren Veranstaltungen, Freizeiten und Projekten setzen soll.

Inhaltlich aktiv

Ein wichtiger und beständiger Themenschwerpunkt der EJB war erneut die Auseinandersetzung, Positionierung und Weiterentwicklung der Arbeit gegen Rechtspopulismus, Extremismus und sonstige Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Unter dem Motto „Die Welt ist bunt, Gott sei Dank" tritt die EJB bereits seit 2009 aktiv für Vielfalt, Toleranz und Menschenfreundlichkeit ein. Nicht zuletzt durch die aktive Mitarbeit im Projekt Dialog FÜR Demokratie des BJR hat die EJB hier wichtige Zeichen gesetzt.

Bunt, tolerant und vor allem sportlich ging es auch zu: bei „sportissimo", dem inklusiven Sportfestival von EJB und dem Dekanat Schwabach als Gastgeber und Mitveranstalter. Unter dem Motto „Gemeinsam geht es besser" wurden über 1.000 Jugendliche und junge Erwachsene bewegt und begeistert. 60 Mannschaften nahmen an den vielfältigen Angeboten des Sportfestes teil. Auch Landesbischof Heinrich Bedford- Strohm war mit einer Mannschaft aus dem Landeskirchenamt wieder mit dabei.

Im Kirchenraum der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche in Nürnberg wurden 2019 nicht nur Gottesdienste gefeiert, sondern auch Fußball gespielt. Der Kirchenkreis Nürnberg hat seinen Konficup in ganz besonderer Kulisse ausgespielt, das kam nicht nur bei den Jugendlichen gut an.

Tatkräftig vor Ort

Die strategischen und inhaltlichen Schwerpunkte auf Landesebene sind nur ein kleiner Eindruck der vielfältigen und bunten Arbeit in den Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken und den Mitgliedsverbänden. Bei vielen Veranstaltungen und Freizeiten, Mitarbeiterbildungen und Gremiensitzungen, Gruppen- und Sportangeboten und bei gemeinsam erlebter Spiritualität ist evangelische Jugendarbeit sichtbar, nachhaltig und begeisternd aktiv.

Die Evangelische Jugend in Bayern erreicht mehr als 250.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Angeboten. Die 17.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen engagieren sich dabei in 3.000 regelmäßig stattfindenden Gruppen und/oder bei mehr als 6.000 Angeboten und Aktionen, die die Evangelische Jugendarbeit in Bayern lebendig, wahrnehmbar und abwechslungsreich machen.

Neben kulturellen Angeboten, thematischer Projektarbeit, offener Jugendarbeit oder glaubensgestaltenden Angeboten war auch im Jahr 2019 ein großer Schwerpunkt in der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen zu beobachten. Bei den meist auf Dekanatsebene stattfindenden Jugendbildungsmaßnahmen und den Maßnahmen der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen konnten mehr als 18.000 junge Menschen (weiter)qualifiziert und für die Jugendarbeit begeistert werden. •

→
Mit diesem Banner beteiligten sich in ganz Bayern EJB-Jugendliche an den Klimaprotesten

↓
Mehr als 150 junge Ehrenamtliche aus ganz Bayern treffen sich jährlich zum Landesjugendkonvent in Pappenheim

←
Mitten in der Kirche Fußball spielen: was für ein Erlebnis für die Konfirmand_innen aus dem Kirchenkreis Nürnberg!

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

Gemeindejugendwerk Bayern (GJW)

Das Gemeindejugendwerk Bayern ist der Jugendverband der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden. Es versucht, sowohl auf Landesebene Maßnahmen mit größerem Teilnehmerkreis durchzuführen als auch die Ortsebenen so zu stärken, dass sie gut für ihre Arbeit ausgerüstet sind.

Gemeinsames Erlebnis Segelfreizeit

Wochenende für junge Leiter_innen

Auch 2019 erachtete das GJW Bayern es als großen Gewinn, dass es mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen arbeiten kann. Teilweise kann es bei Events gar nicht alle mitnehmen, die Lust haben sich einzubringen. Auch das Event für Mitarbeiter_innen – das Gesamt-Abteilungstreffen – war sehr gut besucht.

Indianerarbeit für Kinder von Strafgefangenen

Seit mehr als zehn Jahren führt das GJW Bayern spendenfinanzierte Freizeiten für Kinder von Strafgefangenen durch. Eine Woche lang können die Kinder aus häufig sehr belasteten familiären Situationen so eine Auszeit erleben. Seit langem verzeichnet das GJW Bayern stets eine kleine Steigerung der Teilnehmer_innenzahlen, so dass die Freizeit mittlerweile an Kapazitätsgrenzen stößt. Auch die begleitende Nachsorgearbeit für die Familien ist mittlerweile gut etabliert. Die Werbung für diese Zielgruppe ist besonders herausfordernd, da man nur über Umwege an die Insassen herankommt. Das GJW ist dabei auf Multiplikator_innen angewiesen.

Lebenswelten Jugendlicher und junger Erwachsener

Während die neun großen Freizeiten mit guten Teilnehmer_innenzahlen laufen (ab 2019 bietet das GJW sogar zwei weitere Freizeiten an) und auch die Events für Kinder gut besucht sind, fiel auf, dass Teenager schwieriger für Wochenendevents zu begeistern sind als früher. Im Junge-Erwachsenen-Bereich war das bereits bekannt, aber auch die Zielgruppe von 13 bis 19 Jahren kam in kleineren Zahlen. 2019 endete der Teilnehmer_innenrückgang und gleichzeitig war zu sehen, dass teilweise sogar mehr Teilnehmer_innen dabei waren. Durch die Stellenaufstockung 2018 konnte das GJW Bayern nun sehen, dass auch der Kontakt zu den Ortsgruppen deutlich intensiviert werden konnte.

„Sichere Gemeinde“

Das Kindesschutzkonzept „Sichere Gemeinde“ nahm 2019 einen großen Raum ein. Die deutschlandweiten Standards des GJW wurden in Bayern flächendeckend für alle Maßnahmen umgesetzt. Das heißt: Alle Mitarbeiter_innen müssen eine neunzigminütige Sensibilisierung mitgemacht haben, alle Leiter_innen eine aus sechs Unterrichtsstunden bestehende Grundlagenschulung. Letztere führte das GJW Bayern mit vielen der zentralen Mitarbeiter_innen beim Gesamt-Abteilungstreffen durch. Insgesamt nahmen 2019 mehr als 200 Mitarbeiter_innen an einer Grundlagenschulung teil; alle wurden durchgeführt von dem Referenten Marc Dittberner. Die Sensibilisierungen wurden oft auch von ehrenamtlichen Leiter_innen realisiert. •

Gemeindejugendwerk Bayern
Lagerstr. 81
82178 Puchheim
tel 089/89 00 98-33
info@gjw-bayern.de
www.gjw-bayern.de

FOTO Gemeindejugendwerk Bayern/Stefanie Betz

Johanniter-Jugend

Landesverband Bayern

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe und fördert seit 1979 das soziale Engagement junger Menschen. Im Landesverband Bayern gliedert sie sich in 130 Schulsanitätsdienste sowie mehr als 40 Kinder- und Jugendgruppen, in denen rund 2.000 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich aktiv sind. Mit „!Achtung" setzt die Johanniter-Jugend ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit und engagiert sich bundesweit für die Rechte der Kinder.

Mit einem Hindernislauf auf Kinderrechte aufmerksam machen

Die Johanniter-Jugend führt neben regelmäßigen Gruppenstunden auch bayernweite Freizeiten, Bildungsmaßnahmen sowie verschiedene Projekte durch. Die Schwerpunkte 2019 waren:

Sommercamp Kinderrechte

Nach einer langen Pause hieß es dieses Jahr für 40 Teilnehmer_innen endlich wieder mal Feldbett und Schlafsack einpacken und auf an den Chiemsee. Bei wechselhaftem Wetter erlebten sie tolle Freizeitaktivitäten wie Kletterwald, Schnitzeljagd und Fackelwanderung. Jeden Morgen wurde von einer_m Mitarbeiter_in ein neues Kinderrecht vorgestellt und erklärt. Highlight des Zeltlagers war das Schwarzlichttheater: Mit selbstbemalten Masken und als Strichmännchen beklebten Darsteller_innen setzten die Kinder und Jugendlichen ihre Vorstellung von Privatsphäre, Identität und Würde um.

Rock the Race

Einige Mitglieder der Johanniter-Jugend nahmen an einem Hindernislauf in Würzburg teil, um so auf Kinderrechte aufmerksam zu machen. Geschafft, aber glücklich kamen alle Teilnehmer_innen gemeinsam ins Ziel.

40-jähriges Jubiläum

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des Jubiläums der Johanniter-Jugend. In vielen Regionalverbänden gab es deshalb Feiern oder Festakte dazu. Auch auf der Landesjugendversammlung im Herbst konnte an der alkoholfreien Cocktailbar auf den Geburtstag angestoßen werden.

Fortbildungswochenende

Die Regionaljugendleitung München organisierte ein Wochenende mit Vorträgen, Workshops, Fallbeispielen und Seminaren für fast 100 Jugendliche aus Bayern. Betreut durch mehr als 20 Teamer_innen und ganz unter dem Motto „Mit uns fit durchs Jahr!" beschäftigte sich die Bildungsmaßnahme mit gesundheitlichen, berufsbezogenen und sozialen Themen. Die Teilnehmer_innen übten sich vor allem in Teamwork, Kooperation und Kommunikation.

Neue Landesjugendleitung

Im Herbst wurde wie alle zwei Jahre die Landesjugendleitung neu gewählt. Gregor Gutbrod und Isabella Portenlänger sind Landesjugendleiter_innen und Lisa Jonas, Maria Lutz und Kilian Neumair stellvertretende Landesjugendleiter_innen. •

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Bayern
Einsteinstr. 9
85716 Unterschleißheim
tel 089/318 88 05-20
info@jj-bayern.de
www.jj-bayern.de
www.facebook.com/Johanniter.Jugend.Bayern

FOTO Jonas Moraweck

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

(DLRG-Jugend) Bayern

Mit 1,4 Mio. Mitgliedern und Förderern deutschlandweit ist die DLRG die größte ehrenamtliche Wasserrettungsorganisation der Welt. Rund 60 Prozent der Mitglieder sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – sie bilden die DLRG-Jugend. Die DLRG-Jugend Bayern vertritt als eigenständiger Jugendverband die Interessen von knapp 20.000 Mitgliedern mit dem Ziel, Leben zu retten, sichere Schwimmer_innen auszubilden und junge Menschen dabei zu unterstützen, sich zu verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln.

DLRG-Jugend Bayern
Woffenbacher Str. 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
tel 09181/32 01-200
info@bayern.dlrg-jugend.de
www.bayern.dlrg-jugend.de
www.facebook.com/dlrg.jugend.bayern
www.instagram.com/dlrg_jugend_bayern

Spielerisch fit bleiben für den Ernstfall – der ResQ-Cup der DLRG-Jugend Bayern

Das Jahr 2019 brachte für die DLRG-Jugend Bayern einige neue spannende Jugendbildungsmaßnahmen und Veranstaltungen. Zum Jahresauftakt fand das Schatzmeister_innen- und Revisor_innenseminar unter dem Motto „Stimmt die Kasse – Das ist klasse!“ statt. Zielgruppe waren Schatzmeister_innen bzw. Revisor_innen, die in einer Gliederung oder im Bezirk tätig sind oder eines dieser Ämter anstreben, denn besonders bei der Schatzmeisterei gibt es viele wichtige Dinge zu beachten.

Ein weiteres Highlight war der Segeltörn auf der Nordsee. Bei der Veranstaltung mit dem Slogan „Work-Life-Balance! – Stressprävention im Alltag“ lernten die Teilnehmer_innen Wege und Techniken kennen, wie Stress aus Beruf, Schule oder Freizeit mit wirksamen Methoden abgebaut werden kann. Oft sind gerade Jugendleiter_innen durch Termine für den Jugendverband zusätzlich belastet und benötigen entsprechende Techniken, um den Termindruck zu verarbeiten.

Im Oktober fand ein Seminar statt, bei dem Veranstaltungsleiter_innen für Großveranstaltungen ausgebildet wurden. Es zeigte auch auf, dass ein Sicherheitskonzept für alle Großveranstaltungen unerlässlich ist.

Dauerbrenner waren wieder die Seminarreihe zur Kinder- und Jugendgerechten Schwimmausbildung (KJS) sowie die 2018 neu gestaltete Jugendleiterreihe (Juleica).

Erneut legte die DLRG-Jugend Bayern mit ihren Bildungsveranstaltungen auf allen Verbandsebenen die Basis für eine erfolgreiche Jugendarbeit.

Großveranstaltungen und Rettungssport

Neben den alljährlichen Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen und dem ResQ-Cup gab es auch im Bereich des Rettungssports eine neue Veranstaltung: Im September fanden am Kleinen Brombachsee die ersten Bayerischen Freigewässermeisterschaften statt, die auf unterschiedliche Altersklassen mit angepassten Streckenlängen ausgelegt waren. Aufgrund des hohen Zuspruchs wird es 2020 eine Wiederholung geben.

„Alle ins Boot“

Im Jahr 2018 wurde das Projekt „Alle ins Boot“ ins Leben gerufen, das die demokratischen Strukturen im Verband stärkt. Neben der Ausbildung innerverbandlicher Berater_innen und unterschiedlichen Veranstaltungen zum Thema Mitbestimmung lag ein Schwerpunkt auf der Ausrichtung der Verbandsstrukturen auf mehr Transparenz und Partizipation. So wurde ein WhatsApp-Newsletter ins Leben gerufen, der eine jugendgerechte und direkte Kommunikation des Landesvorstandes mit den Mitgliedern ermöglicht. Zudem wurde im Rahmen einer Masterarbeit eine Befragung zum Thema Engagement in der DLRG durchgeführt.

Um das auslaufende Projekt fortzuführen, wurde ein Folgeantrag für die Jahre 2020 bis 2024 gestellt, damit die Projektmaßnahmen weiter in den Verband integriert und ausgeweitet werden können. So sollen mehr als 30 neue Lotsen ausgebildet werden.

Ausblick

Das Jahr 2020 wird für die DLRG-Jugend Bayern einige neue spannende Jugendbildungsmaßnahmen und Veranstaltungen bereithalten. So werden die bayerischen DLRGler_innen beispielsweise bei einem Surfcamp im Sommer über den Kleinen Brombachsee surfen können. •

FOTO DLRG-Jugend Bayern

Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN)

Landesverband Bayern

Mit 30.000 Mitgliedern und 200 Kinder-, Müpfe-, Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sich die JBN in Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark. In umwelt- und erlebnispädagogischen Seminaren, Veranstaltungen und bei Aktivitäten wird Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar. Die JBN bildet ehrenamtlich Aktive und Gruppenleiter_innen aus, bezieht Stellung zu umweltpolitischen und jugendpolitischen Themen und verleiht ihrer Meinung durch medienwirksame Aktionen lautstark Ausdruck. Als einer von drei bayerischen Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet sie jungen Erwachsenen in 60 Einsatzstellen die Möglichkeit, sich für den aktiven Umweltschutz zu engagieren.

Jugendorganisation Bund Naturschutz
Schmiedwegerl 1
81241 München
tel 089/15 98 96 30
info@jbn.de, www.jbn.de

FOTO Jugendorganisation Bund Naturschutz

Wer hätte das gedacht. Mit vereinten Kräften und einer nicht für möglich gehaltenen Unterstützung durch die Bevölkerung schaffte die Umwelt- und Naturschutzbewegung das erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte Bayerns.

Und die Jugendorganisation Bund Naturschutz war mit ihren vielen Kinder-, Müpfe- und Jugendgruppen als Bienen oder als Wiesenblumen verkleidet vor den Rathäusern mittendrin präsent und warb dafür, dem Artenschutz seine Stimme zu geben. Aktionen der JBN wie der „Natur eine Stimme geben“ oder „der Runde Tisch“ kamen erneut zum Einsatz mit dem Ziel, die Defizite im Bereich des Artenschutzes und der Landwirtschaft aufzuzeigen. Und die Bewegung wurde immer größer, bunter und war nicht zu stoppen. Auch die Social-Media-Kanäle wurden von der JBN bedient und „brummten und summten“. Schließlich haben 1,8 Millionen Bürger_innen, darunter viele junge Menschen, die Bayerische Staatsregierung herausgefordert und gewonnen. Am 17. Juli wurde das Volksbegehren Gesetz und vom Landtag angenommen. Damit wurde das unermüdliche Engagement der JBN in vielen vergangenen Aktionen und Kampagnen, ob zur Wasserrandstreifenproblematik, zum Einsatz von Glyphosat oder zur Flächenversiegelung, letztendlich belohnt.

Erfolgsgeschichte Jugendbewegung Fridays for Future

Ebenso eine Erfolgsgeschichte ist die Jugendbewegung „Fridays for Future“ (FFF). Dank des mutigen Einsatzes von jungen Menschen in Bayern, Deutschland und weltweit wurde der Klimaschutz ganz oben auf die politische Tagesordnung gesetzt. Die JBN mit vielen FFF-Organisator_innen in den eigenen Reihen hat versucht auf allen Ebenen, die FFF-Bewegung fachlich, organisatorisch und strukturell zu unterstützen. In zwei Großveranstaltungen, wie „Power on“ und „Power for Future“ als Workshop- und Vernetzungstage, konnte die JBN über 100 Multiplikator_innen der FFF-Bewegung für die künftigen Aufgaben weiter qualifizieren. In verschiedenen Workshops zu Klimafolgen, Klimapolitik, Klimagerechtigkeit, Klimakommunikation, Rhetorik, Organisation und Social Media wurden entsprechende Inhalte, Methoden und Wissen über Fachreferent_innen vermittelt. Ebenso zeigte die JBN auf, wo Klimaschutz auch vor Ort praktiziert werden kann. So gab es auch 2019 den Moor-Renaturierungsklassiker „Much Moor“ im Allgäu und ein weiteres Mitmachangebot im Rahmen der Sommerakademie in einem Moorgebiet des Nationalpark Sumava, zusammen mit jungen tschechischen Umweltschützer_innen. Auch die jüngeren JBNler_innen konnten ihre Klimaängste und ihren Protest gegen die augenblickliche Klimapolitik zum Ausdruck bringen. Im Rahmen des medienpädagogischen Seminares „Kamera läuft“ erstellten 20 Jugendliche vier Videoclips und wurden so ein aktiver Teil der Bewegung. •

↑
Als Bienen oder Blumen verkleidet machte sich die JBN für das Volksbegehren Artenvielfalt stark

↑ ↑
„Power on“ und „Power for Future“ lauteten die Workshop- und Vernetzungstage für Multiplikator_innen

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Landesverband Bayern

Die Landesjugendleitung im November 2019 in Brüssel. Die Studienfahrt war Teil des der JDAV Bayern 2018 verliehenen Bayerischen Verfassungspreises

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ist die eigenständige Jugendorganisation des weltweit größten Bergsteiger_innenverbandes. Sie ist ein selbstorganisierter Zusammenschluss junger Menschen und schafft damit Raum zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung. Freiwilligkeit und Ehrenamt sind dabei zentrale Prinzipien. Wesentliche Ziele sind unter anderem die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, die Übernahme von Verantwortung für Natur, Umwelt und zukünftige Generationen und die nachhaltige Gestaltung aller Aktivitäten.

In Bayern hat die JDAV rund 175.000 Mitglieder unter 27 Jahren. Die Qualifizierung und Unterstützung der bayernweit mehr als 950 ehrenamtlichen Jugendleiter_innen ist Kernaufgabe der JDAV auf Landesebene. Dabei geht es neben der Vermittlung der notwendigen pädagogischen und bergsportlichen Kompetenzen immer auch darum, neue und aktuelle Themen aufzugreifen. So gab es im Jahr 2019 z. B. die Fortbildungen „Populismus in der Jugendarbeit – (k)ein Thema?“ und „Clips und Filme mit dem Smartphone“, die großen Anklang fanden.

Die Nachfrage bei den Aus- und Fortbildungskursen für ehrenamtliche Jugendleiter_innen stieg weiterhin stark an, weshalb die JDAV den Umfang des Programmangebots soweit wie möglich kontinuierlich ausbaut. Bei gleichbleibenden personellen Ressourcen in der Geschäftsstelle stößt sie dabei mittlerweile deutlich an Kapazitätsgrenzen. Dies ist aktuell eine der großen Herausforderungen in der verbandlichen Entwicklung.

Partizipation und Mitbestimmung

Partizipation ist eines der Grundprinzipien der verbandlichen Jugendarbeit. In der JDAV gab es in diesem Bereich in den letzten Jahren deutliche Weiterentwicklungen. In den 2019 neu gefassten Grundsätzen und Bildungszielen der JDAV heißt es dazu unter anderem: „Wir geben jungen Menschen Raum, sich in unseren Gruppen zu beteiligen und diese mitzugestalten. Dabei machen wir Entscheidungen transparent. Dies ermutigt zu Mitwirkung in allen Lebensbereichen.“

Auch die strukturelle Verankerung der Partizipation wurde deutlich gestärkt: Seit 2019 gibt es in allen Sektionen (Ortsgruppen) der JDAV eine Jugendvollversammlung, in der die Mitglieder über ihre Belange entscheiden und ihre Vertreter_innen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene als Delegierte wählen. Damit wurde auch formal ein großer weiterer Schritt im Bereich der Partizipation vollzogen.

FOTO JDAV Bayern/Paul Palm

Märchenhaft ging es beim Bayerncamp am Bucher Berg zu

Bayerncamp am Bucher Berg

Beim alle zwei Jahre stattfindenden „Bayerncamp“ spielen Partizipation und Mitbestimmung eine zentrale Rolle. Mehr als 300 Kinder, Jugendliche und Jugendleiter_innen kamen vom 5. bis 7. Juli zum dritten Mal zum Zeltplatz Bucher Berg. In zahlreichen Workshops hatten die Kinder und Jugendlichen Gelegenheit, sich über ihre Vorstellungen von Jugendarbeit in der JDAV auszutauschen und ihre Ergebnisse in kreativer Form zu dokumentieren. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist in Arbeit.

Ein weiterer Höhepunkt waren Programmangebote wie Parcours, Bogenbau, Akrobatik, Bierkistenklettern … und ein großes Abenteuerspiel zum Thema Märchen.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle für die JDAV. Auf Landesebene geht es hierbei immer wieder um den Ausgleich unterschiedlicher Interessen: Auf der einen Seite der Schutz und Erhalt sensibler Naturräume, auf der anderen Seite die Möglichkeit, weitgehend ursprüngliche Naturräume auch weiter erfahren und erleben zu können. Konkret beschäftigte sich die Landesjugendleitung hier mit der neuen Regelung zum Bootfahren auf der Isar, aber auch mit dem Thema Mountainbike. Hier gibt es durch den wachsenden Nutzerdruck deutliche Konflikte mit Naturschutz, Grundbesitzer_innen und Wanderern.

Im Bereich Nachhaltigkeit ist die JDAV Bayern stark mit anderen „grünen“ Verbänden vernetzt. Viele Aktivitäten laufen über das „junge Forum“ der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, in dem auch die JDAV Bayern mitwirkt. Zentrale Aktion im Jahr 2019 war #GönnDirÖffi: An einem Wochenende im September fuhr eine Gruppe des jungen Forums mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Lindau nach Berchtesgaden, ohne dabei die Alpenlandkreise zu verlassen. Unterwegs traf die Gruppe immer wieder junge Menschen aus diesen Landkreisen und dokumentierte Defizite und Verbesserungspotenziale im ÖPNV, vor allem in den ländlichen Regionen. Im Herbst 2019 hatte die Gruppe dann die Gelegenheit, die erarbeiteten Forderungen dem Bayerischen Verkehrsminister zu übergeben. •

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Landesverband Bayern
Preysingstr. 71
81667 München
tel 089/44 90 01 95
lgs@jdav-bayern.de
www.jdav-bayern.de

FOTO JDAV Bayern/Alessa Kluge

Jugendfeuerwehr Bayern

im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

2019 feierte die Jugendfeuerwehr Bayern ihr 25-jähriges Bestehen

Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil in der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und dient der Nachwuchsförderung. Mädchen und Jungen ab 12 Jahren erlernen in der Feuerwehrgrundausbildung den Umgang mit modernem Gerät sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse. Die Ausbildung wird durch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot ergänzt. Die Jugendfeuerwehren tragen so einen wesentlichen Anteil zur Persönlichkeitsbildung der jungen Leute bei. Die Jugendfeuerwehr Bayern ist ein großer Jugendverband mit rund 5.200 Jugendgruppen, 49.000 Mitgliedern im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie 80.000 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

2019 wurde bei der Jugendfeuerwehr Bayern Jubiläum gefeiert: 25 Jahre sind seit der Gründung in Weidenberg 1994 vergangen und seitdem hat sich doch einiges verändert. Einen kleinen Einblick in die 25-jährige Geschichte der Jugendfeuerwehr Bayern zeigt der Zeitstrahl auf der Homepage und der Facebook-Seite. Doch auch nach einem Vierteljahrhundert wird die Jugendfeuerwehrarbeit nicht langweilig und so hatte auch das Jahr 2019 einiges zu bieten.

Landes-Jugendfeuerwehrtag

Das Highlight für die Jugendfeuerwehr Bayern bildete der Landes-Jugendfeuerwehrtag, der dieses Jahr zu Gast in Hösbach (Landkreis Aschaffenburg) war. Neben einem Zeltlager, abwechslungsreichem Freizeitprogramm und der Delegiertenversammlung war die Austragung des Landesentscheids im Bundeswettbewerb der Höhepunkt des Wochenendes. Die beiden Bestplatzierten im Landesentschied dürfen ihr Bundesland beim Bundesentscheid vertreten. Dieses Mal gelang das der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen (Platz 2) und der Jugendfeuerwehr Tirschenreuth (Platz 1). Bei den deutschen Meisterschaften im September in Xanten sicherten sich die beiden Gruppen ebenfalls hervorragende Plätze: Die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen wurde Sechste, und die Jugendfeuerwehr Tirschenreuth landete sogar auf dem Treppchen und konnte sich über den dritten Platz freuen.

Ausbildung, Seminare und vieles mehr

Natürlich spielte auch die Ausbildung der ehrenamtlichen Jugendwart_innen eine zentrale Rolle. Neben 16 Jugendwart-Lehrgängen an den Feuerwehrschulen gab es auch einige Fortbildungsangebote, die die Jugendwart_innen nutzen konnten: vom Thema Konfliktmanagement, über Grenzüberschreitungen an Kindern und Jugendlichen und Zivilcourage war alles dabei.

Doch nicht nur für die Jugendwart_innen gibt es spannende Angebote, auch die Jugendlichen selbst konnten verschiedene Angebote nutzen. Sehr beliebt sind immer die Erlebniswochenenden, bei denen Jugendgruppen lernen können, als Team besser zusammenzuarbeiten. Ein besonderes Highlight für die Jugendlichen ist auch die Teilnahme an einem der Aktionstage Verkehrssicherheit. Bei diesen Fahrtrainings für Fahranfänger_innen mit 17 Jahren erleben die

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern/Barbara Geitner

↑
Rasante Fahrt: Der Aktionstag Verkehrssicherheit

←
Gemeinsam stark – die Jugendfeuerwehr Auerbach beim Erlebniswochenende in Windberg

Teilnehmer_innen Grenzbereiche des Autofahrens und lernen, in brenzligen Situationen richtig zu reagieren.

Wie es weitergeht?

Natürlich damit, die nächsten 25 Jahre Jugendfeuerwehrarbeit in Bayern zu gestalten. Es bleibt spannend, welche Herausforderungen und Veränderungen das kommende Vierteljahrhundert prägen werden, doch alle Jugendfeuerwehrler_innen in Bayern freuen sich darauf. •

Jugendfeuerwehr Bayern
im LFV Bayern e.V.
Jugendbüro
Carl-von-Linde-Str. 42
85716 Unterschleißheim
tel 089/38 83 72-13
jugendbuero@jf-bayern.de
www.jf-bayern.de

FOTO links: Jugendfeuerwehr Auerbach/rechts: Jugendfeuerwehr Bayern/Barbara Geitner

Landesjugendwerk der AWO Bayern

Das Landesjugendwerk (LJW) der AWO Bayern ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Jugendverband. Sie gibt seit der Gründung 1978 Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten und sich für ihre Rechte und Interessen einzusetzen. Ziel ist es, sich aktiv für eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen in der alle Kinder und Jugendlichen wahrgenommen werden und Zukunftsperspektiven haben.

Der Vorstand des LJW der AWO Bayern: Tugba Bitikcioglu und Daniel Schubert

Das „Young Beats“ Festival – #gemeinsamanders

Im Rahmen des #gemeinsamanders-Projekts veranstaltete das LJW der AWO Bayern gemeinsam mit dem AWO Kreisverband Krumbach am 14. September ein Kinder- und Jugendfestival.

Die Idee war, ein „inklusives Festival“ zu entwickeln und so die Begegnung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zu ermöglichen. Wichtig war ebenfalls, ein Festival vor allem für Jugendliche anzubieten, da die Veranstaltenden der Meinung waren, dass diese Altersgruppe teilweise unabsichtlich ignoriert wird. Die üblichen Veranstaltungen richten sich meist an Kinder und Familien oder Erwachsene – die Jugendlichen passen da aber nicht wirklich gut dazwischen. Um möglichst viele Barrieren abzubauen, ließ man sich im Vorfeld eingängig beraten und gründete ein lokales Netzwerk aus Akteuren der Jugendarbeit und der Behindertenarbeit. Die Empfehlungen der Lebenshilfe und des BJR wurden dann so gut wie möglich umgesetzt. Auf dem Gelände selbst beteiligten sich schließlich 16 Organisationen und Verbände an der Aktion und auch das Jugendzentrum der Stadt Krumbach war vertreten. Es gab zwei Bühnen, auf denen insgesamt 14 Auftritte von Menschen mit und ohne Behinderungen stattfanden. Neben den Bühnenveranstaltungen wurden parallel Rollstuhlparcours, Wasserspiele, Fotoboxen, Simulationsbrillen und vieles mehr angeboten. Bei den Aktionen wurde darauf geachtet, dass diese so barrierearm wie möglich waren und von möglichst vielen Menschen genutzt werden konnten. Es wurden Anlagen zur akustischen Hörverbesserung angebracht, um auch Menschen mit Hörschädigungen zu erreichen. Als inklusive Unterstützung gab es zudem Rampen für Rollstuhlfahrer_innen, Behinderten-WC und vieles mehr. Die Veranstaltung war sehr positiv und hat alle Erwartungen bei Weitem übertroffen. Zu Spitzenzeiten waren etwa 2.000 Besucher_innen gleichzeitig auf dem Gelände, insgesamt kamen nach Schätzungen der Stadt Krumbach gut 4.000 Personen. Unterstützt wurde das Projekt durch Sponsoren, durch SelbstVerständlich Inklusion vom BJR und der Aktion Mensch.

#gemeinsamanders – unverhandelbar

Das Landesjugendwerk der AWO Bayern hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich für eine vielfältige und bunte Gesellschaft aktiv einzusetzen. Aus diesem Grund wurden unter dem Motto #gemeinsamanders Positionen entwickelt, welche die Haltung der Jugendwerksmitglieder zu gesellschaftlichen Themen widerspiegeln. Unter dem Motto „unverhandelbar“ lag der Schwerpunkt 2019 auf den innerverbandlichen Werten und es wurde klargestellt, weshalb diese nicht verhandelbar oder in eine Richtung verschiebbar sind. Bei Veranstaltungen wie beispielsweise dem Straßenfest gegen Rassismus und Diskriminierung in Nürnberg oder dem Christopher Street Day in München gab das Landesjugendwerk der AWO Bayern jungen Menschen die Möglichkeit, ihr Statement abzugeben und sich damit fotografieren zu lassen. Am Infostand bezieht das LJW der AWO Bayern immer wieder deutlich Position für die Menschenrechte, die für alle selbstverständlich gelten müssen. Es stellt sich klar gegen Homophobie und Transphobie und fordert auch hier gleiches Recht für Alle. •

Landesjugendwerk der AWO Bayern
Geschäftsstelle
Endterstr. 3
90459 Nürnberg
tel 0911/43 12 25 85
info@ljw-bayern.de
www.ljw-bayern.de

FOTO Landesjugendwerk der AWO Bayern

Landesjugendwerk des BFP in Bayern

Das Landesjugendwerk (LJW) des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) in Bayern ist der Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit des BFP in Bayern. Das LJW des BFP in Bayern vertritt die Interessen seiner drei Arbeitszweige, der Pfadfinder Royal Rangers, des Kinderbereiches Kinderforum des BFP und der Jugendarbeit Youth Alive. Das Hauptanliegen ist es, die Mitarbeiter_innen und Leiter_innen der 63 Ortsgruppen der drei Arbeitsbereiche so freizusetzten, dass sie ihre Ressourcen bestmöglich in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen investieren können.

Sunset Pfingstcamp 2019

Im Zentrum stand neben dem reichhaltigen Eventprogramm der Ausbau des Schulungsprogramms für die Mitgliedsgruppen der drei Arbeitszweige. Ziel dabei war, die ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen durch die Juleica zu qualifizieren. Eigens dafür hat das LJW des BFP in Bayern die Begleitbroschüre Juleica herausgebracht, die immer wieder auftretende Fragen einfach und ausführlich beantwortet. Die Juleica-Aufbauschulungen waren ein großer Erfolg und so konnten dieses Jahr 47 Juleicas genehmigt und verlängert werden. Zusätzlich fand im Rahmen einer Jugendveranstaltung eine erste Juleica-Schulung als Abschluss des Jahres statt.

Erfolgreiche Workshops

Der Workshop für den Kinderbereich im Juni in Augsburg war mit 34 Teilnehmer_innen gut besucht. Die drei Referent_innen der Workshops „Mit Kindern Gottes Stimme hören“, „Aufmerksamkeit halten durch kreatives Erzählen“ und „Kinder staunen lassen“ gaben viel Input mit. Unter dem Motto „Wir haben eine Herausforderung…“ stand im Oktober die Veranstaltung für Kids-, Teens- und Jugendmitarbeiter_innen NEXT GEN des Kinderforums des BFP in Fürth. Gemeinsam mit mehr als 150 Teilnehmer_innen aus Bayern wurden Ideen und Inspirationen weitergegeben, die Kindern helfen, einen authentischen Glauben zu entwickeln, der hält, wenn das Leben sie herausfordert und mehr Fragen als Antworten bietet. Ein Glaube ohne Verfallsdatum!

Umfangreiches Programm boten auch die Royal Rangers – christliche Pfadfinder_innen in fünf Regionen mit insgesamt 64 Stämmen mit mehr als 3.100 Kindern und Jugendlichen. In wöchentlichen und monatlichen Team- und Stammtreffs sowie jährlichen Camps werden christliche Werte und Orientierung ganz praktisch vermittelt. Neben dem Pfingstcamp in Bergstetten von BY2 waren auch die Sommercamps in Stadtsteinach von BY1 und in Breitenbrunn am Bucher Berg von BY4 ein voller Erfolg. Um die Abenteuerlust zu unterstützen und für ihre Sicherheit zu sorgen, hat das Landesjugendwerk eigens einen (ausgebuchten) Workshop „Sichere Abseiltechnik“ für Royal Rangers veranstaltet.

Mehr als 2.000 Jugendliche nahmen an der Tageskonferenz ONE EVENT in Ulm teil. Highlight war die abschließende ONE NIGHT, eine Worshipnight mit internationalen, christlichen Bands wie Planetshaker aus Australien.

Gerade die stetig wachsende Zahl der Großveranstaltungen machte es notwendig, die Mitglieder des Landesjugendwerkes des BFP in Bayern auch im Notfallmanagement zu schulen. So konzipierte das LJW eine eigene Schulung. Bei dem Referenten Roland Herzog, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Leiter Jugendbildungsstätte Königsdorf, Rettungsassistent, Feuerwehrmann (LM), erlernten 29 Teilnehmer_innen die Grundlagen des Notfallmanagements.

Vorschau auf 2020

Bei der ersten Social-Media-Schulung des LJW des BFP im März 2020 liegt der Schwerpunkt auf:

- Schutz vor Cybermobbing
- Schutz vor Pornographie
- Selbstdarstellung im Netz •

Landesjugendwerk des BFP in Bayern

Landesjugendwerk des BFP in Bayern KdöR
Hans Greger
Untere Mangfallstr. 8a
83059 Kolbermoor
Tel 08031/221 08 66
info@ljw-bayern-bfp.de
www.ljw-bayern-bfp.de

FOTO Benjamin Dötzer

Malteser Jugend Bayern

Die Malteser Jugend ist die lebendige Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Malteser Hilfsdienst e. V. Auf der Grundlage des christlichen Glaubens und Menschenbildes stellt sie die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Mittelpunkt und setzt auf ganzheitliche Förderung und Forderung. Die jungen Menschen sollen sich im Verband um ihrer selbst willen angenommen und willkommen fühlen. Die Malteser Jugend bietet jungen Menschen dauerhaft Chancen und Möglichkeiten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, und setzt auf allen Ebenen auf demokratisch gewählte Vertreter_innen, die die Belange und Interessen ihres Bereiches in der Malteser Jugend, im Malteser Hilfsdienst und in der Öffentlichkeit vertreten.

Landesjugendversammlung in München

Neben der Orts-, Diözesan- und Bundesebene bildet die Malteser Jugend in Bayern zusätzlich noch eine Landesebene und bündelt somit die Interessen von knapp 1.300 aktiven Mitgliedern und gut 220 Gruppenleiter_innen in 77 Gruppen. Neben regelmäßigen Gruppenstunden in den Gliederungen vor Ort finden überregional Veranstaltungen wie Zeltlager, Fortbildungen und andere Aktivitäten statt. Dabei geht es immer darum, den Leitsatz der Malteser „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ – „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ in jugendgerechter Form umzusetzen und für die Teilnehmenden erlebbar zu machen. Die Malteser Jugend hat sich selbst hierfür die Schwerpunkte Glauben – Lachen – Lernen – Helfen gegeben, die in den Aktionen und Veranstaltungen aufgegriffen werden. Neben Freizeitaktivitäten wie Spielen, Basteln und Ausflüge gehört auch die Beschäftigung mit sozialen und religiösen Themen zum Angebot. Mit Elementen der Erste-Hilfe-Ausbildung wird spielerisch erlernt, hilfsbereit zu sein und dadurch auch Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Bildungsarbeit

Im Jahr 2019 fanden zwei Kurse der Malteser Jugend Bayern statt. Den Kurs für Gruppenleiterassistent_innen in den Osterferien konnten 20 Teilnehmer_innen erfolgreich absolvieren. Im Zeitraum Oktober und November wurden außerdem 12 Teilnehmer_innen zu Gruppenleiter_innen ausgebildet. Dieser Kurs fand 2019 zum zweiten Mal in zwei Teilen in einem Abstand von vier Wochen statt.

Im März fand die Landesfortbildung mit dem Thema „Zauberei – Einsatzmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit“ in Eichstätt statt, an der 18 ehren- und hauptamtliche Teilnehmende neue Ideen für ihre Arbeit erhielten. Sie konnten das Gelernte gleich in einem Zauberwettstreit im Stile Harry Potters umsetzen.

Für zwei neue Bildungsveranstaltungen wurden 2019 die Weichen gestellt: zum einen eine Fortbildungsveranstaltung speziell für ehren- und hauptamtliche Kursleitungen und Schulungsteamer_innen, die die Gruppenleitungsausbildungen leiten. Zum anderen eine Vertiefungsschulung im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt für alle in der Jugendarbeit Aktiven.

Aktionen

Im Zug des Bundesjugendlagers „Wilde Wiese“ in Immenhausen übernahm der Landesjugendführungskreis die Gestaltung eines „Bayerntages“, an dem auch Nicht-Bayer_innen gerne teilnahmen. •

Malteser Hilfsdienst e.V.
Landesjugendreferat
Moosstr. 69
96050 Bamberg
tel 0951/91 78 01 09
www.malteserjugend-bayern.de
steffen.duell@malteser.org

FOTO Malteser Jugend Bayern

NaturFreundeJugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Überzeugung der NaturFreundeJugend ist, dass Kinder und Jugendliche nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, wenn wir lernen, nachhaltig zu wirtschaften. Die Vision ist, dass wir demokratische Teilhabe umsetzen und soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle Menschen gilt. Die NaturFreundeJugend Deutschlands, Landesverband Bayern, ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands, LV Bayern, entstanden 1926 als Verband der Arbeiterjugendbewegung. Das Logo der NaturFreunde symbolisiert die Solidarität der Menschen untereinander und ihren Einklang mit der Natur. Die NaturFreundeJugend hat in Bayern in gut 100 Ortsgruppen 5.000 Mitglieder.

NaturFreundeJugend Deutschlands
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Kraußstr. 8
90443 Nürnberg
tel 0911/39 65 13
bayern@naturfreundejugend.de
www.bayern.naturfreunde-jugend.de

FOTO NaturFreundeJugend Deutschlands/LV Bayern

Die personelle Besetzung der Landesleitung blieb bei den Wahlen auf der Landeskonferenz weitgehend gleich, jedoch kamen erfreulich viele neue Co-Landesleitungsmitglieder hinzu.

Folgende Anträge wurden diskutiert und angenommen:

- Leitantrag mit den anstehenden Aufgaben der nächsten beiden Jahre wie die Unterstützung der BJR-Kampagne zur Absenkung des Wahlalters
- Unterstützung der Seebrücke und der Fridays for Future-Bewegung
- Positionspapier zum Thema Gleichberechtigung
- Das neue Bezirkskonzept wurde per Landesbeschluss verstetigt, da sich erste Erfolge hinsichtlich der neu strukturierten Prozesse, der besseren Vernetzung und der Attraktivität einstellen.

Right is Wrong

Im Hinblick auf die bevorstehende Europawahl wurden verschiedene Aufrufe zur Förderung der Wahlbeteiligung wie die Kampagne „Geh wählen!“ über die Social-Media-Kanäle gestreut.

Das Gruppenleiter_innen-Seminar II wurde in Kooperation mit FARN, der Fachstelle für Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz, veranstaltet. Außerdem beteiligte sich die NaturFreundeJugend an den Aktionstagen gegen Rassismus der bundesweiten Kampagne der NaturFreunde.

Fachprogramm Demographie und Partizipation

Das Fachprogramm Demographie und Partizipation wurde im Rahmen des Projektes Stärkenberatung Junior weitergeführt. Bisher konnten bereits viele Gliederungen und Landkreise mit schwacher ländlicher Struktur von den Angeboten und Hilfestellungen profitieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden im Juli strategische Schwerpunkte gesetzt, um die junge Zielgruppe besser zu erreichen und eine zeitgemäße Präsentationsform des Verbandes zu ermöglichen.

Vier für CIPRA

Umweltpolitische Aktionen

Die NaturFreundeJugend Landesverband Bayern trat als Bündnispartner des Volksbegehrens Artenvielfalt auf.

Im Jungen Forum der CIPRA ist die bayerische NaturFreundeJugend gleich mit vier Delegierten vertreten. Im Rahmen der Bemühungen von CIPRA wurde eine vom Bayerischen Rundfunk begleitete Aktion namens #GönnDirÖffi aufmerksamkeitswirksam umgesetzt. Die Delegierten trugen dazu bei, Forderungen für den öffentlichen Nahverkehr im Alpenraum aufzustellen und diese im Oktober an Verkehrsminister Hans Reichhart zu übergeben.

Es gab außerdem rege Beteiligung an diversen Demonstrationen, unter anderen für ein Europa für Alle, den globalen Klimastreiks und eine Solidarisierung mit der Fridays for Future-Bewegung.

Veranstaltungen

Im Zuge der Verbandsentwicklung erfolgten diverse Kooperationen auf Ortsgruppenebene. Somit ist die Nutzung von Synergieeffekten beidseitig möglich. Erneut war die Veranstaltung Sommercamp „Campten“ sehr erfolgreich und erreichte auch viele Nicht-Mitglieder. •

Naturschutzjugend im LBV

Unter diesem Motto setzt sich die Jugendorganisation des Landesbund für Vogelschutz für den Erhalt von Natur und Umwelt ein. Über 140 Kinder- und Jugendgruppen und viele landesweit aktive Jugendliche verbinden Spaß in der Gemeinschaft mit dem Engagement für eine bessere Welt und dem Erhalt der biologischen Vielfalt.

Survivaltraining beim Wildnistrip

Die Naturschutzjugend wird von sieben jungen Menschen im Alter von 19 bis 24 Jahren geleitet – der Landesjugendleitung. Sie koordiniert gemeinsam mit dem Jugendbüro das Verbandsleben für die 12.000 Mitglieder, sorgt für ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen und macht die NAJU inhaltlich fit für die Zukunft.

Nachdem die NAJU im Jahr zuvor ihr Logo neugestaltet hatte, stand 2019 die Ausarbeitung von Werbematerial an. Ein Jugendarbeitskreis ging hier kreativ und mit Erfolg ans Werk. Ebenso zog das Vorstandsteam die Homepage auf ein kostengünstiges und für das Ehrenamt bedienungsfreundliches Betriebssystem um. Und nicht zuletzt wurde die NAJU-Datenbank um eine effiziente Seminar- und Lagerverwaltung erweitert. Völlig kostenneutral, durch sehr viele ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden, die wiederum im Hauptamt viel Arbeitszeit in der Verwaltung einsparen.

AK Einsatz

Der neu gegründete landesweite Arbeitskreis hat sich praktischen Hilfen im Naturschutz verschrieben. 2019 wurde gehämmert und gewerkelt, es wurden Nisthilfen hergestellt und aufgehängt. Aber auch kräftezehrend ein Waldstück in der Oberpfalz gesäubert, das zum Naturschutzgebiet umgewandelt werden soll. Im Herbst stand die Mithilfe bei der Anlage eines insektenfreundlichen Stadt-Gartens in Bayreuth auf dem Plan.

Fridays for Future – für das Klima auf die Straße

Für viele NAJU-Aktive und NAJU-Mitglieder ist es inzwischen Routine, über ihr Engagement für den Naturschutz hinaus freitags für einen effektiven Klimaschutz zu demonstrieren. Auch bei Veranstaltungen des Umweltministeriums in Erlangen und München, die einen Austausch der Bewegung mit der Politik ermöglichten, brachten sie sich ein. Dass es der Jugend gelungen ist, sich in der Politik Gehör zu verschaffen, hat das vergangene Jahr gezeigt. Die Herausforderung liegt nun darin, diesen Druck auch im kommenden aufrechtzuerhalten.

Raus in die Natur

Tolle und engagierte Arbeit wurde wiederum von den vielen Gruppen vor Ort geleistet. So unterstützten die NAJU-Gruppen im Frühjahr das Volksbegehren „Rettet die Bienen“, indem sie Kinderdemos veranstalteten, Samenbomben bastelten und Tüten mit Blumenwiesensamen verteilten.

Ein herausragendes und umfangreiches Projekt führte z. B. die NAJU Bruckmühl am Mangfall durch. Sie verwandelte eine öffentliche Fläche in einen mit Infotafeln versehenen Naturerlebnisraum, nach dem Prinzip eines Hortus-Gartens. Viele kleine Bauaktionen schufen einen strukturreichen Lebensraum mit Trockenmauer, Totholzhaufen, Insektenhotel und einer Schmetterlings-Weide.

Multiplikator_innenausbildung

Ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten sowohl im pädagogisch-methodischen wie ökologischen Bereich sorgt jährlich für Qualifizierungsmöglichkeiten der NAJU-Gruppenleiter_innen und berechtigt zum Erwerb der Juleica (Jugendleitercard) nach den Richtlinien des BJR. Dabei reichen die Themen von Schmetterlingen über Wildkräuterbestimmung bis hin zu Erster Hilfe, Erlebnispädagogik oder einer Einführung in die Lehrmethode der Naturvölker, dass Coyote Teaching. •

Naturschutzjugend im LBV
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
tel 09174/47 75-76 51 und -52
naju-bayern@lbv.de
www.naju-bayern.de

FOTO Jonas Vollhardt

Nordbayerische Bläserjugend

Die Nordbayerische Bläserjugend e. V. (NBBJ) wurde 1991 gegründet und erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Die Bläserjugend zählt gut 27.000 Mitglieder und bietet ihnen ein vielfältiges musikalisches sowie auch außermusikalisches Angebot.

Beim diesjährigen Nordbayerischen Musikcamp vom 11. bis 16. Juni erwartete die 116 Teilnehmenden zwischen 10 und 15 Jahren ein buntes Programm: Neben dem gemeinsamen Musizieren bot sich den jungen Musiker_innen bei Gruppenspielen, Workshops, einem Ausflug und abwechslungsreichen Abendprogrammen Gelegenheit, mit musikbegeisterten Gleichaltrigen in Kontakt zu kommen, alte Freundschaften zu pflegen oder neue zu knüpfen. Am Ende der Woche fiel der Abschied schwer – dafür ist die Vorfreude auf das nächste Camp umso größer.

Handwerkszeug für die Jugendarbeit

Seit Jahren bietet die Nordbayerische Bläserjugend eine Jugendleiter_innenausbildung an und erfüllt dabei auch die Qualitätsstandards der Juleica. Durch ein abwechslungsreiches Programm mit vielfältigen Inhalten, neuen Methoden und unterhaltsamen Praxisbeispielen werden die Teilnehmenden bestens auf die Jugendarbeit vorbereitet. Die Ausbildung wird regelmäßig im Frühjahr und Herbst in zwei verschiedenen Bezirken durchgeführt.

Inklusion im Verein und im Verband

Die Nordbayerische Bläserjugend und der Nordbayerische Musikbund setzen sich bereits seit einigen Jahren für die Umsetzung von Inklusion im Verband und in den Musikvereinen ein. Durch eine Förderung des Bezirks Unterfranken konnte nun eine Koordinierungsstelle für Projekte der Inklusions- und Seniorenarbeit in den beiden Verbänden eingerichtet werden. Damit kann das Thema zukünftig verstärkt aufgegriffen und durch verschiedene Maßnahmen dafür sensibilisiert sowie darüber informiert werden. Neben der Stärkung der Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenarbeit und Behindertenverbänden geht es auch darum, die Offenheit für Menschen unterschiedlicher Fähigkeiten zu fördern und Möglichkeiten zur Beteiligung in den Musikvereinen und in der Verbandsarbeit aufzuzeigen.

Bezirksjugendtage 2019

Action und Spaß, neue Leute, Ideen für die Jugendarbeit im Musikverein – das erwartete die Jugendleiter_innen sowie engagierte junge Leute bei den diesjährigen Bezirksjugendtagen der Nordbayerischen Bläserjugend. Diese Maßnahme wurde dezentral auf Bezirksebene organisiert und durchgeführt und diente der Stärkung und Vernetzung der Arbeit in den Bezirken. Bei den Bezirksjugendtagen kamen Jugendliche, Jugendleiter_innen und weitere Interessierte zusammen, um sich auszutauschen und in Workshops neue Impulse für Aktionen im eigenen Musikverein zu sammeln. Der Spaßfaktor war dabei garantiert, denn die ein oder andere Freizeitmaßnahme wurde gleich praktisch ausprobiert.

Digitales Verbandshandbuch

Da die zeitlichen Ressourcen für ehrenamtliches Engagement immer weniger und eingeschränkter werden, arbeitet die Nordbayerische Bläserjugend derzeit an der Entwicklung eines digitalen Verbandshandbuchs für Funktionär_innen. Damit will sie die Informationsweitergabe und die Kompetenzen der Funktionär_innen im Verband steigern und effizienter gestalten.

Jetzt auch bei Instagram!

In den sozialen Medien können sich Musiker_innen, Ehrenamtliche und alle Interessierten neben Facebook und Youtube jetzt auch auf Instagram über aktuelle Themen und Maßnahmen des Verbandes informieren: Die Nordbayerische Bläserjugend postet unter *www.instagram.com/nordbayerischeblaeserjugend* regelmäßig Fotos und Infos zu aktuellen Aktionen. •

Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Nordbayerische Bläserjugend e.V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
tel 09367/98 86 89-5
info@blaeserjugend.de
www.blaeserjugend.de

FOTO Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Pfadfinderbund Weltenbummler

Landesverband Bayern

Der Pfadfinderbund Weltenbummler Landesverband Bayern ist ein interkonfessioneller und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband mit mehr als 50 Ortsgruppen in ganz Bayern. Neben der Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband ist er auch offiziell von der „World Federation of Independent Scouts“ (WFIS), dem Dachverband der internationalen Arbeit, anerkannt.

2019 war ein Jahr mit vielen besonderen Veranstaltungen für die Weltenbummler_innen. So gab es über Himmelfahrt ein mehrtägiges Geländespiel für die Pfadfinderstufe (11–16 Jahre) in Hameln, bei der die Zeit des großen Goldrauschs in Amerika zum Leben erweckt wurde. Außerdem veranstaltete der Deutsche Pfadfinderverband (DPV) gemeinsam mit dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder das erste Pfadfinderfestival: „Schall & Rauch“ war ein absolutes Highlight für die Roverstufe (16–27 Jahre) im Verband.

Die Sippe aus Dorfen unterwegs in der Slowakei

Bayerische Sippen unterwegs

In den Sommerferien ging es in die Slowakei in die Hohe Tatra, dort schlugen die Weltenbummler_innen auf einem Lagerplatz slowakischer Pfadfinder_innen das Basiscamp auf. Aus bayerischer Sicht war die Bundesfahrt etwas Besonderes, denn zwei bayerische Sippen aus Dorfen und Eckental waren dort mit Zusatzausrüstung unterwegs. Ganz entgegen der Prämisse, dass technische Dinge auf Haik nichts verloren haben, weil sie nur kaputtgehen, Zusatzgewicht sind und eh nicht geladen werden können, waren diese zwei Sippen als Pilotprojekt mit Digitalkameras, Powerbanks und Solarpanels unterwegs. Gefördert durch das Fachprogramm Medienpädagogik haben sie ihre traditionelle Haikchronik nicht in Schriftform, sondern digital mit der Kamera geführt. Das ist zwar aufwändig in der Postproduktion, aber das Pilotprojekt kam gut an und weckte nicht nur in den bayerischen Sippen das Interesse, sich näher mit dieser Form der Chronik auseinanderzusetzen.

Von neuen Ideen

Ein fester Termin sind mittlerweile die Osterkurse. Dort finden verschiedenste Ausbildungen für die jugendlichen Gruppenleiter_innen statt. Von den ersten Schritten bei der Planung einer Gruppenstunde über das Führen eines eigenen Stammes (Ortsgruppe) mit der Organisation von Auslandsfahrten bis hin zum Leiten und Planen von eigenen Ausbildungen waren dort alle Ausbildungsstufen vertreten. Kritisch haben sie sich mit einem Gast aus dem Pfadfinderbund Horizonte, einem Partnerbund aus dem DPV, über die Frage unterhalten, inwieweit die Arbeit als Schutzraum vor der immer komplexeren Welt der Erwachsenen gesehen wird und in welchem Ausmaß Pfadfinder_innen den Auftrag haben, sich in die Welt der Erwachsenen einzubringen und sie ein bisschen jünger zu machen und jugendgerecht zu gestalten.

Projekt Bund 2020

Jugendgerecht gestalten wollen die Weltenbummler_innen auch ihre Strukturen. Auf zwei Landesdelegiertenversammlungen wurden Beschlüsse getroffen, die ihre Struktur jugendgerechter machen sollen: Einerseits soll die bürokratische Belastung der ehrenamtlichen, jugendlichen Vorstände reduziert werden, andererseits sollen die Mitbestimmungsmöglichkeiten gestärkt werden.

Pfadfinder im Landtag

Der Besuch der im BJR vertretenen Pfadfinder_innenverbände im Landtag gab Gelegenheit, die Anliegen direkt mit Abgeordneten der demokratischen Parteien zu besprechen und die eigene Arbeit vorzustellen. Die Tatsache, dass einige der Anliegen tatsächlich dadurch geklärt werden konnten, und viel positives Feedback zur Verbandsarbeit, machen diese Veranstaltung besonders erwähnenswert. •

Pfadfinderbund Weltenbummler
Landesverband Bayern e.V.
Spittlertorgraben 47
90429 Nürnberg
tel 0911/30 00 61 37
lv.bayern@pbw.org
www.pbw.org

FOTO Pfadfinderbund Weltenbummler e.V./Maximilian Eder

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Landesstelle Bayern

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) ist ein katholischer Mädchenverband und hat ihre Wurzeln in der internationalen Pfadfinderinnenbewegung. Sie ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Lust auf Pfadfinden und erlebnisorientierte Mädchenarbeit haben, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion.

2019 konnten Pfadfinderinnen sich zu den Themen „Beraten und Begleiten", „Projektarbeit" und „Moderation" weiterbilden. Ziel dahinter war es, für ehrenamtlich engagierte Pfadfinderinnen eine Möglichkeit zur Weiterqualifizierung zu schaffen. Daraus entwickelt hat sich eine Gruppe von sieben PSGlerinnen, die seit Ende September eine feste Beraterinnengruppe stellen. Diese „Supermova"-Frauen begleiten bei Bedarf vor Ort ehrenamtliche Leiterinnen, Stämme, Gruppen oder Leitungsteams.

„Pfadfinderisches Sprachcamp" auf Malta

Internationale Jugendbegegnungen

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Bereich Internationales. Bei „Ranger on Tour" ging es im April für 24 Pfadfinderinnen aus ganz Bayern nach Griechenland. Dort erkundete die Gruppe Kultur und Leben in Athen und in Nafplio auf der Peleponnes. Unter dem Motto „Athene und Aphrodite – pfadfinderische Mädchenarbeit in Deutschland und Griechenland" fanden eine Fachkräftemaßnahme und eine deutsch-griechische Jugendbegegnung statt.

„Caravelle on Tour" ist Begegnungszeit. 45 Caravelles reisten für zehn Tage nach Korsika. Mit den korsischen Pfadfinderinnen erlebte die Gruppe tolle Tage in Calvi und Umgebung. Interessant war der Besuch einer Naturkosmetikmanufaktur in der Stadt Île Rousse. Bei Ausflügen konnte die andere Seite von Korsika, die Berge und die wundervolle Landschaft, erlebt werden. Ein Highlight war sicherlich die Canyoningtour.

Erstmals wurde ein „pfadfinderisches Sprachcamp" auf Malta angeboten. Ziel war es, mit maltesischen Pfadfinder_innen in Kontakt zu kommen und das eigene Englisch zu verbessern. Highlights der Fahrt, die komplett auf Englisch ablief, waren eine gemeinsame Küstenwanderung, die Besichtigung der wunderschönen Altstadt und Zitadelle auf Gozo Island sowie ein Abseil-Tag an den Klippen vor der Insel Filfla. Der ehrenamtliche Einsatz in der örtlichen YMCA-Sozialeinrichtung sowie ein Ocean und Environment Day waren Teil des bunten englischsprachigen Programms. Die Teilnehmerinnen konnten ohne Schulstress oder Leistungsdruck ihr Englisch aufpolieren und nachts von neuen Vokabeln träumen.

Präsenz zeigen und über eigene Arbeit berichten

Als Gemeinschaftsprojekt der fünf Pfadfinder_innenverbände in Bayern (PSG, DPSG, BdP, VCP, Pfadfinderbund Weltenbummler) fand im Mai eine Politikveranstaltung im Bayerischen Landtag unter dem Motto „Pfadfinden in Bayern" statt. Die engagierten ehrenamtlichen Pfadfinder_innen in Bayern diskutierten mit Politiker_innen über ihre jugendpolitischen Forderungen wie Geschlechtergerechtigkeit, ehrenamtliches Engagement und Wahlalterabsenkung. Die Veranstaltung fand großen Anklang bei allen Abgeordneten, es entwickelten sich interessante Gespräche mit den Jugendverbandsvertreter_innen und die Abgeordneten konnten die Anliegen der Pfadfinder_innen mit in ihre Arbeit nehmen.

Alle Pfadfinder_innen versuchen nach dem Grundsatz „Verlasse die Welt ein bisschen besser als du sie vorgefunden hast" zu handeln. Daher sind ein nachhaltiger Lebensstil und ressourcenschonender Umgang schon immer Thema. Dieses Jahr präsentierte sich die PSG mit ihrer Arbeit und den darüber hinausgehenden Projekten zum Thema „Umwelt" auf der Umwelttagung Ende September in Fürth. •

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Landesstelle Bayern
Schaezlerstr. 32
86152 Augsburg
tel 0821/50 88 02 58
info@psg-bayern.de
www.psg-bayern.de

FOTO Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Solidaritätsjugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Solidaritätsjugend Bayern ist der bayerische Landesverband der bundesweit organisierten, eigenständigen Jugendorganisation des Radfahrer- und Kraftfahrerbundes „Solidarität" Deutschland 1896 e. V. Sie schafft im Rahmen der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Solijugend steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung. Sie engagiert sich maßgebend in der Jugendverbandsarbeit und in weiteren für Jugendliche relevanten Themenfeldern wie der Jugendkultur, der non-formalen Bildungsarbeit, dem Freizeitsport und der Jugendpolitik.

Solidaritätsjugend Deutschlands e.V.
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Parkstr. 5
80339 München
tel 089/38 15 6 00 20
info@solijugend-bayern.de
www.solijugend-bayern.de

Inklusion? Was heißt das? Woher stammt der Begriff? Welche Missverständnisse gibt es zu diesem Thema?

Die Solidaritätsjugend hatte sich vorgenommen, dieses Thema aktiv anzugehen und 2019 dazu Projekte zu starten. Sie wollte damit alle Kinder und Jugendliche in der Solijugend Bayern ansprechen. Ziel ist es, dass jede_r von Beginn an dazugehört, unabhängig vom sozialen Status, vom kulturellen und religiösen Hintergrund, von der sexuellen Orientierung oder von intellektuellen, psychischen oder physischen Beeinträchtigungen. Die Solijugend will die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit verbessern.

Bei dem Bayernjugendwochenende im Frühjahr in Gunzenhausen wurde das Thema Inklusion zum ersten Mal näher betrachtet. Was ist Inklusion und für wen? Was bedeutet sie genau? Die Kinder und Jugendlichen erfuhren, wie einfach es ist, wenn jede_r in der Solijugend Bayern einen eigenen Beitrag zum besseren „miteinander" leistet. Inklusion kann aktiv mit Spiel und Spaß vermittelt werden.

Jugendarbeit in den Bezirken

Fundament der Jugendarbeit der Solijugend Bayern sind die Veranstaltungen in den fünf vertretenen Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, Schwaben und Oberbayern. Die Angebote sind dabei recht bunt gemischt und reichten in diesem Jahr vom Museumsbesuch über einen Ausflug zur Sommerrodelbahn bis hin zu mehrtägigen Zeltlagern.

Internationales

Die Solijugend Deutschland richtet jedes Jahr die internationalen Jugendbegegnungen mit mehr als 250 Jugendlichen aus elf Ländern Europas und Nordafrikas aus. Es gibt ein abwechslungsreiches Programm mit thematischen Workshops, kulturellen Ausflügen, Sportprogramm und Besichtigungen.

Internationale Begegnungen

Freizeit Gunzenhausen

Die diesjährigen Internationalen Jugendbegegnungen fanden vom 27. Juli bis zum 4. August in Regenstauf statt. Hier trafen sich insgesamt 260 Jugendliche aus elf verschiedenen Ländern.

Das Projekt „Trialog" mit den Partnerverbänden in Slowenien und dem Kosovo ging in diesem Jahr zu Ende. Seit April 2017 ist der Bundesverband Träger des Folgeprojekts „Trialog 4.0" und die Solijugend Bayern Kooperationspartnerin. Der letzte Fachkräfteaustausch mit Slowenien fand im August statt.

Aus- und Weiterbildung

Die Juleica-Seminare sind inzwischen ein fester und beliebter Bestandteil des Angebots der Solijugend Bayern. Das Grundlagenseminar an zwei Wochenenden wird regelmäßig in der Soli-Halle in Waldbüttelbrunn angeboten. Immer mehr Bezirke und Vereine setzen Leiter_innen nur mit einer Juleica ein. So werden die Ehrenamtlichen optimal für ihre Aufgaben qualifiziert. •

FOTO Solidaritätsjugend Bayern

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Landesverband Bayern

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Die Falken sind ein mittelgroßer Jugendverband, der sich in einen F-Ring im Alter von 6 bis 14 und einen SJ-Ring im Alter von 14 bis 27 gliedert.

Rosa und Karl: Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht zu Besuch auf dem Falkenzeltlager

Ziel der Falken ist eine Gesellschaftsform, die jedem Menschen gleiche Chancen und Rechte gewährleistet, die Menschenrechte wahrt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abschafft. In wöchentlichen Gruppenstunden, auf Zeltlagern und Freizeiten, in politischen Seminaren und auf Aktionen versuchen die Falken das, was sie denken, träumen und hoffen schon heute gemeinsam zu leben.

Zur Qualitätssicherung der Jugendarbeit von SJD – Die Falken in Bayern wurden 2019 bayernweite Seminare zur „Prävention sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit“ durchgeführt. Hier wurde zu Formen sexualisierter Gewalt gearbeitet, die eigene Verbandsstruktur reflektiert und Informationen zur Umsetzung des § 72a SGB VIII vermittelt. Außerdem wurden Methoden und Arbeitshilfen für die Gruppenarbeit erstellt und daraus resultierend das landesweite Präventionskonzept überarbeitet und an neue Gegebenheiten angepasst.

Zeltlager mit Themenpaketen

2019 gab es für die bayerischen Falken zwei unterschiedliche Kinder- und Jugendsommerzeltlager. Während die einen unter dem Motto „Ferien for Future“ im Allgäu zelteten, fuhren die anderen unter dem Motto „Kinder- und Jugendliche an die Macht!“ in die Metropole Berlin.

Der inhaltliche Schwerpunkt im Allgäu knüpfte an die Bewegung „Fridays for Future“ an. Viele Kinder und Jugendliche beschäftigt das Thema Umwelt sehr, jedoch kommt die vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit Fragen rund um einen nachhaltigen und ethisch korrekten Umweltschutz im Alltag häufig zu kurz. Im Zeltlager setzten sich die Kinder jedoch mit „Artenvielfalt und Artenschutz“, „Umweltkatastrophen und Umweltverschmutzung als Fluchtursache“ oder „Klimaveränderung“ und „Gentechnik“ auseinander. Die Themen wurden mit vielfältigen kreativen, sportlichen und ganzheitlichen Methoden den individuellen Erfahrungen und Stärken der Kinder angepasst. So entstanden durch das Engagement der Kinder sogar ein Straßentheater und eine Kundgebung, um ihre Meinungen der Öffentlichkeit mitzuteilen.

Die bayerischen Falken in Berlin nahmen 100 Jahre Novemberrevolution 1918/1919 zum Anlass, um Fragen wie „Warum sind Demokratie und Mitbestimmung wichtig? Was ist eine Monarchie, was eine Revolution? Wer waren Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und die ‚Arbeiter_innenklasse‘?“ zu untersuchen. Momente aktiver und wirkmächtiger Mitbestimmung der Teilnehmenden gab es in Form des Lagerrates, von Projekt- und Neigungsgruppen, der Kioskgenossenschaft und dem Kindercafé. Somit fand auch ein Transfer politisch-historischer Kinder- und Jugendbildungsarbeit unter aktiver Einbeziehung der Kinder im Zeltlageralltag statt.

Regionen: Politische Bildung

Die Vielzahl von Jugend- und Mitarbeiter_innenbildungsmaßnahmen behandelte regional unterschiedliche Themen im Rahmen der politischen Bildung. In Franken standen feministische Themen und die Auseinandersetzung mit der nordsyrischen Kurdenregion Rojava im Mittelpunkt. In Südbayern, Niederbayern und der Oberpfalz stellten erneut die bayerische und europäische Flüchtlings- und Asylpolitik zentrale Themen dar sowie antifaschistische Arbeit gegen die Gefahr von rechten Parteien. •

SJD – Die Falken
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Adolf-Schmetzer-Str. 30
93055 Regensburg
tel 0941/583 92 40
info@falken-bayern.de
www.falken-bayern.de

FOTO SJD – Die Falken/LV Bayern

THW-Jugend Bayern

Leistungsabzeichenabnahme – Gemeinsam gehts!

Die THW-Jugend Bayern e. V. ist der Zusammenschluss von 111 Ortsjugenden in ganz Bayern. Unter dem Motto „spielend helfen lernen“ wird der Umgang mit der Technik und den Geräten des THW geübt. Derzeit sind in den sieben Bezirksjugenden rund 5.300 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren engagiert.

Die Ziele der THW-Jugend Bayern e. V. sind vielfältig. Essentieller Bestandteil ist die Ausbildung der Junghelfer_innen im Bereich der Fachtechnik. Darüber hinaus sind die Jugendgruppen eine Konstante im Leben der Kinder und Jugendlichen, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fordert und fördert.

Aus diesem Grund blickt der Jugendverband mit dem 2017 begonnenen Projekt „Vielfalt in Bayern – wir bauen Brücken“ über den Tellerrand hinaus und öffnet sich weiter für die Themen der Partizipation, Interkulturellen Öffnung und Diskriminierungsprävention.

Fachtechnik

Mit der Wahl der Landesjugendleitung hat sich auch in der Fachtechnik ein neues Team gefunden. Die Schwerpunkte lagen 2019 dabei auf der Durchführung der Leistungsabzeichen, bei denen die Junghelfer_innen die Möglichkeit hatten, ihr Können im fachtechnischen Bereich unter Beweis zu stellen. Ob Bronze, Silber oder Gold: die Jugendlichen lösten hier Aufgaben im Bereich Holz- und Metallbearbeitung, betreuten Verletzte, führten Stiche und Bunde aus und konnten so all das Erlernte umsetzen.

Freizeit

In Sachen internationale Jugendarbeit besuchten dieses Jahr Jugendliche der Weißkreuz-Jugend aus Südtirol und einer tschechischen Gesamtschule gemeinsam mit den Junghelfer_innen den Spitzingsee. Sie bauten gemeinsam ein Floß, inszenierten Theaterstücke und erklommen den ein oder anderen Gipfel. Unter dem Motto „Wir (er-)leben Gemeinschaft“ waren so vielfältige gemeinsame Erfahrungen möglich.

Viele der bayerischen Jugendgruppen machten sich auch auf den Weg nach Thüringen, um dort am Bundesjugendlager teilzunehmen. Gut 5.000 Kinder und Jugendliche lebten in einer riesigen Zeltstadt, eroberten die Umgebung und färbten die ganze Stadt blau.

Vielfalt in Bayern – wir bauen Brücken

Das absolute Highlight des Projektes im Bereich der politischen Bildung war die Fertigstellung der Ausbildung der Brückenbauer_innen. Diese Ehrenamtlichen haben sich bereit erklärt, als Berater_innen in der THW-Jugend Bayern bei Konflikten zur Verfügung zu stehen.

Dieses Jahr hatte aber auch der Landesjugendausschuss ein paar Besonderheiten zu bieten: Nicht nur, dass sich die Delegierten des höchsten beschlussfassenden THW-Jugend-Gremiums über ein überarbeitetes Konzept der Sitzung mit World Café, ausgelagertem Berichtswesen und mehr Interaktion freuen durften, sie hatten auch die Möglichkeit, eine Dreitagesvariante zu buchen, bei der eine Zukunftswerkstatt mit diversen Workshops zur Weiterentwicklung des Verbandes und zu Teilhabemethoden stattfanden. Die Zukunftswerkstatt wurde auch durch das Fachprogramm „Demografie und Partizipation“ des BJR gefördert.

Bildungsangebote

Jugendleiter_innen haben regelmäßig die Möglichkeit, sich durch Bildungsangebote weiterzubilden. 2019 gab es eine bunte Mischung an Themen, von der Frage nach gutem Leiten und Führen über Konfliktmanagement bis hin zur Spielepädagogik. Auch die fachtechnische Ausbildung von Ortsjugendleiter_innen und Junghelfer_innen stand dabei im Mittelpunkt. Darüber hinaus fand das bewährte „Einsteigerseminar“ statt, bei dem angehende Jugendleiter_innen mit allen notwendigen Fähigkeiten und Wissen für die Leitung einer Jugendgruppe ausgestattet werden. •

THW-Jugend Bayern e.V.
Hedwig-Dransfeld-Allee 11
80637 München
tel 089/159 15 11 55
www.thw-jugend-bayern.de

FOTO THW-Jugend Bayern/Nicole Endres

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Land Bayern

Im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Bayern lernen Kinder und Jugendliche mit viel Spaß Verantwortung zu übernehmen, sich in Gruppen einzubringen und ihre eigenen Stärken zu entdecken. Konfession, Geschlecht oder Herkunft spielen dabei keine Rolle. Als Teil der Evangelischen Jugend ist der VCP protestantisch geprägt, doch sind unter den deutschlandweit rund 47.000 erreichten Pfadfinder_innen verschiedenste Glaubensrichtungen vertreten. Allen gemeinsam ist das Ziel, die Welt ein Stück besser zurückzulassen, als sie sie vorgefunden haben.

Pfadfinder_in zu sein heißt, sich aktiv in die Gesellschaft und somit auch in die Politik einzubringen. Durch verschiedene Aktionen wie hier „Pfadfinden im Landtag" im Mai macht der VCP auf seine Themen aufmerksam

Gesellschaftliches Engagement, internationaler Austausch, Partizipation an Entwicklungsprozessen und die Vorbereitung großer Aktionen prägten das Jahr im VCP Bayern.

Neue führende Köpfe

2019 startete auf der 50. Landesversammlung im März mit einer positiven Überraschung: Nach zweijähriger Vakanz stellte sich ein fünfköpfiges Team zur Wahl als Landesvorsitz – und wurde gewählt. Die VCP Bayern-Landesvorsitzenden sind als ehrenamtliche Führungskräfte für die inhaltliche Ausrichtung und organisatorische Leitung des Verbandes verantwortlich.

Lagerfeuer im Landtag

Im Mai setzten sich Pfadfinder_innen aus dem VCP Bayern und weiteren Verbänden (DPSG, PSG, BdP und Weltenbummler) mit Landtagsabgeordneten an einem stilisierten Lagerfeuer im Münchener Landtag zusammen. Ziel der Aktion war es, in einen konstruktiven Dialog einzutreten und Anliegen der Verbände zu platzieren.

Das „World Scout Jamboree"

All vier Jahre lockt das größte Pfadfinder_innen-Treffen der Welt, genannt „World Scout Jamboree". Jamboree bedeutet Abenteuer, fremde Kulturen, internationalen Austausch und viele neue Freunde aus der ganzen Welt. Ziel ist es dabei, Pfadfinder_innen aus aller Welt zusammenzubringen, um Frieden und gegenseitiges Verständnis für verschiedene Kulturen zu schaffen. Aus dem VCP Bayern wagten mehr als 80 Teilnehmer_innen dieses Abenteuer und wurden mit unvergesslichen Erinnerungen belohnt.

Der Zukunft entgegen

Wo drückt den Gruppen vor Ort der Schuh? Was brauchen Ehrenamtliche, um sinnvolle Arbeit leisten zu können und dabei Spaß zu haben? Wie kann man sozialen, demografischen und politischen Entwicklungen begegnen und wie dafür sorgen, dass Pfadfinden weiterhin die beste Sache der Welt ist? Mit diesen Fragen tourte ein motiviertes Team durch Bayern und holte sich dort Antworten, wo die Expert_innen sitzen: In den Stämmen und Gruppen vor Ort. Die Ergebnisse legen den Grundstein für einen bis 2026 terminierten Verbandsentwicklungsprozess.

Pfadfinden macht Spaß

Bereits seit etlichen Monaten laufen die Vorbereitungen für umfangreiche Aktionen in den kommenden Jahren:

In den Sommerferien 2020 werden sich rund 600 Pfadfinder_innen ab 11 Jahren auf dem bayernweiten Landeslager mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. 2021 folgt ein Zeltlager ähnlicher Dimension für Pfadfinder_innen ab 15 Jahren und einer gesellschaftspolitischen Spielidee. Zudem arbeitet die Landesleitung daran, ein internationales Entwicklungshilfeprojekt mit pfadfinderischem Ansatz auf die Beine zu stellen. •

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Land Bayern, Geschäftsstelle
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/43 04-264
info@vcp-bayern.de
www.vcp-bayern.de

FOTO Pfadfinderinnenschaft St. Georg/Katharina Trinkl

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)

Mehr als 40 VJM sind derzeit im BJR vertreten. Zusammen haben sie eine Stimme in der Vollversammlung. Zählt man die einzelnen Vertretungsrechte in Jugendringen der landesweiten bzw. überregionalen VJM dazu, bestehen etwa 120 Gruppen.

Auf vielen verschiedenen Ebenen diskutierten die VJM über ihr Selbstbild, über Zuschreibungen und darüber, wie die Arbeitstagungen den Entwicklungen der letzten Jahre angepasst werden können.

Starkes Engagement

Nach wie vor engagieren sich junge Menschen mit Migrationshintergrund in ihren selbstor-ganisierten Vereinen auf allen Ebenen in der Jugendarbeit, kooperieren mit verschiedenen Trägern in Projekten, lassen ihre Expertisen in Gremien einfließen und arbeiten an gemeinsamen Zielen. Vertreten sind in der Arbeitstagung konfessionelle Verbände wie die DITIB Jugend Bayern, die Islamische Jugend Bayern, der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e. V., Vertreter_innen der Hizmet Bewegung wie die Münchner Gruppe IDIZEM Jugend oder christlich geprägte VJM wie der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa – Landesverband Bayern e. V., politische und sozial ausgerichtete Jugendgruppen wie die gewerkschaftsnahe DIDF Jugend Bayern oder die Münchner Gruppe heimaten e. V., kulturelle Jugendgruppen wie Doyobe aus Freilassing oder Junost, der Verband der russischsprachigen Jugend. Ihr Wirkbereich geht von der kommunalen Ebene bis zur Landesebene. So verschieden sie auch sind, so haben sie doch ein gemeinsames Anliegen: Das Leben in Bayern aktiv mitzugestalten. Sie alle machen ähnliche Erfahrungen der Diskriminierung im Alltag und erleben Hürden und Zugangsbarrieren, wenn es um gesellschaftliche Ressourcen geht.

Bedarfe auf dem Prüfstand

Seit der Einrichtung der Arbeitstagung der VJM auf Landesebene haben zwei der Verbände ein Vertretungsrecht in der Vollversammlung erreicht. Sowohl die DITIB-Jugend als auch der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e. V. (BDAJ-Bayern) haben ein_e Delegiert_e im obersten beschlussfassenden Gremium des BJR.

Für die Arbeitstagung auf Landesebene stellte sich dadurch die Frage, wie nun mit der Vertretung der VJM-Arbeitstagung umgegangen werden kann. Es zeigte sich, dass die Vernetzung, der Austausch, das gemeinsame Formulieren von Anträgen weiterhin einen hohen Stellenwert bei den VJM hat, die noch nicht selbst in der Vollversammlung vertreten sind. Gleichzeitig ist diesen Jugendverbänden wichtig, in ihrer Vielfalt und Individualität wahrgenommen zu werden. Es bestehen teilweise Befürchtungen, dass durch die Vertretung der Arbeitstagung der VJM bei der Vollversammlung wieder einer Gegenüberstellung von „die VJM“ und „die Jugendverbände“ Vorschub geleistet werde. Aktuell wird noch an einem Vorschlag gearbeitet, der alle Bedarfe berücksichtigt.

Auch die Arbeitstagungen der VJM auf bezirklicher Ebene standen auf dem Prüfstand. Es fand ein Hearing mit dem Landesvorstand, den Bezirksjugendringen und den Landesebenen der VJM statt. Als besondere Schwierigkeit zeigte sich die Vernetzung der lokalen VJM vor Ort und deren Anbindung an die Arbeitstagung. Dadurch können wichtige Voraussetzungen in der Geschäftsordnung nicht erfüllt werden. Es wurde beschlossen, die Geschäftsordnung zunächst ruhen zu lassen bis die neu eingerichteten Fachstellen Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft Vernetzungsstrukturen geschaffen haben.

Willkommen: heimaten e. V.

Die heimaten-Jugend ist seit 2013 Mitglied im Kreisjugendring München-Stadt und engagierte sich von Anfang an auch auf der Landesebene, beispielsweise in der Arbeitstagung der VJM oder als Kooperationspartner des Aktionsprogramms Flüchtlinge werden Freunde. Im vergangenen Jahr gründeten sie nun einen Landesverband, um die Potentiale in Bayern bessern zu koordinieren. Viele Mitglieder der heimaten-Jugend mussten selbst aus ihrer Heimat fliehen und in Bayern Fuß fassen. Nun unterstützen sie andere junge Geflüchtete dabei, hier gut anzukommen. •

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)
Ansprechpartnerin:
Hélène Düll
Referentin für Integration, Inklusion und interkulturelle Jugendarbeit
Bereich strategische Handlungsfelder
Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
tel 089/514 58 41
mobil 0151/27 62 77 41
duell.helene@bjr.de

Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe

Der BJR ist die Arbeitsgemeinschaft der 36 landesweiten und 35 (über-)regional tätigen Jugendverbände und 322 örtlichen Jugendorganisationen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Die Vielfalt der Jugendarbeit auf kommunaler Ebene zeigt der Arbeitsbericht beispielhaft für 2019 anhand des Stadtjugendrings Aschaffenburg und der Kommunalen Jugendarbeit der Stadt Würzburg.

Bezirksjugendring Mittelfranken

Der Bezirksjugendring Mittelfranken blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Wir haben neue Themen besetzt und Projekte begonnen.

#wirsinddiehaelfte

Im Rahmen des Internationalen Mädchentags am 11. Oktober 2019 hat die Aktion #wirsinddiehaelfte auf die Benachteiligung von Mädchen und Frauen aufmerksam gemacht. Der Tag wurde durch verschiedene Aktionen für und mit Mädchen in Einrichtungen der Jugendarbeit begleitet. Eine Plakatausstellung zeigte das bestehende Ungleichverhältnis anhand verschiedener Beispiele auf. Außerdem wurden bei sogenannten Take-Over-Aktionen symbolisch von Mädchen und jungen Frauen wichtige Positionen in der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft übernommen.

Carmen Pfeiffer und Christa Naaß, stellvertretende Bezirkstagspräsidentin, bei der Eröffnung der Ausstellung in der Hochschule Ansbach

Diversitätsbewusste Jugendarbeit in Mittelfranken

Zielgruppe des neuen Projekts „Jung und verschieden“ sind junge Menschen sowie Multiplikator_innen aus der Jugendarbeit.

Ein Anliegen des Projekts ist es, Diversität als Haltung in den Strukturen der Jugendarbeit so zu verankern, dass Vielfalt in den Einrichtungen der Jugendarbeit als Chance begriffen wird und es gelingt, diese Haltung an die Kinder und Jugendlichen in den Jugendverbänden und Jugendeinrichtungen zu vermitteln.

Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

In dem neuen dreijährigen Projekt soll die migrationspädagogische Öffnung der Strukturen der Jugendarbeit in Mittelfranken angestoßen werden. Aufgaben sind dabei die Beratung, Koordination und Vernetzung der verschiedenen Zielgruppen zum Thema im Bezirk, Unterstützung und Vernetzung der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund, Gründung und Pflege von Netzwerken zum Thema Interkulturelle Jugendarbeit, Entwicklung von Bildungsbausteinen zum Thema Einwanderungsgesellschaft und vieles mehr.

„Grenzenlos! Kinder- und Jugendarbeit praktisch inklusiv“

2019 erschien die neue Arbeitshilfe des Bezirksjugendrings Mittelfranken zum Thema Inklusion. Die Arbeitshilfe soll Mut zu inklusiver Kinder- und Jugendarbeit und Lust darauf machen es anzupacken. Sie gibt Informationen zu den unterschiedlichen Dimensionen von Barrierefreiheit und zeigt anhand konkreter Beispiele aus Mittelfranken auf, auf was bei Veranstaltungen im Bereich der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit geachtet werden sollte.

Neben neuen Projekten bleiben die bewährten Arbeitsfelder:

- **Politische Bildung** mit der Regionalkoordination für das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage für derzeit knapp 140 Schulen
- die Unterstützung des Fränkischen Schüler_innenkongresses,
- ein Trinationaler Jugendaustausch in Polen mit dem Titel YEA! Youth – Europe – Art und die Projekte der
- **Fachberatung Kinder- und Jugendkultur,** etwa „Jugend in Mode“ und mischen! Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken“ und
- die bewährte **Medienfachberatung** mit Mittelfränkischem Jugendfilmfestival, Kinderfilmfestival, Hörfestival, Frankenfinals, das größte eSport-Turnier Frankens und der Umsetzung von inklusiven Angeboten im Bereich der aktiven Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen. •

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstr. 7
90402 Nürnberg
tel 0911/23 98 09-0
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Mittelfranken

Bezirksjugendring Niederbayern

Der Bezirksjugendring Niederbayern ist die Arbeitsgemeinschaft der niederbayerischen Jugendverbände und Jugendringe. Sein wichtigstes Ziel ist es, durch Netzwerkarbeit, Jugendpolitik und aktuelle Arbeitsschwerpunkte die Jugendarbeit in Niederbayern zu fördern und weiterzuentwickeln. Das Jahr 2019 war darüber hinaus geprägt von Stellenneubesetzungen innerhalb der Geschäftsstelle, was viel Zeit in Anspruch genommen hat.

Zu den Themen Gewinnung Ehrenamtlicher für Ämter in Jugendverbänden und Jugendringen, langfristige Bindung Ehrenamtlicher und Partizipation von Kindern und Jugendlichen fand eine mit rund 60 Teilnehmer_innen gut besuchte Podiumsdiskussion mit BR-Moderator Martin Gruber statt. Der Jahresschwerpunkt wird 2020 fortgeführt werden.

Zusätzliche Angebote für die Zielgruppen:

- Rahmenvertrag Datenschutz für die ndb. Jugendringe; es beteiligen sich elf von zwölf Jugendringen. Vereinbart wurde mittlerweile eine unbefristete Fortführung mit Kündigungsmöglichkeit. Pro Jahr werden zwei bis drei eintägige Datenschutzworkshops durchgeführt, in denen Neuerungen und notwendige Maßnahmen besprochen werden. Daran nehmen neben den Datenschutzkoordinator_innen auch die Geschäftsführung (GF) teil.
- Ein Beratungstag „Personal“ wurde für die GF in Kooperation mit dem BJR angeboten und als wichtige Unterstützung bei den gestiegenen Anforderungen im Bereich Personal bewertet.
- Erfolgreiche Durchführung des Einführungsseminars für (neue) VS-Mitglieder der SJR/KJR.
- Die Zusammenarbeit mit der Gemeindejugendarbeit ist fester Bestandteil des Angebots des BezJR mit zwei Arbeitstagungen pro Jahr und wird gut besucht.
- Der eintägige methodenreiche Workshop „Umgang mit Diskriminierung und rassistischen Parolen“ hat bei großer Nachfrage sehr erfolgreich stattgefunden. Gerade in der professionellen aber auch ehrenamtlichen Arbeit mit Menschen ist die Sensibilität für diskriminierende Äußerungen und Haltungen gestiegen. Alle wissen: Achtsamkeit ist wichtig, um das gesellschaftliche Klima im demokratischen Spektrum zu halten.
- Die Fachtagung „Medienpädagogik & Gender“ konnte trotz vakanter Stelle erfolgreich durchgeführt werden.

Nachwuchsfilmer_innen

Das niederbayerische Jugendfilmfest Jufinale wurde aufgrund der vakanten Stelle der Medienfachberatung von Verena Wagner und Nicole Rauch vorbereitet und durchgeführt. Im November hatten junge Filmemacher_innen in Dingolfing zum 16. Mal die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren, zu diskutieren, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Mit rund 250 Besucher_innen war die Jufinale ein voller Erfolg, unter der Schirmherrschaft von Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich waren 30 Filme zu sehen. Erneut wurde der Preis der Jugendarbeit verliehen, er würdigt die besondere Leistung von Jugendlichen, die in ganz kurzer Zeit bei einem Filmworkshop im Rahmen der Jugendarbeit einen Beitrag produzierten. Die Gruppe Camp Fokus 2018 erhielt ihn für „Finster-Woid“. Der Kinderfilmpreis wurde an die Filmgruppe Ferienprogramm Eichendorf für „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“ vergeben. Die drei niederbayerischen Jugendfilmpreise, die mit einem Geldpreis dotiert und mit einer Nominierung zum Bayerischen Kinder- und Jugendfilmfestival 2020 verbunden sind, gingen an Tose Film für „Life Sax“, an Kim Hong, Lea Blöchinger, Moritz Grötsch für „Alles Gute, Alina“ und an die Filmgruppe Florian Ecker & Team für „Wie Blätter im Wind“. Den Sonderpreis „Demokratie“ erhielt der Dokumentarfilm „Nachbarn – Fünf Begegnungen mit Bewohnern des Ankerzentrums Deggendorf“ der Filmgruppe Studierende Medienproduktion der TH Deggendorf und erhielt ebenfalls eine Nominierung. Die Gruppe Miteinander Anders mit „Unser Ding. Dingolfing – Meine Deine Unsere Stadt“ freute sich über den Publikumspreis. •

Das niederbayerische Jugendfilmfest Jufinale

Bezirksjugendring Niederbayern
Wittelsbacherring 19
94474 Vilshofen a.d. Donau
tel 08541/13 10
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

FOTO Fritz Bielmeier

Bezirksjugendring Oberbayern

2019 war einerseits von jugendkulturellen und medienpädagogischen Großveranstaltungen geprägt, aber auch von einem internen Organisationsentwicklungsprozess (OE).

Der OE-Prozess des Bezirksjugendrings Oberbayern begleitete das ganze Jahr und wird auch noch 2020 andauern. Ausgangspunkt war eine Evaluation der Förderbereiche durch das Management Center Innsbruck, die den Bezirksjugendring dazu veranlasste, den OE-Prozess anzustoßen. Dabei gab es einen diversitätsbewussten Blick auf die Organisation, auf den Service, die Angebote und die Förderbereiche. Ergebnis ist unter anderem eine Neugestaltung der Förderbereiche und der Grundhaltungen, die die Basis der Arbeit darstellen. Die Weiterarbeit mit den Entwicklungen und Anstößen wird sicherlich noch bis Ende 2020 andauern. Als nächstes stehen vor allem die Sichtbarmachung der Ergebnisse und die Umstellung der Förderanträge auf Online-Formulare an.

Neue Fachstelle

Eine strukturelle Veränderung, die bereits sichtbar und Ergebnis eines langjährigen Verfahrens ist, ist die Einrichtung eines neuen Fachbereichs: Neben Jugendkultur, Medienpädagogik und Internationale Jugendarbeit (inklusive europäischer Jugendpolitik) gibt es nun auch die neue Fachstelle für Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Sie wurde im September eingerichtet und nahm sofort ihre Arbeit auf. Fachstelleninhaber Markus Hönig ist Ansprechpartner für Vereine junger Migrant_innen sowie für Verbände und Jugendringe, die eine diversitätsbewusste (migrationsbewusste) Weiterentwicklung anstreben. Bei ihm können wertvolle Beratungen, konstruktive Unterstützungen und viele weitere Dienstleistungen angefragt werden. Gemeinsam arbeitet der Bezirksjugendring Oberbayern daran, neue Netzwerkpartner_innen zu akquirieren und damit die oberbayerische Jugendarbeitslandschaft zu bereichern.

Gelebte Jugendkultur

Neben Projekten wie Fortbildungen, Fachtagungen, Zirkuscamps, Kinderfotopreis und weiteren Maßnahmen sind zwei Großveranstaltungen zu nennen: das ZAMMA Kulturfestival in Garmisch-Partenkirchen und die Jufinale in Pfaffenhofen. Beide Projekte wurden mit hilfreichen Partner_innen realisiert.

ZAMMA erreichte etwa 28.000 Menschen und war mit mehr als 100 beteiligten Vereinen und über 50 Veranstaltungen ein riesiger Erfolg. Musik, Theater, Tanz, Umwelt, bildende Kunst, Religion – für jede_n war etwas dabei.

Die Jufinale, das oberbayerische Jugendfilmfestival, zeigte ein großartiges Filmprogramm und kürte auf der funkelnden Preisverleihung die Preisträger_innen.

Im Vorstand des Bezirkjugendrings Oberbayern gab es eine Ergänzung: Neuer Beisitzer ist Adam Szekely (BdP). •

FOTO Tobias Kroiss

Bezirksjugendring Oberbayern
Maillingerstr. 14
80636 München
tel 089/54 70 84 10
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

Bezirksjugendring Oberfranken

Der Bezirksjugendring Oberfranken ist der Zusammenschluss der oberfränkischen Jugendverbände sowie der Stadt- und Kreisjugendringe, in denen annähernd 250.000 Kinder und Jugendliche organisiert sind. Aufgabe des Bezirksjugendrings ist die Entwicklung und Durchführung von modellhaften Projekten zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Oberfranken.

Überreichung der Auszeichnung „Besondere Verdienste in der Jugendarbeit"; von links nach rechts: Christian Porsch, Matthias Fack, Katharina Stubenrauch, Franz Stopfer

Am 26. Oktober lud die Vorstandschaft des Bezirksjugendrings Oberfranken zur FRANZINALE nach Bamberg ein. Im Rahmen des Filmfests wurde der scheidende Geschäftsführer Franz Stopfer nach 31 Dienstjahren offiziell verabschiedet. Zahlreiche Gäste würdigten sein Engagement, die Jugendverbände, Jugendringe, Fachgruppen und Kolleg_innen verabschiedeten sich mit kleinen, selbstgedrehten Filmen.

Durch das Programm führten die Vorsitzende des Bezirksjugendrings, Katharina Stubenrauch, sowie ihr Stellvertreter Christian Porsch. Für die Laudatio reiste BJR-Präsident Matthias Fack an und überreichte ihm als Abschiedsgeschenk die Auszeichnung „Besondere Verdienste in der Jugendarbeit".

Projektabschluss „Freundschaften ohne Grenzen"

Das 2016 gestartete deutsch-tschechische Projekt „Freundschaften ohne Grenzen" wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen. Es wurde mit dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem Pilsen durchgeführt und aus dem EU-Programm EFRE Ziel ETZ Freistaat Bayern-Tschechische Republik gefördert. In drei Jahren beteiligten sich weit über 2.000 Jugendliche sowie viele Jugendorganisationen an gemeinsamen Maßnahmen.

Das Projekt unterstützte deutsch-tschechische Freiwilligenaktionen. An die Idee der 72-Stunden-Aktion angelehnt übernahmen Jugendgruppen Gemeinschaftsaufgaben auf kommunaler Ebene. Unterstützt wurden die Gruppen bei der Planung, Programmgestaltung und Programmdurchführung sowie bei der Finanzierung. Ein Beispiel war der Bau von Vogelnist- und Fledermauskästchen durch Jugendpfadfinder_innen aus Marktredwitz, Horní Slavkov und Habartov.

Städte- und Gemeindepartnerschaften

Viele Gemeinden in Oberfranken und Tschechien pflegen langjährige Partnerschaften. Das Projekt unterstützte diese Zusammenarbeit mit grenzüberschreitenden Maßnahmen für Jugendliche. Eine gelungene Veranstaltung, an der gut 140 Kinder und Jugendliche aus beiden Ländern teilnahmen, war „Spiele ohne Grenzen" in Nýrsko. Es war ein Tag voller Sport und Spaß und natürlich durften auch Sprachanimationen nicht fehlen.

Grenzüberschreitende Jugendbegegnungen

Bestehende Partnerschaften zwischen oberfränkischen und tschechischen Verbänden wurden durch Maßnahmen gepflegt oder neue gemeinsame Aktionen angeregt. Mehr als 1.300 Jugendliche nahmen an Begegnungen von Medienworkshops über Pfadfindertreffen bis hin zu Tanzworkshops und Skifreizeiten teil.

Vernetzung leicht gemacht

Durch die Vernetzung sind viele „Freundschaften ohne Grenzen" entstanden, einige Gruppen planen bereits für die Zukunft eigenständig Treffen und Begegnungen.

Auch wenn das Projekt offiziell abgeschlossen wurde, endet nicht das Engagement im Bereich der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. Ganz im Gegenteil: Schon jetzt wird mit dem langjährigen Partner Tandem Pilsen an der Umsetzung gemeinsamer Ideen gearbeitet. Und dank der Sondermittel der Oberfrankenstiftung für deutsch-tschechische Schüler- und Jugendbegegnungen werden auch zukünftig grenzüberschreitende Maßnahmen gefördert werden. •

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstr. 5
95444 Bayreuth
tel 0921/63310
info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Oberfranken

Bezirksjugendring Oberpfalz

Stellvertretender Vorsitzender Jürgen Preisinger, Vorsitzender Philipp Seitz und Kulturreferent Richard Gaßner (v.l.n.r.) präsentieren die neue Kinderrechte-Ausstellung

Innerhalb der vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Bezirksjugendrings sind hier einige „Highlights" angeführt. Ein ausführlicher Jahresbericht kann angefordert werden.

Sein klares Bekenntnis zu Europa zeigte der Bezirksjugendring bei der Studientagung im Rahmen seiner Frühjahrsvollversammlung. Nach dem Grundlagenreferat „Europäische Jugendpolitik und ihre Umsetzung" von Tobias Köck, dem Vorsitzenden des Deutschen Bundesjugendrings, wurden die weitere Wissensvermittlung, der Austausch und die Diskussion an den fünf Thementischen „Europäische Förderprogramme und Best Practice", „Aktuelle Stimmung in Europa zwischen Rechtsruck, Brexit und Stammtischparolen", „U18-Europawahlen und Aktivitäten des BJR zur Europawahl" sowie „Eure Wünsche für Europa" durch Fachleute betreut fortgesetzt.

Einsatz für junge Menschen

„Junge Menschen im Blick – Jugend und ihre (Lebens-)Räume" lautete das Motto der 2. Bezirkskonferenz Kommunale Jugendpolitik, dem Austauschforum für eine Kommunalpolitik, die nicht nur reagiert, sondern sich erfolgreich planend und gestaltend für junge Menschen in der Gemeinde einsetzt. „Wo und wie sind junge Menschen sichtbar und hörbar in unseren Kommunen?", „Ist ein Perspektivenwechsel erforderlich?", „Wie kann mit Hinhören Jugendpolitik entwickelt werden und wie können sich junge Menschen durch Beteiligungsprozesse Gehör verschaffen?" – diese und weitere Fragen wurden bei der Bezirkskonferenz von rund 70 Teilnehmenden gemeinsam mit den Referierenden näher beleuchtet. Durchgeführt wurde die Fachtagung in Kooperation mit dem Bezirk Oberpfalz, dem Bezirksverband Oberpfalz des Bayerischen Gemeindetags und in Zusammenarbeit mit der Bezirksarbeitsgemeinschaft Oberpfalz der Kommunalen Jugendarbeit und dem BJR.

Ausstellung informiert über Kinderrechte

Jedes Kind hat das Recht auf Kindheit. Dies garantiert die UN-Konvention über die Rechte der Kinder. 1989 wurde die Kinderrechtskonvention beschlossen, die die ganz eigenen Bedürfnisse und Interessen der Kinder in den Mittelpunkt stellt. Trotz zahlreicher Fortschritte kennen viele die Kinderrechte nur vom Begriff her oder gar nicht. Die neu entwickelte Kinderrechte-Ausstellung, die erstmals bei der Herbstvollversammlung präsentiert und vorgestellt wurde, nimmt die Rechte der Kinder in den Blick und wartet mit umfangreichem pädagogischen Begleitmaterial auf. Als Interessensvertretung junger Menschen möchte der Bezirksjugendring dazu beitragen, die Kinderrechtskonvention mit der Ausstellung lebendiger werden zu lassen.

Digitale Spiele in der Jugendarbeit

Zwei Themenfelder bildeten die Schwerpunkte in der Arbeit der Medienfachberatung: Digitale Spiele und mobile Medien. Beides ist bei Kindern und Jugendlichen beliebt wie nie zuvor, Erwachsene hingegen finden nur langsam Zugang zu den technischen Neuerungen und deren Herausforderungen. Um den Bedarfen der einzelnen Zielgruppen gerecht zu werden, bot die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz ein umfangreiches Portfolio aus Vorträgen, Workshops und Fortbildungsangeboten an, um möglichst viele Interessierte zu erreichen.

16. Jugendfilmfestival Oberpfalz

43 Filme sandten junge Filmschaffende beim Jugendfilmfestival ein. Die Jury aus Film- und Fernsehprofis und Medienpädagog_innen entschied, welche auf der Kinoleinwand dem breiten Publikum präsentiert wurden und bestimmte die Preisträger_innen. Stolze Filmgruppen, hochkarätige Gratulant_innen und vieles mehr gab es bei der Preisverleihung. •

Bezirksjugendring Oberpfalz
Von-der-Tann-Str. 13 a
93047 Regensburg
tel 0941/599 97 33
info@bezirksjugendring-oberpfalz.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

FOTO Bezirksjugendring Oberpfalz/Lins

Bezirksjugendring Schwaben

Thomas Krepkowski, der neue Vorsitzende des Bezirksjugendrings Schwaben, und seine Stellvertreterin Teresa Jetschina

Der Bezirksjugendring Schwaben blickt auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr zurück. Neben den Neuwahlen zum Vorstand des BezJR waren besondere Highlights der Umzug der Geschäftsstelle in neue, größere Räumlichkeiten sowie die Eröffnung der Turnhalle in der Jugendbildungsstätte Babenhausen.

Vorstandswahlen

Große Veränderungen kündigten sich mit den turnusgemäßen Wahlen zum Vorstand im Mai an: Manfred Gahler, seit zehn Jahren Vorsitzender des BezJR Schwaben, trat nicht mehr zur Wahl an. Als sein Nachfolger wurde Thomas Krepkowski (JDAV) gewählt, Teresa Jetschina (BDKJ) ist die Stellvertreterin.

Geschäftsstelle

Im September war es endlich soweit: Die Geschäftsstelle zog in neue Räumlichkeiten um und vergrößerte sich dadurch deutlich. Dies war nur möglich, da der Bezirk Schwaben das zur Verfügung gestellte Budget großzügig erhöhte und so ein großer Teil der Mehrkosten aufgefangen werden konnte. Ebenso überaus erfreulich war, dass der Bezirkstag die Stundenaufstockung der Stelle für Politische Bildung um zehn Wochenstunden dauerhaft finanziert.

Barcamp Politische Bildung Schwaben

Am 19. Oktober lud der Bezirksjugendring Schwaben zum ersten „Barcamp Politische Bildung Schwaben“ in den Kolpingsaal Augsburg ein. Die Veranstaltung richtete sich an alle, die sich über politische Bildungsarbeit austauschen und vernetzen wollen. Die Methode Barcamp bot eine hervorragende Plattform, um eigene Ideen und Projekte vorzustellen oder auszuprobieren und Kooperationspartner_innen zu finden. Die Veranstaltung war mit rund 60 Teilnehmenden sehr gut besucht und wurde als unbedingt wiederholenswert eingeschätzt.

Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Seit Juni ist die Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft mit Marina Mayr als Referentin besetzt. Schwerpunkt der Arbeit war zunächst eine Arbeitsfeldanalyse, um dann passgenaue Angebote für den Bezirksjugendring Schwaben entwickeln zu können. Dazu wurden die Delegierten der Vollversammlung befragt sowie zahlreiche Vororttermine mit Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund, Migrationsorganisationen und den schwäbischen Stadt- und Kreisjugendringen wahrgenommen. Darüber hinaus galt es, die Fachstelle mit den Kolleg_innen in den anderen Bezirksjugendringen zu vernetzen.

Jugendbildungsstätte Babenhausen

Am 5. April wurde der Anbau der Turnhalle mit neuem, großen Tagungsraum eröffnet: Bezirkstagspräsident Martin Sailer durchtrennte gemeinsam mit dem Vorsitzenden Manfred Gahler das rote Band und übergab die Turnhalle den Gästen der Jugendbildungsstätte Babenhausen. Von den Beleggruppen wird sie ebenso wie der darüberliegende Seminarraum eifrig genutzt und sehr geschätzt, auch als zusätzliche Räumlichkeit für Methoden der Erlebnispädagogik.

Neue Referentin für internationale Austauschprogramme

Der internationale Schwerpunkt der Jugendbildungsstätte konnte in den letzten Jahren erfolgreich ausgebaut werden. 2019 wurde mit finanzieller Unterstützung des Bezirks Schwaben eine weitere Referentinnenstelle für internationale Austauschmaßnahmen geschaffen, um diese Formate der Demokratie- und interkulturellen Bildung weiter etablieren zu können. •

Bezirksjugendring Schwaben
Heilig-Kreuz-Str. 4
86152 Augsburg
tel 0821/45 54 94-0
info@bezjr-schwaben.de
www.bezjr-schwaben.de

FOTO Bezirksjugendring Schwaben

Bezirksjugendring Unterfranken

Vielfältige Angebote und ein breites Spektrum an Fachstellen zeichnen aktuell die Arbeit des Bezirksjugendring Unterfranken aus.

Große Umbrüche ergeben sich in der Medienfachberatung: Mit der Zunahme digitaler Techniken und Fragestellungen hat sich das Spektrum medienpädagogischer Themenfelder enorm erweitert. Klassische Medien wie Film, Foto, Print und Webseiten werden mittlerweile durch zahllose Formate ergänzt. Das erfordert ein Abschiednehmen von Altbewährtem und die Erprobung neuer Konzepte wie:

- Das binationale Mediencamp in der Jugendbegegnung mit Frankreich
- Eine Pilotveranstaltung für ein Jugend-Medienfestival
- Ein Projekt zum Thema Programmierung, Robotik, Making.

Auch das Bits & Bytes-Projekt stellte eine daran angelehnte zentrale Frage: Wie kann die Jugendarbeit vermitteln, dass digitale Welten nach eigenen Vorstellungen anpassbar und nutzbar sind?

In Kreativwerkstätten wurden unterschiedliche Zugänge für unterschiedliche Zielgruppen vorgestellt und erprobt. Die Spannbreite reichte von Game-Entwicklung, 3D-Druck, Plottern, VR-Brillenbau über Roboter bauen und programmieren bis zur Hardwarebastelei mit dem Microcontroller MakeyMakey. Neben der Erfahrung der Selbstwirksamkeit war vor allem die Erkenntnis, dass Programmieren gar nicht so schwer sein muss, für die Kinder und Jugendlichen wichtig. Nachhaltig wurden die Einsätze, weil die Materialien vor Ort verbleiben konnten, ermöglicht durch die Förderung der „Ich kann was!"-Initiative der Telekomstiftung.

Fachstelle „Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft"

Seit März gibt es die Fachstelle „Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft", die mit Fachinformationen, Bildungs- und Beratungsangeboten sowie Förderhinweisen ein breites Angebot zum Thema aufgebaut hat.

Im ersten Halbjahr wurde eine umfangreiche Arbeitsfeldanalyse zur Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft in Unterfranken erstellt. Sie stellt aktuelle Zahlen, Fakten und Akteure vor und lotet Handlungsbedarfe aus.

Vielfalt beim Fotoshooting

Im Herbst wurden Bildungsangebote zur Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft und ein Fotoshooting durchgeführt, um die große Vielfalt der unterfränkischen Jugendlichen in der Öffentlichkeitsarbeit abbilden zu können.

Diverse Publikationen entstanden, um Vereine, Verbände und Jugendringe zu unterstützen, die eigenen Strukturen und Arbeitsweisen besser an die aktuellen Rahmenbedingungen der Migrationsgesellschaft anzupassen. Beispiele sind Aufkleber, auf denen „Willkommen" in 35 Sprachen zu lesen ist, und ein multireligiöser Festtagskalender für 2020.

Fachtagung der Jugendbildungsstätte

24 Speaker_innen und Referent_innen, zwei Bühnenprogramme und mehr als 120 Teilnehmende setzten sich im November in Würzburg drei Tage mit den Fragen einer rassismuskritischen Migrationspädagogik auseinander.

Idil Baydar hinterfragte im Bühnenprogramm „Ghettolektuell" gesellschaftliche Zuschreibungen, Kübra Gümüsay referierte bei „Zukunft, Wandel und Gerechtigkeit" über gesellschaftliche Entwicklungen, Stefanie-Lahya Aukongo ergriff auf der Bühne mit ihren Spoken Words über alltäglichen Rassismus alle Anwesenden und Saraya Gomis, Deutschlands erste Antidiskriminierungsbeauftragte an Schulen, stand Rede und Antwort auf Fragen der Teilnehmer_innen.

Acht Workshops boten den Teilnehmer_innen Themen von Critical Whiteness und Empowerment bis zur Rolle digitaler Medien in der Verbreitung von Hass. Es ging um grenzenlose Jugendarbeit und die Entwicklung von Antidiskriminierungsarbeit, die Anlaufstellen bietet, und welche Bündnisse nötig sind, um Diskriminierung und Rassismus zu begegnen. •

FOTO Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Bezirksjugendring Unterfranken
Berner Str. 14
97084 Würzburg
tel 0931/60 06 05 30
bezjr@jugend-unterfranken.de
www.jugend-unterfranken.de

Stadtjugendring Aschaffenburg

Der Stadtjugendring Aschaffenburg engagiert sich neben der Jugendverbandsarbeit in den Bereichen Jugendinformation und Medienberatung, Partizipation, Inklusion und interkulturelle Arbeit sowie Jugendradio. Das Haushaltsvolumen umfasst etwa 700.000 Euro, das sich zu 75 Prozent aus dem Zuschuss der Stadt und zu 25 Prozent aus Drittmitteln zusammensetzt.

Es gab viele Gründe, sich bei der Europawahl zu engagieren und für die Interessen von jungen Menschen einzusetzen. Das junge SJR-Projektteam „ABenterEUer Demokratie“ entwickelte eine multimediale Kampagne mit jugendaffinen Plakaten, Videoclips und einem Facebookauftritt. Die Kampagne sprach junge Menschen an, machte Mut, die Zuschauerperspektive zu verlassen und selbst aktiv zu werden und erregte große öffentliche Aufmerksamkeit. Ein besonderes Highlight war das gemeinsam mit der Künstlerinitiative „GeHmit“ (Gelebte Heimat miteinander) veranstaltete Europafest am 5. Mai, das vom Kabarettisten Urban Priol moderiert wurde. Etwa 3.500 Menschen erlebten auf dem Aschaffenburger Theaterplatz ein Pro-Europaprogramm aus Musik, Kabarett und Vorträgen. Als prominente Rednerin war auch Luisa Neubauer (Fridays for Future) angereist.

Aschaffenburg is(s)t bunter

Das von Stadtjugendring, Berufsschule 1 und Stadt Aschaffenburg herausgegebene Kochbuch stellt internationale Gerichte vor sowie die Menschen, die sie im Rahmen des Kochprojekts „Aschaffenburg is(s)t bunt“ gekocht haben. Auf 140 Seiten werden 39 in der Praxis erprobte Rezepte aus aller Welt und 17 Porträts von Aschaffenburger_innen mit Fluchthintergrund sowie deren Unterstützer_innen vorgestellt. In persönlichen Porträts wird anhand der sehr unterschiedlichen Lebenswege und Lebensentwürfe deutlich, dass die Fluchterfahrung allein einen Menschen nicht ausmacht. Entstanden ist ein inspirierendes „Mutmachbuch“ für die Arbeit mit Geflüchteten.

Café ABdate

Zeitgemäße Medienbildung erfordert neue Wege. 2019 fanden in Kooperation mit Schulen mehr als 60 Veranstaltungen statt, die von pädagogischen Fachkräften des Café ABdate angeboten wurden. Für 2020 ist bereits ein wachsender Bedarf prognostiziert. Gleichzeitig nehmen immer mehr junge Menschen Beratungsangebote wahr, die sich auf die Zeit nach dem Schulabschluss

Europafest 2019 – mit prominentem Besuch von Luisa Neubauer

beziehen. Hierzu zählen insbesondere Auslandsaufenthalte und Freiwilligendienste. Das vom BJR koordinierte Netzwerk der Jugendinformationsstellen ist unerlässlich für die konzeptionelle Weiterentwicklung dieses Beratungsformats der Jugendarbeit.

Fest „Brüderschaft der Völker“

Bereits zehn Jahre richtet der SJR das dreitägige Integrationsfest für die Stadt Aschaffenburg aus. Jährlich wird es partizipativ weiterentwickelt und mit mehr als 30.000 Besuchern war es auch 2019 wieder ein voller Erfolg. Die Erfahrungen bestätigen, wie wichtig interkulturelle Events sind, bei denen Jugendliche und junge Erwachsene aktiv mitgestalten können. Im Sinne von Inklusion wird das Mitmachen für Menschen mit Behinderungen von Jahr zu Jahr erleichtert. Erstmals konnte ein Pflegezelt für Menschen mit Schwerstbehinderungen realisiert werden. Mehr Infos: *www.bruederschaft-der-voelker.de*

Radio Klangbrett

Im Mittelpunkt des Engagements der jungen Radiomacher_innen stehen knapp dreieinhalb Sendestunden pro Woche, die sie mit Begeisterung produzieren. Hervorzuheben sind regelmäßige Beiträge zu jugendkulturellen Themen, die monatlichen Verbändesendungen und die Vorstellung von 50 regionalen Bands. Ein weiterer Höhepunkt war die Mitwirkung beim Fest „Brüderschaft der Völker“ mit eigener Bühne und einem fast rund um die Uhr aktiven Ehrenamtsteam. •

Stadtjugendring Aschaffenburg
Kirchhofweg 2
63739 Aschaffenburg
tel 06021/21 87 33
jugendring@sjr-aschaffenburg.de
www.sjr-aschaffenburg.de

FOTO Stadtjugendring Aschaffenburg

Kommunale Jugendarbeit

Stadt Würzburg

Die Kommunale Jugendarbeit der Stadt Würzburg ist wichtiger Teil der Fachabteilung Kinder-, Jugend- und Familienarbeit des Fachbereiches Jugend und Familie.

Ideen für den Heuchelhof (Andreas Kaiser, Stadtjugendpfleger, und Felix Hofmann, Stadtjugendring)

Skater-Bild vom integrativen Winterskaten

Eingebettet in die Fachabteilung Kinder-, Jugend- und Familienarbeit steht die Stadtjugendpflege Würzburg für die Interessen der jungen Menschen in der Stadt ein. Mit 39 Mitarbeiter_innen und zahlreichen Kooperationspartnern ist die Fachabteilung in fast allen Stadtbezirken und Stadtteilen präsent. Mit sieben Familienstützpunkten werden bereits die Kleinsten und ihre Familien angesprochen. An zwanzig Schulen gibt es das niederschwellige Angebot der Jugendsozialarbeit an Schulen. Und mit elf hauptamtlich geführten und zwei ehrenamtlich begleiteten Jugendeinrichtungen steht den Kindern und Jugendlichen die ganze Palette an Jugendkultur und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Verfügung. Aktivspielplätze und eine rege Theaterkultur runden das Angebot ab. Daneben bieten Streetworker innerhalb der Stadt und Mobile Jugendarbeiter in den Stadtteilen weitere Kontaktmöglichkeiten an.

Umfassende Jugendpflege

Jugendpflege in Würzburg bedeutet auch Förderung der lokalen Musikszene wie im Jugendkulturhaus Cairo, dem b-hof, dem Immerhin oder dem Umsonst-und-Draußen-Festival. Zeitgemäße Jugendpflege heißt die Förderung medienkultureller Angebote. Beispielgebend dafür stehen das Cafe Dom@in, der Suchtpräventionsfachtag oder die Maßnahmen der Familienbildung. Hinzu kommen neue Angebote für erweiterte Zielgruppen wie der attraktive Winterspielplatz im CVJM.

Bei allen Aktionen stehen junge Menschen im Vordergrund. Skater_innen verwirklichen sich im Skatepark in den Mainwiesen, bei der Skatesafari, der Bodenseetour oder dem integrativen Winterskaten. Dirt-Biker planen Ausflüge und besuchen Parks in der Umgebung. Mit Unterstützung der Jugendpflege haben Graffitikünstler_innen seit 2019 neben der sogenannten Wall die Möglichkeit, sich auf weiteren Flächen an und in Unterführungen und an Brücken zu präsentieren. Die Begleitung neuer Jugendgruppen ist ebenfalls Schwerpunkt der Stadtjugendpflege.

Mitorganisiert werden auch große Events wie das Internationale Kinderfest im Herzen der Stadt, das Seifenkistenrennen im Frauenland oder die von November bis März stattfindende Eisbahndisco, die pro Saison einige tausend Kinder und Jugendliche fasziniert. Eine wichtige Funktion bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfüllen die Angebote der unterschiedlichsten Ferienfreizeiten in der Stadt. Steigende Beliebtheit verzeichnen die großen Freizeiten, mit den Schwerpunkten Natur, Sport und Hüttenbau, ergänzt durch sozialraumorientierte Stadtteilfreizeiten, die von den Aktivspielplätzen oder Spielhäusern angeboten werden.

Schwerpunkt 2019

Die dauerhafte Einbindung junger Menschen in Entscheidungen war ein zentrales Thema 2019. Im Kolpinghaus trafen sich Interessierte der Jugendarbeit, der Politik sowie Schüler- und Aktionsgruppen, um Beteiligungsformen für junge Menschen kennen zu lernen und erste Ansätze zu finden, eine dauerhafte Beteiligungsform zu etablieren. In enger Kooperation mit dem Stadtjugendring konnten weitere Beteiligungsformate realisiert werden. •

STADT WÜRZBURG

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Stadt Würzburg
Karmelitenstraße 43
97070 Würzburg
tel 0931/37 33 46
www.wuerzburg.de/themen/jugend-familie/index.html

FOTO links: Pressestelle Stadt Würzburg/rechts: Johannes Kiefer

Jugendbildungsstätten

Die zwölf vom BJR geförderten Jugendbildungsstätten sind als bezirkliche, kirchliche oder verbandliche Einrichtungen ein wichtiger Teil der Infrastruktur der außerschulischen Jugendbildungsarbeit in Bayern. Sie stehen für innovative und zielgruppengerechte Bildungsangebote für Jugendliche, junge Erwachsene, Ehrenamtliche und Hauptberufliche der Jugendarbeit, für zeitgemäße Methoden sowie kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. 2018 zählten die Häuser rund 270.000 Übernachtungen und 14.000 Tagesgäste. Mehr als 60.000 Kinder und Jugendliche nahmen an Bildungsangeboten teil. Aus-, Fort- und Weiterbildungen besuchten deutlich über 12.000 Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit.

Herbsttagung 2019 der Jugendbildungsstätten in Babenhausen

Die Anliegen, Bedürfnisse und Besonderheiten der Lebensphase Jugend sind leitend für die Arbeit der Jugendbildungsstätten. Sie sind Bildungsorte mit eigenem pädagogischen Personal und Bildungsangeboten, die neben Übernachtungsmöglichkeiten und Seminarräumen zur Grundausstattung gehören.

Einen Kernauftrag stellte 2019 die Qualifizierung Ehrenamtlicher in der Jugendarbeit dar wie die Ausbildung von Jugendleiter_innen, im schulbezogenen Kontext mit Angeboten für Tutor_innen und Streitschlichter_innen und im Bereich der (internationalen) Freiwilligendienste als Aufnahme- sowie Entsendestellen. Erfolgreich waren erneut die zertifizierten berufsbegleitenden Zusatzqualifikationen und -ausbildungen in Erlebnispädagogik und Kulturpädagogik in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit.

Politik- und Umweltbildung

Großen Stellenwert nahmen politische Bildung und die Vermittlung interkultureller Schlüsselkompetenzen ein. Die Jugendbildungsstätten sehen sich angesichts des sich verschärfenden politischen Klimas verstärkt in der Verantwortung, durch Angebote in Demokratiebildung, Erinnerungspädagogik und rassismuskritischer Migrationspädagogik radikalen Tendenzen entgegenzuwirken. Exemplarisch seien die U18-Wahl, Demokratiewerkstatt und der Fachtag Migrationspädagogik genannt.

Aufgrund der Herausforderungen des Klimawandels gewann auch die Umweltbildung an Bedeutung. Die Jugendbildungsstätten möchten durch die Ausweitung umweltpädagogischer Angebote junge Menschen befähigen, ökologische Zusammenhänge zu verstehen, und sie motivieren, die Gesellschaft nachhaltig mitzugestalten.

Dachmarke und Zertifizierung

Für die Außenwirkung der seit 2012 bestehenden Dachmarke setzte die Öffentlichkeitsarbeit 2019 auf die Weiterführung bewährter gemeinsamer Kanäle wie Webseite, Newsletter und Social Media. Die Imagebroschüre wird überarbeitet, die Neuauflage ist für Mitte 2020 geplant.

Fortgeschrieben wurde auch das eigene Qualitätsmanagement. Das aktuelle Zertifizierungssystem findet seit 2011 im zweijährigen Rhythmus statt und garantiert verbindliche Qualitätsstandards für die Häuser und die Bildungsarbeit. 2019 konnte die mittlerweile fünfte Stufe der Zertifizierung durchgeführt werden. Beurteilt wurden schwerpunktmäßig Führungsverständnis und Qualifizierung der Mitarbeitenden aller Bereiche.

Investitionen in die Zukunft

Den Anforderungen der Jugendarbeit geeignete Räume zu bieten heißt auch, bauliche Rahmenbedingungen anzupassen. So wurde in Babenhausen die Mehrzweckhalle eingeweiht, das Aktionszentrum bezog neue Räumlichkeiten und in Waldmünchen steht das Bildungszentrum für die Umweltstation vor der Fertigstellung. Königsdorf erhält durch die Modernisierung seines Tagungshauses weitere Gruppenräume, umfangreiche Baumaßnahmen sind auf der Burg Feuerstein im Gang bzw. stehen in Neukirchen an. •

Jugendbildungsstätten Bayern
Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
tel 08857/88 325
info@jugendbildungsstaetten.de
www.jugendbildungsstaetten.de

FOTO Jugendbildungsstätten Bayern

Deutsches Jugendherbergswerk

Landesverband Bayern

Das Bildungs- und Schulungskonzept „Reise ins Glück" begleitet und unterstützt Heranwachsende bei der Entwicklung von Lebenskompetenzen und einem nachhaltigen Lebensstil

Der Begriff „Nachhaltigkeit" gehört zu den Wörtern, die 2019 am häufigsten verwendet, diskutiert, beschworen und eingefordert wurden. Gut so! Gut auch für die Jugendherbergen in Bayern, denn mit ihrem Projekt „Eine Reise ins Glück" wird Nachhaltigkeit für Schüler_innen erlebbar.

Als Ziel und Methode spielen Nachhaltigkeit, Generationengerechtigkeit und das Erleben von Selbstwirksamkeit in der Gruppe seit mehr als 100 Jahren eine zentrale Rolle im Selbstverständnis der Jugendherbergen. In den 1990er Jahren wurde der Ansatz durch Modellprojekte und das Konzept der Umwelt | Jugendherbergen verstärkt. „Lust auf Zukunft" lautet seither das Motto, wenn es um die Sicherung und Wiederherstellung der Lebensgrundlagen und Entwicklungschancen heutiger und künftiger Generationen geht.

Das Bildungs- und Schulungskonzept „Eine Reise ins Glück" knüpft daran an. „Was macht uns eigentlich glücklich und wie viel brauchen wir dafür?" steht als Kernfrage hinter dem Projekt. Denn Ergebnisse der Glücksforschung belegen: Glück und Nachhaltigkeit passen perfekt zusammen. Demnach hat subjektives Wohlbefinden nur bedingt mit materiellem Wohlstand zu tun – sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch im Erwachsenenalter. Sind Grundbedürfnisse gedeckt, werden Gemeinschaft, Wertschätzung, Sinnhaftigkeit oder Selbstwirksamkeit wichtige Motivatoren der Persönlichkeitsentwicklung.

Die Umsetzung des Konzepts in Bayern erfolgte 2019 in sieben Jugendherbergen und in Kooperation mit vier Schulen. Zielgruppengerechte und erlebnisorientierte Umweltbildungsprogramme unterstützen die Heranwachsenden in der Ausprägung ihrer Kompetenzen. Die Teilnehmenden definieren die Ziele für eine Veränderung des persönlichen Lebensstils selbst. Lernziel: Erkenne und erlebe mit allen Sinnen die Bedeutung von Nachhaltigkeit für dein eigenes Glück!

Die Jugendherbergen in Bayern leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Erkenntnis, dass Nachhaltigkeit nicht vorrangig mit Verzicht und Verboten verbunden ist, sondern als Quelle für persönliche Zufriedenheit erkannt wird.

Übrigens: Klassenfahrten, Gruppenprogramme und Schulungen im Rahmen von „Reise ins Glück" wurden durch das Jugendherbergswerk Bayern komplett klimaneutral gestellt. Weitere Infos unter *www.glueck-und-nachhaltigkeit.de*

YOUPEDIA

YOUPEDIA geht auf eine Initiative des Jugendherbergswerks Bayern zurück und ist ein interaktives Bildungsprojekt von Jugendlichen für Jugendliche. Es lädt schulische und außerschulische Gruppen ein, sich medial mit Kultur und Geschichte auseinanderzusetzen. 2019 ging das Portal online, wächst seither kontinuierlich und ist eindrucksvoller Beleg dafür, wie innovativ und zielgruppengerecht die Bildungsarbeit des bayerischen Jugendherbergswerks ist. Junge Menschen beschäftigen sich bei mehrtägigen Workshops in verschiedenen inhaltlichen Ansätzen und unterschiedlichsten Methoden kreativ und gegenwartsbezogen mit den überlieferten Artefakten eines Ortes. Sie erkunden historische Denkmäler und Kulturstätten im öffentlichen Raum, in Museen oder Gedenkstätten. Im Zentrum stehen dabei die Sichtweisen der Jugendlichen und der Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit. YOUPEDIA ist bundesweit angelegt, in Bayern haben sich bereits 15 Projekte beteiligt, die thematisch von Heimat über Familie und Macht bis zu Glaube und Berufswahl reichen. Mehr unter *www.youpedia.de*

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Modernisierungen und Wiedereröffnungen der Jugendherbergen Würzburg, Bayreuth und Burghausen wirkten sich positiv auf die Entwicklung der Wirtschaftszahlen aus, so dass die konservative Planung übertroffen werden konnte. •

DJH Landesverband Bayern e.V.
Mauerkircherstr. 5
81679 München
tel 089/92 20 98-0
www.bayern.jugendherberge.de

FOTO Pixabay

DATEN UND FAKTEN

Ausgewählte Kennzahlen der Jugendarbeit in Bayern

Finanzielle Rahmenbedingungen

Dieser Überblick basiert im Wesentlichen auf Daten, die in der Förderung, bei der Auswertung von Fachprogrammen oder der Beratung und Unterstützung der Gliederungen und Mitgliedsorganisationen erhoben werden. Systematisch aufbereitet und erläutert zeigen sie, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen, die Personalausstattung, die Verbreitung der Jugendverbände darstellen. Sie geben Auskunft über die Verwendung der Fördermittel, über die Mitgliedsorganisationen und Strukturen des BJR, erreichte Teilnehmer_innen bzw. Akteure und Beteiligte. So entsteht ein Bild der Jugendarbeit in Bayern, gefördert und begleitet durch den BJR, mit Vergleichsdaten über mehrere Jahre hinweg.
(Stand: 27. Januar 2020)
Tabellen ab Seite 121

Zur Ausgangslage der finanziellen Ausstattung im Jugendprogramm

Für die Förderung der Jugendarbeit in Bayern ist die finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Staatshaushalt die wesentliche Grundlage. Diese Ausstattung wurde im Doppelhaushalt 2019/2020 nicht aufgestockt, aufgrund geringerer Bedarfe von anderen Begünstigen aus dem Kinder- und Jugendprogramm konnte der BJR jedoch stabil wirtschaften.

Zur Wahrnehmung der vom Kultusministerium weiterhin an den BJR übertragenen Staatsaufgabe der Durchführung und Förderung des Internationalen Schüler_innenaustausches blieben die Mittel im Kultusetat ebenfalls ohne Aufwuchs bei nunmehr 400.000 Euro (brutto).

Die Haushaltssperren lagen bei den Ansätzen im Staatshaushalt bei zehn Prozent. Im Übrigen sind von den Sperren die vertraglich festgelegten Ausgaben wie die Personal- und Mietkosten im Rahmen der institutionellen Förderung der BJR-Geschäftsstelle und des Instituts für Jugendarbeit des BJR ausgenommen.

Gesamthaushalt

Haushaltsvolumen
Das Haushaltsvolumen 2019 betrug in Einnahmen und Ausgaben im Netto je ca. 30.917.000 Euro.
(→ Tab. 01) (→ Abb. 01)

Haushaltsquerschnitt 2019
Rund 77,5 Prozent der Gesamteinnahmen des BJR sind Fördermittel aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung; diese waren für die Zuschussvergabe sowie für die Einrichtungen und Maßnahmen des BJR bestimmt. Der Bayerische Jugendring erzielt gemäß den Ansätzen

- an Einnahmen aus Gebühren, Umlagen und Beiträgen 1,35 Millionen Euro, das heißt 4,4 Prozent seines Haushaltsvolumens,
- an Teilnahmebeiträgen 1,33 Millionen Euro, das heißt 4,4 Prozent seines Haushaltsvolumens,
- an Drittmitteln aus dem öffentlichen Bereich ca. 3,07 Millionen Euro, das heißt 10,0 Prozent seines Haushaltsvolumens und
- aus dem Bereich von Stiftungen und Ähnliches ca. 1,08 Millionen Euro, das heißt 3,6 Prozent seines Haushaltsvolumens.

Ausgaben aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung im Jahr 2019

- Zuschüsse an Träger der Jugendarbeit
  15.794 Tausend Euro → 63,9 Prozent
- Investitionszuschüsse an Träger der Jugendarbeit
  1.118 Tausend Euro → 4,5 Prozent
- Ausgaben Organe, Geschäftsstelle, Gauting, Tandem
  6.771 Tausend Euro → 27,4 Prozent

Geschäftsstelle, Institut für Jugendarbeit, Tandem sowie Maßnahmen und Projekte des BJR
Für die Finanzierung der Geschäftsstelle des BJR, des Instituts für Jugendarbeit Gauting, des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem in Regensburg sowie für die Maßnahmen des BJR und die Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern wurden im Haushaltsvollzug 2018 im Netto 6, 7 Millionen Euro ausgegeben.

Tab. 01 —— WESENTLICHE EINNAHMEN 2019
Rechnungsergebnisse

Quelle der Einnahmen	in Euro	in Prozent
Einnahmen aus Gebühren, Beiträgen und dergleichen	1.133.019,16	3,7
Einnahmen aus Gliederungen für Leistungen der Landesebene als Gesamtkörperschaft	226.106,29	0,7
Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen	1.329.569,27	4,4
Einnahmen aus Verkauf von Publikationen	31.820,8	0,1
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die BJR-Geschäftsstelle, das Institut für Jugendarbeit, das Koordinierungs-zentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch und BJR-Projekte/Maßnahmen	6.771.019,16	22,2
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Basisförderung, die Fachkräfteförderung und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit	15.794.111	51,7
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit	1.117.647	3,7
Mittel des Bundes, des Freistaats Sachsen und der EU für das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch einschließlich für die Zuschussvergabe aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes	1.460.330,91	4,8
Mittel des Bundes für LKS und Meldestelle Antisemitismus	942.367,89	3,1
Mittel des Freistaates Bayern für LKS und Meldestelle Antisemitismus	418.856,85	1,4
Sonstige Zuwendungen des Freistaats Bayern (ohne Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm)	94.139,73	0,3
Mittel der Europäischen Union (ohne Förderung von Tandem)	29.054,14	0,1
Sonstige staatliche Zuwendungen (außerhalb Bayerns)	124.595,35	0,4
Sonstige Zuwendungen Dritter aus dem öffentlichen Bereich, von Stiftungen und privaten Trägern	1.086.912,68	3,6
Mittel des StMUK für den internat. Schüler_innen-Austausch	360.898,65	1,2
Summe	**30.559.550**[1]	**100,0**

1 Der Unterschied der Summe der Einnahmen im Vergleich zum Jahresergebnis beruht darauf, dass interne Verrechnungsposten wie z.B. Overheadkosten nicht aufgeführt sind und auch sonstige kleinere Einnahmeposten nicht detailiiert aufgelistet sind.

→ Abb. 01

Besonders herauszuheben sind aufgrund der Veränderungen in 2019 folgende Maßnahmen und Aktivitäten:

Die **Projekte SelbstVerständlich Inklusion und Dialog FÜR Demokratie** wurden mit dem Jahresende 2019 abgeschlossen. Im Handlungsfeld Inklusion konnte nahtlos ein Übergang zu einem Folgeprojekt Inklusion geht klar! geschaffen werden, welches in weiten Teilen durch die Aktion Mensch gefördert wird. Als internes Handlungsfeld wurde 2019 insbesondere die Demokratie-Bildung in den Fokus genommen und mit Mitteln für Aktionen und Projekte zu Wahlen aber auch zu anderen Aktivitäten der Demokratie-Bildung geprägt. Hierzu zählen die Kampagne #junggerecht und die U18-Kommunalwahlen in 2020.

Im **Internationalen Jugendaustausch** ist 2019 ein besonderes Projekt angelaufen. Gefördert durch das Auswärtige Amt wurde ein Hospitationsprogramm für Multiplikatoren_innen der Jugendarbeit mit engagierten jungen Menschen aus Armenien initiiert. Dieses Projekt wird aller Voraussicht nach in 2020 fortgeführt werden. Die kaum vorhandenen Strukturen der Jugendarbeit in Armenien machten dieses Projekt zu einer spannenden und interessanten Herausforderung und eine Fortführung ist allseits gewünscht.

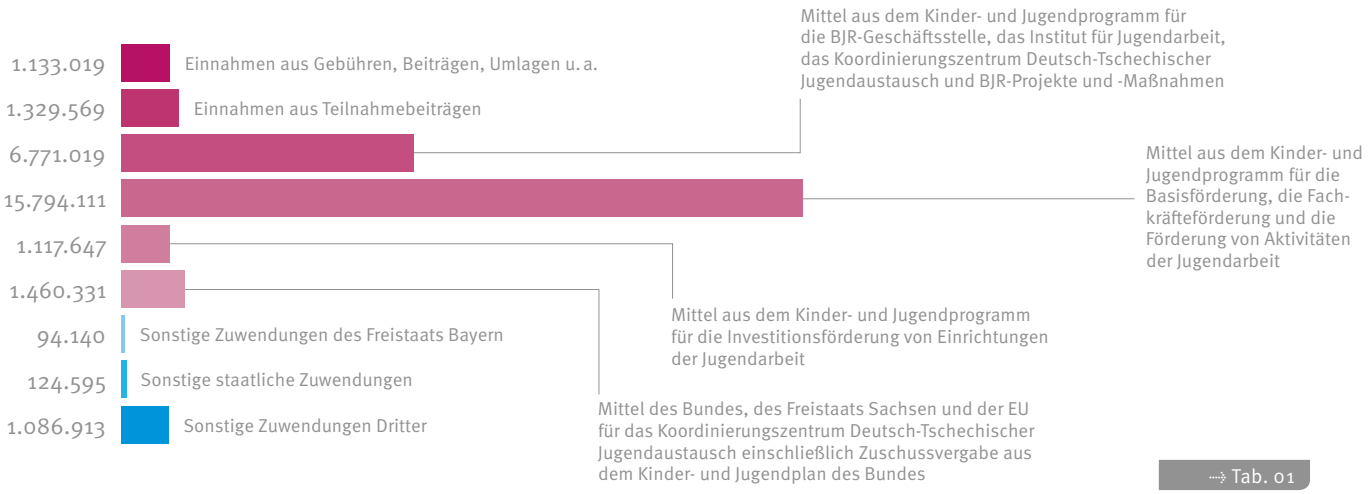
Im **Institut für Jugendarbeit Gauting** wurden die Gästezimmer vollständig saniert. Die Dachsanierung des Bettenhauses wird voraussichtlich im Jahr 2020 durchgeführt. Zudem ergänzt seit Dezember 2019 eine mongolische Jurte als alternativer und ungewöhnlicher Tagungsraum das Raumangebot.

Die **Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus** mit ihren Regionalstellen, die Recherche- und Informationsstelle gegen Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern) und das Koordinierungszentrum für den Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch (Tandem) haben als Einrichtungen des BJR ihre Tätigkeiten auch 2019 umfassend und vielfältig wahrgenommen.

Abb. 01

ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2019

Rechnungsergebnisse in Euro



→ Tab. 01

Rechnungsergebnisse 2019

Verteilung der Landesmittel auf die einzelnen Förderbereiche
Weit überwiegend werden die Mittel aus dem Staatshaushalt, die im Kinder- und Jugendprogramm veranschlagt sind, vom BJR für den Förderbereich (Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit) verausgabt.

Dazu zählen im Einzelnen:

- Förderung von Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit bei örtlichen und überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit, einschließlich der Modernisierung und Sanierung bestehender Einrichtungen
- Basisförderung der Jugendverbände und Förderung von hauptberuflichen Fachkräften
- Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit sowie Förderung von Aktivitäten und Projekten der Jugendarbeit
- Förderung aufgrund von Fachprogrammen
- Mittelbare Förderung der Jugendarbeit in Bayern insbesondere durch Weiterentwicklung, Beratung und Qualifizierung infolge der Finanzierung der Organe und der Geschäftsstelle des BJR, der Maßnahmen und Projekte des BJR zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern sowie des Instituts für Jugendarbeit in Gauting
- Anteilige Förderung des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem in Regensburg

Haushaltsvollzug 2019

Hohe Auslastung im Institut für Jugendarbeit
Im Jahre 2019 waren im Institut für Jugendarbeit in Gauting insgesamt 11.926 Vollverpflegertage zu verzeichnen. Ausgehend von einer erreichbaren Belegung von 10.800 Vollpensionen als Belegungsziel entspricht dies einer Auslastung von 110 Prozent. Der Eigenanteil von Belegungen durch hauseigene Veranstaltung lag bei 68 Prozent, rechnet man die Buchungen aus der Geschäftsstelle des BJR hinzu, wird allein damit eine Auslastung von rund 75 Prozent erreicht.

Entwicklung einzelner Fördertitel der Haushaltsjahre 2016 bis 2019
Wie sich die Förderung nach den einzelnen Förderbereichen seit 2014 entwickelt hat, zeigen die Tabellen 02 bis 03 auf den Seiten 106 und 107. (→ Tab. 02–03) •

Tab. 02

VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM

2016–2019, Rechnungsergebnisse in Euro

	2019[1]	2018	2017	2016
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit				
A Förderung von Investitionen in Einrichtungen der Jugendarbeit	1.117.647	**3.289.489**	2.982.000	2.902.872[2]
B Basisförderung Jugendverbände und Fachkräfteförderung	9.164.604	8.725.884	8.752.714	7.763.396
C Förderung der Aus-/Fortbildung der Jugendleiter_innen u. von Aktivitäten	6.629.507,04	5.932.136,49	5.364.836	5.113.861
Zwischensumme 1	16.911.758	17.947.509	17.099.550	15.780.129
Organe und Geschäftsstelle des BJR	4.039.762,16	3.941.767,84	4.105.124	3.967.673
Sondermittel	0	0	100.000	50.000
Maßnahmen und Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern	1.336.172	893.994	705.959	587.690
Institut für Jugendarbeit in Gauting	1.164.123	1.100.334	1.190.184	1.082.209
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Regensburg	230.962	225.487	232.158	218.040
Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde +	0[3]	526.647	634.711	453.774
Zwischensumme 2	6.771.019	6.688.229	6.968.136	6.359.386
Zwischensumme 1	17.947.509	17.947.509	17.099.550	15.780.129
Gesamt	**24.718.529**	**24.635.738**	**24.067.686**	**22.139.515**
Nachrichtlich				
Kulturfonds für Fachprogramme und Internationalen Schüleraustausch	0	71.860,75	32.860	13.216
Umweltfonds für Umweltbildung	0	0	0	0
Förderung des Internationalen Schüleraustausches, von Schulpartnerschaften	360.898,65	336.594,32	370.500	295.309

1 Vorläufiges Rechnungsergebnis.
2 Zuweisung zusätzlicher einmaliger Mittel in Höhe von 835.000 Euro, davon 248.400 Euro 2015 zurückzuführen an das Jugendherbergswerk, abzgl. Zusatzsperre in Höhe von 69.786 Euro für das Strukturprogramm Nürnberg-Fürth.
3 Seit 2019 in Maßnahmen und Projekte zur Weiterentwicklung enthalten.
\+ Weitere 100.000 Euro an Fördermitteln im Fachprogramm Integration.

Tab. 03 ——

BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN

Entwicklung der Förderbereiche 2016–2019, Rechnungsergebnisse in Euro

Förderung der Jugendverbände, Fachkräfteförderung	**2019[1]**	**2018[1]**	**2017[1]**	**2016**
Basisförderung der Jugendverbände	6.564.503,97	6.475.048,57	6.657.729	5.800.255
Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.661.158,62	1.367.567,53	1.320.944	1.289.787
Fachkräfte der Bezirksjugendringe	513.000,00	505.000,00	493.278	440.002
Aufbauförderung von Strukturen bei den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	425.941,73	378.268,34	280.763	233.352
Gesamt	**9.164.604**	**8.725.884**	**8.752.714**	**7.763.396**
Förderung der Jugendbildung, Jugendleiter_innenausbildung, Aktivitäten der Jugendarbeit				
Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter_innen	2.646.681,34	2.656.549,60	2.377.835	2.299.122
Verdienstausfallzuschüsse	220.596,11	185.155,91	139.435	126.846
Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen	2.324.442,53	2.043.573,21	1.948.712	1.860.113
Förderung internationaler Jugendbegegnungen	42.147,00	41.685,00	55.794	32.267
Besondere Förderungsaufgaben	90.464	51.256	72.500	16.500
Förderung der Landesmediendienste Bayern e. V.	65.000,00	65.000,00	65.000	65.000
Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum	45.000,00	45.000,00	45.000	40.000
Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund	479.972,73	445.886,25	442.564	471.954
Förderprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	421.426,63	291.419,08	217.996	202.059
Fachprogramm Demografie und Partizipation	213.489,70	100.494,44	0	0
Fachprogramm Medienpädagogik	80.287,00	6.117,00	0	0
Gesamt	**6.629.507**	**5.932.136**	**5.364.836**	**5.113.861**

1 Vorläufiges Rechnungsergebnis

Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen

Bestand und Leistungsfähigkeit ehrenamtlicher Jugendarbeit werden durch eine angemessene Grundausstattung mit hauptberuflichen Fachkräften gesichert und gestärkt (vgl. Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung). Hierzu dienen die Basisförderung für Jugendverbände, die Förderung für Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) mit landesweiter Relevanz sowie die Förderung der Fachkräfte bei den Bezirksjugendringen und den anerkannten Jugendbildungsstätten.

6.419.978 Euro (2018: 6.221.926 Euro) Basisförderung für 33 landesweit tätige Jugendverbände

Seit 2013 werden die landesweit tätigen Jugendverbände mit dem Förderprogramm Basisförderung unterstützt. Ziel der Förderung ist es, die Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen verbandlichen Jugendarbeit zu erhalten und zu stärken. Diese ist entscheidend davon abhängig, dass Jugendverbände über zentrale Leitungsorgane, hauptberufliches Fachpersonal und Geschäftsstellen verfügen, die die verbandlichen Tätigkeiten in konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht planen, koordinieren und weiterentwickeln oder diese anregen. Die Basisförderung ermöglicht hierfür eine Mindestausstattung. Jugendverbände sollen so – im Sinne des § 12 SGB VIII – unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich ihre Aufgaben auf Landesebene, einschließlich der erforderlichen Verwaltungsaufgaben, zu erfüllen. (→ Tab. 04)

425.941 Euro (2018: 402.457 Euro) für Verbände und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund

Im Jahr 2019 wurde die 2013 begonnene Förderung von Verbänden und VJM fortgeführt. Hiermit soll den Verbänden mit landesweiter Relevanz eine Mindestausstattung ermöglicht werden, die die VJM – im Sinne des § 12 SGB VIII – unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens in die Lage versetzt, ihre überregionalen Aufgaben im konzeptionellen, organisatorischen und jugendpolitischen Bereich wahrzunehmen sowie die anfallenden Verwaltungsaufgaben eigenverantwortlich zu erfüllen. Im Jahr 2019 wurden sechs Verbände gefördert.

1.421.159 Euro (2018: 1.367.576 Euro) für Fachkräfte der Jugendbildungsstätten

Gefördert wird die Tätigkeit von Fachkräften für die Bildungsarbeit sowie die Leitung der Einrichtungen. Ziel der Förderung ist es, die Qualität der außerschulischen Jugendbildung und der Ausbildung von Multiplikator_innen in anerkannten Jugendbildungsstätten zu sichern.

Jede der zwölf anerkannten Jugendbildungsstätten erhält die Förderung für zwei Vollzeitäquivalente. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus Tariferhöhungen.

513.000 Euro (2018: 505.000 Euro) für Fachkräfte der Bezirksjugendringe

Gefördert wird in aller Regel bei jedem Bezirksjugendring die Stelle der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers, insgesamt 7,25 (2018: 7,25) Vollzeitäquivalente. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist die Folge von Tariferhöhungen und tariflichen Stufenaufstiegen.

2.542.467 Euro (2018: 2.341.471 Euro) zur Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ)

Mit dieser Förderung werden die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit unterstützt, ehrenamtliche Jugendleiter_innen auf ihre Aufgaben vorzubereiten und diese weiterzubilden.

Im Kontingentjahr 2018/2019 (abweichend vom üblichen Haushaltsjahr erstreckte sich dieses über den Zeitraum 1. Juni 2017 bis 30. April 2018) wurden 1.891 (2017/2018: 1.891) Anträge mit einem Betrag von insgesamt 2.542.467 Euro (2017/2018: 2.341.471 Euro) gefördert.

Hier ist zuallererst zu bedenken, dass das Kontingentjahr 2018/2019 aufgrund einer Verfahrensveränderung nur elf Monate umfasste.

Berücksichtigt man dies linear, so zeigen sich gegenüber den Vorjahren bei der Zahl der geförderten Maßnahmen, den Teilnehmer_innen und den Teilnehmer_innentagen Zuwächse in der Größenordnung von ein bis zwei Prozent.

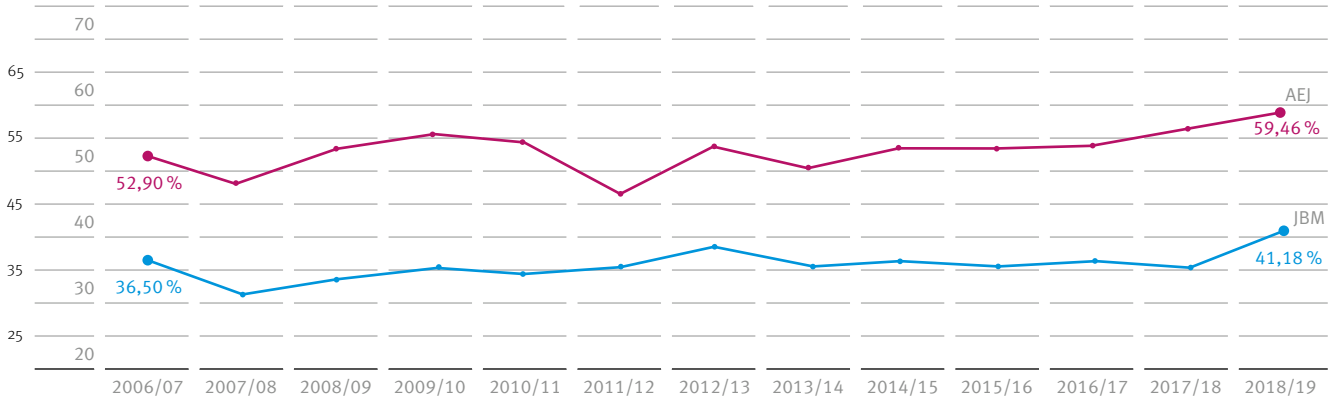
Trotz des verkürzten Kontingentjahrs konnten insgesamt höhere Kontigentbeträge bereitgestellt werden, die auch gegenüber den Vorjahren in deutlich größerem Umgang in Anspruch genommen wurden. Hierbei ist sicher hilfreich, dass sich mit den neuen Richtlinien die Möglichkeiten verbessert haben, verfügbare Mittel auch im Sinne der Förderzwecke einzusetzen. (→ Tab. 05 und 20)

2.174.228 Euro (2018: 1.848.592 Euro) zur Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

Mit dieser Förderung sollen die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, sachgerechte Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Sie sollen jungen Menschen Hilfen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft befähigen. Im Kontingentjahr 2018/2019 (1. Juni 2017 bis 30. April 2018) wurden 1.401 (2017/2018: 1.497) Anträge mit einem Betrag von 2.174.292 Euro (2017/2018: 1.848.592 Euro) gefördert.

Auch hier ist zuallererst zu bedenken, dass das Kontingentjahr 2018/2019 aufgrund einer Verfahrensveränderung nur elf Monate umfasste.

Abb. 02 ___ KOSTENDECKUNG
durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)



→ Tab. 06

Berücksichtigt man dies linear, so zeigen sich gegenüber den Vorjahren bei der Zahl der geförderten Maßnahmen und den Teilnehmer_innentagen Zuwächse in der Größenordnung von sechs bis sieben Prozent.

Dass, trotz des verkürzten Kontingentjahrs, insgesamt mehr Zuwendungen ausbezahlt werden konnten, begründet sich im Wesentlichen daraus, dass die bereitgestellten Kontingentmittel gegenüber den Vorjahren in deutlich größerem Umfang in Anspruch genommen wurden. Hierbei wirkt sich sicher positiv aus, dass sich mit den neuen Richtlinien die Möglichkeiten verbessert haben, verfügbare Mittel auch im Sinne der Förderzwecke einzusetzen. (→ Tab. 05 und 21)

Vorgesehene Fördersätze konnten nicht umgesetzt werden, aber positive Entwicklung

Die neuen Richtlinien zur Förderung der AEJ-Maßnahmen bzw. der Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) sahen im Berichtszeitraum Fördersätze von i.d.R. 70 Prozent vor. Gemäß der Verwendungsnachweise entstanden den Trägern der AEJ-Maßnahmen insgesamt Kosten in Höhe von 4.330.290 Euro (2017/2018: 4.138.931 Euro), davon wurden 1.787.822 Euro (2016/2017: 1.797.461 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Folglich trug der Zuschuss aus dem Kinder- und Jugendprogramm nur zu 59,46 Prozent (2015/2016: 56,57 %) zur Kostendeckung bei. Diese erfreuliche und längst überfällige Entwicklung steht vermutlich in Zusammenhang mit den verbesserten Förderbindungen im Rahmen der neuen Richtlinien.

Trägern von JBM entstanden im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 5.279.417 Euro (2017/2018: 5.240.644 Euro), davon wurden 3.105.188 Euro (2016/2017: 3.392.052 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht.

Die ausgezahlten Zuwendungen in Höhe von 2.174.229 Euro (2017/2018: 1.848.592 Euro) trugen zu 40,18 Prozent (2016/2017: 35,27 %) zur Kostendeckung bei. Das ist eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren, in denen der Wert immer um die 35 Prozent lag. Hier ist davon auszugehen, dass diese positive Entwicklung im Wesentlichen auf die verbesserten Förderbedingungen der neuen Richtlinien zurückzuführen ist. (→ Tab. 06) (→ Abb. 02)

528.130 Euro (2018: 355.718 Euro) für Internationalen Jugendaustausch

Deutlich gesteigert haben sich 2019 die Zuwendungen aus Landes- und Bundesmitteln für den Internationalen Jugendaustausch. Für 104 Maßnahmen wurde eine Summe von 528.130 Euro (2018: 355.718 Euro) ausbezahlt.

Zu den erfreulich kräftigen Zuwächsen kam es in allen Förderungsbereichen. (→ Tab. 07)

594.636 Euro (2018: 582.742 Euro) für Internationalen Schüler_innenaustausch

Zweck der Förderung ist es, Begegnungen von Schüler_innen zu ermöglichen, die von bayerischen Schulen zusammen mit einer ausländischen Partnerschule veranstaltet werden. Als Maßnahmen werden die Begegnungen in Bayern (IN-Maßnahmen) und im Ausland (OUT-Maßnahmen) jeweils einzeln gezählt. 2019 wurden aus Mitteln des Freistaats 312.520 Euro (2017: 336.549 Euro) für 351 (2017: 295) Maßnahmen bereitgestellt. Damit wurde bei den Maßnahmen wieder der Spitzenwert des Jahres 2017 erreicht. Die Nachfrage ist unverändert hoch und in der Tendenz steigend. Das zwingt zu Reduzierungen bei den Fördersätzen. So bestimmt sich der Umfang der ausbezahlten Mittel letzlich aus der Höhe der verfügbaren Haushaltsmittel.

Für weitere 155 (2018: 141) Maßnahmen wurden aus Mitteln des Bundes Zuwendungen in Höhe von 282.116 Euro (2018: 246.193 Euro) bereitgestellt. (→ Tab. 08)

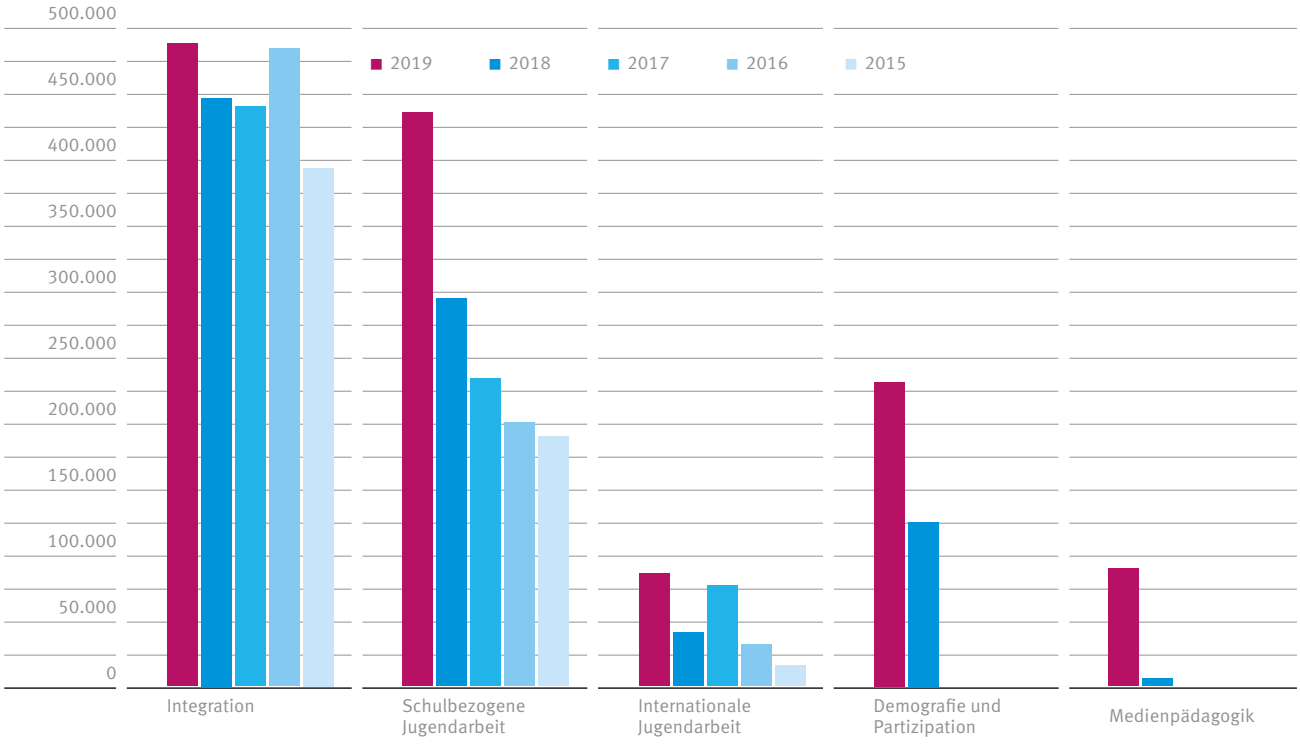
Letztmalig 104.004 Euro (2018: 178.139 Euro) für Bayerisch-Israelische Bildungskooperationen (BIBIKO)

Im Rahmen der Bayerisch-Israelischen Bildungskooperation förderte der BJR seit Juli 2014, aus notariell dem Bayerischen Jugendring übertragenen privaten Mitteln, die Zusammenarbeit von israelischen und bayerischen Partnern im Rahmen der schulischen und außerschulischen Bildung. Mit diesen Förderangeboten wurden die Förderprogramme (ConAct, Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung) ergänzt und erweitert. Des Weiteren wurden zusätzliche Möglichkeiten für Begegnungen von jungen

Abb. 03

ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN

2015–2019, in Euro



Neu hinzugekommen 2018: Demografie und Medienpädagogik.

Tab. 10

Menschen aus Israel und Bayern geschaffen. Die Förderung erfolgt in Abstimmung mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Die geförderten Maßnahmen sollen zur Entwicklung des historisch-politischen Wissens und des Verständnisses in Bezug auf Geschichte, Kultur und Gegenwart Israels und Bayerns beitragen. Verausgabt wurden 104.004 Euro (2018: 178.139 Euro).

Die verfügbaren privaten Mittel sind nun vollständig verbraucht, sodass das Programm in dieser Form beendet ist.

Eine Anschlussförderung aus Landesmitteln startet Anfang 2020. (Tab. 09)

1.267.484 Euro (2018: 885.346 Euro) für Fachprogramme zu aktuellen Themenschwerpunkten

Die Förderung von Maßnahmen und Projekten aus verschiedenen themenspezifischen Fachprogrammen unterstützt Träger der Jugendarbeit dabei, Aktivitäten durchzuführen, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Fragestellungen beschäftigen. Sie tragen zur inhaltlichen und methodischen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern bei. Diese Förderprogramme stellen ein wichtiges Element der Landesförderung dar.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 200 (2018: 153) Maßnahmen und Projekte mit einem Betrag von 1.267.484 Euro (2018: 885.346 Euro) gefördert. Die Zuwächse beim Fördervolumen und bei den Antragszahlen spiegeln die gute Resonanz des Angebots in der Jugendarbeit wider. (Tab. 10) (Abb. 03)

421.427 Euro (2018: 291.419 Euro) für Schulbezogene Jugendarbeit

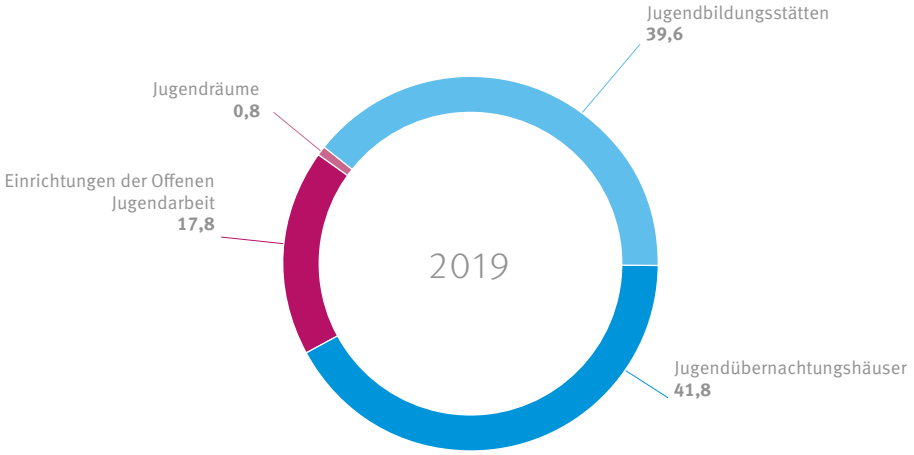
Mit der Förderung sollen Jugendorganisationen, Jugendringe und Einrichtungen der Jugendarbeit angeregt und unterstützt werden, Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen als einen Schwerpunkt der Jugendbildung (§ 11 KJHG) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Im Förderjahr 2019 wurden 83 (2018: 70) Maßnahmen und Projekte mit einer Zuwendung von 421.427 Euro (2018: 291.419 Euro) gefördert. Die beachtliche Steigerung der ausbezahlten Mittel ist ein Ausdruck der hohen Nachfrage und der verbesserten Förderbedingungen.

213.490 Euro (2018: 100.495 Euro) für Demografie und Partizipation

Das 2018 gestartete Fachprogramm Demografie und Partizipation wird sehr gut angenommen. Mit der Förderung wird die Partizipation junger Menschen gefördert und ihnen ermöglicht die Welt, in

Abb. 04 —— INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART 2019
Anteil an ausgezahlten Zuschüssen in Prozent



⇢ Tab. 11

der sie leben, aktiv und ihren Lebenswirklichkeiten entsprechend stärker mitzugestalten. Besondere Beachtung finden dabei innovative Ansätze, die den aktuellen Lebens- und Sozialräumen junger Menschen gerecht werden und die geeignete Instrumente zur Partizipation, auch in einer fortschreitend digitalisierten Welt, berücksichtigen.

Im Förderjahr 2019 wurden 27 Maßnahmen und Projekte mit einer Zuwendung von 213.490 Euro gefördert.

80.287 Euro für Medienpädagogik

Auch das Fachprogramm Medienpädagogik hat sich etabliert. Mit dem Fachprogramm soll die Medienkompetenz junger Menschen in Bayern gestärkt, die Entwicklung innovativer Ansätze im Bereich Medienpädagogik gefördert und es sollen Jugendorganisationen für den Bedarf an medienpädagogischen Projekten sensibilisiert werden.

Im ersten vollen Förderjahr wurden 35 Projekte mit einer Zuwendung von 80.287 Euro gefördert.

72.307 Euro (2018: 41.685 Euro) für Maßnahmen und Projekte der internationalen Jugendarbeit

Das Fachprogramm zur Förderung von Maßnahmen und Projekten der Internationalen Jugendarbeit unterstützt Träger der Jugendarbeit einen Beitrag zur internationalen Verständigung und zur Demokratiebildung zu leisten.

Im Jahr 2019 wurden 18 Anträge mit einem Volumen von 72.307 Euro (2018: 41.685 Euro) gefördert.

1.117.647 Euro (2018: 3.289.489 Euro) für Einrichtungen der Jugendarbeit

Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit in allen Landesteilen beitragen. Vorrangiges Ziel ist die Bestandserhaltung. Im Berichtsjahr lag wie im Vorjahr der Schwerpunkt der ausbezahlten Mittel bei den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren zugunsten der überörtlichen Übernachtungseinrichtungen verschieben, da aktuell zwei Drittel der Förderzusagen für diesen Bereich erteilt werden. Der Schwerpunkt der Landeszuständigkeit liegt im überörtlichen Bereich.

Insgesamt konnten 2019 nur 1.117.647 Euro (2018: 3.289.489 Euro) ausgezahlt werden. Im Rückgang spiegelt sich die bei vielen Projekten bestehende Schwierigkeit wider, geplante Vorhaben auch zeitnah umzusetzen. Aufgrund der sehr guten Baukonjunktur haben viele Träger Probleme, Firmen zu finden und ihren Finanzrahmen zu halten. So kommt es vielerorts zu Verzögerungen. (⇢ Tab. 11) (⇢ Abb. 04) •

Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit

Organisationen und Struktur

379 Mitgliedsorganisationen
Der BJR ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendorganisationen, die entweder landesweit, überregional, regional oder örtlich tätig sind. Die Vertretungsrechte, die sie in den Vollversammlungen der insgesamt 96 Stadt- und Kreisjugendringe bzw. in den sieben Bezirksjugendringen wahrnehmen, geben Auskunft über die Reichweite der verschiedenen Mitgliedsorganisationen.

Die Gesamtzahl der Mitgliedsorganisationen ist leicht gesunken, wobei hier die 14 Einzelmitgliedschaften von Jugendgruppen des Landesverbandes für Gartenbau und Landschaftspflege aus den Jugendinitiativen herausgerechnet werden müssen, da sie in der Tabelle bei den Jugendgemeinschaften genannt sind.

36 Jugendverbände mit Vollversammlungsvertretung
Als landesweit tätige Jugendverbände im BJR zählen alle Mitgliedsorganisationen, die aufgrund der Anzahl ihrer Ortsgruppen mindestens in vier Bezirksjugendringen vertretungsberechtigt und demzufolge Mitglied der Vollversammlung (seit Herbst 2017 Vollversammlung, früher Hauptausschuss) sind. Der Bund Deutscher Karneval-Jugend Landesverband Bayern hat sich als Dachverband neu gegründet und durch seine beiden Gründungsverbände Bayerische-Schwäbische Fastnachtsjugend und Fastnachtjugend Franken die vier benötigten Vertretungsrechte auf Bezirksebene erhalten, um in der Herbst-Vollversammlung 2019 des BJR erfolgreich ein Vertretungsrecht zu beantragen. Insgesamt stieg deshalb die Zahl der Jugendverbände mit Vollversammlungsvertretung von 35 auf 36. (→ Tab. 12)

35 (über-)regional tätige Mitgliedsorganisationen ohne Vollversammlungsvertretung
Jugendorganisationen, die sich durch mehrere einzelne Guppen in verschiedenen Jugendringen vertreten, gelten als regional oder wenn sie sich in mehreren Bezirken vertreten als überregional organisierte Jugendverbände. (→ Tab. 13)

322 Jugendinitiativen
Die örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich ausschließlich auf lokaler Ebene für Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden als Jugendinitiativen bezeichnet. Sie üben in der Regel jeweils nur ein Vertretungsrecht in den Gliederungen des BJR aus. Die Zahl der Vertretungsrechte entspricht in diesem Fall der Zahl der Mitgliedsorganisationen auf dieser Ebene. (→ Tab. 14)

103 Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe

Die Gliederungen des BJR sind die 96 Stadt- und Kreisjugendringe in den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen sowie die sieben Bezirksjugendringe (BezJR). Die BezJR sind Zusammenschlüsse der im jeweiligen Bereich aktiven Jugendorganisationen. Die Gliederungen gestalten eigenverantwortlich und selbstständig ihre Angelegenheiten und führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des BJR durch. Zusätzlich können auf Grund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Teile ihrer Aufgaben im Bereich Jugendarbeit auf die Gliederungen übertragen werden (§ 32 Abs. 3 AGSG).

814 ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder
In diesem Aufgabenfeld engagierten sich im Jahr 2019 insgesamt 814 (2018: 786) Vorstandsmitglieder bei den Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen, durchschnittlich 7,6 Personen pro Vorstand. 441 (56,2 %) der Vorstandsmitglieder waren männlich, 344 (43,8 %) weiblich. Unter den 100 Vorsitzenden sind 67 Prozent (2018: 70 %) Männer und 33 Prozent (2018: 30 %) Frauen. Der Frauenanteil wächst damit langsam, aber kontinuierlich. Drei der 35 landesweit tätigen Jugendorganisationen besetzten 36 Prozent (2018: 43 %) aller Vorstandspositionen der Jugendringe, davon der Bund der Deutschen Katholischen Jugend 14 Prozent (2018: 15,8 %), die Evangelische Jugend zwölf Prozent (2018: 13,9 %), die Bayerische Sportjugend zehn Prozent (2018: 12,9 %). Weitere fünf Prozent (2018: 5 %) werden von örtlichen Jugendgruppen gestellt, elf Prozent (2018: 11 %) der Vorstandsmitglieder haben keine Verbandszugehörigkeit.

84 Geschäftsführer_innen und Verwaltungsangestellte für 93 Gliederungen

Jugendringe erfüllen wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Hierzu gehören die Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit, die Ausbildung der Jugendleiter_innen, die Trägerschaft von Einrichtungen, Projekten und Diensten, die Beratung zu Fragen der Mitgliedschaft und zur öffentlichen Anerkennung. Für diese Aufgaben ist eine bedarfsgerechte Personalausstattung erforderlich.

Kennzeichen für die Tätigkeit der Geschäftsführung sind Haushalts- und Personalverantwortung sowie die Verantwortung für den inneren Dienstbetrieb. Sind bei Jugendringen diese Kompetenzen nicht entsprechend klar auf die_den Geschäftsführer_in übertragen, wird von pädagogischen Fachkräften bzw. Verwaltungsfachkräften mit geschäftsführenden Aufgaben gesprochen.

Inzwischen haben einige Gliederungen auf die entsprechende Satzungsänderung von 2012 reagiert und ihren Geschaftsführer_innen mehr Kompetenzen übertragen. Somit sind inzwischen bei 86 (2017: 84) von 96 Stadt- und Kreis-Jugendringen Geschäftsführer_innen beschäftigt. Mehr als die Hälfte von ihnen ist direkt beim Jugendring angestellt, also nicht vom öffentlichen Träger ganz oder teilweise überstellt. Zusätzlich sind bei 94 (2018: 93) Jugendringen Verwaltungsangestellte beschäftigt, nicht selten in Teilzeit.

Als nicht bedarfsgerecht mit Personal ausgestattet sind die Jugendringe anzusehen, bei denen alle Aufgaben des hauptberuflichen Personals lediglich durch Verwaltungsangestellte erledigt werden. Zurzeit arbeiten noch zehn (2018: 13) Jugendringe ohne Geschäftsführer_in. Bei einigen dieser Jugendringe ist eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit die einzige hauptberuflich Beschäftigte. Geschäftsstellen ohne Verwaltungsangestellte, zurzeit bei zwei Jugendringen der Fall (2018: drei), entsprechen ebenfalls in der Regel nicht einer bedarfsgerechten Ausstattung, da pädagogisch-fachliche Aufgaben gegenüber Verwaltungsaufgaben zu kurz kommen. (⇢ Tab. 15)

192 weitere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe

Neben den Mitgliedern des BJR, die mit ihrer Mitgliedschaft automatisch den Status „öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ erwerben, gibt es aktuell noch 192 weitere, uns bekannte Organisationen, die aufgrund ihres Tätigkeitsprofils zur Jugendarbeit in Bayern zählen. Diese werden nach Anhörung des BJR vom zuständigen Jugendamt als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Sofern diese Entscheidung dem BJR mitgeteilt wird, werden diese in einer Gesamtliste geführt. Da den BJR in der Vergangenheit keine Informationen über Auflösungen erreicht hat, ist die steigende Zahl der öffentlich anerkannten Träger (insgesamt 18 im Fünfjahresvergleich) als „Brutto-Zahl“ zu sehen. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Organisationen liegt unverändert im Bereich Jugendräume. (⇢ Tab. 16)

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe: 96 Landkreise und kreisfreie Städte

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die 96 Landkreise und kreisfreien Städte, sind zuständig dafür, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11–14 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

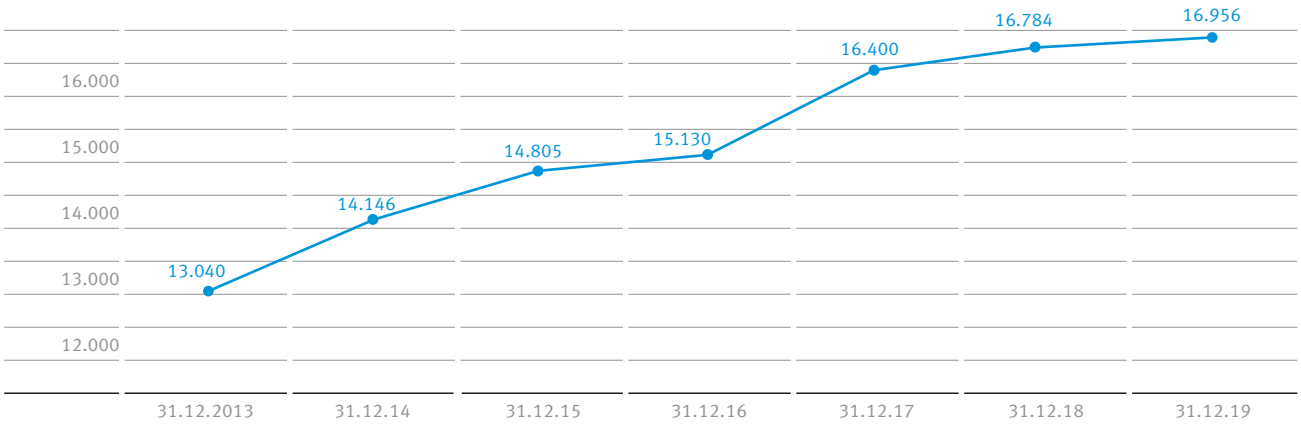
Kommunale Jugendpfleger_innen

Die Kommunale Jugendarbeit ist mit dem Vollzug und der Durchführung dieser Gesamt- und Planungsverantwortung für den Aufgabenbereich der Jugendarbeit gemäß §§ 79 und 80 SGB VIII betraut. Sie hat somit eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung und Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit.

Kommunale Jugendpfleger_innen gestalten schwerpunktmäßig die Jugendarbeit, indem sie andere Träger und Beteiligte unterstützen und Entwicklungen koordinieren. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen sowie gegebenenfalls die Durchführung von eigenen Maßnahmen und Angeboten. Die Tätigkeitsbereiche der Kommunalen Jugendarbeit entwickeln sich weiterhin entlang des Aufgabenprofils gemäß den Empfehlungen des BJR.

2019 war bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe mindestens ein_e kommunale Jugendpfleger_in tätig. In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften wirken zwei Jugendpfleger_ innen.

Abb. 05 ZAHL DER GÜLTIGEN JULEICA[1] 2013 BIS 2019 IN BAYERN



1 Jugendleiter_innencard.

→ Tab. 17

Ehrenamtliche

Insbesondere die Jugendverbandsarbeit wird überwiegend von ehrenamtlich engagierten Personen getragen und verantwortet. Allerdings sind Aufgaben und Funktionen, Formen oder zeitlicher Umfang des Engagements sehr unterschiedlich. Die Abgrenzung zwischen „aktiv sein“ und „ehrenamtlich engagiert sein“ ist weder eindeutig noch einheitlich zu ziehen. Verbandsbefragungen, aber auch Jugendstudien zeigen dies immer wieder auf.

Bekannt ist, dass ca. 30 Prozent aller Jugendlichen aktiv in der Jugendarbeit sind. Jugendverbandsstudien sprechen davon, dass der Anteil der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen an allen Mitgliedern eines Verbands zwischen zehn und 40 Prozent liegen kann.

Auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Ehrenamtliche aktiv, und zwar durchschnittlich zwölf Personen pro Einrichtung. Allerdings besteht auch hier „[…] eine Unsicherheit bezüglich der Abgrenzung zwischen ehrenamtlichem Engagement und einfacher Nutzung des Angebots.“

Um eine ungefähre Vorstellung vom Umfang ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit in Bayern zu vermitteln, wird an dieser Stelle deshalb auf verschiedene Informationsquellen zurückgegriffen, die über die Tätigkeit des BJR erschlossen werden können und die Facetten ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit beleuchten. (→ Tab. 17) (→ Abb. 05)

5.623 neue Juleicas im Jahr 2019 – 16.956 insgesamt

Ehrenamtlich Tätige im Sinne des § 73 SGB VIII können die Jugendleiter_innencard (Juleica) erwerben. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtlichen Aufgaben nach festgelegten Standards qualifiziert sein. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmer_innen in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe angeboten wird.

2019 erhielten 5.623 (2018: 5.978) Jugendleiter_innen die Juleica. Insgesamt sind große regionale Unterschiede festzustellen. Während in Oberbayern und Mittelfranken absolut gesehen die meisten Juleicas beantragt wurden, sind proportional zur Einwohnerzahl in Unterfranken die meisten Juleicas ausgegeben worden. Auch in den Verbänden trifft die Juleica auf unterschiedliche Resonanz. Führend sind die großen Jugendverbände sowie die katholischen Jugendstellen. Für den Bund der Katholischen Jugend wurden 25 Prozent aller Juleicas, für die Evangelische Jugend 21 Prozent und für die Bayerische Sportjugend zehn Prozent ausgestellt, für Jugendleiter_innen der Gliederungen sechs Prozent aller Juleicas. 53 Prozent aller Juleicas wurden für Jugendleiterinnen ausgestellt.

Der BJR hat 2013 eine Juleica-Kampagne gestartet, um die Anzahl der ausgestellten Juleicas in Bayern deutlich zu steigern. Neben Informationsmaterial für die Vollversammlungen und Bezirksjugendringausschüsse der Gliederungen des BJR wurde auch gezielt auf die Jugendverbände eingewirkt, damit innerhalb der Jugendverbände die Ausstellungsquote bei den frisch ausgebildeten Jugendleiterinnen und Jugendleitern steigt.

Zu Beginn der Kampagne am Stichtag 31.12.2013 gab es in Bayern 12.466 gültige Juleicas. Im Lauf der Kampagne konnte die Anzahl langsam gesteigert werden. Am 31.12.2018 betrug die Anzahl 16.956, was einem prozentualen Anstieg von insgesamt 36 Prozent entspricht. (→ Tab. 17) (→ Abb. 05)

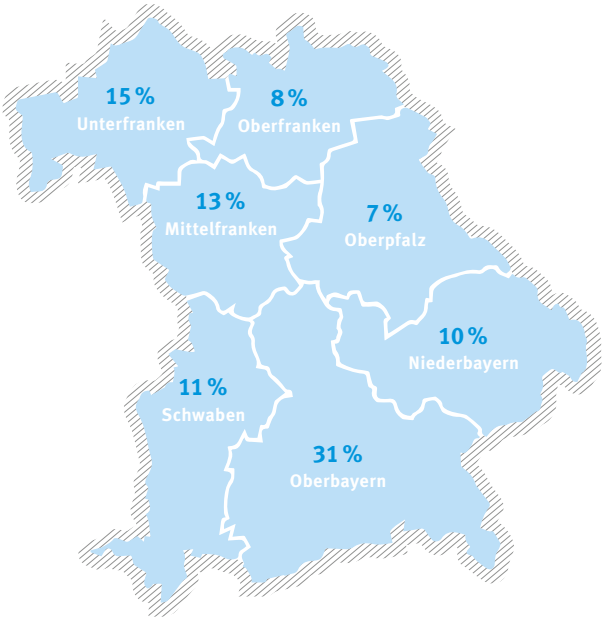
2019 setzt sich der Trend der älteren Jugendleiter_innen, der 2018 erstmals offensichtlich wurde, fort: Nur noch 27 Prozent der Juleica-Inhaber_innen sind jünger als 20 Jahre (2017: 35 Prozent, 2018: 32 %), 67 Prozent sind insgesamt unter 30 Jahre alt (2018: 73 %) und 33 Prozent sind älter als 30 Jahre (2018: 27 %).

Inanspruchnahme des Jugendarbeitfreistellungsgesetzes

Mit der Neufassung des Jugendarbeitfreistellungsgesetzes im April 2017 wurde eine Erfassung der gestellten Anträge beim BJR eingeführt. Da es keine gesetzliche Regelung gibt, werden die Anträge auf freiwilliger Basis dem BJR zur anonymisierten statistischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Aus diesen Gründen sind statistische Aussagen nur mit Einschränkungen zu treffen, da die Grundgesamtheit nicht erfasst werden kann. Ausgehend von einer Gleichverteilung der zur Verfügung gestellten Anträge, können jedoch prozentuale Aussagen getroffen werden. Erstmals ist es nun auch möglich, ein komplettes Jahr als Referenz zur Erfassung zu beziehen.

Die Herkunft der freigestellten Jugendleiter_innen nach den Bezirken wird in (Abb. 06.01) dargestellt. Oberbayern nimmt mit einem knappen Drittel den größten Anteil ein. Während Oberfranken und die Oberpfalz nach unten hin abweichen, liegen alle weiteren Bezirke zwischen zehn und 15 Prozent, bei 20 Prozent der Anträge wurde entweder kein Wohnort eingetragen oder die Person wohnt außerhalb von Bayern.

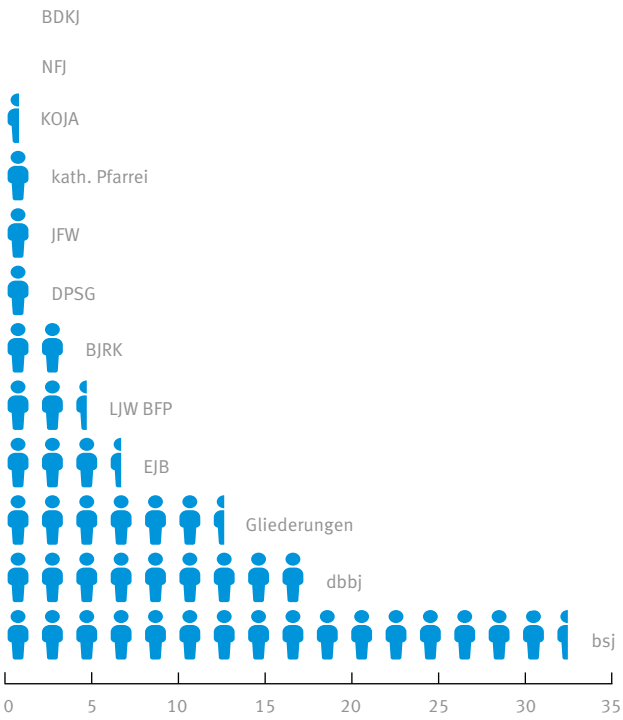
Abb. 06.01 ___ HERKUNFT
Anteile in Prozent



außerhalb Bayerns 3%

→ Tab. 18

Abb. 06.02 ___ ANTRAGSTELLER
Anteile in Prozent



→ Tab. 18

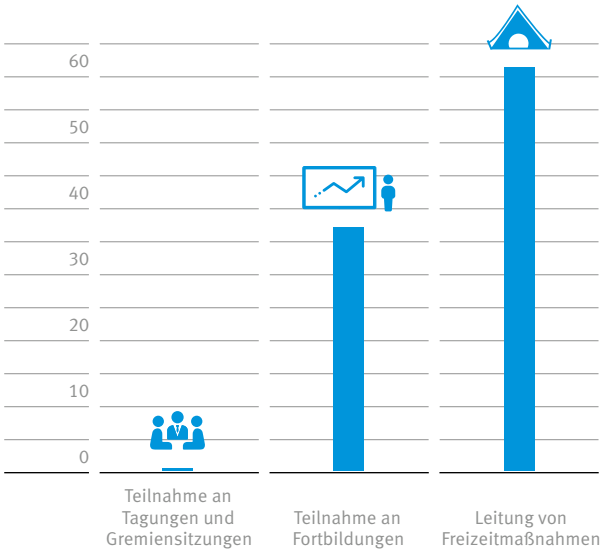
Die Geschlechtsverteilung zeigt sich mit 58 Prozent Männern und 42 Prozent Frauen nicht ganz ausgeglichen.

Die Antragsteller, also die Organisationen für die die Jugendleiter_innen aktiv sind, zeigen, dass das Freistellungsgesetz sehr unterschiedlich genutzt wird (→ Abb. 06.02). Während die Bayerische Sportjugend mit großem Abstand 33 Prozent der Anträge stellt, folgen die Deutsche Beamtenbundjugend mit 18 Prozent und die Gliederungen des BJR mit 13 Prozent. Es folgen der EJB mit sieben Prozent und das Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden mit fünf Prozent bzw. das Bayerische Jugendrotkreuz mit seinen fünf Rotkreuz-Gemeinschaften mit vier Prozent.

Die Gründe für die Beantragung der Freistellung werden vor allem auf dem Hintergrund erfasst, dass mit der Freistellung keine Lohnfortzahlung verbunden ist. Der Freistaat Bayern hat sich selbst verpflichtet, dass zumindest für fünf Tage im Jahr Lohnfortzahlung für Angestellte und Beamte übernommen wird. Die Möglichkeit, eine Förderung des Verdienstausfalls über den BJR zu beantragen, ist beschränkt auf die Teilnahme und Leitung von Aus- und Fortbildungen sowie auf die Teilnahme an Tagungen/Gremiensitzungen, die unter anderem der Aus- und Fortbildung dienen. Vor diesem Hintergrund ist es interessant, dass bei 36 Prozent der gestellten Anträge eine Förderung des Verdienstausfalls möglich ist (→ Abb. 06.03). In 64 Prozent ist dies nicht möglich. D.h. in diesen Fällen sind die Jugendleiter_innen gezwungen, auf ihr Einkommen im freigestellten Zeitraum zu verzichten. Bei einer durchschnittlichen Freistellungsdauer von 4,1 Tagen entspricht das etwa einem Fünftel des Monatseinkommens. Dies kann auch ein Grund dafür sein, dass der Anteil der Jugendleiter_innen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, mit 37 Prozent relativ hoch ist.

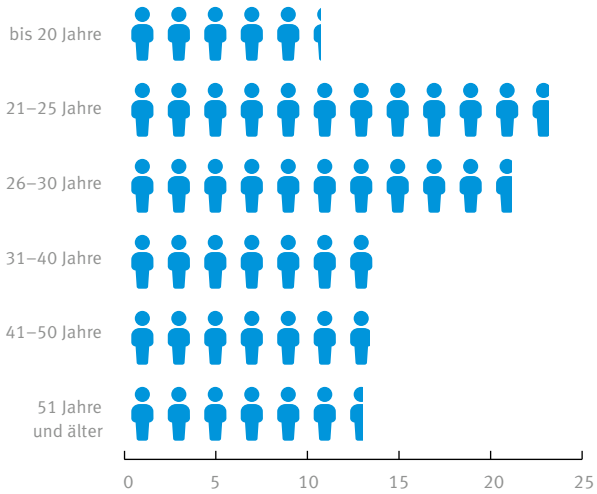
Die Altersverteilung der Jugendleiter_innen (→ Abb. 06.04) weicht vor allem bei den unter 20-Jährigen starkt vom statistischen Anteil der Juleica-Inhaber_innen ab. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil der Schüler_innen und Student_innen keinen Freistellungsantrag stellt, da das Jugendarbeitfreistellungsgesetz keine Anwendung für Schüler_innen und Student_innen findet.

Abb. 06.03 ANLÄSSE
Anteile in Prozent



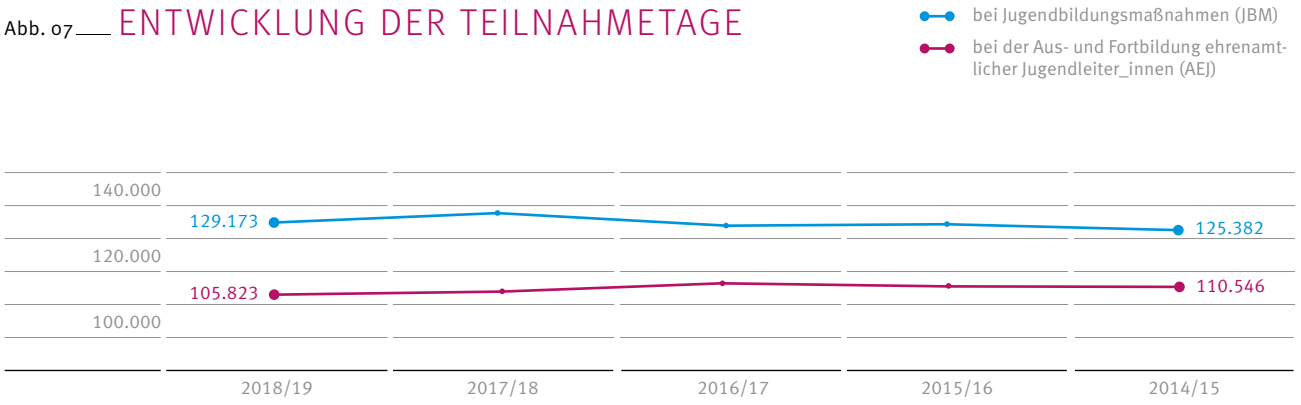
→ Tab. 18

Abb. 06.04 ALTERSVERTEILUNG
Anteile in Prozent



→ Tab. 18

Abb. 07 ___ ENTWICKLUNG DER TEILNAHMETAGE



→ Tab. 20, 21

376 (2018: 385) Anträge auf Verdienstausfall für Ehrenamtliche

Ehrenamtliche Jugendleiter_innen, die in einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Beamtenverhältnis stehen, können einen Antrag auf Freistellung und damit zusammenhängend einen Antrag auf Verdienstausfall stellen. Diesem muss stattgegeben werden, wenn keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen. 2019 ist die Zahl der Anträge auf ein Allzeithoch angestiegen. In etwa in gleichem Umfang ist die Zahl der Freistellungstage und die Summe der beantragten und ausgezahlten Mittel gewachsen.

Einen wichtigen Impuls hat offensichtlich, die zum 1. April 2017 in Kraft getretene Novelle des Gesetzes zur Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit geliefert. Bemerkenswert ist auch, dass der Anteil der weiblichen Teilnehmenden mit 39 Prozent (2017: 29 %) um zehn Prozent gestiegen ist.

Im Jahr 2019 wurden 181.545 Euro (2017: 140.027 Euro) ausgezahlt. (→ Tab. 19)

Da der BJR nicht Adressat der Freistellungsanträge ist, diesen auch nicht in jedem Fall stattgegeben werden muss sowie nicht für alle Freistellungsgründe ein Anspruch auf Verdienstausfall besteht, geben die Antragszahlen allerdings weder die Zahl der Freistellungsanträge noch den tatsächlichen Bedarf der Freistellung wieder.

30.568 (2018: 35.834) Ehrenamtliche in der Ausbildung

Der Rückgang der Zahl der Teilnehmer_innen im Kontingentjahr 2018/2019 erklärt sich zum größten Teil aus dem auf elf Monate verkürzten Abrechnungszeitraum. Berücksichtigt man dies bei den Teilnehmer_innentagen (Anzahl der Teilnehmenden mal Dauer der jeweiligen Maßnahme), so ergibt sich ein leichter Zuwachs. Die durchschnittliche Dauer der Maßnahmen ist demzufolge auch etwas angestiegen. Die Ausbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen bleibt auf einem hohen Niveau. (→ Tab. 20, 21) (→ Abb. 07)

40.088 (2018: 43.175) Teilnehmer_innen bei geförderten Maßnahmen der Jugendbildung

Der Rückgang der Zahl der Teilnehmer_innen liegt in der Größenordnung der Verkürzung des Abrechnungszeitraums. Die erbrachten Teilnehmer_innentage 129.173 (2017: 138.131) sind unter Berücksichtigung dieser Verkürzung leicht gestiegen. Die Maßnahmen wurden durchschnittlich um 16 Prozent länger. (→ Tab. 21) (→ Abb. 07)

2.115 (2018: 1.987) Teilnehmer_innen bei geförderten Maßnahmen des internationalen Jugendaustausches

Kräftig gestiegen ist die Zahl der Teilnehmer_innen bei den über den BJR geförderten Maßnahmen im internationalen Jugendaustausch. Zuwächse sind in in fast allen Programmen zu verzeichnen. (→ Tab. 22)

4.213 (2018: 10.070) Teilnehmer_innen bei geförderten Maßnahmen des internationalen Schüleraustausches

Erneut gestiegen ist die Zahl der Teilnehmenden bei geförderten Maßnahmen des internationalen Schüleraustauschs. So hoch war das Interesse noch nie.

Aufgrund der schlechten Vergleichbarkeit mit den üblichen mehrtägigen Austauschmaßnahmen wird der immer nur eintägige Kurzaustausch mit Tschechien hier nicht berücksichtigt. (→ Tab. 23)

210 Schüler_innen (2018: 193 Schüler_innen) im individuellen Schüleraustausch

Bayerische Schüler_innen haben die Möglichkeit für zwei bis drei Monate eine Schule im Ausland zu besuchen und in einer Familie zu leben. Das Programm mit Großbritannien erfolgt ohne Gegenbesuch. Voraussetzungen für eine Bewerbung für das jeweilige Programm sind das vorgesehene Alter sowie eine eindeutige Empfehlung der Schule. Die Anzahl der Vermittlungen der Programme, die auf Gegenseitigkeit beruhen, hängt von der Zahl der Bewerbungen aus dem jeweiligen Partnerland ab.

2019 haben sich insgesamt 340 (2018: 412) Schüler_innen aus 179 (2018: 164) bayerischen Schulen für ein Austauschprogramm beim BJR beworben. Für 210 (2018: 193) bayerische Schüler_innen konnte ein passender Austauschpartner bzw. eine Austauschpartnerin gefunden werden. Darunter haben insgesamt 178 (2018:169) Schüler_innen an einem Programm auf Gegenseitigkeit mit den Partnerländern Frankreich, Kanada, Australien, Südafrika, Argentinien und Neuseeland teilgenommen.

Zusätzlich waren 32 (2018: 24) Schüler_innen am Programm mit Großbritannien beteiligt. Dieses findet ohne Gegenbesuch statt.

Gut zwei Drittel aller Teilnehmenden des Schüleraustauschs sind weiblich. (→ Tab. 24)

Beteiligte Länder im Jugend- und Schüleraustausch

Besonders gefragt sind bei den Maßnahmen des internationalen Schüler_innenaustauschs Frankreich, Spanien, Italien und Polen. Erfreulich ist der Zuwachs bei Maßnahem mit israelischen Partnern.

Im internationalen Jugendaustausch sind dies Frankreich, Israel und Polen. (→ Tab. 25, 26)

Frauen und Männer

Mitgliedschaft, Teilnahme an Maßnahmen oder Beteiligung an Gremien stellen unterschiedliche Formen der Teilhabe an Jugendarbeit dar. Folgt man aktuellen Jugendstudien, zeigen sich bei Freizeitinteressen und Freizeitaktivitäten immer wieder auch geschlechtsspezifische Unterschiede. Im Durchschnitt werden von den Jugendverbänden weniger Mädchen und Frauen als Jungen und Männer erreicht, wenngleich dies je nach Einzelverband unterschiedlich sein kann. Jugendzentren werden häufiger von männlichen Jugendlichen besucht. Ergänzend zu diesen allgemeinen Querschnittsdaten zeigen die Zahlen über die Inanspruchnahme der geförderten Angebote des BJR folgendes: (→ Tab. 27)

Beteiligung an geförderten Maßnahmen

Insgesamt zeigt sich, dass die Teilnahme an den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen für Jugendarbeit seit langem zwischen den Geschlechtern weitgehend ausgeglichen ist, wenngleich der etwas größere Frauenanteil bei den Bildungsmaßnahmen konstant ist. Abweichend davon zeigt sich eine Ungleichverteilung bei der Förderung des Verdienstausfalls, hier bewegt sich der Frauenanteil um 36 Prozent und erstmalig beim internationalen Jugendaustausch, hier überwogen 2019 nun männlich Teilnehmer (55 %). (→ Tab. 27)

Beteiligung am internationalen Schüler- und Jugendaustausch

Die Teilnahme am internationalen Austausch ist bei Frauen stärker ausgeprägt als bei Männern. Allerdings schwächte sich im letzten Jahr dieses Verhältnis etwas ab und der Anteil der Männer stieg auf 47 Prozent beim Schüleraustausch. Beim internationalen Jugendaustausch überwogen 2019 die männlichen Teilnehmer. (→ Tab. 27)

Beteiligung in Gremien der Jugendringe

Die Unterrepräsentanz von Frauen in den Gremien der Jugendringe wird langsam geringer, bleibt aber weiterhin bestehen. Insgesamt 43,8 Prozent (2018: 42,2 %) der Positionen in Vorständen der Stadt-, Kreis- oder Bezirksebene werden von Frauen wahrgenommen. Ihr Anteil unter den Vorsitzenden der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe lag 2019 bei 33 Prozent (2018: 30 %), womit im Vergleich zum Vorjahr wieder eine Steigerung zu verzeichnen ist. Auf Landesebene ist der Vorstand des BJR gemäß Satzung jeweils mit mindestens vier Frauen und Männern bei insgesamt neun Mitgliedern besetzt. (→ Tab. 28) •

Tabellen

Tab. 01 —— WESENTLICHE EINNAHMEN 2019
Rechnungsergebnisse

Seite 105

Tab. 02 —— VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM
2016-2019, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 108

Tab. 03 —— BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN
Entwicklung der Förderbereiche 2016–2019, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 109

Tab.04

BASISFÖRDERUNG 2019
bereitgestellte Kontingente

Jugendverband	in Euro
Adventjugend Bayern	109.515
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	116.800
Bayerische Jungbauernschaft e V.	112.609
Bayerische Schützenjugend im Bayerische Sportschützenbund e. V.	193.251
Bayerische Sportjugend im BLSV	851.113
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	203.644
Bayerisches Jugendrotkreuz	209.119
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	790.659
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	115.355
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	111.233
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	159.655
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	87.762
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	137.725
DLRG-Jugend Bayern	127.363
Evangelische Jugend in Bayern	573.557
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	110.891
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	426.638
Johanniter-Jugend	106.274
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	200.645
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	174.788
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	124.199
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	119.402
Landesjugendwerk des BFP in Bayern	59.197
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	104.000
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	114.444
Naturschutzjugend im LBV	114.053
Nordbayerische Bläserjugend	109.614
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	126.137
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	176.493
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	84.000
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	123.800
THW-Jugend Bayern	124.496
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	120.847
Gesamt	**6.419.278**

Tab. 05 — FÖRDERUNG DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen (AEJ) und von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) 2018/2019

	AEJ		JBM	
Jugendorganisation	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in Euro**	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in Euro**
Adventjugend Bayern	6	5.650	7	8.600
Bayerische Schützenjugend im Bayerischen Sportschützenbund	14	14.896	4	8.170
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	4	11.419	1	1.744
Bayerische Jungbauernschaft e. V.	12	17.200	6	12.680
Bayerische Sportjugend im BLSV	148	361.922	245	515.032
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	30	55.076	18	34.607
Bayerisches Jugendrotkreuz	41	83.872	5	5.000
Bezirksjugendring Mittelfranken	31	28.882	55	55.706
Bezirksjugendring Niederbayern	16	21.884	–	–
Bezirksjugendring Oberbayern	40	56.500	19	37.028
Bezirksjugendring Oberfranken	10	8.150	1	3.192
Bezirksjugendring Oberpfalz	6	5.904	5	14.030
Bezirksjugendring Schwaben	34	26.299	9	6.715
Bezirksjugendring Unterfranken	22	21.050	14	6.931
Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e. V.	3	4.056	2	2.800
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	522	711.118	656	879.028
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	13	33.124	2	5.832
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	4	8.950	–	–
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	396	213.400	20	26.887
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	–	–	1	1.491
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	17	41.312	17	35.283
DLRG-Jugend Bayern	34	47.262	7	18.154
Evangelische Jugend in Bayern	175	290.035	168	254.840
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	2	3.565	4	6.350
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	43	120.600	14	50.648
Johanniter-Jugend Bayern	3	5.000	1	4.000
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	39	61.650	–	–
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	11	8.420	5	7.440
Jugendnetzwerk Lambda Bayern e. V.	3	4.450	5	4.200
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	10	24.126	7	16.100
Kreisjugendringe München	8	15.123	2	1.982
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	11	10.945	2	3.935
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	12	14.351	3	2.700
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	4	6.797	9	8.032
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	5	4.890	2	4.650
Naturschutzjugend im LBV	10	7.762	13	12.050
Nordbayerische Bläserjugend	5	3.083	2	1.246
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	9	15.000	11	12.050
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	27	17.800	18	18.050
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	1	860	1	1.704
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	24	68.093	6	35.000
THW-Jugend Bayern	6	7.300	4	5.007
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	21	31.717	15	16.263
Andere Antragssteller	22	42.975	15	29.071
gesamt	**1.854**	**2.542.467**	**1.401**	**2.174.228**

Tab. 06

KOSTENDECKUNG

durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

	AEJ		JBM	
	verausgabte Zuschüsse in Euro	**Kostendeckung in Prozent**	**verausgabte Zuschüsse in Euro**	**Kostendeckung in Prozent**
2006/07	2.012.039	52,90 %	1.427.408	36,50 %
2007/08	2.142.099	48,01 %	1.427.724	31,26 %
2008/09	2.287.151	53,40 %	1.482.099	33,93 %
2009/10	2.408.428	55,60 %	1.495.315	35,17 %
2010/11	2.221.825	54,71 %	1.402.095	34,71 %
2011/12	2.247.618	46,86 %	1.498.033	35,45 %
2012/13	2.185.895	54,66 %	1.540.721	38,51 %
2013/14	2.228.289	50,92 %	1.586.578	35,82 %
2014/15	2.243.919	53,63 %	1.594.373	36,57 %
2015/16	2.346.380	53,36 %	1.723.548	35,91 %
2016/17	2.416.393	53,72 %	1.693.112	36,47 %
2017/18	2.341.471	56,57 %	1.848.592	35,27 %
2018/19[1]	2.542.467	59,46 %	2.174.228	41,18 %

1 2018/2019 Abrechungszeitraum im Rahmen einer Verfahrensumstellung auf 11 Monate verkürzt.

→ Abb. 02

Tab.07

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCHS

Maßnahmen und Zuschüsse 2015–2019

	2019		2018		2017		2016		2015	
Förderungsbereich	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	9	51.026	34	175.507	27	114.588	20	106.241	20	117.004
Tandem – Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugend-austausch	4	13.000								
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch	18	141.751								
Deutsch-Griechische Sonderförderung	1	6.558								
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch	3	19.244								
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch – Sonderprogramm Israel	1	9.200								
Deutsch-Französisches Jugendwerk	37	138.577	32	84.622	36	94.260	36	91.227	36	113.874
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	16	76.467	16	53.904	19	77.113	16	45.600	13	48.105
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Fach-programm Internationale Jugendarbeit	15	72.307	18	41.685	8	55.794	5	35.267	3	15.200
Summe	**104**	**528.130**	**100**	**355.718**	**90**	**341.755**	**77**	**278.335**	**72**	**294.183**

Tab. 08 ___ FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCHS

	2019		2018		2017		2016		2015	
Förderungsbereich	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in Euro**
Klassischer Schüleraustausch Mittel des Freistaats Bayern	351	303.720	295	372.386	350	321.752	226	230.211	314	309.532
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik/Slowakischen Republik	17	8.800	14	5.800	17	6.945	15	7.731	16	8.187
Zwischensumme Landesmittel	368	312.520	309	378.186	367	328.698	241	237.942	330	317.719
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	107	113.338	84	92.095	85	101.940	103	93.649	100	103.549
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	8	38.647	11	49.760	7	23.613	8	39.154	8	42.130
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprach-programme	2	1.662	3	2.905	5	6.060	5	9.280	3	2.451
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	38	128.469	43	101.433	49	108.703	40	78.148	49	82.664
Zwischensumme Bundesmittel	155	282.116	141	246.193	146	240.316	156	220.231	160	230.794
Summe	**523**	**594.636**	**450**	**624.379**	**513**	**569.014**	**397**	**458.173**	**490**	**548.513**

Tab. 09 ___ BAYERISCH-ISRAELISCHE BILDUNGSKOOPERATION
2016 – 2019 in Euro

Verteilung der Mittel auf die Programmschwerpunkte	**2019**	**2018**	**2017**	**2016**
Studienfahrten, Wissenschaftspropädeutische Projekt-Seminare	23.300 €	44.000 €	30.200 €	18.000 €
Exkursionen für Lehramtsstudierende	13.600 €	28.200 €	43.400 €	11.322 €
Schulleiter_innenseminare	0 €	20.000 €	12.828 €	14.640 €
Schüler_innenaustauch	54.964 €	44.929 €	19.011 €	38.087 €
Sondermaßnahmen	6.750 €	10.750 €	29.071 €	5.040 €
Jugendaustausch	840 €	10.360 €	1.400 €	2.800 €
Exkursion Lehrkräfte mit Schüler_innen	2.000 €	8.000 €	8.000 €	4.640 €
Vorbereitungsmaßnahmen	2.550 €	11.900 €	27.830 €	4.380 €
Summe	**104.004 €**	**178.139 €**	**171.740 €**	**98.909 €**

Tab. 10

ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN

2015–2019

	2019		2018		2017		2016		2015	
	Zuschüsse in Euro	**gestellte Anträge**	**Zuschüsse in Euro**	**gestellte Anträge**	**Zuschüsse in Euro**	**gestellte Anträge**	**Zuschüsse in Euro**	**gestellte Anträge**	**Zuschüsse in Euro**	**gestellte Anträge**
Fachprogramm Integration	479.973 €	37	445.886 €	34	430.014 €	46	471.954 €	49	388.367 €	55
Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	421.427 €	83	291.419 €	70	217.996 €	88	202.059 €	87	181.087 €	93
Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	72.307 €	18	41.685 €	18	55.794 €	8	32.657 €	5	15.200 €	3
Fachprogramm Demografie und Partizipation	213.490 €	27	100.495 €	28	0 €		0 €		0 €	
Fachprogramm Medienpädagogik[1]	80.287 €	35	6.117 €	3	0 €		0 €		0 €	
Summe	**1.267.484 €**	**200**	**885.602 €**	**153**	**703.804 €**	**142**	**706.670 €**	**141**	**584.654 €**	**151**

1 Neu hinzugekommen 2018 sind die Fachprogramme Demografie und Partizipation sowie Medienpädagogik.

→ Abb. 03

Tab. 11

INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART

2015–2019

	2019		2018		2017		2016		2015	
	Zuschüsse[1]	**Anteil[2]**	**Zuschüsse[1]**	**Anteil[2]**	**Zuschüsse[1]**	**Anteil[2]**	**Zuschüsse[1]**	**Anteil[2]**	**Zuschüsse[1]**	**Anteil[2]**
Jugendbildungsstätten	443.146 €	39,6 %	787.325 €	70,4 %	764.000 €	26,5 %	1.490.113 €	47,3 %	0 €	0,0 %
Jugendtagungshäuser	0 €	0,0 %	400.000 €	35,8 %	400.000 €	13,9 %	315.000 €	10,0 %	611.138 €	18,9 %
Jugendübernachtungshäuser	466.686 €	41,8 %	1.235.669 €	110,6 %	223.177 €	7,7 %	160.000 €	5,1 %	54.045 €	1,7 %
Jugendzeltlagerplätze	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	72.782 €	2,3 %	7.559 €	0,2 %
Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	198.815 €	17,8 %	745.245 €	66,7 %	1.494.823 €	51,9 %	1.031.948 €	32,7 %	2.321.011 €	71,6 %
Jugendheime	0 €	0,0 %	64.000 €	5,7 %	0 €	0,0 %	12.288 €	0,4 %	150.384 €	4,6 %
Jugendräume	9.000 €	0,8 %	57.250 €	5,1 %	0 €	0,0 %	69.110 €	2,2 %	96.725 €	3,0 %
Summe	**1.117.647 €**	**100,0 %**	**3.289.489 €**	**294,3 %**	**2.882.000 €**	**100,0 %**	**3.151.241 €**	**100,0 %**	**3.240.862**	**100,0 %**

1 Ausgezahlte Zuschüsse.
2 Anteil an allen ausgezahlten Zuschüssen.

→ Abb. 04

Tab. 12 — JUGENDVERBÄNDE MIT VOLLVERSAMMLUNGSVERTRETUNG

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe			Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2019**	**Veränderung zu 2018**	**VR 2014**	**BezVR 2019**	**Veränderung zu 2018**	**BezVR 2014**
1	Bayerische Sportjugend im BLSV [1]	96	0	96	7	0	7
2	Bayerisches Jugendrotkreuz [1]	96	0	96	7	0	7
3	Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern [1]	96	0	96	7	0	7
4	Evangelische Jugend in Bayern [1]	95	0	95	7	0	7
5	Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern [1]	88	0	87	7	0	7
6	Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern [1]	86	0	85	7	0	7
7	Bayerische Schützenjugend [1]	75	2	57	7	1	5
8	THW-Jugend Bayern	85	–1	87	7	0	7
9	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	80	–1	81	7	0	7
10	Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern [1]	75	2	75	7	0	7
11	Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	64	2	67	7	0	7
12	Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	68	2	62	7	0	7
13	djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	45	1	57	5	–1	7
14	Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	44	0	48	6	1	7
15	Bayerische Jungbauernschaft e. V.	48	2	46	7	0	7
16	Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband [1]	76	–1	80	6	0	6
17	DLRG-Jugend Bayern	62	0	63	6	0	6
18	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	45	1	48	5	0	6
19	Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	47	0	42	6	0	5
20	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	35	–3	41	5	–1	6
21	Naturschutzjugend im LBV	55	3	49	7	1	5
22	Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	43	–1	41	5	0	5
23	Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	38	0	37	5	0	5
24	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	33	–1	36	5	0	5
25	Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	30	–2	34	4	–1	5
26	Adventjugend Bayern	39	0	38	4	0	4
27	Nordbayerische Bläserjugend	38	0	37	4	0	4
28	Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	25	–1	38	4	0	5
29	Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	30	0	32	4	0	4
30	Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	27	–1	29	4	0	4
31	Johanniter-Jugend Bayern	26	–1	27	4	0	4
32	Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	37	–1	39	4	0	4
33	Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	43	4	33	5	1	3
34	DITIB Jugend Bayern	33	0	0	4	0	
35	Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern	28	0	14	4	0	0
36	Bund Deutscher Karneval-Jugend, LV Bayern	25	0	0	4	0	0
	Gesamt	**1956**	**5**	**1893**	**201**	**1**	**189**

1 Großer Jugendverband, da über 100.000 Mitglieder.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen.

Tab. 13 (ÜBER-)REGIONAL TÄTIGE MITGLIEDSORGANISATIONEN

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe			Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	VR 2019	Veränderung zu 2018	VR 2014	BezVR 2019	Veränderung zu 2018	BezVR 2014
1	Arbeiter-Samariter-Jugend, Bayern	10	–1	11	0	0	0
2	Bayerische Siedlerjugend im Verband Wohneigentum	8	0	7	1	0	1
3	Bayerische Stenografenjugend	2	0	2	0	0	0
4	Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund	11	0	11	1	0	1
5	Bläserjugend im Musikbund Untermain	2	0	2	0	0	0
6	Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern	30	0	29	2	0	2
7	Bund Alt-Katholischer Jugend in Bayern	1	0	1	0	0	0
8	Bund der Kaufmannsjugend im DHV	1	–1	2	0	0	0
9	Bund Deutscher Pfadfinder_innen, Landesverband Bayern e. V.	1	0	0	0	0	0
10	Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	21	1	21	3	0	3
11	Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e. V.	4	0	4	0	0	0
12	Club unterfränkischer SchülerInnen-Initiativen e. V.	2	–3	6	1	–1	1
13	Deutscher Pfadfinderbund	4	0	6	0	0	0
14	Deutscher Pfadfinderbund Mosaik	4	0	5	0	0	0
15	DIDF-Jugend Bayern	5	0	0	0	0	0
16	Diversity München e. V.	1	1	0	0	0	0
17	Europäischer Pfadfinderbund Sankt Georg (EPSG)	1	0	0	0	0	0
18	Evangelisch-Reformierte Jugend Süddeutschlands	4	0	4	0	0	0
19	Islamische Jugend Bayern	9	–1	11	1	0	0
20	Jugend der Oberländer Trachtenvereinigung	3	0	2	0	0	0
21	Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken	7	0	7	1	0	1
22	Jugend im Maintal-Sängerbund	1	0	1	0	0	0
23	Jugendgruppe des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins	3	–1	9	0	0	1
24	Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege [1]	14		14	0	0	0
25	Jugendnetzwerk Lambda Bayern e. V.	6	0	7	0	0	0
26	Jugendorganisation AFS – Interkulturelle Jugendbegegnungen	9	–1	10	0	0	0
27	Junge Briefmarkensammler in Bayern e. V.	2	–1	5	0	0	0
28	Junge Presse Bayern e. V.	5	0	6	0	0	0
29	Junge Tierfreunde im Verband Bayerischer Kaninchenzüchter	22	–2	19	3	0	2
30	Kinder- und Jugendwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche Bayern	6	–1	8	1	–1	1
31	Landesjugendgruppe im Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter	10	0	8	1	0	0
32	Landesjugendorganisation Bayern im Deutschen Amateur-Radio-Club	6	1	5	0	0	0
33	Landesverband der Heimaten e. V.	2	1	0	0	0	0
34	Oberallgäuer Trachtenjugend	1	0	1	0	0	0
35	Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	5	0	5	1	0	1
36	Tierschutzjugend im Tierschutzbund Bayern	4	0	4	0	0	0
	Gesamt	**227**	**–8**	**233**	**16**	**–2**	**14**

1 Landesverband ist nicht eigenständiges Mitglied im BJR.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen.

Tab. 14 — ÖRTLICHE MITGLIEDSORGANISATIONEN/JUGENDINITIATIVEN

Schwerpunkte	Beispiele	VR 2019	Veränderung zu 2018	VR 2014
Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	74	1	87
Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend	58	–1	61
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und JI mit Migrationshintergrund	Union der Eritreischen Jugend Nürnberg	32	–1	36
Jugendkultur – traditionell	Jugend d. Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	29	1	30
Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	26	0	24
allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	23	0	23
Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	18	1	16
Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e.V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	10	–1	14
Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	14	–1	13
religiöse Anliegen (ohne VJM)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	12	2	11
Schule und Berufswelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	10	0	10
Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	6	–1	11
Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräber	6	0	6
spezielle Anliegen	Behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	4	0	5
Gesamt		**322**	**0**	**347**

Tab. 15 — PERSONAL STADT- UND KREISJUGENDRINGE

	Geschäftsführer_innen				Gesamtzahl
Bezirke	**angestellt**	**überstellt**	**männlich**	**weiblich**	**SJR/KJR**
Oberbayern	21	3	17	4	23
Niederbayern	11	2	7	4	12
Oberpfalz	7	6	5	2	10
Oberfranken	13	8	7	4	13
Mittelfranken	12	5	8	4	12
Unterfranken	9	5	6	3	12
Schwaben	14	5	8	6	14
Bezirksjugendringe	7	0	2	5	
Gesamt	94	34	114	68	96

Geschäftsführer_in ist, wer entsprechende Aufgaben übernimmt; alternativ gibt es pädagogische Fachkräfte mit geschäftsführenden Aufgaben und Verwaltungsangestellte mit geschäftsführenden Aufgaben. Einige Stellen sind derzeit nicht besetzt.

Tab. 16

ANDERE [1] ÖFFENTLICH ANERKANNTE FREIE TRÄGER

Stand: 31. 12. 2019

	Schwerpunkt	Beispiele	Anzahl 2019	Anzahl 2014
1	Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	74	87
2	Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend	58	61
3	Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und JI mit Migrationshintergrund	Union der Eritreischen Jugend Nürnberg	32	36
4	Jugendkultur – traditionell	Jugend d. Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	29	30
5	Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	26	24
6	allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	23	23
7	Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	18	16
8	Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e.V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	10	14
9	Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	14	13
10	religiöse Anliegen (ohne VJM)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	12	11
11	Schule und Berufswelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	10	10
12	Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	6	11
13	Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräber	6	6
14	spezielle Anliegen	Behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	4	5
	Gesamt		**322**	**347**

1 Nicht Mitglied im BJR.

Tab. 17

ZAHL DER GÜLTIGEN JULEICA [1] 2013 BIS 2019 IN BAYERN

in Prozent

	31.12.13	31.12.14	31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.19
Anzahl	13.040	14.146	14.805	15.130	16.400	16.784	16.956
Steigerung zu 2013 in %	4,60	13,48	18,76	21,37	31,56	34,64	36,02
Ausstellungszahlen	4.444	4.456	5.264	5.244	5.079	5.978	5.623
Steigerung zu 2013 in %	10,38	10,68	30,75	30,25	26,15	48,48	39,67

→ Abb. 05

Tab. 18 — INANSPRUCHNAHME DES JUGENDARBEITFREISTELLUNGSGESETZES

Herkunft	Mittelfranken	Niederbayern	Oberbayern	Oberfanken	Oberpfalz	Schwaben	Unterfranken	extern BY	
Anzahl	115	89	263	72	64	98	126	28	856
Prozent	13	10	31	8	7	11	15	3	100

Antragsteller	BSJ	dbbj	Gliederung	EJB	LJW BFP	BJRK	DPSG	JFW	kath. Pfarrei	KOJA	NFJ	BDKJ
Anzahl	284	157	114	60	46	35	20	15	13	8	3	1
Prozent	33	18	13	7	5	4	2	2	2	1	0	0

Tatbestände	Freizeit	Zeltlager	Fortbildung	Tagung	
Anzahl	418	119	296	12	
Prozent	49	14	35	1,4	100

Altersverteilung	Altersstruktur	bis 20 Jahre	21–25 Jahre	26–30 Jahre	31–40 Jahre	41–50 Jahre	51 J. und älter	
Anzahl		92	199	182	119	115	112	
Prozent		11	23	21	14	13	13	100

→ Abb. 06.01–06.04

Tab. 19 — VERDIENSTAUSFALL BEI FREISTELLUNG

Jahr	Zahl der Anträge	Freistellungstage	Anteil weiblich in %	Anteil männlich in %	ausbezahlte Zuschüsse in Euro
2019	376	1.441	36	64	220.596
2018	385	1.429	39,2	60,8	181.545
2017	325	1.157	28,8	70,2	140.027
2016	330	1.284	34	66	126.924
2015	328	1.281	33,1	66,9	138.701

Tab. 20 — TEILNEHMER_INNEN IN DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen (AEJ)

	2018/2019[1]	2017/18	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Teilnehmer_innen	30.568	35.834	39.064	38.477	37.311
Anteil Teilnehmer	45,8 %	46,39 %	47,39 %	46,77 %	47,10 %
Anteil Teilnehmerinnen	54,2 %	53,61 %	52,61 %	53,23 %	52,90 %
Zahl der Maßnahmen	1.854	1.891	2.050	2.029	2.030
Teilnehmertage ohne Referent_innen	105.823	108.700	114.101	112.110	110.546
durchschnittlich Dauer der Maßnahmen in Tagen	2,96	2,90	2,80	2,80	2,80

1 Abrechungszeitraum im Rahmen einer Verfahrensumstellung auf 11 Monate verkürzt.

→ Abb. 07

Tab. 21 TEILNEHMER_INNEN VON JUGENDBILDUNGSMASSNAHMEN

	2018/2019[1]	2017/18	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Teilnehmer_innen	40.088	43.175	1.405	40.735	39.193
Anteil Teilnehmer in %	48,1%	48,7	48,6	48,1	48
Anteil Teilnehmerinnen in %	51,9%	51,3	51,4	51,9	52
Zahl der Maßnahmen	1.401	1.497	1.045	1.417	1.358
Teilnehmer_innentage	129.173	138.131	127.918	129.629	125.382
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	3,60	3,10	3,10	3,20	3,20

1 Abrechungszeitraum im Rahmen einer Verfahrensumstellung auf elf Monate verkürzt.

→ Abb. 07

Tab. 22 TEILNEHMER_INNEN IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2019				2018				2017			
Förderungsbereich	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/ Sondermittel	690	286	404	8.502	690	286	404	2.816	479	154	325	2.465
Deutsch-Französisches Jugendwerk	932	388	544	6.874	681	306	375	4.708	798	280	518	5.561
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	493	k.A.	k.A.	3.451	616	k.A.	k.A.	4.008	607	k.A.	k.A.	3.945
Summe	**2.115**			**18.827**	**1.987**			**11.532**	**1.884**			**11.971**

TNT = Teilnehmer_innentage.

Tab. 23 JUGENDLICHE IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH/SCHULPARTNERSCHAFTEN

	2019				2018			
Förderungsbereich	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	2.479	822	1.657	18.305	1.976	690	1.286	14.916
DFJW Berufsschulaustausch	183	71	112	1.110	244	80	164	1.723
DFJW Grundschul- und besondere Sprachprogramme	30	14	16	150	61	26	35	335
Deutsch-Polnisches Jugendwerk Schüleraustausch	1.521	k.A.	k.A.	9.335	1.765	k.A.	k.A.	11.586
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüleraustausch					6.024	2.754	3.270	39.793
Gesamt	**4.213**				**10.070**			

	2017				2016			
Förderungsbereich	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	2.110	734	1.366	15.902	2.356	747	1.589	17.778
DFJW Berufsschulaustausch	128	45	83	817	208	109	99	1.315
DFJW Grundschul- und besondere Sprachprogramme	107	57	50	620	131	57	74	823
Deutsch-Polnisches Jugendwerk Schüleraustausch	1.804	k.A.	k.A.	11.627	1.609	k.A.	k.A.	10.048
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüleraustausch	6.350	2.853	3.497	45.954	3.931	1.469	2.462	28.210
Gesamt	**10.499**			**74.920**	**8.235**			**58.174**

TNT = Teilnehmer_innentage.

Tab. 24 ___ SCHÜLER_INNEN IM INDIVIDUELLEN SCHÜLERAUSTAUSCH

2019

	Bewerber_innen aus Bayern			Teilnehmer_innen			Teilnehmende Schulen	
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Bayern**	**Ausland**
Kanada (Quebec)	25	4	21	23	4	19	22	19
Frankreich (Nancy, Nizza)	30	9	21	30	9	21	25	17
Neuseeland	69	21	48	15	2	13	13	9
Australien[1]	129	28	101	75	26	49	57	24
Südafrika (Westkap)	15	2	13	15	2	13	15	5
Argentinien	20	4	16	20	4	16	18	6
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	**288**	**66**	**222**	**178**	**47**	**131**	**150**	**80**
Großbritannien ohne Gegenbesuch	52	15	37	32	12	20	29	11
Gesamt	**340**	**81**	**259**	**210**	**59**	**151**	**179**	**91**

2018

	Bewerber_innen aus Bayern			Teilnehmer_innen			Teilnehmende Schulen	
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Bayern**	**Ausland**
Kanada (Quebec)	23	3	20	21	3	18	16	16
Frankreich (Nancy, Nizza)	61	12	49	30	10	20	25	20
Neuseeland	65	14	51	11	7	4	10	7
Australien	147	44	103	76	20	34	65	20
Südafrika (Westkap)	23	3	20	13	3	10	13	5
Argentinien	22	2	20	18	2	16	15	5
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	**341**	**78**	**263**	**169**	**45**	**124**	**144**	**73**
Großbritannien ohne Gegenbesuch	71	10	61	24	5	19	20	9
Gesamt	**412**	**88**	**324**	**193**	**50**	**143**	**164**	**82**

1 Bewerbungen aus Australien waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht eingetroffen – Matchingergebnisse erst Mitte September 2019. Es wurden insgesamt 76 Bewerbungen seitens der Partnerstellen angekündigt.

Tab. 25 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2019		2018		2017		2016	
	Zahl der Maßnahmen	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Albanien/Kosovo		0,0 %		0,0 %	1	1,1 %		
Armenien	3	2,8 %		0,0 %		0,0 %		
Belarus	2	1,9 %		0,0 %		0,0 %		
Belgien		0,0 %	2	2,1 %	1	1,1 %	0	0,0 %
Bosnien-Herzegowina		0,0 %	1	1,0 %	1	1,1 %	0	0,0 %
Dänemark		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
England		0,0 %		0,0 %	1	1,1 %		0,0 %
Frankreich	37	34,9 %	33	34,4 %	37	41,6 %	36	62,1 %
Georgien	1	0,9 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Griechenland	2	1,9 %	2	2,1 %		0,0 %		0,0 %
Irak		0,0 %	1	1,0 %		0,0 %		0,0 %
Israel	20	18,9 %	17	17,7 %	16	18,0 %	10	17,2 %
Italien		0,0 %		0,0 %	1	1,1 %	0	0,0 %
Jordanien		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Kenia	1	0,9 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Kirgisistan	1	0,9 %	6	6,3 %		0,0 %		0,0 %
Makedonien		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Marokko		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Moldau		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Österreich	1	0,9 %	2	2,1 %		0,0 %		0,0 %
Peru		0,0 %		0,0 %		0,0 %	2	3,4 %
Polen	18	17,0 %	17	17,7 %	19	21,3 %	9	15,5 %
Rumänien		0,0 %		0,0 %	1	1,1 %	0	0,0 %
Russland	5	4,7 %	5	5,2 %	3	3,4 %	1	1,7 %
Serbien	1	0,9 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Slowenien		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Spanien	1	0,9 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Südafrika		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Tschechien	5	4,7 %	6	6,3 %	9	10,1 %	4	6,9 %
Türkei	3	2,8 %	2	2,1 %		0,0 %	0	0,0 %
Ukraine	3	2,8 %	2	2,1 %		0,0 %	0	0,0 %
Ungarn		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
USA	2	1,9 %		0,0 %		0,0 %	3	5,2 %
Venezuela		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Gesamt	**106**		**96**		**89**		**58**	

Tab. 26 — BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH

	2019		2018		2017		2016		2015	
Partnerländer	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Bulgarien	0	0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	1	0,2 %
Frankreich	117	22,4 %	98	20,9 %	97	19,1 %	116	23,7 %	111	22,7 %
Georgien	0	0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Griechenland	4	0,8 %	1	0,2 %	5	1,0 %	2	0,4 %	8	1,6 %
Großbritannien	1	0,2 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Israel	38	7,3 %	19	4,1 %	28	5,5 %	16	3,3 %	23	4,7 %
Italien	77	14,7 %	77	16,4 %	70	13,8 %	44	9,0 %	62	12,7 %
Kosovo	0	0,0 %		0,0 %	1	0,2 %				
Kroatien	0	0,0 %		0,0 %		0,0 %	2	0,4 %	2	0,4 %
Lettland	5	1,0 %	1	0,2 %	4	0,8 %	2	0,4 %	3	0,6 %
Litauen	1	0,2 %	2	0,4 %	2	0,4 %	1	0,2 %	1	0,2 %
Nordirland	0	0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Polen	71	13,6 %	80	17,1 %	95	18,7 %	85	17,4 %	89	18,2 %
Portugal	0	0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	1	0,2 %
Rumänien	6	1,1 %	6	1,3 %	5	1,0 %	4	0,8 %	6	1,2 %
Russland	22	4,2 %	19	4,1 %	29	5,7 %	11	2,2 %	15	3,1 %
Serbien	1	0,2 %		0,0 %	1	0,2 %	0	0,0 %	3	0,6 %
Slowakei	2	0,4 %	4	0,9 %	3	0,6 %	5	1,0 %	3	0,6 %
Slowenien	8	1,5 %	7	1,5 %	5	1,0 %	1	0,2 %	2	0,4 %
Spanien	98	18,7 %	89	19,0 %	90	17,8 %	49	10,0 %	75	15,3 %
Tschechien	37	7,1 %	30	6,4 %	40	7,9 %	33	6,7 %	37	7,6 %
Türkei	2	0,4 %	1	0,2 %		0,0 %	2	0,4 %	8	1,6 %
Ukraine	4	0,8 %	4	0,9 %	2	0,4 %	1	0,2 %	4	0,8 %
Ungarn	29	5,5 %	31	6,6 %	30	5,9 %	19	3,9 %	35	7,2 %
Weißrussland	0	0,0 %		0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Summe	**523**		**469**		**507**		**393**		**489**	

Tab. 27 GESCHLECHTERVERTEILUNG BEI GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN
in Prozent

Teilnehmende	2018/19	2017/18	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Weiblich AEJ	54 %	54 %	53 %	53 %	53 %
Weiblich JBM	52 %	51 %	51 %	52 %	52 %
Weiblich Verdienstausfall	36 %	39 %	28 %	34 %	31 %
Weiblich Int. Jugendaustausch [1]	45 %	57 %	66 %	61 %	61 %
Weiblich Int. Schüleraustausch [1]	53 %	57 %	56 %	63 %	63 %
Männlich AEJ	46 %	46 %	47 %	47 %	47 %
Männlich JBM	48 %	49 %	49 %	48 %	48 %
Männlich Verdienstausfall	64 %	61 %	72 %	66 %	69 %
Männlich Int. Jugendaustausch [1]	55 %	43 %	34 %	39 %	39 %
Männlich Int. Schüleraustausch [1]	47 %	43 %	44 %	37 %	37 %

1 ohne DPJW.

Tab. 28 VORSTÄNDE IN JUGENDRINGEN

Stadt- und Kreisjugendringe	Anzahl Vorstandsmitglieder	weiblich	männlich
Mittelfranken	99	43	50
Niederbayern	97	41	52
Oberbayern	185	75	103
Oberfranken	98	41	55
Oberpfalz	83	42	41
Schwaben	107	42	63
Unterfranken	96	41	49
Summe	**473**	**200**	**262**
Bezirksjugendringe			
Mittelfranken	7	3	4
Niederbayern	7	3	2
Oberbayern	7	2	5
Oberfranken	7	2	5
Oberpfalz	7	2	5
Schwaben	7	3	4
Unterfranken	7	4	3
Summe	**49**	**19**	**28**
Gesamt	**814**	**344**	**441**
Prozent	**100**	**43,8**	**56,2**

Impressum

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings 2019

Herausgeber
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
vertreten durch den Präsidenten
Matthias Fack

Anschrift
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
tel 089/51458-0
publikationen@bjr.de
www.bjr.de

Redaktion
Julia Jäckel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Layout
Mellon Design GmbH, Augsburg

Bildnachweise
FooTToo/shutterstock ___ Titel
Julia Jäckel ___ Zwischentitel S. 33, 44, 91, 103
KLJB ___ Zwischentitel S. 7
Inhalt: Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom BJR.

Druck
Senser Druck, Augsburg
klimaneutral gedruckt mit mineralölfreier Farbe auf Zanders Medley Pure white, Naturpapier, FSC-zertifiziert

Stand
Februar 2020

Artikel-Nr. 2019-0652-000
ISSN-Nr. 2192-8967

Gefördert vom StMAS aus den Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

tel 089/514 58-0
fax 089/514 58-88
buero.praesident@bjr.de
www.bjr.de

Bayerischer Jugendring